

Grüner Bericht 2025

Die Situation
der österreichischen
Land- und Forstwirtschaft



Grüner Bericht 2025

Die Situation der österreichischen

Land- und Forstwirtschaft im Jahr 2024

gemäß § 9 des Landwirtschaftsgesetzes

66. Auflage, Wien 2025

Der Grüne Bericht im Internet: www.gruenerbericht.at**Text als PDF-File**

www.bmluk.gv.at
www.gruenerbericht.at

Tabellenteil in Excel

www.bab.gv.at/gb
www.gruenerbericht.at

Grafiken

www.bab.at
www.gruenerbericht.at

Die Begriffe und ein Auszug aus dem Tabellenteil werden unter www.gruenerbericht.at auch in englischer Sprache angeboten.

Impressum**Medieninhaber und Herausgeber**

Die Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien

Redaktion

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz Regionen und Wasserwirtschaft, Abteilung II 1

Auskunft und Bestellung

Abteilung II 1
Telefon: +43 1 711 00-606888, -606756 bzw. -606751
E-Mail: Abt.21@bmluk.gv.at

Internet

www.bmluk.gv.at
www.gruenerbericht.at

Titelbild

Ulrich Zinell

Bildnachweis

Vorwort Foto BM Totschnig u. Seite 21: BMLUK/Paul Gruber, Seite 15: Lukas Kalcher, Seite 19: BMLUK/Petra Huber, Seite 23: BMLUK/Bernhard Kern, Seite 27: BMLUK/Sandra Bujtas, Seite 28: AMA-Bioarchiv/Pichler, Seite 43: Julia Bliem, Seite 50: BMLUK/Sarah Alcantara, Zwischenblätter: Greencare - Ulrich Zinell, Ulla Sladek

Grafik

Gert Schnögl – Grafikdesign

Lektorat

online-lektorat.at – Sprachdienstleistungen

Englische Übersetzung

Fritz Wittmann, BMLUK

Redaktionsschluss

30. Juli 2025

Auflage

1.500 Stück

Druck

Gerin Druck GmbH, A-2120 Wolkersdorf, Gerinstraße 1–3
UZ24 „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ UW 734
Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.



Alle Rechte vorbehalten
Wien 2025

Mit Planbarkeit die Zukunft sichern

Die Land- und Forstwirtschaft befindet sich nach wie vor in herausfordernden Zeiten: Globale geopolitische Entwicklungen, volatile Weltmärkte oder auch die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels beschäftigen unsere Bauern und Bäuerinnen. Gleichzeitig zählen Versorgungssicherheit, Klimawandelanpassung, Wasserverfügbarkeit, die Stärkung der biologischen Vielfalt und der Ausbau erneuerbarer Energien weiterhin zu den zentralen Zukunftsthemen.

Im Jahr 2024 zeigte sich – nach einem Einkommensrückgang im Vorjahr – wieder eine leicht positive Einkommensentwicklung für die Bauern und Bäuerinnen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete das Impulsprogramm für die österreichische Landwirtschaft, mit dem wir ab 2024 die ÖPUL-Prämien erhöhen und die Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete stärken konnten.

Unsere Bauern und Bäuerinnen erbringen enorme Leistungen für Wirtschaft, Tourismus und Umwelt. Dabei versorgen sie die Bevölkerung mit regionalen, sicheren, gesunden sowie leistbaren Lebensmitteln und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Natur. Im Rahmen des österreichischen Agrarumweltprogramms (ÖPUL) etwa stellen die bäuerlichen Familienbetriebe ihre Flächen zur Förderung der Biodiversität, zum Boden- und Gewässerschutz sowie zur Klima- und Luftreinhaltung zur Verfügung und sorgen für hohes Tierwohl – eine eindrucksvolle Bilanz, die sich unter anderem auch in diesem Bericht widerspiegelt.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, ist die Unterstützung der Jungbauern und Jungbäuerinnen ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeiten. Die Ergebnisse der aktuellen Agrarstrukturerhebung zeigen deutlich, dass in der Land- und Forstwirtschaft ein Generationenwechsel stattfindet. Uns muss gelingen, die Hofübernahmen bestmöglich zu begleiten. Wir arbeiten für unsere Jugend – für klare Perspektiven durch stabile Rahmenbedingungen und Planbarkeit, denn Planbarkeit ist die Grundlage für Investitionen in die Zukunft.

Die positive Zusammenarbeit und der breite politische Konsens bei der Erstellung des Grünen Berichtes mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie den im Parlament vertretenen Parteien hat Tradition. Die §-7-Kommission hat dabei eine zentrale Rolle inne.

Mein Dank gilt einerseits allen Bauern und Bäuerinnen, die ihre Einkommensergebnisse für den Grünen Bericht zur Verfügung stellen, und andererseits allen Mitgliedern sowie Experten und Expertinnen, die zur Erstellung des Grünen Berichtes beigetragen haben.



Norbert Totschnig
Bundesminister für Land-
und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und
Wasserwirtschaft

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Zusammenfassung – Summary | 6 |
| 1 Gesamtwirtschaft und Agrarsektor | 9 |
| 1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Agrarsektors | 10 |
| 2 Produktion und Märkte | 17 |
| 2.1 Pflanzliche Produktion | 18 |
| 2.2 Tierische Produktion | 21 |
| 2.3 Forstliche Produktion | 23 |
| 2.4 Biologische Landwirtschaft | 24 |
| 3 Agrarstrukturen und Beschäftigung | 25 |
| 3.1 Agrarstruktur und Arbeitskräfte | 26 |
| 4 Auswertungsergebnisse der Buchführungsbetriebe | 29 |
| 4.1 Einkommenssituation nach Betriebsformen und Größenklassen | 32 |
| 4.2 Einkommenssituation der Bergbauernbetriebe | 35 |
| 4.3 Einkommenssituation der Bio-Betriebe | 36 |
| 4.4 Einkommenssituation nach Produktionsgebieten und Bundesländern | 37 |
| 4.5 Einkommenssituation nach sozioökonomischer Gliederung | 38 |
| 5 Maßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft | 39 |
| 5.1 Agrarbudget 2024 im Überblick | 40 |
| 5.2 Verteilung der GAP-Zahlungen | 44 |
| 5.3 Leistungen der SVS | 44 |
| 6 Nachhaltige Entwicklung | 45 |
| Studie: NEU.rind - Bewertung der Nachhaltigkeit, Effizienz und Umweltwirkung am Milchviehbetrieb | 46 |
| 7 Landwirtschaft im internationalen Zusammenhang | 49 |
| 7.1 GAP-Strategieplan 2023 bis 2027 | 50 |
| 8 Tabellen | 53 |
| 9 Empfehlungen der §-7-Kommission | 83 |
| 10 Sonstiges | 89 |
| Studie: ÖPUL-Evaluierung im Bereich Klimawandelanpassung | 90 |
| Studie: Internationale Wettbewerbsvergleiche: Das agri benchmark Cash Crop-Netzwerk | 92 |
| 10.1 Steuerrecht für die Landwirtschaft | 94 |
| 11 Anhang nur in der PDF-Version unter www.gruenerbericht.at | 97 |
| 11.1 Begriffe | |
| 11.2 Erhebungsgrundlagen, Auswahlrahmen und Methodik | |
| 11.3 Landwirtschaftsgesetz 1992 | |
| 11.4 Versorgungsleistung der österreichischen Landwirtschaft mit Nahrungsmitteln | |

Zusammenfassung

Laut Agrarstrukturhebung 2023 – die als Stichprobenerhebung von Statistik Austria durchgeführt wurde – gab es 152.660 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, d. h. um 1,5 % weniger als bei der vorangegangenen Agrarstrukturhebung 2020. Die Betriebe setzten sich aus 101.036 landwirtschaftlichen Betrieben und 51.624 Forstbetrieben zusammen. Von den landwirtschaftlichen Betrieben wurden 53,0 % im Haupterwerb geführt. Zum Vergleich lag dieser Anteil bei der Agrarstrukturhebung 2020 bei 50,2 %.

Nach den Buchführungsergebnissen betrugen die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft im Durchschnitt aller 1.905 Buchführungsbetriebe 40.024 Euro pro Betrieb. Dies stellt eine Erhöhung um 1.714 Euro (+4,5 %) zu 2023 dar. Die durchschnittlichen Einkünfte pro Biobetrieb beliefen sich auf 33.638 Euro (+5,3 % zu 2023) und pro Bergbauernbetrieb auf 33.221 Euro (+3,2 % zu 2023). Bezogen auf den Arbeitseinsatz lagen die Einkünfte pro betriebliche Arbeitskraft bei durchschnittlich 30.933 Euro. 2024 bewirtschafteten die Betriebe durchschnittlich 32,8 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche. Die Betriebe nutzten diese Fläche vorwiegend als Acker- und Grünland und wiesen einen Pachtanteil von 35,5 % auf. Die Betriebe hatten durchschnittlich 1,4 betriebliche Arbeitskräfte, in der Bilanz ein Eigenkapital von 543.907 Euro sowie einen Verschuldungsgrad von 12,6 %. Betreffend Betriebsform erzielten Dauerkulturbetriebe den höchsten Einkommenszuwachs (+23,3 %), gefolgt von Marktfruchtbetrieben (+11,6 %) und Forstbetrieben (+10,5 %), wobei Veredelungsbetriebe mit 96.484 Euro die höchsten Einkünfte pro Betrieb erreichten. Abgesehen von den Veredelungsbetrieben (–6,3 %) stiegen im Durchschnitt bei allen Betriebsformen die Einkünfte.

Laut vorläufigen Ergebnissen der land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung für 2024 betrug der Produktionswert der Land- und Forstwirt-

schaft 12,91 Mrd. Euro (–1,7 % zu 2023). Davon entfielen 9,98 Mrd. Euro auf die Landwirtschaft und 2,93 Mrd. Euro auf die Forstwirtschaft. Der Arbeitseinsatz in der Land- und Forstwirtschaft betrug 134.186 Jahresarbeitseinheiten (–1,7 % zu 2023). Das durchschnittliche Faktoreinkommen (das die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital misst) je Arbeitskraft stieg nominell um 3,7 % bzw. real um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Nettounternehmensgewinn je nichtentlohnter Arbeitskraft erhöhte sich nominell um 4,0 % bzw. real um 0,6 %. Innerhalb des Produktionswerts der Landwirtschaft sank der Wert der pflanzlichen Erzeugung verglichen zum Vorjahr um 5,8 % auf 4,15 Mrd. Euro und der Wert der tierischen Erzeugung um 0,1 % auf 4,74 Mrd. Euro. Die Agrarexporte erhöhten sich verglichen zum Vorjahr um 1,3 % auf 16,88 Mrd. Euro und die Agrarimporte um 8,7 % auf 18,89 Mrd. Euro.

Stand Juli 2025 wurden im Jahr 2024 insgesamt 2.652 Mio. Euro aus EU-, Bundes- und Landesmitteln für die Land- und Forstwirtschaft aufgewendet. Dies bedeutet eine Steigerung von 93 Mio. Euro bzw. 3,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahlungen setzten sich wie folgt zusammen: 603 Mio. Euro (22,7 %) von der 1. Säule der GAP (Marktordnung), 1.364 Mio. Euro (51,4 %) von der 2. Säule der GAP (ländliche Entwicklung) und 685 Mio. Euro (25,8 %) von den sonstigen Maßnahmen (rein national finanziert). Bei der 1. Säule der GAP sanken die Zahlungen um 2 Mio. Euro (–0,3 %), bei der 2. Säule stiegen sie um 52 Mio. Euro (+4,0 %), und bei den sonstigen Maßnahmen stiegen sie um 43 Mio. Euro (+6,7 %) gegenüber 2023. Der Zuwachs bei den sonstigen Maßnahmen resultierte insbesondere aus Erhöhungen bei den Entlastungsmaßnahmen (z. B. Rückvergütung der CO₂-Bepreisung und Agrardieselvergütung) sowie den Ernte- und Tierversicherungen. Für die soziale Sicherheit wurden 2024 Leistungen im Wert von 4.056 Mio. Euro erbracht.

Summary

The farm structure survey 2023 – conducted as a sample survey by Statistics Austria – indicates that there were 152,660 agricultural and forestry holdings, i.e. 1.5 % fewer than in the previous farm structure survey 2020. The holdings comprised 101,036 agricultural holdings and 51,624 forestry holdings. Of the agricultural holdings, 53.0 % were run as the farmer's main occupation. By comparison, this share was 50.2 % in the farm structure survey 2020.

According to the results of the bookkeeping farm network, the income from agriculture and forestry averaged 40,024 euro per holding among all the 1,905 holdings of the bookkeeping network. This represents an increase by 1,714 euro (+4.5 %) compared to 2023. The average income per organic holding amounted to 33,638 euro (+5.3 % compared to 2023) and per mountain holding to 33,221 euro (+3.2 % compared to 2023). In terms of labour input, the average income per annual work unit reached 30,933 euro. In 2024, the holdings farmed on an average 32.8 ha of utilised agricultural area. The holdings used this land mainly as arable land and grassland and had a share of rented land of 35.5 %. The holdings had on average 1.4 annual work units, in the balance sheet an equity of 543,907 euro, and a debt ratio of 12.6 %. Regarding the type of farming, holdings of specialist permanent crops achieved the highest income growth (+23.3 %), followed by holdings of specialist field crops (+11.6 %) and holdings of specialist forestry (+10.5 %), with holdings of specialist granivores achieving the highest income per holding at 96,484 euro. Except for holdings of specialist granivores (–6.3 %), the income increased on average for all types of farming.

According to the preliminary results of the economic accounts for agriculture and forestry for 2024, the production value of agriculture and forestry was 12.91 billion euro (–1.7 % compared to 2023). Of this,

agriculture accounted for 9.98 billion euro and forestry for 2.93 billion euro. The labour input in agriculture and forestry amounted to 134,186 annual work units (–1.7 % compared to 2023). The average factor income (which measures the remuneration of the production factors land, labour, and capital) per annual work unit increased by 3.7 % in nominal terms or 0.4 % in real terms compared to the previous year. The net entrepreneurial income per non-salaried annual work unit increased by 4.0 % in nominal terms or 0.6 % in real terms. Within the production value of agriculture, the value of crop production decreased by 5.8 % compared to the previous year to 4.15 billion euro and the value of animal production by 0.1 % to 4.74 billion euro. Agricultural exports increased by 1.3 % to 16.88 billion euro compared to the previous year and agricultural imports increased by 8.7 % to 18.89 billion euro.

As of July 2025, in total 2,652 million euro from funds at the level of the EU, the federal government, and the federal states was spent on agriculture and forestry in 2024. This represents an increase of 93 million euro or 3.6 % compared to the previous year. Payments consisted as follows: 603 million euro (22.7 %) from the first pillar of the CAP (market organisation), 1,364 million euro (51.4 %) from the second pillar of the CAP (rural development), and 685 million euro (25.8 %) from other measures (financed entirely from national funds). Payments under the first pillar fell by 2 million euro (–0.3 %), payments under the second pillar rose by 52 million euro (+4.0 %), and payments from other measures rose by 43 million euro (+6.7 %) compared to 2023. The growth in other measures resulted in particular from increases in relief measures (e.g., reimbursement of CO₂ pricing and agricultural diesel compensation) and crop and animal insurances. Benefits worth 4,056 million euro were provided for social security in 2024.

1

Gesamtwirtschaft und Agrarsektor



Soziale Landwirtschaft
pädagogische, gesundheitsfördernde
und soziale Angebote auf Bauernhöfen

Vielfältige Möglichkeiten
vom Kindergarten bis zur
Senioren-WG am Bauernhof

Neues Einkommen
der Arbeitsplatz bleibt am Hof

Geprüfte Qualität
hohe Standards garantieren Sicherheit

Lebenswerte Regionen
soziale Angebote stärken die
Lebensqualität am Land

Schaut euch auf YouTube unser
neues Green Care-Video an.



greencare-oe.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union



1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Agrarsektors

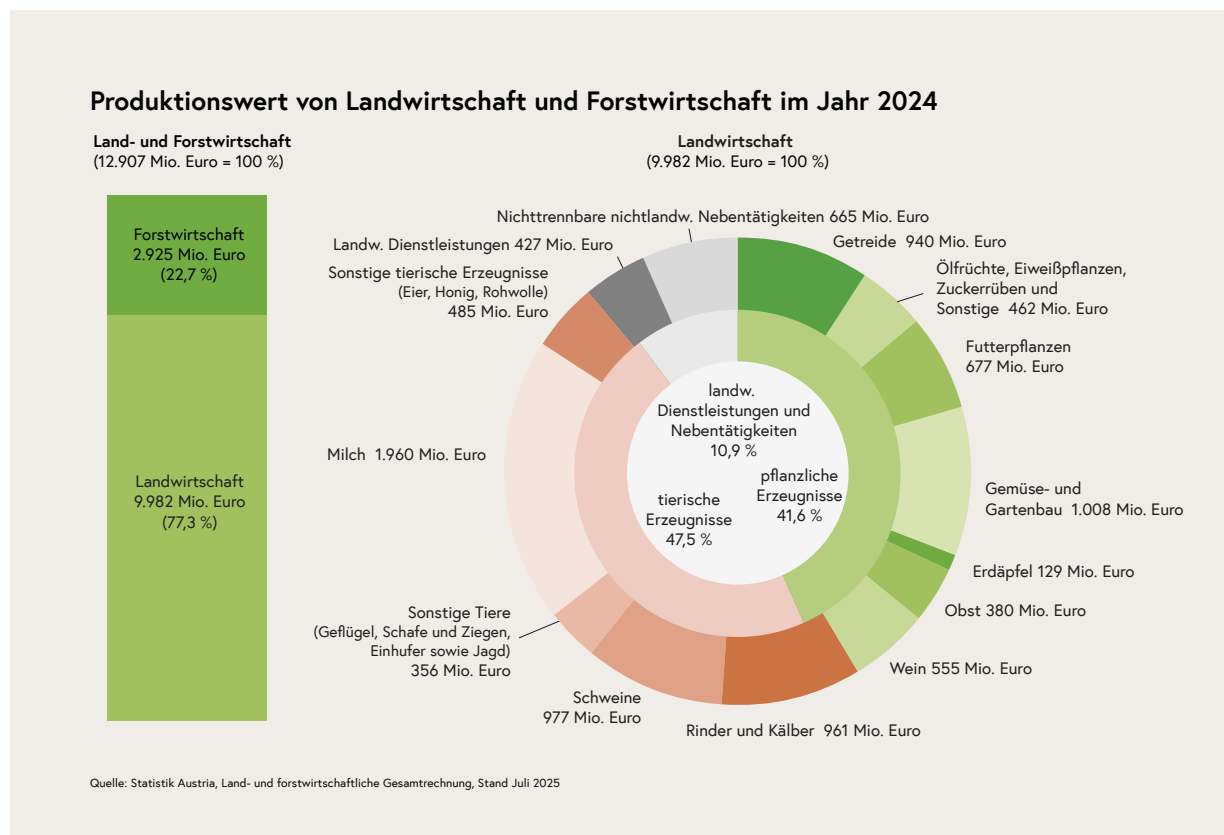
1.1.1 Land- und Forstwirtschaft

Der primäre Sektor trug 2024 rund 1,4 % zur Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft bei. Den vorläufigen Ergebnissen der land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung zufolge sank der Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft 2024 um 1,7 % auf rd. 12,9 Mrd. Euro. Davon entfielen 10,0 Mrd. Euro auf die Landwirtschaft und 2,9 Mrd. Euro auf die Forstwirtschaft. Der Arbeitseinsatz in der Land- und Forstwirtschaft betrug vorläufigen Berechnungen zufolge rd. 134.200 Jahresarbeitseinheiten (-1,7 %). Das durchschnittliche Faktoreinkommen je land- und forstwirtschaftliche Jahresarbeitseinheit erhöhte sich im Vorjahresvergleich nominell um 3,7 % bzw. real um 0,4 %. Der Nettounternehmensgewinn je nicht-entlohnte Arbeitskraft nahm nominell um 4,0 % und real um 0,6 % zu.

Landwirtschaft

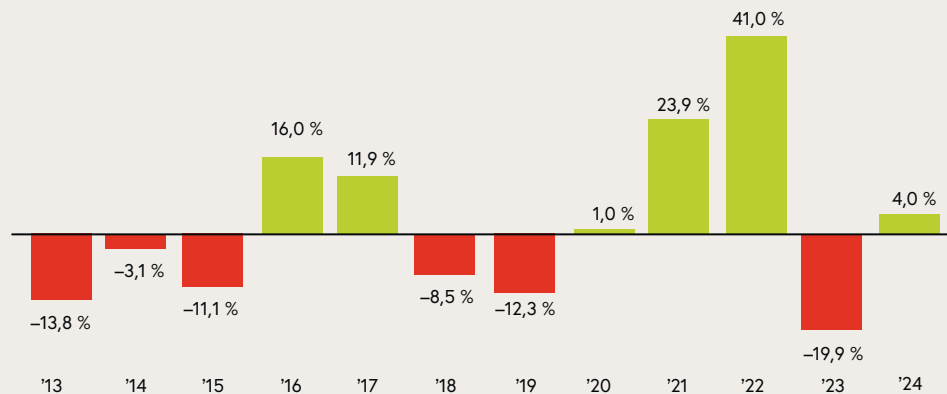
Nachdem die Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit in Österreich 2023 stark gesunken waren, nahmen sie 2024 wieder zu. Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen je Jahresarbeitseinheit erhöhte sich laut vorläufigen Ergebnissen der LGR nominell um 5,2 % (2023: -14,9 %) bzw. real, d. h. inflationsbereinigt, um 1,8 % (2023: -20,2 %). Für den Nettounternehmensgewinn je nichtentlohnter Jahresarbeitseinheit wurde im Vorjahresvergleich ein nomineller Anstieg um 6,3 % (2023: -24,4 %) und ein realer Zuwachs von 2,8 % (2023: -29,1 %) ermittelt. Die Agrareinkommen lagen damit neuerlich deutlich unter den Spitzenwerten des Jahres 2022.

Nach sehr kräftigen Anstiegen in den Jahren 2021 und 2022 und einem moderaten Rückgang im Jahr



Entwicklung des land- und forstwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns in Österreich

nomineller Nettounternehmensgewinn je nichtentlohnte Arbeitskraft, Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: Statistik Austria

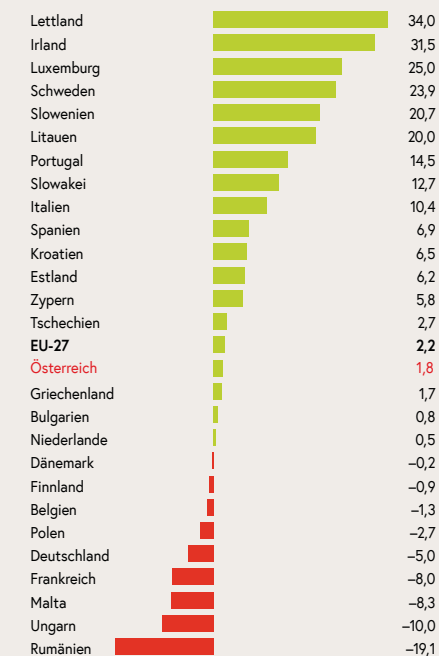
2023 setzte sich die rückläufige Entwicklung sowohl des Produktionswerts als auch der Vorleistungskosten der Landwirtschaft 2024 weiter fort. So sanken der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Vorjahresvergleich um 2,1 % und die Aufwendungen für Vorleistungen um 3,6 %. Der Saldo von Produktionswert und Vorleistungen, die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, blieb im Vorjahresvergleich nahezu unverändert (+0,1 %). Die Abschreibungen für das Anlagevermögen nahmen weiter zu (+2,8 %). Die öffentlichen Gelder wurden kräftig aufgestockt (+8,9 %), insbesondere im Rahmen des ÖPUL und der Ausgleichszulage infolge des Impulsprogramms für die Landwirtschaft. Aus diesen Entwicklungen resultierte ein Zuwachs des im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich generierten nominellen Faktoreinkommens um 2,7 % auf rund 3,1 Mrd. Euro. Der Nettounternehmensgewinn erhöhte sich um 4,3 % auf rund 2,1 Mrd. Euro. Der Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes setzte sich auch 2024 fort: Er verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 %. Dabei waren sowohl der nicht entlohnte (-1,8 %) als auch der entlohnte Arbeitseinsatz (-4,6 %) rückläufig.

Forstwirtschaft

Der Produktionswert der Forstwirtschaft wies 2024 einen Wert von 2,93 Mrd. Euro auf und setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen: 58,1 % Rohholz, 25,9 % Zuwachs von Waldbäumen und verkaufte Forstbaumpflanzen von Forstgärten sowie 16,0 % sonstiges (darunter fallen forstwirtschaftliche Dienstleistungen, nichttrennbare nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten und sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse). Der Produktionswert der Forstwirtschaft ging im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % zurück, und die Vorleistungen sanken um 0,4 %. Der verminderte Produktionswert ist insbesondere auf Rückgänge beim Zuwachs von Waldbäumen zurückzuführen. Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (Saldo von Produktionswert und Vorleistungen) belief sich 2024 auf 1,33 Mrd. Euro (-0,6 im Vergleich zum Vorjahr). Das Faktoreinkommen der Forstwirtschaft (+0,1 %) und der Nettounternehmensgewinn (-0,5 %) blieben in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Vorratsveränderung des stehenden Holzes betrug -69,2 Mio. Euro; der Wert ist u. a. wegen sturmbedingten Windwürfen und Borkenkäferausbrüchen negativ.

Reales landwirtschaftliches Faktoreinkommen in der EU 2024

Reales Faktoreinkommen je Arbeitskraft 2024
Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: Eurostat, Statistik Austria; Stand: 2. Vorschätzung vom April 2025, Österreichwert vom Juli 2025

1.1.2 Landwirtschaftliche Einkommen in der EU-27

Laut Berechnungen von Eurostat, basierend auf der zweiten Vorschätzung der Mitgliedstaaten vom April 2024, stieg das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit je Jahresarbeitseinheit (Indikator A) in der EU (EU-27_2020) im Jahr 2024 real um 2,2 %. Ein Einkommensrückgang wurde in neun Mitgliedstaaten festgestellt. Die Länder mit zweistelligen Abnahmeraten sind Rumänien (-19,1 %) und Ungarn (-10,0 %). Von den 18 Mitgliedstaaten mit einem Einkommensplus wiesen Lettland (+34,0 %), Irland (+31,5 %), Luxemburg (+25,0 %), Schweden (+23,8 %), Slowenien (+20,7 %), Litauen (+20,0 %) und Portugal (+14,5 %) Zuwachsraten von mehr als 14 % auf. Österreich erreichte mit 1,8 % ein leichtes Einkommensplus, wobei hier schon die aktuellsten Daten (Juli 2025) berücksichtigt wurden und daher ein Vergleich mit den anderen EU-Staaten nur bedingt möglich ist (siehe auch Tabellen 1 bis 3).

1.1.3 Vor- und nachgelagerte Wirtschaftsbereiche

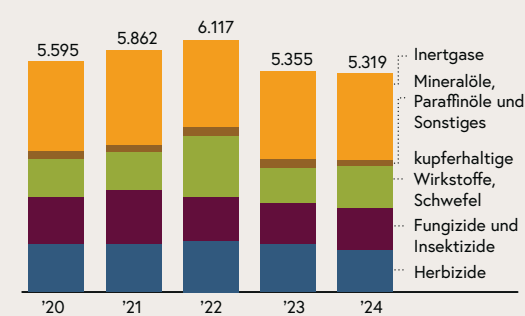
Pflanzenschutzmittel

Mit Stand Ende 2024 waren in Österreich 1.615 Pflanzenschutzmittel zum Inverkehrbringen zugelassen (-0,6 %). Die 2024 in Österreich abgesetzte Pflanzenschutzmittelmengende betrug rund 12.901 t und lag damit um 1.050 t (+8,9 %) über dem Wert des Vorjahres. Die Mengenstatistik 2024 für Pflanzenschutzmittelwirkstoffe weist eine in Verkehr gebrachte Menge von 5.318,6 t aus. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 36,8 t bzw. -0,7 %. Ohne Berücksichtigung der Gruppe der inerten Gase beträgt die Wirkstoffmenge 3.210,5 t. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt hier 19,9 t bzw. -0,6 %.

Die in Verkehr gebrachte Menge an inerten Gasen (dzt. nur CO₂ zugelassen) beträgt 2.108,1 t. Der Anteil der in Verkehr gebrachten Menge an chemisch-synthetischen Wirkstoffen (inkludiert auch chem. Wirkstoffe, die nicht im Anhang I der Durchführungsverordnung [EU] 2021/1165 gelistet sind, wie z. B. Eisensulfat, Kaliumphosphonat) ging im Jahr 2024 auf 1.757,3 t zurück und macht 33 % (ohne inerte Gase 54,7 %) der Mengen aus.

Wirkstoffmengen der in Verkehr gebrachten Pflanzenschutzmittel

Wirkstoffmengen in Tonnen



Quelle: BMLUK, AGES

Der Anteil der für die Bio-Produktion gelisteten Wirkstoffe betrug 2024 insgesamt 3.561,3 t oder 67 % der gesamten Wirkstoffmenge. Ohne Berücksichtigung der Gruppe der inerten Gase beträgt dieser Anteil 1.453,2 t oder 45,3 %. Organismen bzw. deren Inhaltsstoffe wurden 2024 zur Schädlingsbekämpfung auf Flächen im Ausmaß von rund 64.446 ha eingesetzt.

Düngemittel

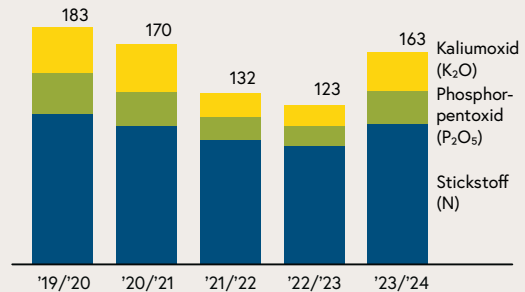
Der Absatz von Stickstoffdüngern hat im Wirtschaftsjahr 2023/24 gegenüber der Vorperiode wieder zugenommen (+17,8 %) und stieg auf 107.700 t. Ebenso war bei Phosphor ein starker Anstieg zu beobachten. Der Absatz stieg um 67 % und machte 25.200 t aus. Bei Kalium war der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr mit 81,3 % aber am höchsten. Der Absatz von Kalium hat sich mit 30.100 t verglichen zu 2022/23 verdoppelt.

1.1.4 Agrarischer Außenhandel

Der agrarische Außenhandel 2024 entwickelte sich entgegen dem Gesamtaußenhandel steigend. In den letzten 10 Jahren stiegen die Agrarexporte von 9,7 Mrd. Euro (2014) auf 16,9 Mrd. Euro (2024).

Düngemittelabsatz

in 1.000 Tonnen Reinnährstoffen

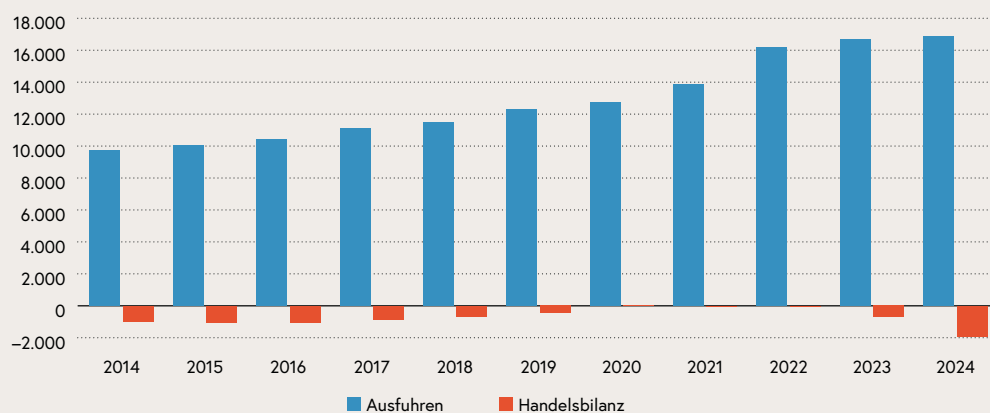


Quelle: AMA

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Exporte um 1,3 %. Gleichzeitig erhöhten sich die agrarischen Importe um 8,7 % auf 18,9 Mrd. Euro. Daraus ergibt sich ein Agrarhandelsdefizit in der Höhe von 2 Mrd. Euro. Die Deckungsquote ist mit 89,4 % um 6,5 Prozentpunkte gesunken. Insgesamt betrug der Exportzuwachs 220 Mio. Euro. Den größten absoluten Exportzuwachs gab es bei Kakao und dessen Zubereitungen mit 181,2 Mio. Euro. Der Importzuwachs im Jahr 2024 belief sich auf 1,52 Mrd. Euro und ist vor allem auf die

Entwicklung der Agrarexporte 2014–2024

in Mio. Euro, KN 1–24



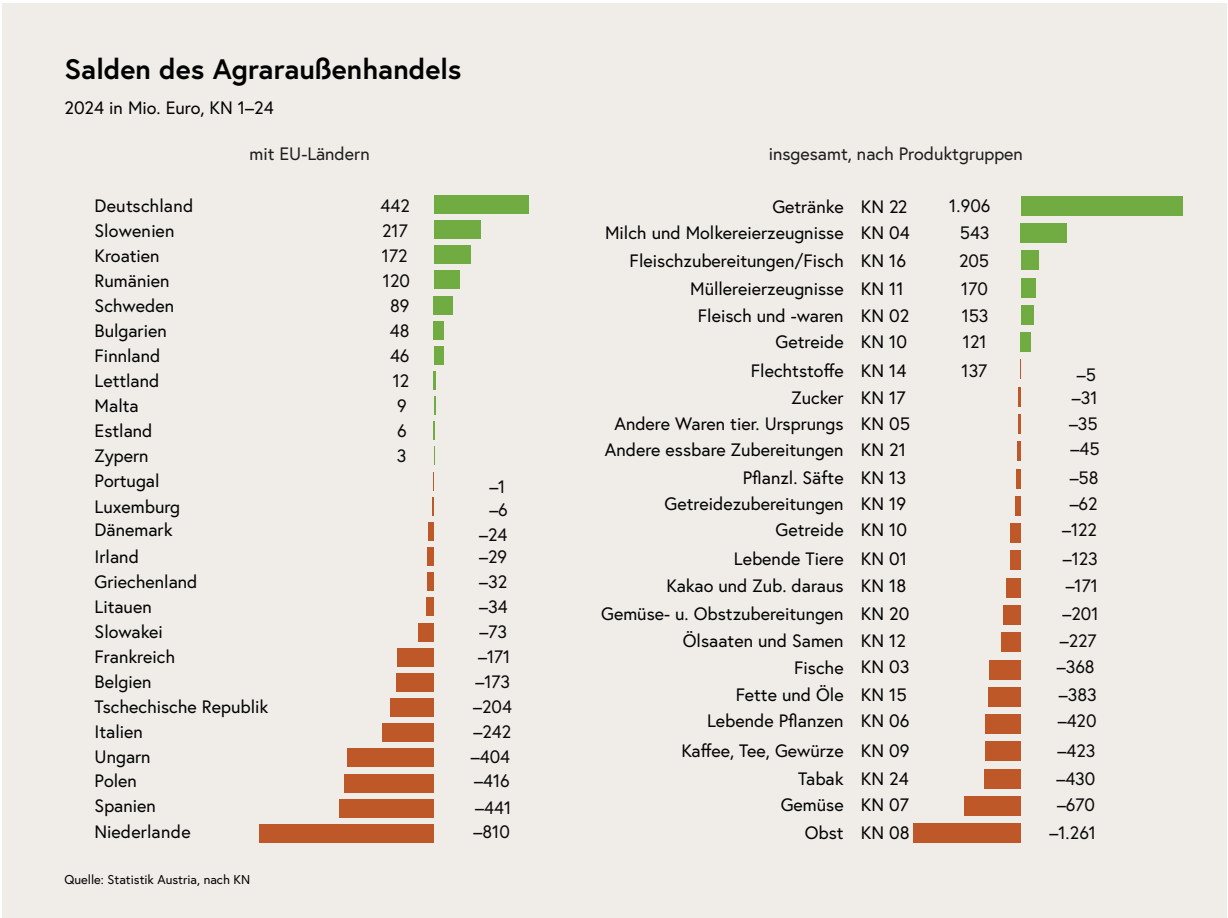
Quelle: Statistik Austria, Berechnungen BAB/Datenpool

vermehrte Einfuhr von Kakao und dessen Zubereitungen (+265,4 Mio. Euro), andere essbare Zubereitungen mit 238,5 Mio. Euro sowie Obst mit 218,5 Mio. Euro zurückzuführen. Nur bei elf von den 24 landwirtschaftlichen KN-Kapiteln gab es eine wertmäßige Exportzunahme. Somit ergibt sich für die Bilanz folgendes Bild: Der negative Saldo stieg um 1,3 Mrd. Euro auf 2 Mrd. Euro, was einer Verschlechterung um 182,2 % gleichkommt.

Die Exportrückgänge waren bei Getränken und Essig mit 312,4 Mio. Euro, Müllereierzeugnissen mit 78,6 Mio. Euro und Fleisch und Fleischerzeugnissen mit 74,2 Mio. Euro am stärksten. Die größten Importrückgänge gab es bei tierischen und pflanzlichen Fetten und Ölen mit 58,7 Mio. Euro, Zucker und Zuckerwaren mit 43 Mio. Euro und Müllereierzeugnissen mit 18,3 Mio. Euro.

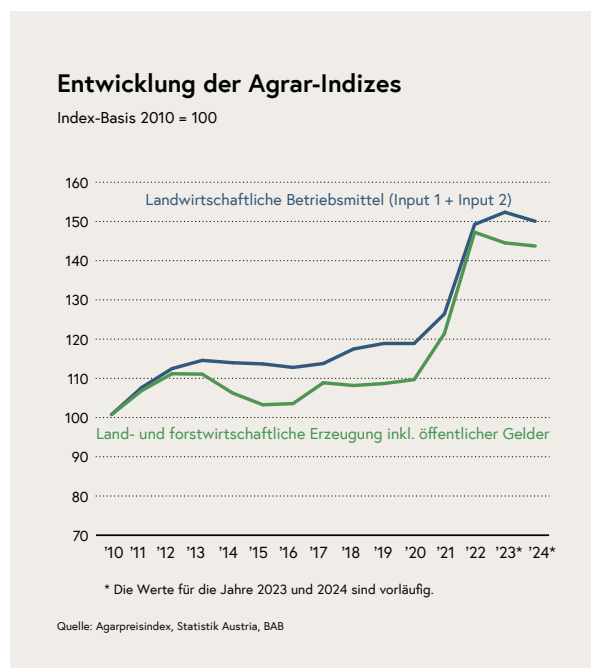
Die größten Importpositionen waren Zubereitungen aus Getreide mit 1,78 Mrd. Euro, gefolgt von Obst mit 1,63 Mrd. Euro, andere essbare Zubereitungen mit 1,36 Mrd. Euro sowie Zubereitungen von Gemüse und Obst mit ebenfalls fast 1,36 Mrd. Euro. Die maßgeblichen Exportpositionen sind Getränke mit 3,16 Mrd. Euro, Milch und Molkereierzeugnisse mit 1,83 Mrd. Euro, Getreidezubereitungen mit 1,7 Mrd. Euro und Fleisch und Fleischwaren mit 1,46 Mrd. Euro.

Die bedeutendsten Importländer sind Deutschland mit einem Einfuhrwert von 6,2 Mrd. Euro, Italien mit 2,03 Mrd. Euro, die Niederlande mit 1,37 Mrd. Euro, Ungarn mit 1,04 Mrd. Euro und Polen mit 864 Mio. Euro. Die wichtigsten Exportländer sind die EU-Mitgliedstaaten, allen voran die Nachbarländer Deutschland mit 6,56 Mrd. Euro, Italien mit 1,78 Mrd. Euro und



Ungarn mit 638 Mio. Euro. Die Schweiz rutschte mit 616 Mio. Euro einen Platz nach vorne an die vierte Stelle. Die weiteren Ränge gehen hauptsächlich an EU-Mitgliedstaaten: die Niederlande mit 562 Mio. Euro, Tschechische Republik mit 486 Mio. Euro, Polen mit 443 Mio. Euro und Frankreich mit 411 Mio. Euro. Die USA liegen mit einem Ausfuhrwert in der Höhe von 343 Mio. Euro bereits an elfter Stelle, Großbritannien mit 258 Mio. Euro auf Platz 14. Nach Russland wurden Waren im Wert von 187 Mio. Euro ausgeführt (Platz 18), in die Ukraine betrug der Wert 68 Mio. Euro (Platz 31). China liegt mit einem Ausfuhrwert in der Höhe von 80 Mio. Euro auf Platz 27.

Den größten Exportüberschuss von 211 Mio. Euro erzielte Österreich mit den USA, gefolgt von Kroatien mit 177 Mio. Euro und dem Vereinigten Königreich mit 129 Mio. Euro. Mit den Niederlanden (805 Mio. Euro), Spanien (441 Mio. Euro), Polen (421 Mio. Euro), Ungarn (405 Mio. Euro), der Türkei (284 Mio. Euro) und Italien (244 Mio. Euro) weist Österreich das größte Handelsbilanzdefizit auf.



Die Kuhmilchproduktion stieg mit 4,02 Mio. t Rohmilch um 1,0 %, obwohl die Zahl der Milchkühe um 1,3 % sank.

Die Agrarexporte haben einen Anteil von 8,8 % an den Gesamtexporten und die Agrarimporte einen Anteil von 10 % an den Gesamtimporten (Tabellen 5 und 6).

1.1.5 Preisentwicklung

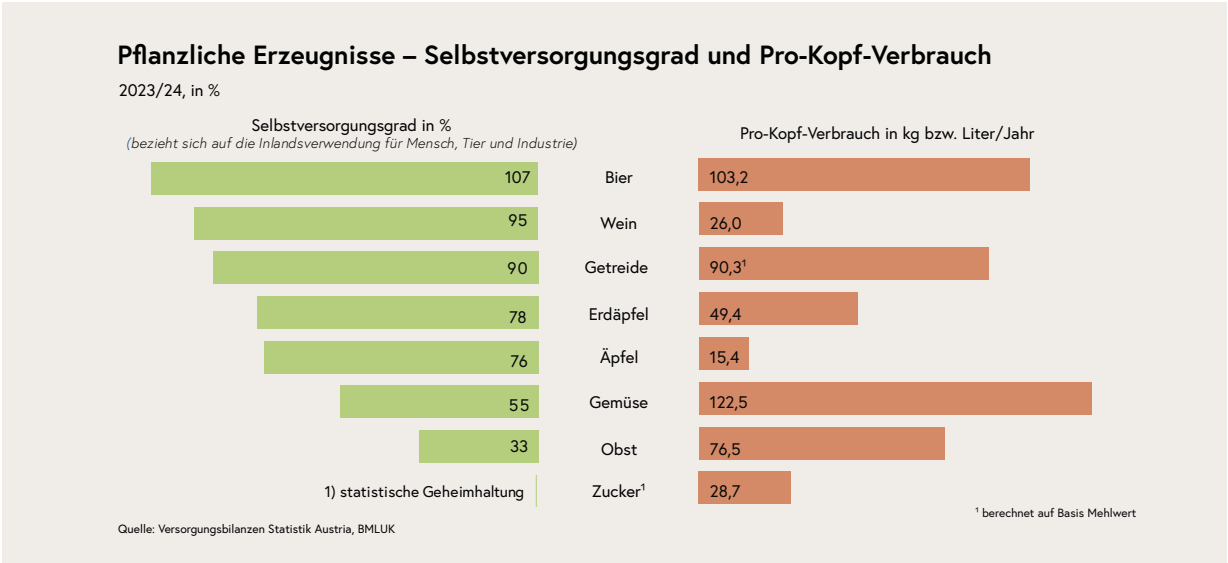
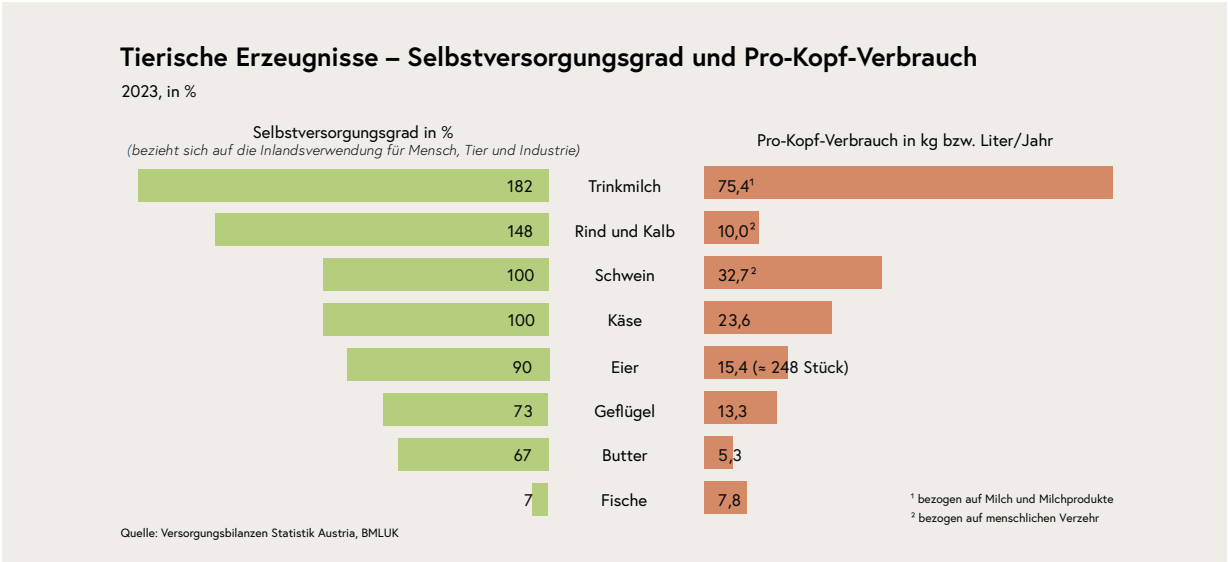
Der aus den landwirtschaftlichen Erzeugerpreisen ermittelte vorläufige Index des Gesamtoutputs für das Jahr 2024 fiel gegenüber 2023 um 0,6 % und befand sich mit einem Wert von 139,4 deutlich über dem Ausgangsniveau (2015 = 100). Dieser Rückgang bei den Agrarprodukten war vor allem durch Preisverfall bei Getreide begründet. Der Index des Gesamtinputs (Index 2015 = 100) fiel im Jahresdurchschnitt um 1,6 %, was sich an den Dünge- und Bodenverbesserungsmitteln widerspiegelt. Gefallen sind auch die Preise für Energie und Schmierstoffe (–2,0 %), gefolgt von Futtermitteln mit –12,3 %; einen moderaten Rückgang gab es auch bei Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung mit –1,4 % (Tabellen 7 und 8).

1.1.6 Selbstversorgungsgrad und Pro-Kopf-Verbrauch

Bei der Versorgung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln gibt es in Österreich ein ausreichendes Produktions- und Versorgungsniveau – sowohl bei Erzeugnissen tierischer als auch pflanzlicher Herkunft.

2023 wurden von der österreichischen Landwirtschaft an tierischen Produkten rund 852.900 t Fleisch produziert. Die größten Anteile entfielen dabei auf Schweinefleisch mit fast 425.000 t (52,0 %) und Rindfleisch mit 200.000 t (22,5 %). Der Inlandsverbrauch betrug 791.100 t Fleisch (86,6 kg pro Kopf). Das entspricht nach Abzug der Knochenanteile einem menschlichen Verzehr von 525.900 t Fleisch (57,6 kg pro Kopf). Der Grad der Selbstversorgung (SVG) erreichte bei Fleisch 108 %. Beim Fleischkonsum dominierte Schweinefleisch mit einem Pro-Kopf-Verzehr von 32,7 kg bei einem SVG von 108 %. An zweiter Stelle kommt

Geflügelfleisch mit 13,3 kg pro Kopf bei einem SVG von nur 73 %. Rind- und Kalbfleisch kommen an dritter Stelle mit einem Pro-Kopf-Verzehr von erstmals unter 10 kg (9,9 kg) und einem SVG von 148 %. Die anderen Fleischarten spielen eine eher untergeordnete Rolle. Bei Milchprodukten spiegelt sich auch die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Landwirtschaft bzw. der Molkereien wider: So betrug der SVG bei Konsummilch 182 %, bei Obers und Rahm 100 %. Der Konsummilch-pro-Kopf-Verbrauch betrug 66,9 kg und jener von Käse 23,6 kg (Tabellen 9 und 10).



2

Produktion und Märkte



Bildung und Freizeit am Hof – Natur erleben, Wissen erfahren

Naturnahe Bildungs- und Freizeitangebote eröffnen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vielfältige Möglichkeiten, die Umwelt aktiv zu erleben und ein tieferes Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu entwickeln. Auf einem Green-Care-Bauernhof stehen Themen wie der nachhaltige Umgang mit Lebensmitteln, die artgerechte Tierhaltung, der Wald als Lebensraum und der bäuerliche Alltag im Mittelpunkt. Dabei werden nicht nur landwirtschaftliche Kreisläufe erlebbar gemacht, sondern auch handwerkliche Fähigkeiten und traditionelle Bräuche vermittelt. Angeboten werden spannende Ferienprogramme, Naturspiele und kreative Tätigkeiten oder einfach gesellige Runden am Hof. Green-Care-Betriebe fördern damit nicht nur die Wissensvermittlung, sondern stärken auch die sozialen Kompetenzen der Teilnehmenden durch gemeinsame Erlebnisse in der Natur.



2.1 Pflanzliche Produktion

2.1.1 Getreide

Die Getreideernte 2024 fiel mit 4,86 Mio. t, davon 2,06 Mio. t Körnermais (inkl. CCM), um 6,4 % niedriger aus als im Vorjahr und um 6,1 % niedriger als im zehnjährigen Mittel. Der Getreideanbau war mit 724.521 ha (54,9 %) die überwiegende Nutzung von Ackerland und fiel gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %. Ein nasser Herbst 2023 erschwerte den Anbau der Wintersaaten. Ein darauffolgendes warmes und trockenes Frühjahr führte bei den Sommer- und Herbstkulturen zu einer verminderten Bestockung. Ausgiebige Niederschläge ab Ende April ermöglichten jedoch eine gute Kornfüllung. Die Erntemenge von Weizen inkl. Dinkel fiel gegenüber dem Vorjahr um 9 % auf 1,56 Mio. t. Die Weichweizenfläche fiel um 3,7 % auf 238.461 ha, die Anbaufläche von Hartweizen, der vor allem in der Teigwarenproduktion Verwendung findet, wurde um 12,3 % auf 26.273 ha ausgeweitet. Die Dinkelfläche verzeichnete einen Flächenrückgang um 670 ha (–7,2 %) auf 8.647 ha. Bei Roggen führte ein schlechtes Ertragsniveau (4,0 t je ha) und der Rückgang der Anbaufläche um 16,4 % auf 32.148 ha zu einer Produktionsmenge von 127.875 t (–26,8 %). Bei Gerste ging die Produktion, trotz größerer An-

baufläche (+2 %), um 6 % auf 716.100 t zurück. Die Erntemenge von Körnermais belief sich auf 2,06 Mio. t und lag damit um 2 % unter der Vorjahreseerntemenge bzw. um 4 % unter dem Zehnjahresmittel.

2.1.2 Ölfrüchte und Körnerleguminosen

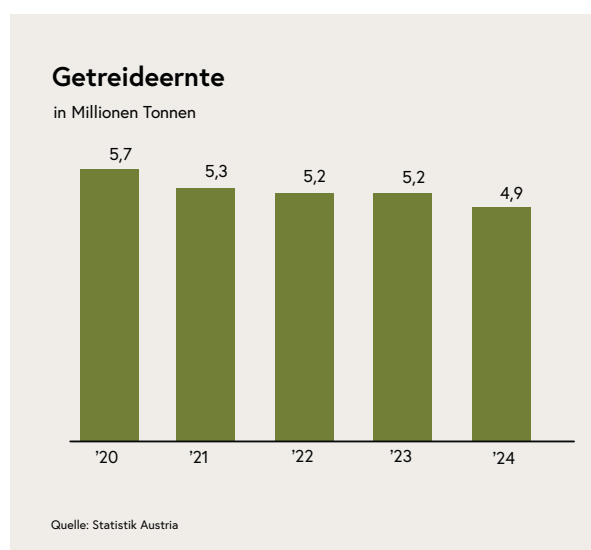
Im Jahr 2024 wurden auf einer leicht rückgängigen Anbaufläche (–0,5 %) mit 398.208 t Ölsaaten rund 10 % weniger als im Vorjahr geerntet. Bei Sojabohnen blieb die Anbaufläche mit 87.412 ha auf hohem Niveau; die Produktion fiel aufgrund der niedrigen Erträge um rund 9 % auf 246.300 t. Bei Raps und Rübsen ging die Fläche um 10,7 % auf 23.715 ha weiter zurück, die Produktion sank auf einen neuen Tiefststand von 70.700 t. Demgegenüber stieg bei Ölkürbis die Anbaufläche um 16,3 % und die Produktion um 47,5 % auf 22.800 t. Bei Körnerleguminosen wurde auf einer Anbaufläche von rund 23.300 ha (+10,5 % im Vergleich zum Vorjahr) eine Erntemenge von 49.150 t (+8 % im Vergleich zum Vorjahr) erzielt.

2.1.3 Erdäpfel

Bei Erdäpfeln stieg – bei einer um 6 % gestiegenen Anbaufläche auf 21.900 ha – die Erntemenge um 17 % auf 693.600 t. Aufgrund des infolge der heißen und trockenen Sommermonaten erhöhten Drahtwurmbefalls musste allerdings ein großer Teil der ursprünglich für Speisezwecke vorgesehenen Erntemenge in der Stärkeverarbeitung oder in Biogasanlagen verwertet werden.

2.1.4 Zuckerrüben

Die Zuckerrübenfläche wurde im Jahr 2024 auf annähernd 43.000 ha um 20,5 % erhöht. Ein heißer Sommer, gefolgt von Starkregen und Hochwasser im September, erschwerte die Vegetationsperiode sowie



den Kampagnenstart. Neben diesen ungünstigen Witterungsverhältnissen verschärften wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie der Überschuss an Zuckerimporten aus der Ukraine die Situation für die Betriebe mit Rübenanbau. Der durchschnittliche Rübenanbau der Ernte 2024 war mit 77,8 t/ha zwar höher als im Vorjahr (74,1 t/ha). Der Zuckergehalt lag aber aufgrund der extremen Witterungssituation und des damit verbundenen Stresses für die Pflanzen mit rund 15 % deutlich unter dem Vorjahreswert und dem langjährigen Mittel von 17 %. Die Weißzuckerproduktion betrug im Wirtschaftsjahr 2024/25 rund 410.000 t, dies ist annähernd die gleiche Menge wie im Vorjahr.



Die extreme Witterungssituation im Jahr 2024 führte zu einem hohen Stress für die Zuckerrüben und damit zu einem mit 15 % niedrigen Zuckergehalt.

2.1.5 Gemüsebau

Die Gesamterntemenge von Gemüse im Freiland und Gemüse unter Glas bzw. Folie war – trotz herausfordernder Wetterbedingungen – mit 667.700 t im Jahr 2024 um 3 % höher als im Vorjahr, während die Anbaufläche nahezu unverändert blieb. Es wurden 361.100 t Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten geerntet (+3 %). Mit einer Ernte von 175.100 t (+10 %) machten Zwiebeln mengenmäßig mehr als ein Viertel der Gemüseproduktion aus. Die Karottenproduktion blieb mit 120.600 t weitgehend unverändert. Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse blieb mit einer Erntemenge von 137.300 t im Vorjahresbereich. Die Salatproduktion betrug 47.400 t (–11 %), Kraut erreichte eine Erntemenge von 35.900 t (–8 %). Bei Paradeisern betrug die Produktion 58.100 t (+2 %), bei Gurken 43.000 t (–1 %) und bei Paprika 13.700 t (+4 %). Speisekürbis erzielte eine neue Rekordproduktion von 25.600 t (+23 %).

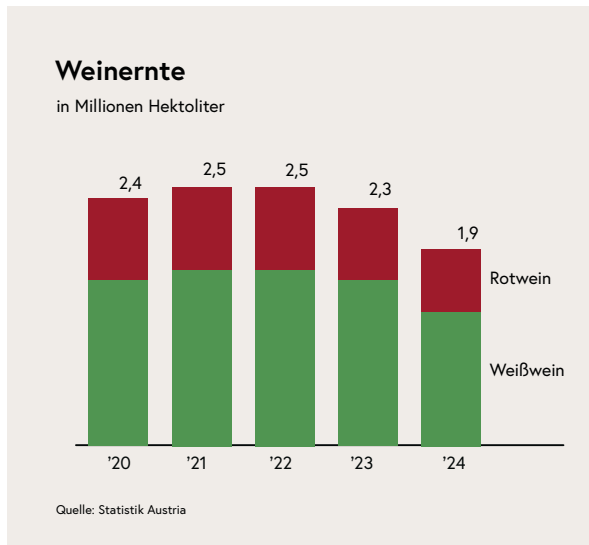
2.1.6 Erwerbsobstbau

Die Obsternte 2024 fiel laut Statistik Austria mit 145.400 t um 24 % unter jener des Vorjahres aus und war damit das zweitniedrigste Ergebnis der vergangenen zehn Jahre. Hauptverantwortlich dafür war die

geringe Apfelernte von 104.600 t (–33 %) aufgrund von Spätfrösten im steirischen Hauptproduktionsgebiet. Bei Birnen, die schon im Vorjahr massiv von Frost betroffen waren, wurde ein durchschnittlicher Hektarertrag von 17 t erreicht, die Produktion fiel mit 10.300 t deutlich höher als im Vorjahr aus (+58 %). Nach dem frostgeplagten Jahr 2023 konnte sich die Steinobsternte 2024 spürbar erholen. Aufgrund der früheren Blüte war sie weniger stark von Frostaussfällen betroffen, die Produktion lag mit 11.500 t um 42 % über dem Vorjahreswert. Bei Marillen wurde eine Ernte von 5.200 t erzielt (+36 %), bei Kirschen und Weichseln 2.500 t (+15 %). Beim Beerenobst war die Gesamternte mit 18.600 t um 3 % unter der Vorjahresmenge und um 8 % über dem Zehnjahresmittel. Die Hauptkultur in diesem Segment, die Erdbeere, fiel in der Produktion mit 14.300 t um 2 % gegenüber dem Vorjahr geringer aus, sie lag jedoch um 8 % über dem Zehnjahresmittel.

2.1.7 Weinbau

Laut Statistik Austria wurden im Jahr 2024 1,87 Mio. Hektoliter (hl) Wein produziert (–20 % gegenüber dem Vorjahr; –22 % gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt). Spätfröste, Trockenheit im Sommer, punktuelle Hagelunwetter und Starkniederschläge



fürten zur geringsten Weinernte seit 14 Jahren. Die Weißweinproduktion fiel mit 1,29 Mio. hl um 22 %, die Rotweinproduktion fiel mit 578.600 hl um 13 % niedriger als im Vorjahr aus. Der Lagerbestand 2024 belief sich mit Stichtag 31. Juli auf 3,04 Mio. hl und blieb damit auf dem Niveau des Vorjahres. Bei Qualitäts- und Prädikatsweinen blieben die Bestandsreserven mit 2,45 Mio. hl stabil. Diese setzten sich aus 1,34 Mio. hl Weiß- und 1,11 Mio. hl Rotwein zusammen. Das Segment Wein/Landwein (inklusive Rebsortenwein und Sturm) sank um 5 % auf 279.100 hl.

2.1.8 Grünland und Almwirtschaft

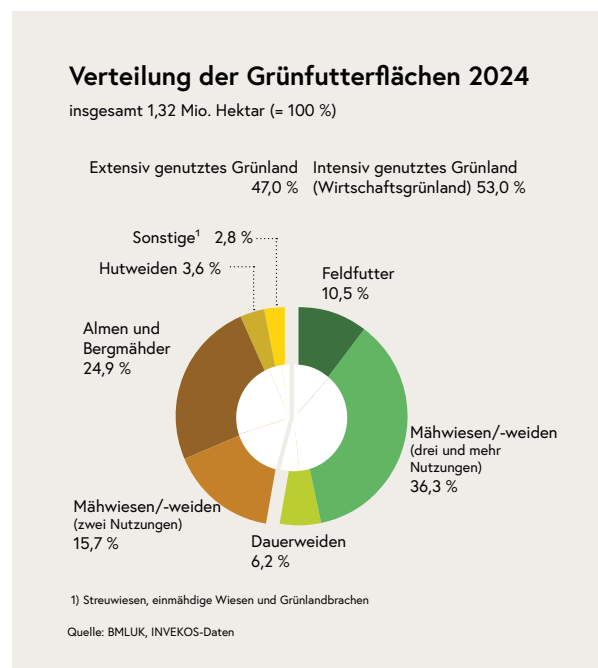
2.1.8.1 Grünland

Das Grünland ist flächenmäßig die führende Kulturart, wirtschaftlich bedeutend für Futterbaubetriebe und ein unverzichtbares Element einer offenen, gut gepflegten Kulturlandschaft. Dauergrünland inkl. Feldfutterflächen wies 2024 eine Fläche von 1,32 Mio. ha auf, dies entspricht 51 % der landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF) in Österreich. Diese 1,32 Mio. ha setzten sich aus 53 % intensiv genutztem Grünland inkl. Feldfutterflächen und 47 % extensiv genutztem Grünland inkl. Almfutterflächen und Bergmähder zusammen. Feldfutterflächen sind überwiegend mit Klee, Luzerne und/oder Gräsern bestellt (2024 rund

221.900 ha). Durchschnittlich hatte ein Betrieb, der Dauergrünland bewirtschaftet, 10,3 ha Dauergrünland. 50.584 Grünlandbetriebe – d. h. Betriebe, deren Anteil an Grünfutterflächen (Dauergrünland und Feldfutterbau (ohne Silomais)) an der gesamten LF mindestens 90 % beträgt, wobei sie maximal 2 ha Dauerkulturen und maximal 5 ha Ackerflächen exklusive Feldfutterbau (ohne Silomais) aufweisen – bewirtschafteten insgesamt 909.070 ha LF, darunter fallen auch die rund 2.600 Gemeinschaftsalmen und -weiden. Das sind 27 % der LF in Österreich (Grundlage: INVEKOS).

2.1.8.2 Almwirtschaft

2024 wurden 7.985 Alpen mit rund 261.400 GVE und einer Almfutterfläche von 323.400 ha bewirtschaftet. Gegenüber 2023 ergaben sich leichte Reduktionen der Almfutterflächen um 141 ha, jedoch eine Erhöhung der gealpten GVE um ca. 1.040 GVE. Die Anzahl der Personen für Behirtung stieg leicht auf rund 7.600, damit hatten 61 % der Alpen einen Hirten oder eine Hirtin. 23.261 Betriebe trieben 301.843 Rinder (davon 50.644 Milchkühe), 103.105 Schafe, 13.279 Ziegen und 10.502 Pferde auf Alpen auf.



2.2 Tierische Produktion

2.2.1 Milch

2024 wurden 3.582.896 t Kuhmilch (+1,4 %) von 22.663 Milchbetrieben (–3,5 %) an Molkereien und sonstige Aufkäufer geliefert. Die durchschnittliche Kuhmilchanlieferung je Milchbetrieb betrug 158.095 kg (+5,0 %). 90 % der Milchliefereien stammen von Bergbauernbetrieben (Betriebe mit Erschwernispunkten), 92 % der Milch wird im Benachteiligten Gebiet produziert. Betreffend Kuhmilch wurden 664.725 t Bio-Milch (–0,8 %) von 5.916 Betrieben geliefert, wovon 229.760 t auf Bio-Heumilch entfallen. Die Anlieferung von konventioneller Heumilch belief sich auf 302.043 t. In Österreich lag im Jahresdurchschnitt 2024 der Erzeugermilchpreis (alle Kuhmilchsorten, 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, frei Hof, ohne MwSt.) bei 50,2 Cent je kg und damit um 2,8 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die in Österreich erzeugte Schafmilchmenge stieg im Jahr 2024 um 1,8 % auf 11.300 t, während die Ziegenmilchproduktion um 0,7 % auf 26.400 t zurückging.

2.2.2 Rinder

2024 zeigte sich in der Bestandsentwicklung ein leichter Rückgang und ein ebenso sich fortsetzender Strukturwandel bei den Rinderhalter:innen. Zum Stichtag 1. Dezember 2024 betrug der Gesamtbestand rund 1,82 Mio. Rinder in rund 51.617 Betrieben. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich damit ein Rückgang um 0,8 % bzw. von 15.400 Tieren im Bestand sowie ein Rückgang von 2,1 % bei den Betrieben. Im Kalenderjahr 2024 wurden in Österreich rund 608.900 Rinder (–1,9 %) geschlachtet. Die Bruttoeigenerzeugung (BEE) betrug 542.843 (+0,6 %) und auch der Inlandsabsatz ging mit rund 312.000 t Stück (–19,3 %) deutlich zurück. Der Jahresdurchschnittspreis 2024 je kg Schlachtgewicht betrug bei Stieren 4,99 Euro (+5,3 %) und bei Kühen 3,78 Euro (+6,7 %).



31 % der österreichischen 7,3 Mio. Legehennen wurden 2024 in Freilandhaltung gehalten.

2.2.3 Schweine

In den letzten Jahren erfolgte eine rückläufige Bestandsentwicklung. 2024 betrug der Gesamtbestand rund 2,53 Mio. Schweine, was einen leichten Anstieg von 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Ferkel und Jungschweine um 0,4 % auf 1,24 Mio. und die der Zuchtschweine um 1,2 % auf 204.600 Tiere. Der Bestand an Mastschweinen nahm hingegen um 2,4 % auf 1,09 Mio. Tiere zu. Auch der Strukturwandel machte sich in diesem Sektor bemerkbar, mit rund 16.600 Schweinehalter:innen wiesen diese einen Rückgang um knapp 6,5 % auf.

Die österreichische Bruttoeigenerzeugung betrug 4,16 Mio. Stück und sank damit um 1,6 %. Der Inlandsabsatz betrug 4,08 Mio. Stück und sank um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Gesamtzahl der untersuchten Schlachtungen belief sich auf 4,65 Mio. Stück, was einen leichten Anstieg um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Der Jahresdurchschnittspreis für Schlachtschweine lag bei 2,26 Euro je kg Schlachtgewicht und war damit um 6,3 % unter dem Wert von 2023.

2.2.4 Geflügelfleisch und Eier

2024 wurden in Österreich 106 Mio. Hühner geschlachtet (+4,8 %). Der daraus resultierende Fleischanfall von 162.000 t übertraf das Vorjahresniveau um 7,6 %. Ein Großteil der 7,3 Mio. Legehennen wurde 2024 in Bodenhaltung (rund 56 %) gehalten, gefolgt von Freilandhaltung (rund 31 %) und Biohaltung (rund 13 %). Der Selbstversorgungsgrad bei Eiern lag bei 98 %. Die Haltung von Legehennen in ausgestalteten Käfigen ist in Österreich seit 1. Jänner 2020 verboten. Die durchschnittlichen Großhandelspreise 2024 für Eier je 100 Stück (Klasse A der Größen L/M ab Packstelle) betrugen bei Bodenhaltung 15,82 Euro, bei Freilandhaltung 19,06 Euro und bei der biologischen Erzeugung 31,11 Euro.

2.2.5 Schafe und Ziegen

Der Schafbestand in Österreich sank 2024 um rund 0,2 % auf 390.900 Stück. Die Anzahl der Schafhalter:innen sank leicht auf 16.143 Betriebe (-1,0 %). Der Ziegenbestand in Österreich sank im Jahr 2024 ebenfalls um 1,2 % auf 95.800 Stück. Auch die Anzahl der Ziegenhalter:innen sank geringfügig (-0,7 %) auf 10.119 Betriebe. Die Zahl der tauglichen Schlachtungen bei Schafen ging um 2,7 % auf 167.300 Stück zurück und jene bei den Ziegen erhöhte sich um 1,7 % auf 13.300 Stück. Zu den tauglichen Schlachtungen zählen untersuchungspflichtige und durch Statistik Austria geschätzte, nichtuntersuchungspflichtige Schlachtungen.

2.2.6 Pferde

Der österreichische Pferdebestand beträgt geschätzte 130.000 Stück (Pferd Austria, IWI, 2019). Im Jahr 2024 erwirtschaftete der Sektor Pferd in Österreich 4,15 Mrd. Euro. Der Pferdesektor sichert bis zu 44.700 Arbeitsplätze in Österreich. Mehr als 75 % aller österreichischen Pferde leben auf landwirtschaftlichen Betrieben. Diese Betriebe erzielen ihre Wertschöpfung durch die Zucht, das

Einstellen von Pferden und durch die Produktion von speziellem Futter für die Pferdewirtschaft. Im Rahmen der Maßnahme „Erhaltung gefährdeter Nutztierassen“ des Agrarumweltprogramms (ÖPUL) wird die gefährdete Rasse Noriker gefördert. Die Pferdehaltungsbetriebe erzielen ihre Wertschöpfung zum einen durch die Zucht und das Einstellen von Pferden und zum anderen durch die Produktion von speziellem Futter für die Pferdewirtschaft. Die Pferdeschlachtung spielt mit insgesamt 191 t Inlandsverzehr in Österreich eine eher untergeordnete Rolle.

2.2.7 Honig

2024 wurden von 32.000 Imker:innen (-4 %) 426.000 Bienenvölker (-6,6 %) gehalten. Seit 2017 erfolgt die statistische Erfassung der Anzahl der Imker:innen sowie der Bienenvölker auf Grundlage der Meldungen ins Veterinärinformationssystem (VIS). Diese Umstellung erklärt die größeren Schwankungen in der Anzahl an Imker:innen in den letzten Jahren.

2.2.8 Farmwild

Die Zahl der Betriebe mit landwirtschaftlicher Wildtierhaltung (Farmwild-Wiederkäuer) beträgt in Österreich (Datenstand 3. November 2024, Quelle: VIS) 2.159 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 18 Betriebe gestiegen. Ebenso positiv hat sich daher die Zahl der gehaltenen Tiere um 2,9 % auf 53.064 Stück erhöht. Der Verkauf des Wildfleisches erfolgt fast ausschließlich über die Direktvermarktung.

2.2.9 Fische

2023 wurden in österreichischen Aquakulturanlagen laut Statistik Austria 5.170 t Speisefisch (vor allem Regenbogen- bzw. Lachsforelle und Bachsaibling) produziert (+9,6 % gegenüber 2022). Die Zahl der einschlägig tätigen Unternehmen stieg im gleichen Zeitraum auf 545 (+0,2 %).

2.3 Forstliche Produktion

2.3.1 Holzeinschlag

Der Holzeinschlag im österreichischen Wald betrug 2024 rund 20,03 Mio. Erntefestmeter (Efm) und lag damit um 5,3 % über dem Vorjahr bzw. um 7,0 % über dem fünfjährigen bzw. um 9,1 % über dem zehnjährigen Durchschnitt. Der Anteil von Nadelholz am Holzeinschlag betrug 84,9 %, jener des Laubholzes 15,1 %. Mit insgesamt 11,01 Mio. Efm Schadholz – einem Anteil von 55,0 % am Holzeinschlag – fiel um 22,2 % mehr Schadholz als im Jahr 2023 an.

Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt zeigt sich, dass der Schadholzanfall im Jahr 2024 um 30,4 % über dem fünfjährigen Durchschnitt und um 32,4 % über dem zehnjährigen Durchschnitt lag. Die Hauptschadensfaktoren 2024 waren Stürme und Windwürfe (52 %), gefolgt von Borkenkäfer mit einem Anteil von 30 % und sonstigen Kalamitäten mit 18 %. Vom Einschlag 2024 entfielen 55,9 % auf Sägerundholz, 16,2 % auf Industrierundholz und 27,9 % auf Rohholz für die energetische Nutzung (Brennholz und Waldhackgut).

2.3.2 Wald und Klima

Die Auswirkungen des Klimawandels machen sich auch in Österreichs Wäldern bemerkbar: Unwetter, Starkregenereignisse, Stürme und Trockenphasen stellen Waldbewirtschaftende, Forstwirte und Forstwirtinnen sowie die Einsatzkräfte in diesem Sommer vor große Herausforderungen. Der Wald allein kann sich nur sehr langsam an den Klimawandel und die neuen Bedingungen anpassen. Eine aktive und nachhaltige Waldbewirtschaftung unterstützt diesen Prozess, gefährdete Bestände können in artenreiche, strukturviele und somit resiliente Mischbestände überführt werden. Aktive Bewirtschaftung liefert auch den nachwachsenden Rohstoff Holz, der energieintensive und fossile Rohstoffe substituiert. Der Rohstoff Holz leistet in vielen Anwendungsmöglichkeiten



Der Holzeinschlag im österreichischen Wald betrug 2024 rund 20,03 Mio. Erntefestmeter (Efm) und lag damit um 5,3 % über dem Vorjahr.

durch die langfristige Speicherung des Kohlenstoffes einen unverzichtbaren Beitrag zum Klimaschutz. Die wachsende Bedeutung des Holzbaus ist ein weiterer Schlüsselfaktor für die Zukunft der Branche. Als CO₂-Speicher und Ersatz für fossile Baustoffe kann Holz im Neubau, bei Sanierungen und im Infrastrukturbereich massive Klimavorteile bringen. Ein Kubikmeter Holz bindet bis zu einer Tonne CO₂-Äquivalent. Langlebige Holzprodukte wirken daher als Kohlenstoffspeicher. Gleichzeitig schafft die Wertschöpfungskette Holz Arbeit, Innovation und regionale Entwicklung.

Für den Waldumbau ist die Unterstützung auf der Fläche von enormer Bedeutung: Um die 40 % des Investitionsvolumens des mit 430 Mio. Euro dotierten Waldfonds stehen für Maßnahmen wie die Wiederaufforstung nach Schadereignissen oder die Anpassung an den Klimawandel bereit. Die Forschungsmaßnahmen des Waldfonds decken ein breites Spektrum an Disziplinen ab, von der Genetik über den Waldbau bis zur Holzforschung und klimafitten Wäldern. Eine langfristige Sicherung des Waldfonds hilft den heimischen Forstbetrieben, klimafitte Waldbestände zu schaffen; 2024 wurden in Summe rund 45 Mio. Euro ausbezahlt.

2.4 Biologische Landwirtschaft

Im Jahr 2024 gab es in Österreich 23.942 Bio-Betriebe (23,1 % der INVEKOS-Betriebe). Den höchsten Anteil von Bio-Betrieben weist Salzburg mit 47 % auf, gefolgt vom Burgenland mit 30 % sowie Niederösterreich und Wien mit jeweils 25 % Anteil.

Mit 697.500 ha wurden 27,3 % der landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF) biologisch bewirtschaftet (−4.100 ha bzw. −0,7 % gegenüber 2023). Nach Kulturarten zeigt sich eine Zunahme bei Ackerland (+0,7 %) und Weingärten (+2,0 %), eine leichte Abnahme bei den Obstanlagen (−0,9 %) und beim Dauergrünland (−1,7 %). Bereits ein Viertel der Weingärten in Österreich wird biologisch bewirtschaftet, der Bio-Anteil von Weingärten hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt.

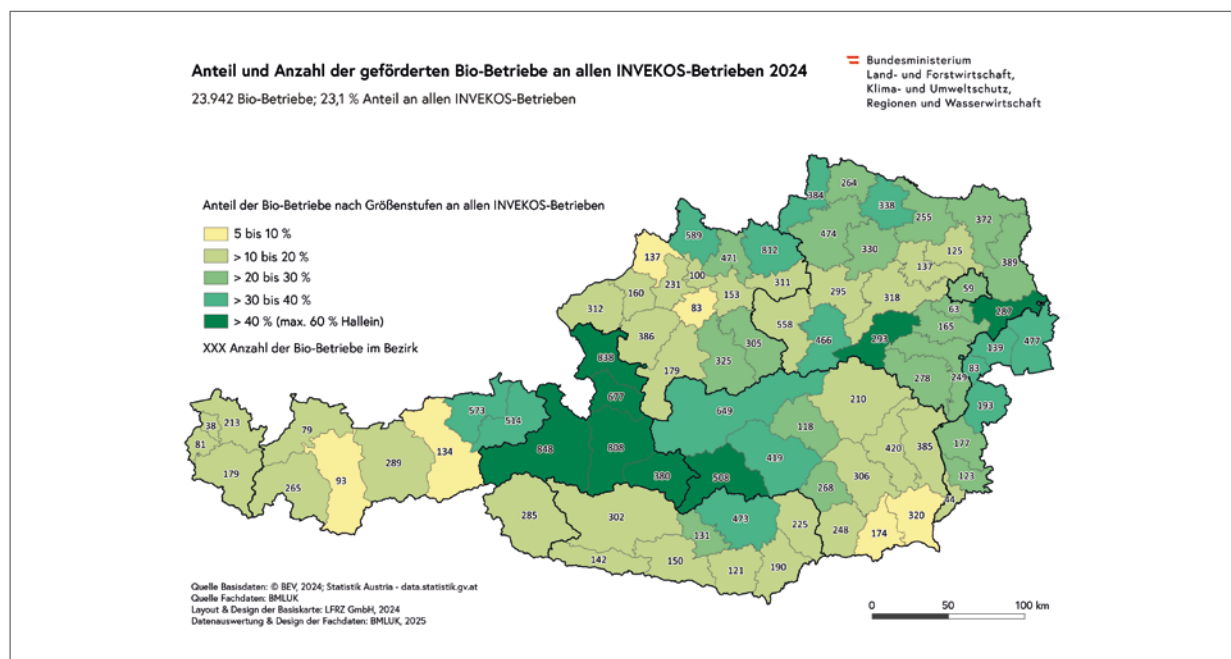
Im Jahr 2024 haben 18.680 Bio-Betriebe Tiere gehalten. In Österreich stehen 22,5 % der Milchkühe auf Bio-Betrieben, bei den Mutterkühen sind es 44 %. Während nur 3,8 % der Schweine biologisch gehalten werden, sind es bei den Schafen 26 % und bei den Ziegen fast 50 %. Beim Geflügel gibt es ebenfalls eine große Spannweite: Während 61 % der Enten auf Bio-Betrieben gefüttert werden, erreichen die Truthühner

nur einen Bio-Anteil von 12 %. Bei den Masthühnern sind es 31 %, einzelne Bundesländer (Kärnten, Salzburg, Tirol, Vorarlberg) weisen einen Bio-Anteil von über 50 % auf.

Mit der Umsetzung des Impulsprogramms für die österreichische Landwirtschaft ab 2024 wurden die ÖPUL-Prämien um 8 % erhöht, insbesondere Bio-Betriebe profitieren davon. Ab 2025 werden weitere Maßnahmen zur Förderung des Einstiegs in die biologische Wirtschaftsweise umgesetzt, z. B.

- Erhöhung der Bio-Ackerprämie auf 235 Euro/ha
- Abgeltung betrieblicher Transaktionskosten – 400 Euro pro Betrieb (pauschale Prämie)
- 40 Euro/ha Zuschlag für Kreislaufwirtschaft auf Grünland- und Ackerfutterflächen

Die Entwicklung der biologischen Produktion wird im Rahmen einer geplanten Evaluierung des Bio-Aktionsprogramms nach 2025 entsprechend bewertet.



3

Agrarstrukturen und Beschäftigung



Gesundheit und Auszeit am Hof – Erholung suchen, Gesundheit finden

Green-Care-Höfe bieten einen erholsamen Rückzugsort, an dem durch Ruhe und den Kontakt zu Tieren neue Kraft geschöpft werden kann. Viele Bäuerinnen und Bauern verfügen über Qualifikationen im medizinischen oder therapeutischen Bereich oder arbeiten eng mit entsprechenden Kooperationspartner:innen zusammen. Dadurch reichen die Angebote von einfachen Auszeiten bis hin zu gezielten therapeutischen Maßnahmen, die individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt sind. Gesunde Ernährung, Bewegung an der frischen Luft und der achtsame Umgang mit Tieren tragen dazu bei, Stress nachhaltig abzubauen, das allgemeine Wohlbefinden zu steigern und die persönliche Gesundheitskompetenz zu fördern. Darüber hinaus bieten diese Höfe eine ideale Umgebung, um sich aus dem hektischen Alltag zurückzuziehen, innere Ruhe zu finden und neue Energien zu schöpfen.



3.1 Agrarstruktur und Arbeitskräfte

3.1.1 Betriebe und Flächen laut Agrarstrukturerhebung

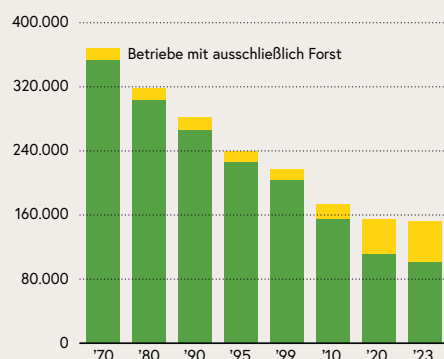
In Österreich gab es laut den Daten der Agrarstrukturerhebung 2023 (AS 2023) – die als Stichprobenerhebung von der Statistik Austria durchgeführt wurde – 152.660 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, das waren um 1,5 % bzw. rund 2.300 Betriebe weniger als bei der AS 2020 mit 154.954 Betrieben. Von diesen Betrieben hatten 203 keine Flächen, 136.667 Betriebe besaßen forstwirtschaftliche Flächen, davon wiederum hatten 51.624 Betriebe ausschließlich Forstflächen. Das entspricht mehr als einem Drittel (34 %) aller Betriebe in Österreich.

Die 101.036 landwirtschaftlichen Betriebe lagen um 8,8 % unter dem Wert der Vollerhebung im Jahr 2020. Dieser hohe Rückgang lässt sich vor allem durch die Zunahme von mehrheitlich kleinen Forstbetrieben (rund 7.200 Betriebe bzw. +16 %) erklären. Das sind Betriebe, die ihre landwirtschaftlichen Flächen verpachten und nur mehr Forstflächen bewirtschaften, aber auch die Absenkung der Erfassungsgrenze für Forstflächen von 3 auf 2 ha mit der AS 2023 trug zu

diesem Anstieg maßgeblich bei. Neben dem Anstieg der Forstbetriebe handelt es sich beim Rückgang der Betriebe mit LF im Großen und Ganzen um besonders kleine Betriebe und daher überwiegend um Nebenerwerbsbetriebe, fast ausschließlich ohne natürliche Erschwernis und tendenziell eher um Betriebe mit Nutztieren. Es gaben kaum Betriebe mit Erschwernis im Berggebiet auf. Regional gaben überproportional viele Betriebe im südöstlichen Flach- und Hügelland auf, wovon insbesondere das Bundesland Steiermark betroffen war.

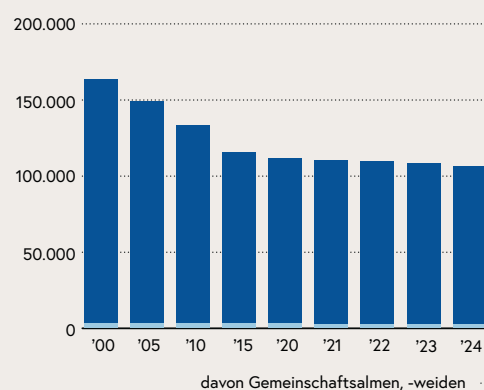
Von den 101.036 Betrieben mit landwirtschaftlich genutzter Fläche wurden 53 % im Haupterwerb und 44 % im Nebenerwerb geführt, sprich der überwiegende Teil der österreichischen Betriebe sind Familienbetriebe. Bei den restlichen 3 % handelte es sich um Personengemeinschaften bzw. Betriebe juristischer Personen. Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2020 rund 50 % aller Betriebe im Haupterwerb und 46 % im Nebenerwerb geführt. Der Anteil an Personengemeinschaften bzw. Betrieben juristischer Personen betrug 4 %.

Entwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Österreich 1970–2023



Quelle: Statistik Austria (Agrarstrukturerhebungen)

Entwicklung der Hauptbetriebe im INVEKOS 2000–2024



Quelle: BMLUK, AMA

Nach wie vor ist die österreichische Landwirtschaft vergleichsweise klein strukturiert, es gibt aber einen Trend zu größeren Betrieben: Wurde 2020 von einem landwirtschaftlichen Betrieb im Durchschnitt eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 23,6 ha bewirtschaftet, so waren es 2023 bereits 25,6 ha. Diese Tendenz spiegelt sich auch in der Tierhaltung wider: Hielt ein österreichischer Betrieb 2020 im Durchschnitt 34 Rinder, so nahm die Herdengröße seitdem auf 36 Rinder pro Betrieb zu. Der durchschnittliche Schweinebestand stieg seit 2020 von 112 auf 119 Tiere an. Bei Schafen wuchs der durchschnittliche Bestand im gleichen Zeitraum von 33 auf 35 Tiere an, bei Ziegen von 12 auf 14.

Laut den Ergebnissen der AS 2023 machte die landwirtschaftlich genutzte Fläche 2,57 Mio. ha aus. Auf das Ackerland entfielen 1,32 Mio. ha und auf das Dauergrünland 1,18 Mio. ha, davon entfielen wiederum 48 % auf das intensive Grünland und 52 % auf das extensive Grünland. Die Almen und Bergmähder machten rund 50 % des extensiven Grünlandes aus. Die Dauerkulturfäche (Obst und Wein) belief sich auf 66.362 ha, davon waren 46.932 ha Weingärten und 12.166 ha Obstanlagen, der Rest sonstige Dauerkulturen. Die forstwirtschaftlich genutzte Fläche in Österreich betrug 2023 in Summe 3,51 Mio. ha.

3.1.2 Betriebe und Flächen laut INVEKOS

Laut dem „Mehrfachantrag“ (MFA) 2024 gab es im INVEKOS 104.210 Hauptbetriebe (-1.909 Betriebe bzw. -1,8 % im Vergleich zu 2023). Die INVEKOS-Betriebe setzen sich aus 101.121 Landwirtschaftsbetrieben, 2.600 Gemeinschaftsalmen und -weiden, sowie 489 Auslandsbetrieben zusammen.

Die im INVEKOS abgebildete landwirtschaftlich genutzte Fläche betrug 2022 rund 2,56 Mio. ha. Davon machte das Ackerland 1,32 Mio. ha aus, auf das Dauergrünland entfielen 1,17 Mio. ha, auf Weingärten



Die Agrarstrukturhebung 2023, die am 26. Juni 2025 veröffentlicht wurde, weist 101.036 landwirtschaftliche Betriebe aus, um 8,8 % weniger als 2020.

45.443 ha, auf Obstanlagen 12.613 ha und auf Reb- und Baumschulen 920 ha.

Vergleich INVEKOS 2023 und AS 2023: Es gab erstmals mehr INVEKOS-Betriebe mit LF als Betriebe mit LF laut Agrarstruktur. Dazu ist festzuhalten: Die richtige INVEKOS-Vergleichszahl 2023 mit der AS 2023 sind die sogenannten Landwirtschaftsbetriebe, das sind INVEKOS-Betriebe ohne Auslandsbetriebe (517) und ohne Weide- und Almgemeinschaften (2.615), in Summe 102.987 Betriebe. So errechnet sich eine Differenz zwischen INVEKOS 2023 und AS 2023 von 1.951 Betrieben. In der Agrarstrukturhebung werden seit der Erhebung 2020 die Flächen der Weide- und Almgemeinschaften den aufreibenden Betrieben zugeschlagen, wodurch die Weide- und Almgemeinschaften bei den Betrieben mit LF fehlen. Weide- und Almgemeinschaften mit Forst bestehen als Forstbetriebe weiterhin in der AS 2023. Weiters ist noch anzuführen, dass INVEKOS-Betriebe unter den Schwellenwerten der Agrarstrukturhebung bei den Ergebnissen der AS nicht enthalten sind (gegebenenfalls nur als Waldbetrieb), wodurch sich zwangsläufig ein Unterschied zwischen INVEKOS und der Agrarstrukturhebung ergibt.

3.1.3 Agrarstruktur in der EU

Die Agrarstrukturerhebung 2023 auf EU-Ebene liegt zum Stand Juli 2025 noch nicht vor. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst 2025 veröffentlicht. Die letzte Landwirtschaftszählung, welche die Agrarstrukturerhebungen der einzelnen EU-Mitgliedstaaten zur besseren Vergleichbarkeit auf EU-Ebene aggregiert, liegt für das Jahr 2020 vor und zeigt folgende Ergebnisse:

In der EU-27 gab es 9,1 Mio. landwirtschaftliche Betriebe, wovon 126.530 Betriebe keine Flächen bewirtschafteten. Die Betriebe bewirtschafteten 157,42 Mio. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF). Gegenüber 2010 verringerten sich die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 25 % und die LF um 1,0 %. Dies zeigt eine Tendenz hin zu größeren Betrieben.

In sechs Mitgliedstaaten befinden sich 77 % der landwirtschaftlichen Betriebe der EU-27_2020. Rumänien hatte 2020 mit 2,9 Mio. Betrieben die meisten in der EU-27_2020, gefolgt von Polen mit 1,3 Mio. und Italien mit 1,13 Mio. In vier Mitgliedstaaten lagen 53 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) der EU-27_2020. In Bezug auf die LF hatte Frankreich mit 27,4 Mio. ha die größte Fläche, gefolgt von Spanien mit 23,9 Mio. ha, Deutschland mit 16,6 Mio. ha und Polen mit 14,8 Mio. ha.

3.1.4 Beschäftigung

Agrarstrukturerhebung

In den landwirtschaftlichen Betrieben waren laut AS 2023 304.974 Personen (–10 % im Vergleich zu AS 2020) beschäftigt, davon entfielen 239.816 (–11 %) auf familieneigene Arbeitskräfte und 65.159 (–4 %) auf familienfremde. In den landwirtschaftlichen Betrieben waren laut Agrarstrukturerhebung 2023 insgesamt 304.974 Personen beschäftigt. Das sind um 10 % weniger im Vergleich zur Agrarstrukturerhebung 2020. Von den beschäftigten Personen entfielen



Von den 101.036 Betrieben mit landwirtschaftlich genutzter Fläche werden laut AS 2023 rund 53 % im Haupterwerb geführt.

239.816 (–11 %) auf familieneigene und 65.159 (–4 %) auf familienfremde Arbeitskräfte.

Arbeitskräfte laut LGR und FGR

Im Rahmen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) ist der vom Wirtschaftsbereich Landwirtschaft geleistete Arbeitseinsatz in Jahresarbeitseinheiten (JAE) auszuweisen. Der Arbeitseinsatz in der Land- und Forstwirtschaft nahm 2024 mit 134.186 JAE gegenüber 2023 um 1,7 % ab. Davon betrug der geleistete Arbeitseinsatz der nichtentlohnenden Arbeitskräfte 108.670 JAE (–0,9 %), jener der entlohnenden Arbeitskräfte 25.516 JAE (–4,7 %).

3.1.5 Frauen in der Landwirtschaft

Laut den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2023 wurden mehr als ein Drittel (36 %) der 101.036 landwirtschaftlichen Betriebe von Frauen geführt. 2020 lag der Anteil bei 35 %. Von den 101.121 INVEKOS-Hauptbetrieben (ohne Gemeinschaftsalmen, -weiden sowie Auslandsbetrieben) liegt im Jahr 2024 der Anteil der von Frauen geführten Betriebe (inklusive der Ehegemeinschaften, Personengemeinschaften und -gesellschaften sowie juristischen Personen) bei 36 % und deckt sich mit den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2023. Analog zu den Vorgaben laut Agrarstrukturerhebung wurde auch im INVEKOS jeder Betrieb einem Geschlecht zugeordnet. Konkret sind es 36.035 Betriebe, die von Frauen geführt werden.

4

Auswertungsergebnisse der Buchführungsbetriebe



Tiergestützte Intervention am Hof – mit Tieren Entwicklung fördern

Die Tiergestützte Intervention (TGI) nutzt die heilende und unterstützende Wirkung von Tieren, um die körperliche, emotionale und psychische Entwicklung von Menschen zu fördern. In Einzel- oder Gruppensettings arbeiten die Teilnehmenden mit landwirtschaftlichen Nutztieren oder Pferden, wodurch die soziale Interaktion, das Vertrauen und die Kommunikationsfähigkeiten gestärkt werden. Besonders im therapeutischen Kontext, in pädagogischen Settings oder in der Sozialen Arbeit bietet die TGI eine wertvolle Ergänzung zu konventionellen Methoden. Durch die Beziehung zu den Tieren lernen die Teilnehmenden, emotionale Barrieren abzubauen und neue Perspektiven für ihr eigenes Leben zu entwickeln. Alle eingesetzten Tiere werden sorgfältig auf ihre Eignung und ihr Verhalten überprüft.



Ergebnisse im Überblick

Zum Jahr 2024 lagen Buchführungsdaten von 1.905 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (Auswahlrahmen: 15.000 bis 350.000 Euro Gesamtstandardoutput, GSO) vor. Betriebe mit einem GSO über 350.000 Euro sind in diesen Auswertungen nicht inkludiert. Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb (durchschnittlich 40.024 Euro) erhöhten sich im Vergleich zu 2023 (durchschnittlich 38.310 Euro) um 4 %. Bezogen auf den Arbeitseinsatz konnten 30.933 Euro Einkünfte je betrieblicher Arbeitskraft (bAK) erzielt werden. Folgende Faktoren waren ausschlaggebend:

1. höhere öffentliche Gelder durch das Impulsprogramm für die Landwirtschaft (ÖPUL und AZ) plus Paket für die Wettbewerbsfähigkeit
2. gestiegene Erzeugerpreise für Rinder und deshalb höhere Erträge aus der Rinderhaltung.
3. höhere Erträge aus Direktvermarktung sowie Buschenschank und Heuriger
4. gestiegene Erträge im Obstbau aufgrund von höheren Versicherungsentschädigungen (unter anderem wegen regionaler Wetterextreme)

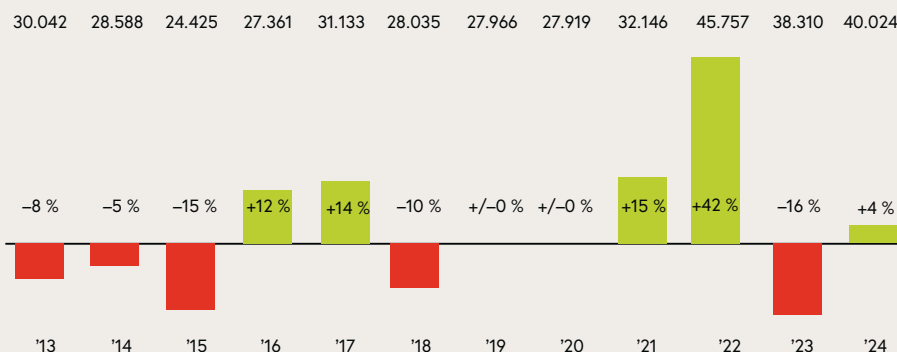
Im Vergleich zum Vorjahr wirkten sich folgende Faktoren negativ auf die Einkünfte aus:

1. niedrigere Erträge in der Forstwirtschaft aufgrund von geringeren Holzeinschlag und rückläufigen Preisen
2. niedrigere Erträge aus der Schweinehaltung aufgrund von gesunkenen Erzeugerpreisen für Mastschweine
3. niedrigere Erträge in der Bodennutzung vor allem aufgrund von niedrigeren Erzeugerpreisen für Zuckerrüben
4. höhere Abschreibungen, insbesondere für Maschinen und Geräte

Im Jahr 2024 wurden im Durchschnitt 32,84 ha LF von den 1.905 Testbetrieben bewirtschaftet. Vorwiegend wurden die Flächen als Acker (16,94 ha) und Dauergrünland (14,13 ha) verwendet. Die Betriebe hatten durchschnittlich 1,39 betriebliche Arbeitskräfte (bAK), wobei die Arbeit fast ausschließlich von nichtentlohnenden Arbeitskräften durchgeführt wurde. Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft aller Betriebe in der Auswertung beliefen sich 2024 auf durchschnittlich 40.024 Euro je Betrieb. Nach einem deutlichen Rückgang des Einkommens 2023 konnte nun ein Anstieg

Veränderung der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb

Veränderung zum Vorjahr in % – Durchschnitt aller Betriebe in Euro



Quelle: BMLUK, LBG Österreich, BAB

von 4 % bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft verzeichnet werden. Für den Auswahlrahmen von 15.000 bis 750.000 Euro GSO machten die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft aller Betriebe durchschnittlich 42.773 Euro aus. Für diese Auswertung standen Buchführungsdaten von 1.964 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zur Verfügung. Der Kennzahlenvergleich in den nachfolgenden Kapiteln enthält die Buchführungsdaten der 1.905 Betriebe mit einer Obergrenze beim Auswahlrahmen bis 350.000 Euro, da zu wenig Buchführungsbetriebe zwischen 350.000 und 750.000 Euro (59 Betriebe) für Detailauswertungen vorhanden sind.

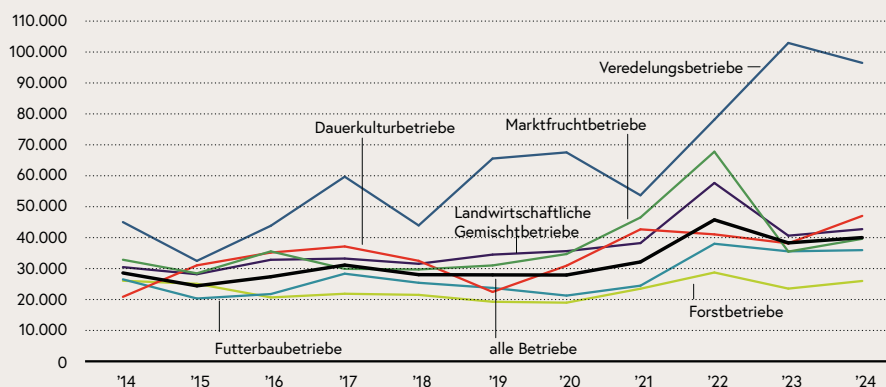
Die Erträge im Jahr 2024 betrugen 159.921 Euro je Betrieb. Sie setzten sich u. a. aus Erträgen der Tierhaltung (39 %), der Bodennutzung (19 %) und der Forstwirtschaft (6 %) zusammen. Mit durchschnittlich 23.251 Euro je Betrieb trugen die öffentlichen Gelder 15 % zum Ertrag bei. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sowohl der Ertrag als auch der Aufwand um 2 %. 2024 betrug der Aufwand 119.897 Euro je Betrieb und nahm gegenüber dem Vorjahr um 2 % zu. Hervorzuheben ist, dass 50 % des Aufwandes auf Sachaufwendungen zurückzuführen sind. Höhere Aufwendungen waren vor allem für Fremdkapitalzinsen

(+11 %) und Instandhaltungen (+8 %) zu beobachten. Eine Zunahme war bei den Abschreibungen (+3 %) festzustellen, diese hatten einen Anteil von 19 % am Aufwand und der Abschreibungsgrad belief sich auf 65 %. Der durchschnittliche Testbetrieb 2024 wies in der Bilanz ein betriebliches Vermögen von 622.525 Euro auf, wovon 76 % dem Anlagevermögen zuzuordnen sind. Der Verschuldungsgrad des Betriebes lag bei 13 %, das Eigenkapital betrug im Durchschnitt 543.907 Euro.

Das verfügbare Haushaltseinkommen des durchschnittlichen Unternehmerhaushaltes belief sich 2024 auf 60.586 Euro, wovon 50 % aus der Land- und Forstwirtschaft abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge stammten. Die Einkünfte aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit (abzüglich Sozialversicherungsbeiträge) betrugen 2.734 Euro. Im Durchschnitt wurden Netto-Einkünfte aus unselbständiger Arbeit in der Höhe von 21.559 Euro erzielt. Nach Abzug der Einkommensteuer (ohne bereits bezahlte Lohnsteuer: 1.178 Euro) wurde ein Erwerbseinkommen von 53.354 Euro je Unternehmerhaushalt erwirtschaftet. Die Sozialtransfers machten 6.832 Euro aus. Dem verfügbaren Haushaltseinkommen stand ein Privatverbrauch von 45.278 Euro (+1 %) gegenüber. Es errechnete sich folglich eine Überdeckung des Verbrauchs von 15.308 Euro (4.057 Euro mehr als 2023).

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb nach Betriebsformen

in Euro



Quelle: BMLUK, LBG Österreich, BAB

4.1 Einkommenssituation nach Betriebsformen und Größenklassen

Im Jahr 2024 hatten alle Betriebsformen – mit Ausnahme der Veredelungsbetriebe – eine positive Einkommensentwicklung. Die höheren öffentlichen Gelder waren durch das Impulsprogramm für die österreichische Landwirtschaft sowie weiteren Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Paket für Wettbewerbsfähigkeit begründet. Mit einem Plus von 23 % war der höchste Einkommensanstieg bei den Dauerkulturbetrieben festzustellen. Bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb fiel bei den spezialisierten Obstbaubetrieben mit einem Plus von 64 % der Einkommensanstieg am höchsten aus, bei den spezialisierten Weinbaubetrieben gab es ein Plus von 5 %. Bei den Marktfruchtbetrieben waren um 12 % höhere Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb festzustellen, gefolgt von den Forstbetrieben (+10 %) und den landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben (+5 %). Mit einem Plus von 1 % fielen die Einkommenssteigerungen bei den Futterbaubetrieben am geringsten aus. Die höheren Erzeugerpreise für Rinder führten zu steigenden Erträgen aus der Rinderhaltung, während der Milchpreis rückläufig war. Nur bei den Veredelungsbetrieben wurden niedrigere Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb (–6 %)

festgestellt, was auf die niedrigeren Erträge aus der Schweinehaltung zurückzuführen war. Die Entwicklungen der einzelnen Betriebsformen werden nachstehend beschrieben, weitere Informationen dazu finden sich im Tabellenteil bzw. in den Excel-Dateien unter www.gruenerbericht.at.

4.1.1 Marktfruchtbetriebe

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft betrugen 39.626 Euro je Betrieb (43.438 Euro inklusive Personalaufwand, je bAK) und lagen um 1 % unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Gegenüber dem Vorjahr war ein Anstieg von 12 % festzustellen, der Ertrag nahm um 2 % zu. Die öffentlichen Gelder mit 28.268 Euro je Betrieb verzeichneten ein Plus von 22 %, was vor allem auf die Entlastungsmaßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft (Rückvergütung der CO₂-Bepreisung, Bodenbewirtschaftungsbeitrag, etc.) sowie Änderungen beim ÖPUL zurückzuführen war. Der Ertrag aus Bodennutzung ging um 5 % zurück, was vor allem auf die niedrigeren Erträge bei Getreide (–4 %), Eiweißfrüchten (–9 %) und Hackfrüchten (–16 %) zurückzuführen war. Einerseits

Ausgewählte Ergebnisse nach Betriebsform 2024

| | RLF in ha je Betrieb | nAK je Betrieb | Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb in Euro | Veränderung zu 2023 in % | Veränderung zum Dreijahresmittel in % |
|-------------------------|-------------------------|-------------------|---|--------------------------|---------------------------------------|
| Marktfruchtbetriebe | 51,97 | 0,90 | 39.626 | +11,6 | –20,6 |
| Dauerkulturbetriebe | 12,42 | 1,39 | 47.028 | +23,3 | +15,7 |
| Futterbaubetriebe | 24,47 | 1,46 | 35.964 | +1,1 | +10,0 |
| Veredelungsbetriebe | 30,36 | 1,36 | 96.484 | –6,3 | +23,3 |
| Landw. Gemischtbetriebe | 34,87 | 1,32 | 42.747 | +5,2 | –6,1 |
| Forstbetriebe | 16,69 | 1,04 | 25.992 | +10,4 | +2,9 |
| Alle Betriebe | 28,52 | 1,30 | 40.024 | +4,4 | +3,3 |

Quelle: BMLUK, LBG Österreich, BAB

waren deutliche Rückgänge bei den Erzeugerpreisen (Zuckerrübe: –37 %; Körnermais: –13 %) zu beobachten, andererseits waren geringere Erntemengen bei einzelnen Getreide- und Eiweißkulturen festzustellen. Der Aufwand verzeichnete ein Minus von 1 % trotz volatiler Preise für Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie Saatgut. Die Ausgaben für Düngemittel gingen um 18 % zurück. Die Abschreibungen blieben auf dem Niveau des Vorjahres.

4.1.2 Dauerkulturbetriebe

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft betrugen 47.028 Euro je Betrieb (34.027 Euro inklusive Personalaufwand, je bAK) und lagen somit um 17 % über dem Durchschnitt aller Betriebe. Gegenüber dem Vorjahr ergibt dies einen Anstieg von 23 %. Die Erträge im Obstbau stiegen um 13 %. Versicherungsentschädigungen (+129 %) gab es für regionale Spätfröste, Trockenheit sowie Hagelunwetter. Die Weinernte 2024 war in ganz Österreich ebenfalls wetterbedingt stark beeinträchtigt. Die höhere Weinverkaufsmenge (+10 %) ließ den Ertrag aus Weinbau trotz allem um 6 % ansteigen. Ebenso waren die Zunahme der öffentlichen Gelder von +31 % und die zunehmende Bedeutung der Buschenschenken und Heurigen (+15 %) maßgebliche Faktoren für das Einkommensplus. Bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb war bei den spezialisierten Obstbaubetrieben mit einem Plus von 64 % der höchste Einkommensanstieg festzustellen, bei den spezialisierten Weinbaubetrieben wurde ein Plus von 5 % beobachtet.

4.1.3 Futterbaubetriebe

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft betrugen 35.964 Euro je Betrieb (24.741 Euro inklusive Personalaufwand, je bAK) und lagen um 10 % unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Sie verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 1 %. Die höheren Erzeugerpreise wirkten sich in der Rinderproduktion aus und führten zu einer Zunahme der Erträge aus

der Rinderhaltung von 9 %. Die verkaufte Milchmenge nahm leicht zu, jedoch bremste der rückläufige Milchpreis die positive Entwicklung und bewirkte eine Stagnation bei den Erträgen aus der Milchwirtschaft. Während auch ein geringerer Holzeinschlag bei schlechteren Erzeugerpreisen die Erträge aus der Forstwirtschaft um 20 % sinken ließ, war das große Plus der öffentlichen Gelder (+13 %) maßgeblich für den Ertragsanstieg (+3 %). Neben den gestiegenen Abschreibungen (+5 %) verzeichneten auch die Aufwendungen für Instandhaltung ein Plus von 10 % und führten zu einem um 4 % gestiegenen Aufwand.

4.1.4 Veredelungsbetriebe

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft betrugen 96.484 Euro je Betrieb (69.263 Euro inklusive Personalaufwand, je bAK) und lagen um 141 % über dem Durchschnitt aller Betriebe. Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang von 6 % festzustellen, was vor allem auf niedrigere Erträge aus der Tierhaltung (–1 %) zurückzuführen war. Die öffentlichen Gelder (+10 %) dämpften diesen Ertragsrückgang, was auf die höheren ÖPUL-Zahlungen sowie das Entlastungspaket für die Landwirtschaft zurückzuführen war. Der Aufwand verzeichnete ein Plus von 1 %. Der Sachaufwand stagnierte, hingegen war bei den Fremdkapitalzinsen



ein Plus von 3 % zu beobachten. Bei den spezialisierten Schweinebetrieben gingen die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb um 6 % (Ertrag: -1 %; Aufwand: +1 %) zurück, während bei den spezialisierten Geflügelbetrieben ein Plus von 1 % (Ertrag: +2 %; Aufwand: +3 %) ermittelt wurde.

4.1.5 Landw. Gemischtbetriebe

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft betrugen 42.747 Euro je Betrieb (32.199 Euro inklusive Personalaufwand, je bAK) und lagen um 7 % über dem Durchschnitt aller Betriebe. Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft stiegen um 5 % an. Sowohl der Aufwand (-2 %) als auch der Ertrag (-1 %) verzeichneten einen Rückgang. Die Erträge aus der Direktvermarktung stiegen um 24 %, jene aus der Forstwirtschaft um 9 %. Der um 2 % geringere Aufwand begünstigte die Einkommensentwicklung positiv (Bodennutzung: -8 %, Tierhaltung: -5 %).

4.1.6 Forstbetriebe

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft betrugen 25.992 Euro je Betrieb (25.312 Euro inklusive Personalaufwand, je bAK) und lagen um 35 % unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um 10 % zu, hauptsächlich als Folge der höheren öffentlichen Gelder (+13 %) und Erträge aus der Forstwirtschaft (+5 %).

Zwar ging 2024 der Borkenkäferbefall zurück, dennoch erhöhten vor allem regionale Sturmschäden den Schadholzanfall. Vor allem bei den Betrieben dieser Betriebsform kam dies zum Augenschein: So waren erhöhte Holzeinschläge (Stammholz: +14 %) und rückläufige Preise (Brennholz: -21 %) am Markt erkennbar. Höhere Aufwendungen für forstwirtschaftliche Dienstleistungen (+20 %), gestiegene Sachaufwendungen (+3 %) sowie höhere Fremdkapitalzinsen (+24 %), waren vor allem für den Aufwandsanstieg (+3 %) verantwortlich (Tabellen 17 bis 19).

Ausgewählte Ergebnisse von Spezialbetriebsformen 2024

| | RLF in ha je Betrieb | nAK je Betrieb | Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb in Euro | Veränderung zu 2023 in % | Veränderung zum Dreijahresmittel in % |
|-------------------------------------|-------------------------|-------------------|---|--------------------------|--|
| Veredelungsbetriebe | 30,36 | 1,36 | 96.484 | -6,3 | +23,3 |
| Spez. Schweinebetriebe | 34,09 | 1,39 | 104.038 | -5,6 | +30,3 |
| Spez. Geflügelbetriebe | 17,29 | 1,26 | 70.540 | +1,3 | -5,6 |
| Futterbaubetriebe | 24,47 | 1,46 | 35.964 | +1,1 | +10,0 |
| Spez. Milchviehbetriebe | 28,16 | 1,75 | 52.682 | -2,3 | +12,0 |
| Spez. Rinderaufzuchtbetriebe | 21,37 | 1,07 | 15.903 | +42,4 | +17,2 |
| Spez. Rindermastbetriebe | 26,87 | 0,98 | 25.900 | +48,2 | -5,2 |
| Spez. Mutterkuhhaltungsbetriebe | 20,57 | 1,16 | 13.885 | +42,7 | +21,4 |
| Marktfruchtbetriebe | 51,97 | 0,90 | 39.626 | +11,6 | -20,6 |
| Spez. Getreidebetriebe ¹ | 50,46 | 0,79 | 28.687 | +14,0 | -29,4 |
| Spez. Ackerbaubetriebe ² | 55,44 | 1,17 | 64.896 | +9,5 | -6,2 |
| Dauerkulturbetriebe | 12,42 | 1,39 | 47.028 | +23,3 | +15,7 |
| Spez. Weinbaubetriebe | 12,68 | 1,46 | 39.470 | +5,4 | +3,9 |
| Spez. Obstbaubetriebe | 11,21 | 1,17 | 65.564 | +63,8 | +39,6 |

1) spezialisierte Getreide-, Ölsaaten- und Eiweißpflanzenbetriebe

2) spezialisierte Getreide-, Ölsaaten- und Hackfruchtkombinationsbetriebe, spezialisierte Hackfruchtbetriebe, spezialisierte Feldgemüse- und Ackerbaugemischtbetriebe

Quelle: BMLUK, LBG Österreich, BAB

4.2 Einkommenssituation der Bergbauernbetriebe

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft aller Bergbauernbetriebe betrugen im Durchschnitt 33.221 Euro (+3 % gegenüber 2023) je Betrieb und lagen somit um 17 % unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Verglichen mit dem Vorjahr hat sich der Einkommensabstand der Nichtbergbauern zu jenen der Bergbauernbetriebe erhöht. Der Unterschied bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb beträgt 14.833 Euro. In Bezug auf die Arbeitskräfte konnten bei den Bergbauernbetrieben Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft (inklusive Personalaufwand) je bAK in Höhe von 24.351 Euro (+3 %) festgestellt werden (Tabellen 20 und 21).

Bergbauernbetriebe erhielten je Betrieb 24.360 Euro (+12 %) an öffentlichen Geldern, was wiederum 18 % der Erträge ausmachte. Dabei kamen den Direktzahlungen mit 6.307 Euro, dem Agrarumweltprogramm (ÖPUL) mit 7.799 Euro sowie der Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile mit 6.048 Euro die größte Bedeutung zu. Die drei genannten Fördermaßnahmen machten 83 % der öffentlichen Gelder aus. Insbe-

sondere die Ausgleichszulage trug bei Bergbauernbetrieben mit extremer Erschwernis wesentlich zu den Einkünften bei. Der Ertrag verzeichnete ein Plus von 3 %, vor allem durch den Ertragsanstieg bei den öffentlichen Geldern. Die Entwicklung in der Tierhaltung wirkte sich ebenfalls positiv auf das Einkommen der Bergbauernbetriebe aus. Dieser positiven Entwicklung stand der Ertragsrückgang aus der Forstwirtschaft von -10 % gegenüber, geprägt durch einen geringen Holzeinschlag bei niedrigeren Preisen. Auch in diesem Jahr war ein erneuter Anstieg des Aufwands (+3 %) erkennbar. Innerhalb der EP-Gruppen stellte sich die Einkommensentwicklung sehr unterschiedlich dar. Mit Ausnahme der EP-Gruppe 1 wurden steigende Einkommen festgestellt. Erwähnenswert ist, dass bei der EP-Gruppe 4 mit einem Plus von 12 % der höchste Einkommensanstieg zu beobachten war. Bei den Bergbauernbetrieben stand dem verfügbaren Haushaltseinkommen in Höhe von 56.074 Euro ein Privatverbrauch von 44.715 Euro gegenüber. Es errechnete sich folglich eine Überdeckung des Verbrauchs von 11.359 Euro (Nichtbergbauern: 19.969 Euro).

Ausgewählte Ergebnisse der Bergbauernbetriebe¹ nach Gruppen 2024

| | RLF in ha je Betrieb | nAK je Betrieb | Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------|---|------------------------|--------------------------|------------------------|---------------------------------------|------------------------|
| | | | je Betrieb in Euro | | Veränderung zu 2023 in % | | Veränderung zum Dreijahresmittel in % | |
| Durchschnitt aller Betriebe | 28,52 | 1,30 | 40.024 | <div><div></div></div> | <div><div></div></div> | +4,4 | <div><div></div></div> | +3,3 |
| Nichtbergbauern | 35,64 | 1,21 | 48.054 | <div><div></div></div> | <div><div></div></div> | +5,6 | -0,8 | <div><div></div></div> |
| Bergbauern | 22,48 | 1,38 | 33.221 | <div><div></div></div> | <div><div></div></div> | +3,2 | <div><div></div></div> | +9,9 |
| Erschwernispunktgruppe 1 | 26,39 | 1,36 | 38.631 | <div><div></div></div> | -2,3 | <div><div></div></div> | <div><div></div></div> | +3,0 |
| Erschwernispunktgruppe 2 | 23,15 | 1,41 | 35.061 | <div><div></div></div> | <div><div></div></div> | +7,4 | <div><div></div></div> | +14,6 |
| Erschwernispunktgruppe 3 | 18,35 | 1,38 | 25.722 | <div><div></div></div> | <div><div></div></div> | +3,2 | <div><div></div></div> | +7,1 |
| Erschwernispunktgruppe 4 | 15,31 | 1,35 | 23.719 | <div><div></div></div> | <div><div></div></div> | +11,7 | <div><div></div></div> | +32,4 |
| Betriebe in nichtbenachteiligten Gebieten | 39,51 | 1,19 | 51.489 | <div><div></div></div> | <div><div></div></div> | +1,4 | -4,1 | <div><div></div></div> |
| Betriebe in benachteiligten Gebieten | 24,61 | 1,34 | 35.954 | <div><div></div></div> | <div><div></div></div> | +6,3 | <div><div></div></div> | +7,7 |

1) umfassen die Betriebe im Berggebiet in Erschwernisgruppen

Quelle: BMLUK, LBG Österreich, BAB

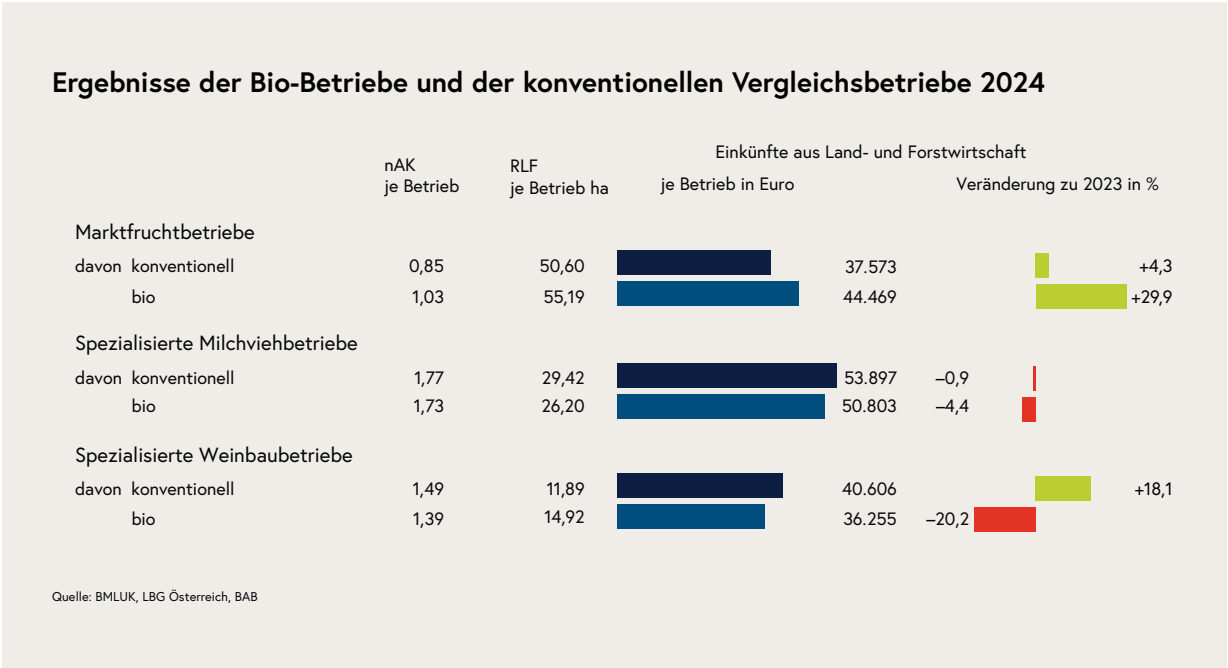
4.3 Einkommenssituation der Bio-Betriebe

2024 stiegen die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft bei den Bio-Betrieben um 5 % an, sie betrugen 33.638 Euro je Betrieb und lagen um 16 % unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Der Einkommenszuwachs war geprägt von höheren Erträgen (+2 %), insbesondere im Bereich der öffentlichen Gelder (+13 %). Eine Zunahme konnte beim ÖPUL (41 % von den öffentlichen Geldern), der Ausgleichszulage (19 % der öffentlichen Gelder aufgrund von einem hohen Anteil an Betrieben im Berggebiet) und den Entlastungsmaßnahmen für die Landwirtschaft verzeichnet werden.

Für diesen Bericht wurden Bio-Betriebe einer Betriebsform mit konventionellen Betrieben derselben Betriebsform verglichen. Die Bio-Marktfruchtbetriebe verzeichneten ein Plus von 30 % bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft und lagen um 18 % über jenen der konventionellen Vergleichsbetriebe, bei denen ebenfalls eine positive Einkommensveränderung zu beobachten war (+4 %). Bei den Bio-Milchviehbetrieben waren die Einkünfte aus Land- und

Forstwirtschaft 2024 abermals leicht rückläufig (–4 %). Sie betrugen 50.803 Euro je Betrieb und lagen unter anderem aufgrund der geringeren erzeugten Milchmenge (95.050 kg weniger als Konventionelle) um 6 % unter jenen der konventionellen Vergleichsbetriebe. Der durchschnittliche Netto-Milchpreis lag bei den Bio-Betrieben mit 55,6 Cent je kg über jenem der konventionellen Betriebe (48,4 Cent je kg).

2024 gingen bei den spezialisierten biologischen Weinbaubetrieben die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft um 20 % zurück. Der Ertrag verzeichnete ein Minus von 2 %, was auf gesunkene Erzeugerpreise (bei gestiegenen Mengen) im Weinbau sowie geringere Erträge aus dem Getreidebau zurückzuführen war. Der höhere Aufwand (+7 %), insbesondere für Sachaufwendungen (+6 %) und Abschreibung (+7 %), war für den Einkommensrückgang ausschlaggebend. Bei den konventionellen Betrieben derselben Spezialbetriebsform wurde bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb eine Zunahme von 18 % beobachtet (Tabellen 22 und 23).



4.4 Einkommenssituation nach Produktionsgebieten u. Bundesländern

Die Entwicklung der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 2024 verlief regional unterschiedlich: Während im südöstlichen Flach- und Hügelland (+33 %), Alpenostrand (+26 %), Kärntner Becken (+20 %), Hochalpengebiet (+5 %) und nordöstlichen Flach- und Hügelland (+3 %) Einkommenszuwächse verzeichnet wurden, kam es im Voralpengebiet (–1 %) und Alpenvorland (–7 %) sowie im Wald- und Mühlviertel (–9 %) zu Rückgängen. Die geringsten Einkünfte je Betrieb wurden im Hochalpengebiet erzielt (24.962 Euro); dieses Produktionsgebiet wies auch das niedrigste verfügbare Haushaltseinkommen (51.761 Euro) auf. Im Alpenvorland lag dieses mit 73.577 Euro am höchsten. Ausschlaggebend für die Ertragszuwächse war der Anstieg der öffentlichen Gelder in allen Regionen. Im südöstlichen Flach- und Hügelland prägten höhere Erträge aus dem Obstbau (+22 %), die Zunahme der öffentlichen Gelder (+27 %) aufgrund der Entlastungsmaßnahmen für die Landwirtschaft sowie Versicherungsentschädigungen die Einkommensentwicklung.

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 2024 veränderten sich im Vergleich der Bundesländer sehr unterschiedlich. Regionale Besonderheiten, wie Extremwetter und volatile Märkte, waren die größten

Auslöser für die Veränderungen. Während es in den Bundesländern Steiermark (+24 %), Burgenland (+21 %), Vorarlberg (+8 %), Kärnten (+5 %), Niederösterreich (+4 %) und Tirol (+2 %) zu Einkommenszuwächsen kam, verzeichneten die Betriebe in Oberösterreich und Salzburg Rückgänge von –7 % bzw. –14 %. Hervorzuheben ist, dass die öffentlichen Gelder nach den Rückgängen aus dem Vorjahr in jedem Bundesland bedeutend anstiegen und eine wesentliche Rolle für die Ertragszunahme spielten.

Der höchste Einkommensanstieg von +24 % wurde in der Steiermark erzielt. Im Obstbau konnten höhere Erzeugerpreise (Äpfel: +24 %) die geringeren Erntemengen durch Spätfröste (–11 %) kompensieren, was zu einem Ertragsplus von +21 % bei Äpfeln führte. Der höchste Einkommensrückgang wurde in Salzburg erwirtschaftet, was auf den gestiegenen Aufwand (+10 %) zurückzuführen ist. Höhere Sachaufwendungen für die Tierhaltung (+13 %), Abschreibungen (+5 %) und Fremdkapitalzinsen (+26 %) waren die Hauptgründe dafür. Der gestiegene Ertrag von 4 % (Erträge aus der Rinderhaltung von +39 %, öffentliche Gelder: +12 %) konnte dieser Entwicklung nicht komplett entgegenwirken (Tabellen 24 und 25).

Einkommensergebnisse nach Produktionsgebieten 2024

| | Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb in Euro | Veränderung zu 2023 in % |
|------------------------------------|---|--------------------------|
| Nordöstliches Flach- und Hügelland | 52.878 | +3 |
| Alpenvorland | 49.866 | –7 |
| Wald- und Mühlviertel | 42.593 | –9 |
| Alpenostrand | 38.701 | +26 |
| Südöstliches Flach- und Hügelland | 38.070 | +33 |
| Kärntner Becken | 34.321 | +20 |
| Voralpengebiet | 30.411 | –1 |
| Hochalpengebiet | 24.962 | 5 |

Quelle: BMLUK, LBG Österreich, BAB

Einkommensergebnisse nach Bundesländern 2024

| | Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb in Euro | Veränderung zu 2023 in % |
|------------------|---|--------------------------|
| Oberösterreich | 47.625 | –7 |
| Niederösterreich | 45.687 | +4 |
| Burgenland | 38.890 | +21 |
| Steiermark | 38.345 | +24 |
| Kärnten | 31.699 | +5 |
| Vorarlberg | 29.585 | +8 |
| Salzburg | 25.540 | –14 |
| Tirol | 23.547 | +2 |

Quelle: BMLUK, LBG Österreich, BAB

4.5 Einkommenssituation nach sozioökonomischer Gliederung

4.5.1 Betriebe mit überwiegend land- und forstwirtschaftlichen Einkünften

Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 2024 betrugen 78.913 Euro je Betrieb (47.160 Euro inklusive Personalaufwand, je bAK) und waren damit fast doppelt so hoch wie der Durchschnitt aller Betriebe (40.024 Euro). Sie lagen um 1 % über dem Vorjahresniveau. Der Ertrag in der Höhe von insgesamt 241.597 Euro verzeichnete ein Plus von 2 %. Hauptverantwortlich dafür waren die Erträge aus der Tierhaltung mit 43 %. Der Aufwand belief sich auf 162.683 Euro.

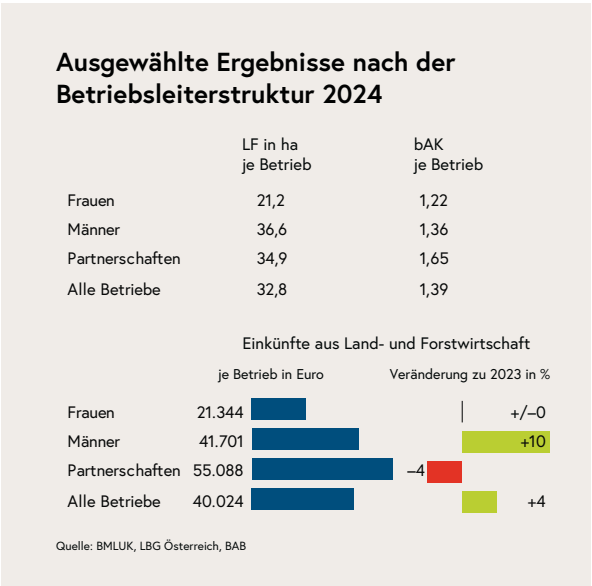
4.5.2 Betriebe mit überwiegend außerbetrieblichen Einkünften

Betriebe mit überwiegend außerbetrieblichen Einkünften erwirtschafteten 2024 8.829 Euro je Betrieb (9.481 Euro inklusive Personalaufwand, je bAK). Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg von 57 %. Bei diesen Betrieben wurde ein Ertrag von 94.405 Euro erwirtschaftet, wobei die Erträge aus der Tierhaltung 32 % ausmachten. Der Aufwand belief sich auf 85.576 Euro. Mit 46 % entfiel der größte Anteil

auf Sachaufwendungen. Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge beliefen sich auf 1.443 Euro. Das verfügbare Haushaltseinkommen machte 48.356 Euro aus. Die außerbetrieblichen Einkommen setzten sich aus Einkünften aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit abzüglich Sozialversicherung mit 4.077 Euro, Einkünften aus unselbständiger Arbeit mit 33.962 Euro, 9.105 Euro aus Sozialtransfers und 547 Euro aus übrigen Einkünften zusammen.

4.5.3 Betriebe nach der Betriebsleitung

2024 wurden 60 % der Testbetriebe von männlichen Betriebsleitern geführt. Diese Betriebe bewirtschafteten jeweils 36,56 ha LF mit 1,36 bAK. Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb betrugen 41.701 Euro. 17 % der Betriebe wurden von Frauen geleitet, wobei die LF je Betrieb 21,21 ha betrug und 1,22 bAK eingesetzt wurden. Wie im Vorjahr war 2024 die Überdeckung des Verbrauchs mit 6.998 Euro niedriger als bei den von männlichen Betriebsleitern geführten Betrieben (15.678 Euro) sowie allen Betriebe (15.308 Euro).



5 Maßnahmen für die Land- und Forst- wirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft



Tiergestützte Aktivität am Hof – mit Tieren Freizeit gestalten

Bei der Tiergestützten Aktivität steht die spielerische und erholsame Begegnung mit Tieren im Vordergrund. Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Menschen erleben auf dem Bauernhof aktiv, wie Hühner gefüttert oder Schafe gestreichelt werden. Hier geht es weniger um individuelle therapeutische Ziele, sondern vielmehr um das achtsame Erleben der Tiere und die Freude am gemeinsamen Tun. Die Teilnehmenden lernen den respektvollen Umgang mit den Tieren und nehmen diese positiven Erfahrungen mit in ihren Alltag. Green-Care-Höfe schaffen so ein Umfeld, in dem Menschen jeden Alters Entspannung finden und die Beziehung zur Natur intensiv erleben können. Zusätzlich stärkt der Kontakt zu den Tieren das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und fördert die Entwicklung sozialer Kompetenzen.



5.1 Agrarbudget 2024 im Überblick

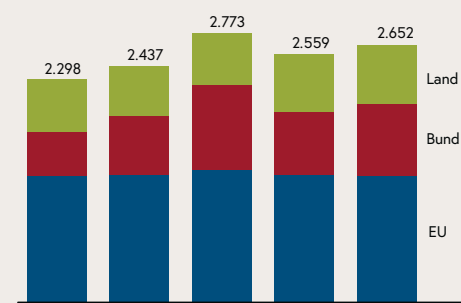
2024 wurden 2.652 Mio. Euro an EU-, Bundes- und Landesmitteln für die Land- und Forstwirtschaft aufgewendet (Stand: Juli 2025). Das sind um rund 93 Mio. Euro bzw. 4 % mehr als 2023. In der 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) gab es ein geringfügiges Minus bei den Zahlungen (–0,3 %). In der 2. Säule der GAP wurden mehr Zahlungen abgewickelt als im Vorjahr (+52 Mio. Euro bzw. +4 %). 2024 wurde das Impulsprogramm umgesetzt, dabei wurden die ÖPUL- und AZ-Leistungsabgeltungen um 8 % erhöht, hinsichtlich der AZ bei Betrieben der Erschwernisgruppen 3 und 4 sogar um 14 %; der überwiegende Teil der Steigerungen ist durch das Impulsprogramm bedingt. Ein Mehr an Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr gab es bei der Maßnahme Wissenstransfer und Informationen (+7,6 Mio. Euro bzw. +61 %), wo üblicherweise am Ende einer LE-Periode höhere Auszahlungen anfallen. Ebenso sind bei den Basisdienstleistungen und der Dorferneuerung 2024 mehr Mittel abgewickelt worden (+29,5 Mio. Euro bzw. +61 %). Für die Maßnahme Investitionen für Wälder wurden 18,4 Mio. Euro ausbezahlt. Bei den rein national finanzierten Maßnahmen im

Agrarbudget stiegen die Zahlungen im Vergleich zum Vorjahr um 43 Mio. Euro bzw. 7 % an. Ein wesentlicher Grund dafür waren Einmaleffekte, die zusammen mit dem Impulsprogramm als Paket unter dem Titel Wettbewerbsfähigkeit für die Land- und Forstwirtschaft für die Jahre 2022 bis 2024 bereitgestellt wurden. Darunter fielen die Maßnahmen Rückvergütung CO₂-Bepreisung, Bodenbewirtschaftungsbeitrag, temporäre Agrardieselmückvergütung und Soforthilfe bei Frostschäden im Obst- und Weinsektor. Für eine bessere Risikovorsorge und höhere Inanspruchnahme der Dürreversicherung stiegen die Mittel für die Ernte- und Tierversicherungen um 10,8 Mio. Euro bzw. 8 % weiter an.

Die Verteilung der Zahlungen nach den Bundesländern richtet sich – aufgrund des Flächenbezuges bei den drei großen Maßnahmen Direktzahlungen, ÖPUL und AZ – nach der Größe der Länder: In die Bundesländer Niederösterreich mit 28 % und Oberösterreich mit 18 % floss fast die Hälfte der Zahlungen, in die Steiermark 17 %. In Tirol sind es 10 %, in Kärnten 9 %, in Salzburg 7 %, im Burgenland 6 %, in Vorarlberg 4 % und in Wien 1 %.

Entwicklung des Agrarbudgets 2020 bis 2024
EU-, Bundes- und Landesmittel

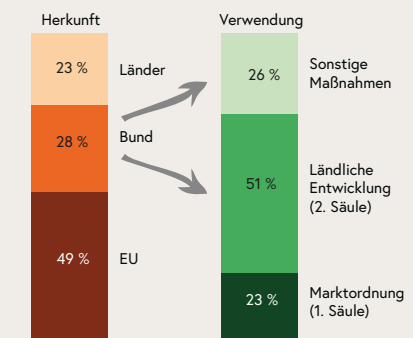
in Millionen Euro



Quelle: BMLUK

Agrarbudget 2024 – Herkunft, Verwendung

2.652 Mio. Euro (= 100 %)



Quelle: BMLUK

5.1.1 Marktordnungsausgaben (1. Säule der GAP)

2024 wurden 603,2 Mio. Euro bzw. 23 % des Agrarbudgets in Form von Marktordnungsausgaben für 101.300 landwirtschaftliche Betriebe und Agrargemeinschaften sowie für 17 Firmen (Lebensmittelindustriebetriebe, Erzeugerorganisationen etc.) aufgewendet.

5.1.1.1 Direktzahlungen

Die Direktzahlungen umfassen die Flächenprämie, die sich aus der Basisprämie und der Ökologisierungsprämie (Greening-Zahlung) zusammensetzt. Eine zusätzliche finanzielle Unterstützung erhalten Junglandwirt:innen. Bei einem Alauftrieb von Rindern, Schafen und Ziegen wird eine gekoppelte Stützung gewährt. 2025 wurden rund 101.100 Betrieben insgesamt 575,1 Mio. Euro im Rahmen der Direktzahlungen ausbezahlt.

5.1.1.2 Weitere Zahlungen im Rahmen der 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik

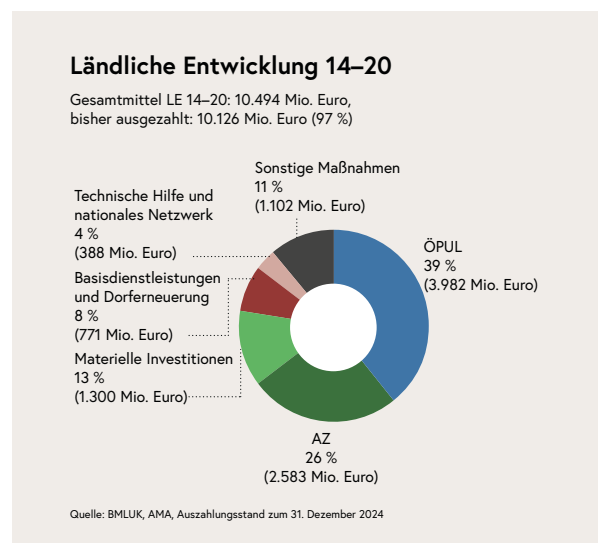
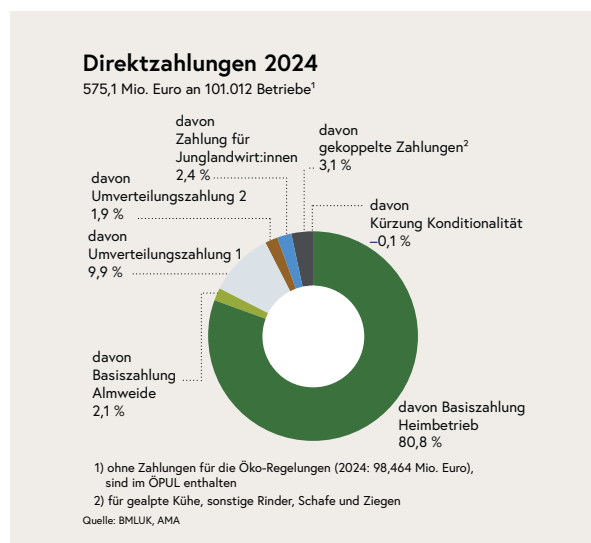
Beihilfen im Bereich Weinbau: 2024 wurden für Umstellungen im Weinbau, Investitionen und Absatzförderungsmaßnahmen an 421 teilnehmende Betriebe bzw. Firmen in Summe 4,7 Mio. Euro ausbezahlt.

Erzeugerorganisationen im Bereich Obst und Gemüse: 2024 wurden an acht Erzeugerorganisationen (EO) in Summe 7,6 Mio. Euro an Zuschüssen überwiesen.

5.1.2 Ländliche Entwicklung (2. Säule der GAP)

Für das österreichische Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes stehen von 2014 bis 2024 insgesamt 10,4 Mrd. Euro zum größten Teil für Leistungsabgeltungen über elf Jahre zur Verfügung. Davon wurden bis einschließlich Ende 2024 inkl. nationaler Top-ups bisher 10.126 Mio. Euro bzw. 97 % der Mittel ausbezahlt. Die Verteilung der Zahlungen nach den Maßnahmen stellt sich für die Periode LE 14-20 (Zahlungen 2014 bis 2024) wie folgt dar:

- Für das Agrarumweltprogramm ÖPUL wurden rund 3.982 Mio. Euro bzw. 39 % der Mittel ausgegeben. Es setzt sich aus den Maßnahmen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, Biologischer Landbau, Zahlungen im Rahmen von Natura 2000, Wasserrahmenrichtlinie und Tierschutz zusammen.



- Für die Maßnahme Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile wurden 2.583 Mio. Euro bzw. 25 % der Mittel ausgegeben.
- Für materielle Investitionen (M 4) wurden 1.300 Mio. Euro bzw. 13 % der Mittel aufgewendet.
- Für Basisdienstleistungen und Dorferneuerung (M 7) wurden 771 Mio. Euro bzw. 8 % der Mittel ausbezahlt.
- Für den Bereich Technische Hilfe und nationales Netzwerk (M 20) wurden 388 Mio. Euro bzw. 4 % der Mittel ausgegeben.
- Für die Maßnahme Förderung der lokalen Entwicklung (Leader, M 19) betrugen die bisher ausbezahlten Mittel 281 Mio. Euro.

2024, im vorletzten Auszahlungsjahr für LE 14–20, wurden 452 und im zweiten Jahr von GAP 23–27 in Summe 912 Mio. Euro (davon in Summe 682 Mio. Euro EU-Mittel) für rund 101.900 land- und forstwirtschaftliche Betriebe und 1.900 sonstige Förderwerber:innen (Unternehmen, Institute, Einzelpersonen etc.)

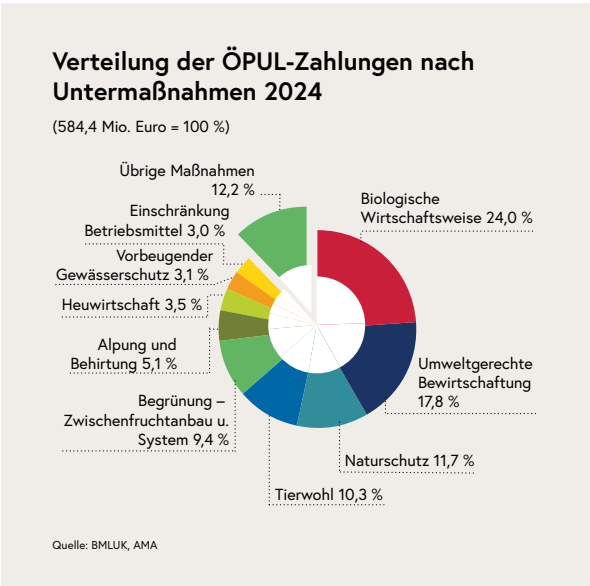
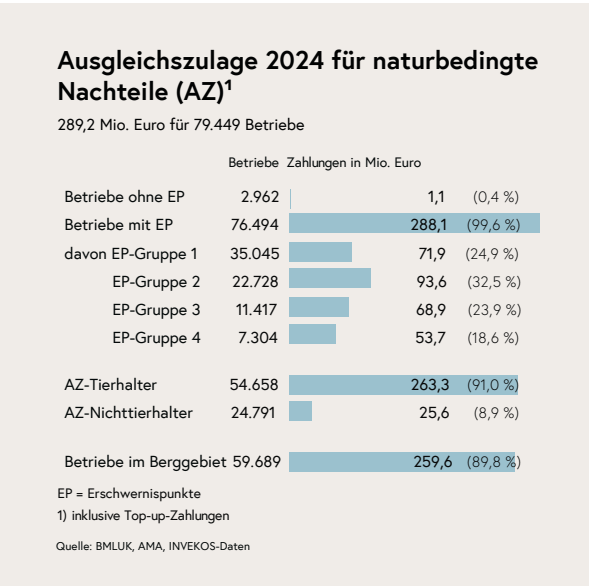
ausbezahlt. Auf die sonstigen Förderwerber:innen entfielen in Summe 302,7 Mio. Euro bzw. rund 22 % der ausbezahlten Mittel im Jahr 2024. Die Zahlungen für LE 14–20 und LE 23–27 machten rund 51 % der Ausgaben im Agrarbudget 2024 aus.

5.1.2.1 Agrarumweltprogramm (ÖPUL)

2024 wurden im Rahmen von ÖPUL 584,69 Mio. Euro an 89.032 Betriebe ausbezahlt. Das sind rund 86 % aller INVEKOS-Betriebe. Die durchschnittliche Zahlung je Betrieb betrug rund 6.570 Euro. Die Betriebe nahmen im Durchschnitt an drei ÖPUL-Maßnahmen teil. 2024 wurden 1.834.000 ha bzw. 82 % der landwirtschaftlich genutzten Flächen Österreichs (ohne Almen) im ÖPUL gefördert. Österreich liegt mit dem hohen Anteil teilnehmender Betriebe und dem hohen Anteil der in das Agrarumweltprogramm eingebundenen Flächen im Spitzenfeld der EU-Mitgliedstaaten.

5.1.2.2 Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile (AZ)

Im Rahmen der Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile wurden für das Antragsjahr 2024 (Stand: Juni 2025) 289,23 Mio. Euro (davon 9,58 Mio. Euro für „Top-up-Zahlungen“ des Bundes sowie



der Bundesländer Oberösterreich und Vorarlberg) für 79.449 Betriebe, davon 76.494 Betriebe mit Erschwernispunkten, aufgewendet. Die von den AZ-Betrieben bewirtschafteten Flächen machen 1,44 Mio. ha aus (AZ-Fläche).

Projektmaßnahmen

Neben den flächenbezogenen Maßnahmen im LE 14–20 werden auch noch zehn Projektmaßnahmen angeboten, für die 2024 in Summe 490,4 Mio. Euro ausbezahlt wurden. Die 2024 unter GAP 23–27 ausbezahlten Förderungen für Projektmaßnahmen von rund 38 Mio. Euro wurden den entsprechenden Maßnahmen von LE 14–20 zugeordnet. Im Detail ist für das Jahr 2024 Folgendes hervorzuheben:

- Für die Unterstützung der Investitionen (M 4) wurden 135,8 Mio. Euro aufgewendet.
- Für Basisdienstleistungen und Dorferneuerung (M 7) wurden 145,0 Mio. Euro ausbezahlt.
- Für den Bereich Technische Hilfe und nationales Netzwerk (M 20) wurden 2024 in Summe 52,2 Mio. Euro ausgegeben.
- Die restlichen Zahlungen (157,4 Mio. Euro) verteilen sich auf die übrigen sieben Maßnahmen des LE-Programms 14–20.

5.1.3 Sonstige Maßnahmen

Die sonstigen Maßnahmen – das sind jene Maßnahmen, die nur mit nationalen Mitteln finanziert werden – machten 2024 Auszahlungen in Höhe von insgesamt 684,6 Mio. Euro aus. Das sind 26 % des Agrarbudgets. Die sonstigen Maßnahmen werden zu 60 % aus Bundes- und zu 40 % aus Landesmitteln finanziert oder ausschließlich aus Bundes- oder Landesmitteln. Nachstehend werden ausgewählte Maßnahmen kurz beschrieben:



Vom Impulsprogramm für die österreichische Landwirtschaft, das im Jahr 2024 gestartet hat und 360 Mio. Euro umfasst, profitieren insbesondere die Betriebe in den Benachteiligten Gebieten.

- *Entlastungsmaßnahmen:* Unter diesem Titel wurden 2024 in Summe 153,1 Mio. Euro (ausschließlich Bundesmittel) an rund 110.600 Betriebe überwiesen, darunter fallen die Rückvergütung der CO₂-Bepreisung (80,65 Mio. Euro), der Bodenbewirtschaftungsbeitrag (49,94 Mio. Euro) und die Agrardieselmückvergütung (22,53 Mio. Euro).
- *Ernte- und Tierversicherungen:* Die Versicherungsprämien für die Feldfrüchte und Tiere werden von Bund und den Ländern mit 55 % unterstützt. Im Jahr 2024 wurden 146,3 Mio. Euro an rund 55.000 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ausbezahlt.
- *Waldfonds:* Er umfasst ein Investitionsvolumen von 430 Mio. Euro. Die Maßnahmen des Waldfonds zielen auf die Entwicklung klimafitter Wälder, die Förderung der Biodiversität im Wald, Forschung sowie auf eine verstärkte Verwendung des Rohstoffes Holz als einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz ab. 2024 wurden Auszahlungen in Höhe von 45,2 Mio. Euro an rund 4.940 Förderwerber:innen abgewickelt.

Siehe auch Tabellen 26 bis 33.

5.2 Verteilung der GAP-Zahlungen

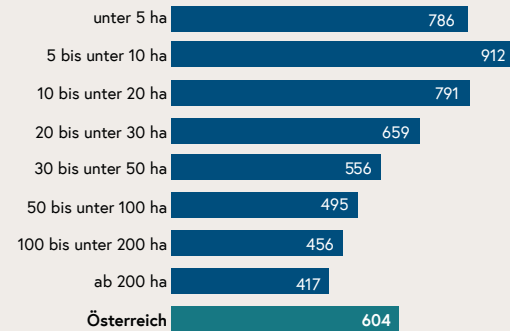
Im Maßnahmenjahr 2024 fielen flächen- und tierbezogene Zahlungen in Höhe von 1.449,1 Mio. Euro an, womit 103.637 Betriebe (inklusive Gemeinschaftsalmen und -weiden) gefördert wurden. Dieser Betrag umfasst die Direktzahlungen (DIZA) der 1. Säule sowie die flächenbezogenen Zahlungen der 2. Säule der GAP mit dem ÖPUL und der Ausgleichzulage für naturbedingte Nachteile. Für die Berechnung werden almrelevante Zahlungen abgezogen.

Die durchschnittliche Zahlung je ha LF ohne Almfutterfläche betrug für die 100.659 Betriebe 604 Euro. In dieser Betriebszahl sind die Gemeinschaftsalmen und -weiden und die Betriebe mit Sitz im Ausland nicht enthalten. Die Bergbauernbetriebe (Betriebe mit Erschwerungspunkten) erhielten im Durchschnitt 704 Euro, die Nichtbergbauernbetriebe erreichten 443 Euro je ha LF ohne Almfutterfläche. Die Zahlungen an Bio-Betriebe machten 781 Euro je ha aus, die konventionellen Betriebe erhielten 544 Euro je ha. Die Alping der Tiere wird mit rund 98 Mio. Euro unterstützt. Das sind im Durchschnitt 302 Euro je ha Almfutterfläche. 2024 wurden 7.885 Almen mit rund 261.400 GVE und einer Almfutterfläche von rund 323.400 ha gefördert.

Neben den flächenbezogenen Zahlungen im Rahmen der GAP mit DIZA, ÖPUL und AZ werden die Zahlungen für die übrigen Maßnahmen im Rahmen

Zahlungen je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2024¹

Zahlungen je ha LF in Euro (ohne Almen und Bergmähder)



1) ohne Gemeinschaftsalmen und -weiden

Quelle: BMLUK, AMA, INVEKOS-Daten mit Stand Juni 2025

des Programms für die Ländliche Entwicklung angeboten. Dafür wurden 2024 rund 495 Mio. Euro für 34.075 Förderwerber:innen aufgewendet. Weiters wurden Beihilfen im Weinbau in Höhe von 4,7 Mio. Euro an 421 Betriebe bzw. Firmen und im Bereich Obst und Gemüse in Höhe von 7,6 Mio. Euro an die acht Erzeugerorganisationen vergeben. 2024 wurden in der 1. und 2. Säule der GAP 1.926,1 Mio. Euro an 106.948 Förderwerber:innen ausbezahlt (Tabelle 34). Für weitere Informationen siehe auch die Website www.transparenzdatenbank.at, auf der seit 1. Juni 2025 alle Betriebe, die im Jahr 2024 mehr als 1.250 Euro an Zahlungen erhielten, veröffentlicht sind.

5.3 Leistungen der SVS

Die soziale Sicherheit spielt für die bäuerlichen Familien eine große Rolle. Die bäuerliche Pensions-, Kranken- und Unfallversicherung erfüllt dabei wichtige Aufgaben. 2024 wurden laut den vorläufigen Zahlen Leistungen von 4.056,2 Mio. Euro für die Bäuerinnen und Bauern erbracht. Der größte Anteil entfällt mit

2.946,4 Mio. Euro auf die Pensionsversicherung (PV). Für die Krankenversicherung (KV) wurden 2024 in Summe 746,7 Mio. Euro ausgegeben. Die Aufwendungen für das Pflegegeld machten 265,7 Mio. Euro aus. Die Leistungen aus der Unfallversicherung (UV) betrugen 106,4 Mio. Euro.

6 Nachhaltige Entwicklung



Kinderbetreuung am Hof – Mit der Natur gemeinsam wachsen

Kindergärten, Tageseltern oder Hortangebote auf Green Care-Betrieben bieten eine einzigartige Verbindung von Betreuung und Naturerfahrung. Die Kinder können Verantwortung für Tiere übernehmen, natürliche Kreisläufe hautnah miterleben und die frische Jause direkt aus dem Garten holen. Dieser pädagogische Ansatz fördert nicht nur ihre kognitive und soziale Entwicklung, sondern stärkt auch das Umweltbewusstsein und verbessert die motorischen Fähigkeiten durch aktive Tätigkeiten im Freien. Der unmittelbare Kontakt zu Tieren und Pflanzen fördert zudem Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein. Diese Form der Kinderbetreuung leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Infrastruktur der Gemeinden und unterstützt Eltern in ländlichen Gebieten dabei, Beruf und Familie besser zu vereinbaren.



NEU.rind – Bewertung der Nachhaltigkeit, Effizienz und Umweltwirkung am Milchviehbetrieb

Hörtenhuber S., Linke K., Steininger F., Herndl M., Stegellner M., Horn M., Schmidt J., Matzhold C., Wieser S., Egger-Danner C.

Einleitung

Die internationalen Rahmenbedingungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die gesellschaftlichen Anforderungen erfordern zunehmend Transparenz und den Nachweis der Umweltwirkungen in der Milchproduktion. Um die Umweltauswirkungen der heimischen Rinderhaltung noch weiter zu reduzieren und eine nachhaltige Entwicklung zu begleiten, sind Betriebsvergleiche und betriebspezifische Handlungsempfehlungen unerlässlich, welche die Komplexität der Milchproduktion und die einzelbetrieblichen Anforderungen ausreichend berücksichtigen. Grundvoraussetzung für eine faktenbasierte Kommunikation und Verbesserung sind aussagekräftige international vergleichbare Kennzahlen.

EIP-Agri-Projekt NEU.rind

Im EIP-Agri-Projekt NEU.rind arbeiteten von 2022 bis 2025 unter der Leitung der Rinderzucht Austria LKV Austria, Landwirtschaftskammer Österreich und Niederösterreich, ZuchtData, Universität für Bodenkultur und HBLFA Raumberg-Gumpenstein mit praktizierenden Bäuerinnen und Bauern und weite-



Abb. 1: NEU.rind-Partner

ren Kooperationspartnern, wie zahlreichen österreichischen Molkereien, dem AMA Marketing und dem Umweltbundesamt, zusammen (Abb. 1). Sie entwickelten in einem partizipativen Ansatz gemeinsam einen einfachen und bedienerfreundlichen digitalen Betriebshelfer zur Bewertung der Nachhaltigkeit, Effizienz und Umweltwirkung am Milchbetrieb.

NEU.rind-Nachhaltigkeitsbewertung

Die NEU.rind-Webanwendung stellt betriebspezifische Nachhaltigkeitskennzahlen für Treibhausgasemissionen, Ammoniakemissionen, fossilen Energieverbrauch, Lebensmittelkonversionseffizienz, Erhalt der Naturvielfalt, Tiergesundheit und Wirtschaftlichkeit bereit. Diese werden in zahlreichen grafischen und tabellarischen Detailauswertungen je kg Milch und je Hektar genutztes Land dargestellt (Abb. 2).

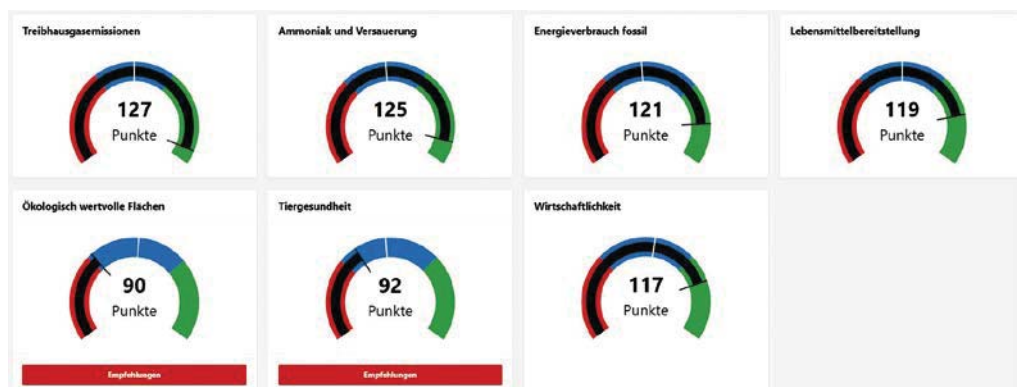


Abb. 2: Übersichtsauswertung NEU.rind

Ein Betriebsvergleich (Benchmarking) auf 3 Ebenen mit frei wählbaren Vergleichsgruppen ermöglicht die Einordnung der Ergebnisse (Abb. 3).

Ist ein Betrieb sowohl pro kg Produkt (Milch) als auch pro Hektar Nutzfläche unter dem Median, also im roten Bereich, bekommt er konkrete betriebsspezifische Handlungsempfehlungen, die dabei unterstützen, Prozesse zu optimieren und Emissionen zu reduzieren.

Geringer Datenerfassungsaufwand für NEU.rind

Die Ersteingabe der Daten für die NEU.rind-Bewertung dauert, trotz der detaillierten Berechnung für die verschiedenen Nachhaltigkeitsbereiche unter Verwendung internationaler Normen und Standards, nur 1–2 Stunden und ist bei einer wiederholten Eingabe noch deutlich kürzer. Das konnte bereits durch die Nutzung schon vorhandener Daten, beispielsweise aus dem Rinderdatenverbund, aus AMA/INVEKOS, aus der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen und aus dem Anzeigen vorausgefüllter Werte zur Kontrolle erreicht werden. Außerdem wurde die entwickelte NEU.rind-Methode dahingehend optimiert und wissenschaftlich überprüft, dass sie mit aufwandsreduzierter Datenerfassung auskommt. Im Vergleich mit der sehr detaillierten Farmlife-Bewertung wurde die Plausibilität der NEU.rind-Berechnung bestätigt.

Ergebnisse und Zielkonflikte

Die Analyse von 170 während des Projektes erfassten österreichischen Milchviehbetrieben mittels unüberwachter Clusteranalyse identifizierte 4 Cluster (Abb. 4 auf Seite 48). Die Ergebnisse verdeutlichen Zielkonflikte zwischen Produktionsintensität, Wirtschaftlichkeit, Umweltwirkung und Tierwohl, die durch lokale Bedingungen und Betriebsmanagementstrategien geprägt sind.

Ein zentraler Aspekt des NEU.rind-Projektes war das Aufzeigen von Zielkonflikten. „Intensive“ Betriebe weisen in der Regel geringe Emissionen je kg erzeugter Milch auf, weil sich diese auf viel Milch pro Kuh und Jahr verteilen. Dies zeigt sich für den Verbrauch fossiler Energieressourcen, auch indirekt über zugekaufte Betriebsmittel, oder für den Luftschadstoff Ammoniak. Für die Treibhausgasemissionen gilt das nicht, es gibt keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gruppen.

„Intensive“ Betriebe haben dafür deutlich höhere Umweltwirkungen je ha Betriebsfläche, weil mehr Kühe pro ha gehalten werden und mehr Milch erzeugt wird. Umgekehrt zeigen „extensive“ Betriebe geringe Umweltwirkungen je ha, aber häufig höhere je kg Milch. Ungünstig ist es, wenn sowohl je kg Milch als auch je ha Fläche hohe Umweltwirkungen vorliegen. Andererseits gibt es auch Synergien: Höhere Tiergesundheit oder längere Lebensdauer der Kühe tragen nicht nur zur Wirtschaftlichkeit

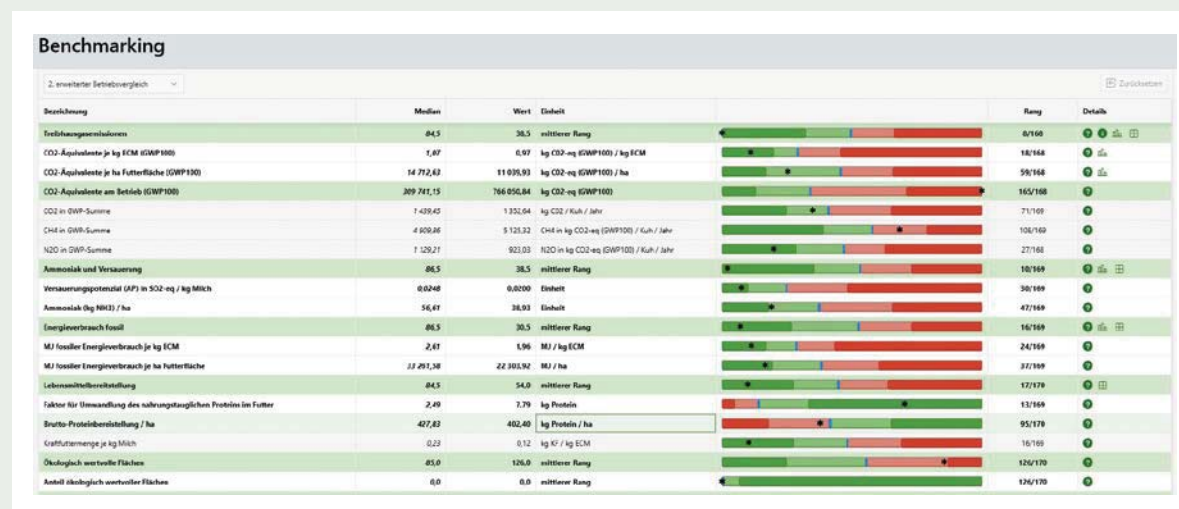


Abb. 3: Benchmarking-Darstellung

| Merkmal | Extensiv-effizient | Input-intensiv | Output-intensiv | Alpin |
|----------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Seehöhe (m) | 621,98 ± 153,57 | 564,36 ± 117,68 | 553,90 ± 202,88 | 846,46 ± 253,30 |
| Deckungsbeitrag (€, pro Kuh) | 3.923,28 ± 1157,57 | 4.277,17 ± 967,10 | 4.009,00 ± 771,30 | 3.754,82 ± 1185,14 |
| Produktive Nutzungsdauer (Lakt.) | 3,50 ± 0,86 | 3,05 ± 0,36 | 2,53 ± 0,30 | 3,19 ± 0,72 |
| kg CO ₂ -eq / ha | 13.605,31 ± 5408,82 | 18.554,56 ± 4515,99 | 16.183,32 ± 4276,19 | 11.601,02 ± 7909,85 |
| kg CO ₂ -eq / kg ECM | 1,10 ± 0,17 | 1,16 ± 0,50 | 1,09 ± 0,13 | 1,17 ± 0,20 |
| kg ECM / Kuh & Jahr | 8.655,07 ± 1309,94 | 9.818,93 ± 923,51 | 10.027,02 ± 1117,21 | 8.899,68 ± 1350,12 |

Abb. 4: Auszug der Ergebnisse der NEU.rind-Clusteranalyse

und dem Tierwohl bei, sondern reduzieren auch die Umweltbelastung.

Von den Betriebsergebnissen lässt sich ableiten, dass durch den verstärkten Einsatz von heimischen (Grund-)Futtermitteln und die Reduktion von Kraftfutter Emissionen gesenkt und Kosten gespart werden können. Weidehaltung steht potenziell mit Tierwohl in Verbindung, kann bei intensiv gemanagten Weiden auch Kraftfutter, Umweltwirkungen und Kosten sparen und geht andererseits – besonders in extensiveren Betrieben – oft auch mit Biodiversitätsvorteilen einher (Almen, Hutweiden). „Intensive“ Betriebe stellen mehr Eiweiß pro Hektar Anbaufläche zur Verfügung, verwenden aber auch mehr potenziell essbares Kraftfutter. In dieser Hinsicht unterscheidet sich die bereitgestellte Nettoproteinmenge zwischen den Betriebsclustern nicht wesentlich, und die Umwandlungseffizienz von lebensmitteltauglichem Protein im Futter ist in den extensiveren Betrieben deutlich höher.

Eine verlustärmere Nutzung der Festmist- und Güllelagerung und -ausbringung verringert Ammoniak (versauernde Emissionen) und verbessert die Bodenfruchtbarkeit. Wichtige Maßnahmen dazu sind fest oder mit Zelt bzw. Folie abgedeckte Güllelager, bodennahe Ausbringung (wenn möglich Schleppschuh oder Injektion), Ansäuerung der Gülle oder Verdünnung der Gülle. Einige Betriebe, insbesondere jene mit Standortnachteilen, erzielen in einer oder mehreren Nachhaltigkeitsdimensionen in beiden Referenzeinheiten keine

guten Ergebnisse. Für solche Betriebe bietet das NEU.rind-Tool maßgeschneiderte Empfehlungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit.

Bedeutung für die Praxis

Die Bedeutung der NEU.rind Bewertung für die Praxis liegt einerseits in der Bewertung des eigenen Betriebes, um eine Einschätzung der Stärken und Schwächen und betriebsspezifische Handlungsempfehlungen für die Verbesserung zu bekommen. Außerdem unterstützt NEU.rind Landwirt:innen bei der Bereitstellung von geforderten Nachhaltigkeitskennzahlen, z. B. für den Nachhaltigkeitsbericht der Molkereien. Die Daten bleiben dabei in den nationalen bäuerlichen Datenbanken und durch hohe Datensicherheitsstandards des Land-, forst- und wasserwirtschaftlichen Rechenzentrums geschützt. Wenn die NEU.rind-Erhebung auf einer repräsentativen Stichprobe von Betrieben durchgeführt wird, liefert NEU.rind repräsentative Zahlen für diese Gruppe. Eine wiederholte Bewertung eines Betriebes mit NEU.rind erlaubt das Monitoring von Verbesserungen.

Fazit

Die Erkenntnisse aus NEU.rind haben gezeigt, dass die Verbesserung der Nachhaltigkeit sehr komplex und umfangreich ist. Viele verschiedene Einflussfaktoren wirken, teilweise gegensätzlich, auf unterschiedliche Kennwerte der Nachhaltigkeit. Wesentlich ist immer auch die Betrachtung der Bezugsgröße (kg Produkt, ha Fläche, pro Tier etc.). Die optimalen Lösungen und Empfehlungen sind von den Produktions- und Rahmenbedingungen abhängig.

Der geringe Aufwand für die Datenerfassung durch Nutzung bereits verfügbarer Daten, die hohe Vergleichbarkeit durch Verwendung internationaler Normen und Standards, die Auswertung für mehrere Nachhaltigkeitsbereiche, die Berücksichtigung verschiedener Zielgrößen und die Unterstützung durch das Benchmarking und betriebsspezifische Maßnahmenempfehlungen machen NEU.rind zu einem äußerst wertvollen Werkzeug für die österreichische Milchwirtschaft.

7 Landwirtschaft im internationalen Zusammenhang



Betreuung und Pflege am Hof – in Gemeinschaft Natur erleben

Green-Care-Höfe bieten Betreuung und Pflege in einem natürlichen, familiären Umfeld an. Besonders für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung schaffen die Höfe eine Umgebung, die zur Aktivität motiviert und sowohl geistige als auch körperliche Fähigkeiten stärkt. Die Nähe zu Tieren, zur Natur und die tägliche Teilnahme am Hofleben fördern nicht nur das Wohlbefinden, sondern bieten auch eine Abwechslung vom Alltag. Ob im Rahmen von Tageszentren oder stationären Betreuungsangeboten – die Höfe schaffen für kleine Gruppen eine herzliche Gemeinschaft, in der sich jeder wertgeschätzt fühlt und aktiv mitwirken kann. Soziale Kontakte und das Miteinander stehen im Vordergrund, wodurch die Selbständigkeit und das Gefühl von Zugehörigkeit gefördert werden.



7.1 GAP-Strategieplan 2023 bis 2027

Der österreichische GAP-Strategieplan (GSP) bildet den Rahmen für die Entwicklung der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume ab 2023. Damit stehen für die Jahre 2023 bis 2027 insgesamt 9,3 Mrd. Euro an europäischen und nationalen Mitteln für die Landwirtschaft und die Ländlichen Räume zur Verfügung. Wichtiger Eckpunkt der EU-europaweiten Reform ist die Zusammenführung beider Säulen der GAP – Direktzahlungen inklusive Sektormaßnahmen (1. Säule) und Ländliche Entwicklung (2. Säule) – in ein integriertes, leistungsorientiertes Umsetzungsmodell. Damit gehen, auch vor dem Hintergrund der Einbindung des Europäischen Green Deals, erhöhte Umwelt-, Tierwohl- und Klimaambitionen einher, deren Zielerreichung im Rahmen des nationalen Strategieplans durch geeignete Unterstützungsmaßnahmen entsprechend abgegolten werden soll.

Mit 100 verschiedenen Interventionen erfolgt durch den GAP-Strategieplan eine zielgerichtete Förderung der österreichischen Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung. Als Instrumente sind vorgesehen:

- Direktzahlungen an land- und forstwirtschaftliche Betriebe
- spezifische sektorale Interventionen für Obst und Gemüse, Imkerei und Wein
- im Rahmen des Politikbereichs „Ländliche Entwicklung“ sowohl flächenbezogene als auch projektbezogene Interventionen

Direktzahlungen

Bei der Einkommensstützung für landwirtschaftliche Betriebe fokussiert Österreich auf die entkoppelten Direktzahlungen.

Für die gekoppelte Einkommensstützung werden 2,66 % der Direktzahlungsmittel eingesetzt, wobei damit ausschließlich der Auftrieb von Rindern, Mutter-schafen und -ziegen auf Almen unterstützt wird. In Kombination mit zielgerichteten Interventionen der 2. Säule wird eine flächendeckende Beweidung dieser sensiblen alpinen Ökosysteme gewährleistet. Die Sicherstellung der Bewirtschaftung der Benachteiligten Gebiete ist ein wesentliches Ziel des GSP.

Mit der Umverteilungszahlung wird die Rentabilität von Klein- und Bergbauern in Benachteiligten Gebieten gestärkt. In Summe werden damit 10 % der Direktzahlungen auf die ersten 40 ha von Betrieben umverteilt, wobei die zusätzliche Prämie für die ersten 20 ha doppelt so hoch ist wie für jene zwischen 20 und 40 ha.

Umwelt- und Klimaleistungen

Die bisherige Strategie mit einem starken Agrar-umweltprogramm, einer zielgerichteten Leistungs-abgeltung bäuerlicher Familienbetriebe und der Absicherung der Berglandwirtschaft wird mit dem GAP-Strategieplan fortgesetzt.

Ausgehend von einem ausgesprochen hohen Niveau wurden mit dem GSP die Umwelt- und Klimaleistungen der GAP weiter ausgebaut. 58,3 % der Mittel der in Österreich finanziell hoch-dotierten 2. Säule werden für umwelt- und klimabe-



Doorstep von Bundesminister Norbert Totschnig beim Landwirtschaftsrat am 26. Mai 2025 in Brüssel

zogene Ziele gemäß Artikel 93 der GSP-VO der EU eingesetzt. Erstmals wird das Agrarumweltprogramm auch über die Direktzahlungen der 1. Säule finanziert. Hierfür wurden sogenannte Öko-Regelungen vorgesehen, für die 15 % des Direktzahlungsbudgets geplant sind:

- Dabei wird mit der Anlage von Zwischenfrüchten auf Ackerflächen ein Beitrag zum Humusaufbau bzw. -erhalt geleistet.
- Mit dem System Immergrün wird eine ganzjährige Bodenbedeckung auf zumindest 85 % der Ackerfläche eines Betriebs umgesetzt, und die Begrünung aller Fahrgassen der Wein-, Obst- und Hopfenflächen reduziert den Bodenabtrag sowie folglich den Nährstoffeintrag in Oberflächengewässer.
- Zudem wird eine tierwohlfördernde und ressourcenschonende Grünlandbewirtschaftung durch Weidehaltung forciert.

Die biologische Produktion soll durch die Interventionen des GSP weiter ausgebaut werden. Der im EU-Vergleich bereits sehr hohe Flächenanteil von 26 % soll bis Ende der Förderperiode auf mindestens 30 % gesteigert werden. Hierfür wurden die vorgesehenen Finanzmittel aufgestockt. Bis 2030 soll sich der Bio-Anteil weiter erhöhen.

Wertschöpfungskette Landwirtschaft

Die Anpassung der landwirtschaftlichen Betriebe an Marktgegebenheiten und die Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit wird mit vielfältigen Interventionen vorangetrieben. Dabei wird sowohl auf die Erhöhung der betrieblichen Produktivität als auch die Sicherung und Schaffung von Beschäftigung abgezielt.

Die Verbesserung der Strukturen für Verarbeitung und Vermarktung, die Forcierung von Qualitätsproduktion sowie die Erhöhung des Anteils der Wertschöpfung in der Lebensmittelkette stehen im Vordergrund. Betriebe sollen auch darin unterstützt werden, in höherpreisige Märkte zu gelangen.

Erzeugerorganisationen sollen in ihrer Wirkung unterstützt werden: Die Planung sieht Verbesserungsmöglichkeiten für 70 % der landwirtschaftlichen Betriebe vor, wie die Teilnahme an Erzeugerorganisationen, Qualitätsregelungen oder die Unterstützung für kurze und lokale Lieferketten.

Vitaler Ländlicher Raum

Vielfältige Investitionen stärken die Infrastrukturen und Dienstleistungen im Ländlichen Raum und schaffen so Perspektiven für unsere Regionen. Durch Zusammenarbeit und die Unterstützung ländlicher Innovationssysteme werden Landwirtschaft und KMUs gestärkt.

Ein Fokus wird auf touristische Infrastruktur und das Attraktivieren von Ortskernen gelegt. Soziale Dienstleistungen sind vorgesehen, wobei Einrichtungen für die Kinderbetreuung im Vordergrund stehen.

Das Projekt LEADER wurde im Vergleich zur Vorperiode um 20 % auf 210 Mio. Euro ausgebaut und kommt 80 % der ländlichen Bevölkerung zugute.

7.1.1 Finanzierung GAP-Strategieplan

Auf EU-europäischer Ebene erfolgt die Finanzierung der GAP aus zwei Töpfen: Der Europäische Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) finanziert Direktzahlungen an Landwirt:innen sowie marktbezogene Maßnahmen (1. Säule). Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) finanziert die Entwicklung des Ländlichen Raums (2. Säule). Einschließlich der nationalen Kofinanzierung werden über 60 % der finanziellen Mittel für die Ländliche Entwicklung eingesetzt. Es erfolgt kein Mitteltransfer zwischen den Säulen. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des Leistungsrahmens mit Indikatoren, Zielwertfestlegungen etc. zur Messung der Leistungen der Strategiepläne.

7.1.2 Umsetzung GAP-Strategieplan

Im Förderjahr 2024 erhielten rund 105.000 Betriebe Direktzahlungen. Für den Erhalt dieser Basiszahlung müssen verpflichtend gewisse Grundanforderungen

eingehalten werden, um die bewirtschafteten Flächen in gutem landwirtschaftlichem und ökologischem Zustand zu erhalten. Darüber hinaus haben rund 86 % dieser Betriebe mit einer Fläche von 1,8 Mio. ha am österreichischen Agrarumweltprogramm ÖPUL teilgenommen und damit zusätzliche Leistungen für Umwelt, Klima und Tierwohl erbracht.

Mit der Einführung des GAP-Strategieplans wurde auch die Abwicklung der projektbezogenen Förderanträge digitalisiert. Nach Jahren der Planung und Vorbereitung ging im Jänner 2023 die Digitale Förderplattform (kurz DFP, <https://www.ama.at/dfp/home>) mit den ersten Fördermaßnahmen online. Mit der Integration der ID Austria können Förderanträge durchgängig digital bearbeitet werden. Trotz einiger Anlaufschwierigkeiten wurden bislang (Stand: 26. Juni 2025) bereits über 30.000 Anträge über die DFP eingereicht.

7.1.3 Nationaler Rechtsrahmen

Für die Neugestaltung der GAP ab 2023 waren auch gesetzliche Anpassungen erforderlich. Mit einer Novelle zum Marktordnungsgesetz (MOG) 2007 wurden die Grundsätze der Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik aufgenommen. Zu diesem Zweck wurde auch der Gesetzestitel geändert sowie die Kurzbezeichnung auf MOG 2021 aktualisiert. Damit wurden der Rechtsrahmen für den GAP-Strategieplan festgelegt, die Organisation klargestellt, die Fördermaßnahmen näher bestimmt und Regeln zur Abwicklung (Antragsverfahren, Verwaltung und Kontrolle) aufgenommen. Auf Basis des MOG 2021 wurden mit der GAP-Strategieplan-Anwendungsverordnung die näheren Bestimmungen zur nationalen Umsetzung des GAP-Strategieplans erlassen.



Vierte Sitzung des GAP-Strategieplan (GSP)-Begleitausschusses 2023 bis 2027 am 23. und 24. Juni 2025 in Salzburg

8 Tabellen



Arbeit und Beschäftigung am Hof – Perspektiven schaffen, Selbstwert stärken

Green-Care-Höfe bieten in Kooperation mit Sozialträgern vielfältige Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung oder am Arbeitsmarkt benachteiligten Gruppen abgestimmt sind. Diese Tätigkeiten schaffen eine sinnvolle Tagesstruktur und fördern den Selbstwert, berufliche Kompetenzen und soziale Fähigkeiten. Die Teilnehmenden können sich in der Tierpflege, der Gartenarbeit oder bei handwerklichen Tätigkeiten einbringen. Dabei erleben sie unmittelbar, wie ihre Arbeit zur Wertschöpfung auf dem Hof beiträgt. Dieses Gefühl stärkt nicht nur das Selbstvertrauen, sondern gibt den Menschen auch die Möglichkeit, praktische Fähigkeiten auszubauen, die ihnen auf dem Arbeitsmarkt helfen können.



8. Tabellen

Im vorliegenden Grünen Bericht sind 34 ausgewählte Tabellen enthalten.

Die rund 380 Tabellen sind wie bisher als Excel-Dateien unter www.gruenerbericht.at und www.bab.gv.at/gruener-bericht abrufbar.

| | |
|--|----|
| 1. Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft im Zeitvergleich | 55 |
| 2. Wertschöpfung und Einkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Zeitvergleich | 55 |
| 3. Entwicklung der landwirtschaftlichen Einkommen in der EU | 56 |
| 4. Pflanzenschutzmittel – in Verkehr gebrachte Wirkstoffmengen | 56 |
| 5. Einfuhr agrarischer Produkte und Lebensmittel | 57 |
| 6. Ausfuhr agrarischer Produkte und Lebensmittel | 57 |
| 7. Index der Verbraucherpreise, Großhandelspreise und Agrarpreise | 58 |
| 8. Preis-Indizes landwirtschaftlicher In- und Output | 58 |
| 9. Selbstversorgungsgrad bei tierischen und pflanzlichen Produkten | 59 |
| 10. Pro-Kopf-Verbrauch in Österreich | 59 |
| 11. Anbau auf dem Ackerland | 60 |
| 12. Milchlieferung im Zeitvergleich | 61 |
| 13. Viehbestand und Viehhalter laut INVEKOS | 62 |
| 14. Entwicklung der im INVEKOS erfassten Bio-Betriebe, Bio-Flächen, Bio-Tiere | 63 |
| 15. Betriebe und Flächen im Zeitvergleich | 64 |
| 16. Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und Flächen in der EU | 65 |
| 17. Betriebs- und Einkommensdaten – alle Betriebe | 66 |
| 18. Betriebs- und Einkommensdaten – kleinere, mittlere und große Betriebe | 67 |
| 19. Betriebs- und Einkommensdaten nach Betriebsformen | 68 |
| 20. Betriebs- und Einkommensdaten von Betrieben im Berggebiet (Bergbauernbetriebe) nach Erschwernispunktgruppen (EP-Gruppen) | 69 |
| 21. Betriebs- und Einkommensdaten – Vergleich Betriebe im Berggebiet (Bergbauern), Betriebe außerhalb des Berggebiets (Nichtbergbauern) und alle Betriebe | 70 |
| 22. Betriebs- und Einkommensdaten für Bio-Betriebe | 71 |
| 23. Betriebs- und Einkommensdaten – Vergleich Bio-Betriebe mit konventionellen Betrieben | 72 |
| 24. Betriebs- und Einkommensdaten nach Produktionsgebieten | 73 |
| 25. Betriebs- und Einkommensdaten nach Bundesländern | 74 |
| 26. Zahlungen für die Land- und Forstwirtschaft nach Maßnahmenjahr | 75 |
| 27. Zahlungen für die Land- und Forstwirtschaft nach Bundesländern | 76 |
| 28. Direktzahlungen und Betriebe in Österreich | 77 |
| 29. Ländliches Entwicklungsprogramm – Zahlungen im Zeitvergleich | 78 |
| 30. Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile (AZ) im Zeitvergleich | 79 |
| 31. Agrarumweltmaßnahme (ÖPUL) – Betriebe, Flächen und Leistungsabgeltungen im Zeitvergleich | 80 |
| 32. Agrarumweltmaßnahme (ÖPUL) – Zahlungen für ausgewählte Maßnahmen | 80 |
| 33. Verteilung der flächenbezogenen Zahlungen (DIZA, AZ, ÖPUL) | 81 |
| 34. Ausgaben der EU für die Landwirtschaft und Meerespolitik nach Sektoren | 82 |

Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft im Zeitvergleich (1)**Tabelle 1**

| Jahr | Landwirtschaft | | davon pflanzliche Produktion Mrd. Euro | davon tierische Produktion Mrd. Euro | Forstwirtschaft (2) | | Land- und Forstwirtschaft | |
|------|----------------|-------------------------------------|---|---|---------------------|-------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|
| | Mrd. Euro | jährliche Änderung in Prozent | | | Mrd. Euro | jährliche Änderung in Prozent | Mrd. Euro | jährliche Änderung in Prozent |
| 1995 | 5,91 | | 2,71 | 2,73 | 1,49 | | 7,40 | |
| 2000 | 5,57 | 1,1 | 2,43 | 2,58 | 1,50 | -11,7 | 7,07 | -1,9 |
| 2001 | 5,91 | 6,2 | 2,56 | 2,78 | 1,53 | 1,8 | 7,44 | 5,2 |
| 2002 | 5,74 | -3,0 | 2,53 | 2,61 | 1,64 | 7,1 | 7,37 | -0,9 |
| 2003 | 5,66 | -1,4 | 2,53 | 2,56 | 1,58 | -3,3 | 7,24 | -1,8 |
| 2004 | 5,81 | 2,7 | 2,60 | 2,63 | 1,60 | 0,8 | 7,40 | 2,3 |
| 2005 | 5,34 | -8,1 | 2,13 | 2,66 | 1,65 | 3,4 | 6,99 | -5,6 |
| 2006 | 5,56 | 4,1 | 2,24 | 2,78 | 1,93 | 17,1 | 7,49 | 7,2 |
| 2007 | 6,21 | 11,7 | 2,79 | 2,85 | 2,28 | 18,1 | 8,49 | 13,4 |
| 2008 | 6,52 | 5,1 | 2,78 | 3,16 | 2,13 | -6,7 | 8,65 | 1,9 |
| 2009 | 5,94 | -8,9 | 2,51 | 2,84 | 1,74 | -18,2 | 7,68 | -11,2 |
| 2010 | 6,38 | 7,4 | 2,85 | 2,91 | 2,06 | 18,0 | 8,44 | 9,8 |
| 2011 | 7,23 | 13,3 | 3,36 | 3,21 | 2,45 | 19,2 | 9,68 | 14,7 |
| 2012 | 7,32 | 1,3 | 3,33 | 3,34 | 2,44 | -0,3 | 9,77 | 0,9 |
| 2013 | 7,11 | -2,9 | 2,97 | 3,48 | 2,31 | -5,2 | 9,42 | -3,5 |
| 2014 | 7,09 | -0,3 | 2,95 | 3,45 | 2,38 | 2,6 | 9,46 | 0,4 |
| 2015 | 6,95 | -1,9 | 3,01 | 3,23 | 2,16 | -8,9 | 9,11 | -3,7 |
| 2016 | 7,00 | 0,7 | 3,06 | 3,20 | 2,12 | -2,1 | 9,12 | 0,1 |
| 2017 | 7,44 | 6,3 | 3,13 | 3,59 | 2,14 | 1,1 | 9,58 | 5,1 |
| 2018 | 7,50 | 0,8 | 3,23 | 3,51 | 2,17 | 1,2 | 9,67 | 0,9 |
| 2019 | 7,59 | 1,2 | 3,21 | 3,61 | 1,90 | -12,5 | 9,49 | -1,9 |
| 2020 | 7,72 | 1,7 | 3,33 | 3,60 | 1,72 | -9,5 | 9,44 | -0,5 |
| 2021 | 8,63 | 11,8 | 4,05 | 3,73 | 2,38 | 38,6 | 11,01 | 16,7 |
| 2022 | 10,57 | 22,5 | 5,09 | 4,48 | 2,97 | 25,0 | 13,54 | 23,0 |
| 2023 | 10,19 | -3,6 | 4,41 | 4,74 | 2,94 | -1,1 | 13,13 | -3,0 |
| 2024 | 9,98 | -2,1 | 4,15 | 4,74 | 2,93 | -0,5 | 12,91 | -1,7 |

1) Siehe auch Tabelle 1.1.2.4 unter www.gruenerbericht.at; netto, ohne MwSt., zu Herstellungspreisen (d.h. inklusive Gütersubventionen, exkl. Gütersteuern)

2) Inklusive land- bzw. forstwirtschaftlicher Dienstleistungen und nicht trennbarer nichtland- bzw. nichtforstwirtschaftlicher Nebentätigkeiten.

Quelle: Statistik Austria, Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2025.

Wertschöpfung und Einkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Zeitvergleich (in Mrd. Euro)**Tabelle 2**

| Jahr | Produktionswert (1) | Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (2) | Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen (3) | Faktoreinkommen (4) | Netto-unternehmensgewinn (5) | Veränderung des realen Faktoreinkommens je Arbeitskraft zum Vorjahr in % | Veränderung des realen Nettounternehmensgewinns je nicht entlohnter Arbeitskraft zum Vorjahr in % |
|------|---------------------|--|---|---------------------|------------------------------|--|---|
| 1995 | 5,91 | 2,79 | 1,55 | 2,37 | 2,07 | | |
| 2000 | 5,57 | 2,51 | 1,21 | 2,01 | 1,63 | +8,7 | +9,1 |
| 2001 | 5,91 | 2,70 | 1,39 | 2,38 | 1,96 | +19,4 | +21,0 |
| 2002 | 5,74 | 2,52 | 1,22 | 2,21 | 1,79 | -6,6 | -7,0 |
| 2003 | 5,66 | 2,49 | 1,18 | 2,16 | 1,73 | -0,8 | -1,8 |
| 2004 | 5,81 | 2,62 | 1,30 | 2,29 | 1,87 | +6,4 | +8,8 |
| 2005 | 5,34 | 2,22 | 0,88 | 2,27 | 1,83 | -0,5 | -1,3 |
| 2006 | 5,56 | 2,41 | 1,05 | 2,46 | 2,01 | +11,7 | +13,4 |
| 2007 | 6,21 | 2,80 | 1,40 | 2,76 | 2,26 | +12,8 | +14,3 |
| 2008 | 6,52 | 2,78 | 1,33 | 2,70 | 2,20 | -1,9 | -2,0 |
| 2009 | 5,94 | 2,27 | 0,77 | 2,10 | 1,66 | -22,7 | -25,0 |
| 2010 | 6,38 | 2,58 | 1,04 | 2,42 | 1,95 | +17,4 | +20,3 |
| 2011 | 7,23 | 3,05 | 1,43 | 2,83 | 2,31 | +15,2 | +17,9 |
| 2012 | 7,32 | 3,01 | 1,32 | 2,68 | 2,16 | -7,4 | -8,0 |
| 2013 | 7,11 | 2,78 | 1,02 | 2,37 | 1,86 | -11,7 | -13,3 |
| 2014 | 7,09 | 2,76 | 0,95 | 2,23 | 1,68 | -7,4 | -10,5 |
| 2015 | 6,95 | 2,74 | 0,92 | 2,13 | 1,58 | -5,7 | -6,8 |
| 2016 | 7,00 | 2,88 | 1,04 | 2,39 | 1,80 | +12,6 | +15,2 |
| 2017 | 7,44 | 3,24 | 1,38 | 2,69 | 2,11 | +11,1 | +16,5 |
| 2018 | 7,50 | 3,12 | 1,22 | 2,55 | 1,91 | -6,6 | -10,0 |
| 2019 | 7,59 | 3,06 | 1,10 | 2,38 | 1,73 | -7,0 | -9,4 |
| 2020 | 7,72 | 3,15 | 1,13 | 2,44 | 1,79 | -1,2 | -1,0 |
| 2021 | 8,63 | 3,65 | 1,48 | 2,71 | 1,99 | +8,2 | +10,0 |
| 2022 | 10,57 | 4,45 | 1,99 | 3,56 | 2,74 | +27,5 | +32,7 |
| 2023 | 10,19 | 4,33 | 1,67 | 2,99 | 2,04 | -20,2 | -29,1 |
| 2024 | 9,98 | 4,33 | 1,60 | 3,07 | 2,13 | +1,8 | +2,8 |

1) Siehe auch Tabelle 1.1.2.4a unter www.gruenerbericht.at; netto, ohne MwSt., zu Herstellungspreisen (d.h. inklusive Gütersubventionen, exkl. Gütersteuern).

2) Produktionswert abzüglich Vorleistungen.

3) Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen abzüglich Abschreibungen.

4) Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen abzüglich sonstige Produktionsabgaben zuzüglich sonstige Subventionen.

5) Faktoreinkommen abzüglich Arbeitnehmer:innenentgelt sowie gezahlte Pachten und Zinsen zuzüglich empfangene Zinsen.

Quelle: Statistik Austria, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2025.

Entwicklung der landwirtschaftlichen Einkommen in der EU (1) (2)

Tabelle 3

| Mitgliedstaaten | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Änderung 2024 zu 2023 in % |
|------------------------|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|----------------------------------|
| | 2010 = 100 | | | | | | | | |
| Belgien | 90,2 | 82,1 | 99,2 | 88,4 | 83,8 | 93,7 | 118,8 | 117,3 | -1,3 |
| Bulgarien | 209,9 | 214,2 | 231,0 | 244,5 | 327,1 | 353,2 | 257,8 | 259,8 | 0,8 |
| Tschechien | 151,1 | 144,8 | 148,8 | 162,0 | 180,2 | 172,9 | 128,9 | 132,4 | 2,7 |
| Dänemark | 106,0 | 88,0 | 107,8 | 141,4 | 115,8 | 124,6 | 132,1 | 131,8 | -0,2 |
| Deutschland | 129,2 | 97,1 | 131,6 | 111,9 | 112,8 | 162,1 | 134,5 | 127,8 | -5,0 |
| Estland | 105,9 | 81,4 | 107,4 | 114,7 | 115,5 | 149,3 | 57,6 | 61,2 | 6,2 |
| Irland | 155,5 | 131,8 | 134,1 | 153,2 | 173,7 | 202,5 | 132,5 | 174,2 | 31,5 |
| Griechenland | 102,7 | 104,5 | 120,2 | 128,6 | 124,8 | 140,2 | 131,4 | 133,7 | 1,7 |
| Spanien | 131,8 | 126,6 | 120,3 | 125,4 | 124,8 | 122,5 | 137,7 | 147,3 | 6,9 |
| Frankreich | 108,9 | 122,8 | 113,4 | 110,6 | 112,9 | 136,3 | 115,6 | 106,3 | -8,0 |
| Kroatien | 117,9 | 125,3 | 131,5 | 142,3 | 177,3 | 186,8 | 150,7 | 160,5 | 6,5 |
| Italien | 131,9 | 139,1 | 136,8 | 133,5 | 133,5 | 166,4 | 175,7 | 193,9 | 10,4 |
| Zypern | 122,0 | 122,8 | 112,7 | 127,1 | 123,9 | 115,6 | 114,2 | 120,8 | 5,8 |
| Lettland | 145,5 | 127,5 | 167,6 | 175,0 | 188,8 | 220,0 | 130,7 | 175,1 | 34,0 |
| Litauen | 140,4 | 105,2 | 137,2 | 188,8 | 189,6 | 211,5 | 109,3 | 131,2 | 20,0 |
| Luxemburg | 114,6 | 123,0 | 121,4 | 114,1 | 118,2 | 142,2 | 126,4 | 158,0 | 25,0 |
| Ungarn | 164,9 | 169,2 | 180,5 | 193,5 | 201,1 | 206,0 | 204,3 | 183,9 | -10,0 |
| Malta | 80,4 | 77,8 | 81,3 | 71,1 | 63,6 | 58,2 | 58,3 | 53,4 | -8,3 |
| Niederlande | 123,4 | 101,9 | 104,8 | 99,8 | 103,6 | 104,8 | 115,2 | 115,8 | 0,5 |
| Österreich | 103,0 | 96,1 | 89,3 | 88,3 | 95,5 | 121,8 | 97,2 | 98,9 | 1,8 |
| Polen | 156,3 | 147,4 | 155,4 | 184,8 | 169,6 | 218,7 | 195,7 | 190,5 | -2,7 |
| Portugal | 129,4 | 126,6 | 138,2 | 139,2 | 157,8 | 139,1 | 146,2 | 167,3 | 14,5 |
| Rumänien | 138,3 | 140,6 | 147,4 | 165,4 | 196,3 | 153,8 | 120,8 | 97,8 | -19,1 |
| Slowenien | 97,6 | 135,6 | 122,6 | 134,0 | 96,7 | 111,3 | 100,8 | 121,7 | 20,7 |
| Slowakei | 205,7 | 201,6 | 189,2 | 207,1 | 240,5 | 241,2 | 194,3 | 218,9 | 12,7 |
| Finnland | 72,6 | 70,1 | 83,1 | 88,1 | 79,4 | 98,5 | 89,8 | 89,0 | -0,9 |
| Schweden | 112,9 | 92,0 | 103,4 | 100,5 | 125,5 | 162,4 | 113,3 | 140,4 | 23,9 |
| EU-27 | 131,4 | 128,3 | 133,6 | 140,8 | 144,6 | 165,5 | 153,7 | 157,1 | 2,2 |
| Norwegen | 114,3 | 105,3 | 109,6 | 121,2 | 99,0 | 129,1 | 123,9 | 140,4 | 13,3 |
| Schweiz | 121,7 | 124,8 | 129,9 | 140,6 | 130,5 | 121,7 | 122,6 | 126,3 | 3,1 |
| Vereinigtes Königreich | 118,6 | 106,2 | 110,7 | 117,2 | : | : | : | : | : |

1) Siehe auch Tabelle 1.1.2.15 unter www.gruenerbericht.at.
2) gemessen am Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitsseinheit (Indikator A).
Quelle: Österreich, Statistik Austria, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Stand Juli 2025, übrige Länder und EU-27 EUROSTAT, Stand April 2025.

Pflanzenschutzmittel - in Verkehr gebrachte Wirkstoffmengen (1)

Tabelle 4

| Präparatgruppe | in Tonnen | | | | | Änderung 2024 zu 2023 in % |
|--|-----------|---------|---------|---------|---------|----------------------------------|
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | |
| Herbizide | 1 152,2 | 1 154,5 | 1 237,0 | 1 162,6 | 1 015,0 | - 12,7 |
| Fungizide (2) | 952,5 | 1 099,7 | 970,2 | 880,2 | 879,7 | - 0,1 |
| Schwefel | 829,6 | 723,1 | 1 295,8 | 708,8 | 872,2 | + 23,1 |
| Kupferhaltige Wirkstoffe | 134,1 | 198,0 | 175,1 | 130,5 | 148,5 | + 13,8 |
| Mineralöle und Paraffinöle (3) | 86,4 | 56,0 | 71,9 | 63,1 | 45,3 | - 28,2 |
| Insektizide (4) ohne inerte Gase | 191,4 | 215,4 | 100,4 | 122,0 | 140,8 | + 15,4 |
| Inerte Gase (5) | 2 171,3 | 2 287,2 | 2 118,8 | 2 125,0 | 2 108,1 | - 0,8 |
| Wachstumsregulatoren | 46,0 | 52,0 | 66,8 | 53,6 | 55,0 | + 2,6 |
| Rodentizide | 1,4 | 0,2 | 0,4 | 0,5 | 0,6 | + 20,0 |
| Sonstige | 71,7 | 75,9 | 80,4 | 109,1 | 53,4 | - 51,1 |
| Gesamt | 5 636,6 | 5 862,0 | 6 116,8 | 5 355,4 | 5 318,6 | - 0,7 |
| Ohne inerte Gase (ab 2016 zugelassen) | 3 465,3 | 3 574,8 | 3 998,0 | 3 230,4 | 3 210,5 | - 0,6 |
| Davon chemisch-synthetische Wirkstoffe (6) | 1 959,7 | 2 074,6 | 2 021,7 | 1 891,4 | 1 757,3 | - 7,1 |
| Anteil in % (ohne inerte Gase) | 56,6 | 58,0 | 50,6 | 58,6 | 54,7 | - 6,5 |

1) Siehe auch Tabelle 1.2.1.5 unter www.gruenerbericht.at; im Geltungsbereich des Pflanzenschutzmittelgesetzes 1997. Die Unterschiede zu Tabelle 1.2.6 erklären sich durch die neue Zuordnung der Wirkstoffe zu den Gruppen gemäß der EU-VO 1185/2009.
2) Einschließlich fungizider Saatgutbehandlungsmittel und Bakterizide, ausgenommen Schwefel und Kupfer.
3) Bis 2018 einschließlich anderer Öle.
4) Einschließlich insektizider Saatgutbehandlungsmittel, Akarizide, Molluskizide, Nematizide und Synergisten. Mineralöle und Paraffinöle sind eigens ausgewiesen.
5) Kohlendioxid (CO₂).
6) Inkludiert auch chem. Wirkstoffe, die nicht im Anhang I der Durchführungsverordnung (EU) 2021/1165 gelistet sind, wie z.B. Eisensulfat, Kaliumphosphonat, etc.
Quelle: BMLUK, AGES.

Einfuhr agrarischer Produkte und Lebensmittel (in Mio. Euro) (1)

Tabelle 5

| Kapitel | Produktgruppe | 2000 | 2010 | 2015 | 2020 | 2023 | 2024 | davon | | Änderung 2023 zu 2024 in Prozent |
|-------------------------|-----------------------------------|----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|--|
| | | | | | | | | EU-27 (2) | Anteil in % (3) | |
| 1 | Lebende Tiere | 78,4 | 192,1 | 239,2 | 210,1 | 285,4 | 273,6 | 272,0 | 99,4 | -4,1 |
| 2 | Fleisch und -waren | 336,0 | 744,6 | 894,7 | 839,8 | 1 250,8 | 1 316,0 | 1 227,8 | 93,3 | 5,2 |
| 3 | Fische | 98,7 | 184,3 | 267,9 | 285,9 | 439,8 | 436,1 | 210,3 | 48,2 | -0,8 |
| 4 | Milch und Molkereierzeugnisse (4) | 338,4 | 608,9 | 789,9 | 924,0 | 1 234,2 | 1 287,1 | 1 255,9 | 97,6 | 4,3 |
| 5 | Andere Waren tierischen Ursprungs | 46,9 | 66,3 | 84,8 | 99,0 | 99,1 | 99,4 | 53,4 | 53,7 | 0,3 |
| 6 | Lebende Pflanzen | 242,1 | 331,0 | 359,9 | 358,6 | 464,2 | 480,0 | 457,3 | 95,3 | 3,4 |
| 7 | Gemüse | 263,9 | 485,7 | 541,1 | 599,7 | 800,1 | 901,2 | 765,8 | 85,0 | 12,6 |
| 8 | Obst | 440,5 | 704,4 | 972,9 | 1 228,7 | 1 413,6 | 1 632,1 | 838,4 | 51,4 | 15,5 |
| 9 | Kaffee, Tee, Gewürze | 187,1 | 353,4 | 490,4 | 476,7 | 610,9 | 636,3 | 421,2 | 66,2 | 4,2 |
| 10 | Getreide | 82,9 | 263,7 | 457,4 | 531,5 | 747,4 | 742,3 | 623,0 | 83,9 | -0,7 |
| 11 | Mehl | 43,2 | 70,6 | 96,9 | 124,3 | 216,3 | 198,0 | 180,1 | 91,0 | -8,5 |
| 12 | Ölsaaten und Samen | 100,8 | 293,7 | 416,8 | 546,6 | 645,5 | 635,4 | 510,7 | 80,4 | -1,6 |
| 13 | Pflanzliche Säfte | 19,6 | 35,6 | 43,2 | 81,8 | 75,3 | 70,2 | 44,4 | 63,2 | -6,8 |
| 14 | Flechtstoffe | 1,9 | 3,1 | 4,1 | 4,7 | 6,2 | 7,8 | 4,6 | 58,8 | 25,9 |
| 15 | Fette und Öle | 111,6 | 405,9 | 414,1 | 517,0 | 790,3 | 731,6 | 674,2 | 92,2 | -7,4 |
| 16 | Fleischzubereitungen | 154,8 | 298,5 | 394,8 | 442,1 | 587,9 | 611,6 | 544,2 | 89,0 | 4,0 |
| 17 | Zucker | 155,8 | 231,2 | 265,6 | 323,8 | 547,4 | 504,4 | 455,5 | 90,3 | -7,9 |
| 18 | Kakao und Zubereitungen daraus | 213,4 | 381,8 | 545,1 | 532,2 | 723,9 | 989,3 | 726,7 | 73,5 | 36,7 |
| 19 | Getreidezubereitungen | 353,9 | 661,1 | 866,6 | 1 066,1 | 1 599,4 | 1 778,5 | 1 633,2 | 91,8 | 11,2 |
| 20 | Gemüse- und Obstzubereitungen | 295,7 | 547,4 | 764,5 | 817,0 | 1 167,4 | 1 358,6 | 1 053,9 | 77,6 | 16,4 |
| 21 | Andere essbare Zubereitungen | 260,6 | 553,3 | 679,2 | 842,3 | 1 124,7 | 1 363,2 | 1 190,4 | 87,3 | 21,2 |
| 22 | Getränke | 274,2 | 505,9 | 629,1 | 802,8 | 1 154,5 | 1 248,3 | 940,6 | 75,4 | 8,1 |
| 23 | Futtermittel | 241,0 | 354,5 | 679,3 | 837,9 | 981,9 | 1 126,0 | 925,5 | 82,2 | 14,7 |
| 24 | Tabak | 111,9 | 401,0 | 223,8 | 274,1 | 401,4 | 458,2 | 362,9 | 79,2 | 14,1 |
| Kapitel 1 bis 24 | | 4 453,3 | 8 678,0 | 11 121,1 | 12 766,5 | 17 367,5 | 18 885,1 | 15 372,0 | 81,4 | 8,7 |
| 31 | Düngemittel | 59,0 | 169,4 | 228,9 | 196,5 | 257,9 | 270,8 | 256,7 | 94,8 | 5,0 |
| 35 | Eiweißstoffe | 151,1 | 188,7 | 216,3 | 236,1 | 322,9 | 291,1 | 250,8 | 86,1 | -9,9 |
| 44 | Holz und -waren | 1 443,1 | 1 989,2 | 2 225,1 | 2 456,8 | 2 933,6 | 2 694,1 | 2 460,9 | 91,3 | -8,2 |

1) Siehe auch Tabelle 1.3.3 unter www.gruenerbericht.at, nach Kombiniertem Nomenklatur (KN).

2) Handel Österreich's mit den anderen EU-Mitgliedstaaten, daher EU-27.

3) Anteil der Einfuhren aus der EU-27 an allen Einfuhren agrarischer Produkte und Lebensmittel in Prozent.

4) Inklusive Honig und Eier.

Quelle: Statistik Austria, Berechnungen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen/Datenpool.

Ausfuhr agrarischer Produkte und Lebensmittel (in Mio. Euro) (1)

Tabelle 6

| Kapitel | Produktgruppe | 2000 | 2010 | 2015 | 2020 | 2023 | 2024 | davon | | Änderung 2023 zu 2024 in Prozent |
|-------------------------|-----------------------------------|----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|--|
| | | | | | | | | EU-27 (2) | Anteil in % (3) | |
| 1 | Lebende Tiere | 83,7 | 124,2 | 150,0 | 128,4 | 164,5 | 149,4 | 114,7 | 76,7 | -9,1 |
| 2 | Fleisch und -waren | 383,5 | 917,4 | 1 072,2 | 1 154,4 | 1 464,3 | 1 458,2 | 1 218,3 | 83,6 | -0,4 |
| 3 | Fische | 3,1 | 10,1 | 21,3 | 59,2 | 80,0 | 69,0 | 66,3 | 96,1 | -13,8 |
| 4 | Milch und Molkereierzeugnisse | 482,8 | 933,4 | 1 188,5 | 1 360,2 | 1 778,1 | 1 826,1 | 1 611,8 | 88,3 | 2,7 |
| 5 | Andere Waren tierischen Ursprungs | 18,1 | 41,7 | 54,8 | 50,7 | 71,8 | 64,8 | 58,0 | 89,6 | -9,7 |
| 6 | Lebende Pflanzen | 11,8 | 36,1 | 29,4 | 41,4 | 54,6 | 55,0 | 44,6 | 81,1 | 0,8 |
| 7 | Gemüse | 50,5 | 124,2 | 126,5 | 158,8 | 232,6 | 225,1 | 205,0 | 91,1 | -3,2 |
| 8 | Obst | 74,2 | 188,9 | 259,8 | 337,2 | 313,7 | 365,6 | 351,7 | 96,2 | 16,6 |
| 9 | Kaffee, Tee, Gewürze | 90,8 | 132,4 | 161,0 | 160,5 | 233,7 | 214,8 | 145,4 | 67,7 | -8,1 |
| 10 | Getreide | 149,0 | 269,1 | 369,5 | 462,5 | 625,1 | 620,7 | 560,7 | 90,3 | -0,7 |
| 11 | Mehl | 42,6 | 105,9 | 187,4 | 254,6 | 445,6 | 367,1 | 311,3 | 84,8 | -17,6 |
| 12 | Ölsaaten und Samen | 57,4 | 155,5 | 240,7 | 403,4 | 451,7 | 414,8 | 350,6 | 84,5 | -8,2 |
| 13 | Pflanzliche Säfte | 7,8 | 5,3 | 5,0 | 16,8 | 14,0 | 12,0 | 8,7 | 72,5 | -14,1 |
| 14 | Flechtstoffe | 2,6 | 1,7 | 1,3 | 1,7 | 4,6 | 3,2 | 2,0 | 62,4 | -31,1 |
| 15 | Fette und Öle | 51,7 | 199,5 | 219,4 | 309,8 | 400,9 | 330,8 | 300,0 | 90,7 | -17,5 |
| 16 | Fleischzubereitungen | 50,8 | 293,5 | 378,3 | 531,5 | 738,9 | 813,1 | 769,8 | 94,7 | 10,0 |
| 17 | Zucker | 113,8 | 192,5 | 253,4 | 279,7 | 445,3 | 477,3 | 333,4 | 69,9 | 7,2 |
| 18 | Kakao und Zubereitungen daraus | 173,7 | 345,3 | 414,4 | 415,4 | 633,2 | 814,4 | 692,5 | 85,0 | 28,6 |
| 19 | Getreidezubereitungen | 229,5 | 663,4 | 912,7 | 1 177,5 | 1 596,2 | 1 698,1 | 1 448,0 | 85,3 | 6,4 |
| 20 | Gemüse- und Obstzubereitungen | 296,7 | 480,7 | 604,1 | 676,4 | 997,3 | 1 160,9 | 1 006,1 | 86,7 | 16,4 |
| 21 | Andere essbare Zubereitungen | 137,4 | 574,5 | 661,3 | 865,2 | 1 261,3 | 1 317,6 | 970,7 | 73,7 | 4,5 |
| 22 | Getränke | 690,6 | 1 602,0 | 2 081,9 | 3 004,9 | 3 469,6 | 3 157,2 | 1 932,8 | 61,2 | -9,0 |
| 23 | Futtermittel | 116,3 | 305,8 | 667,2 | 900,7 | 1 160,9 | 1 240,6 | 890,4 | 71,8 | 6,9 |
| 24 | Tabak | 92,6 | 71,2 | 0,6 | 0,9 | 19,7 | 26,0 | 25,5 | 98,2 | 32,0 |
| Kapitel 1 bis 24 | | 3 411,0 | 7 774,4 | 10 060,6 | 12 751,7 | 16 657,6 | 16 881,8 | 13 418,4 | 79,5 | 1,3 |
| 31 | Düngemittel | 123,5 | 287,5 | 332,1 | 274,9 | 482,5 | 383,0 | 334,1 | 87,2 | -20,6 |
| 35 | Eiweißstoffe | 118,9 | 197,7 | 227,3 | 247,7 | 313,6 | 329,8 | 223,4 | 67,7 | 5,2 |
| 44 | Holz und -waren | 2 492,2 | 3 617,8 | 3 814,0 | 4 275,2 | 5 058,9 | 5 069,1 | 3 907,1 | 77,1 | 0,2 |

1) Siehe auch Tabelle 1.3.4 unter www.gruenerbericht.at, nach Kombiniertem Nomenklatur (KN).

2) Handel Österreich's mit den anderen EU-Mitgliedstaaten, daher EU-27.

3) Anteil der Ausfuhren aus der EU-27 an allen Ausfuhren agrarischer Produkte und Lebensmittel in Prozent.

Quelle: Statistik Austria, Berechnungen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen/Datenpool.

Index der Verbraucherpreise, Großhandelspreise und Agrarpreise (1)

Tabelle 7

| Jahr | insgesamt 2015=100 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 2015=100 | Alkoholische Getränke und Tabak 2015=100 | Restaurants und Hotels 2015=100 | HVPI - Euro- päischer Index 2015=100 (2) | Agrarindex Ein- nahmen ohne öffentl. Gelder 2015=100 (3) | Agrarindex Einnahmen und öffentliche Gelder 2015=100 | Großhandels- preis Index 2015=100 | Gesamt- ausgaben 2015=100 |
|------|-----------------------|--|--|------------------------------------|--|---|---|---|---------------------------------|
| 2000 | 74,6 | 69,7 | 62,4 | 67,3 | 75,0 | 83,1 | 83,9 | 79,1 | 69,9 |
| 2005 | 82,5 | 76,9 | 76,1 | 76,6 | 82,3 | 83,2 | 90,5 | 87,1 | 76,3 |
| 2006 | 83,7 | 78,4 | 76,4 | 78,2 | 83,7 | 88,0 | 94,0 | 89,6 | 78,1 |
| 2007 | 85,5 | 81,6 | 78,1 | 80,3 | 85,5 | 93,8 | 95,3 | 93,3 | 81,9 |
| 2008 | 88,3 | 86,8 | 81,9 | 83,2 | 88,3 | 98,1 | 99,9 | 99,3 | 88,8 |
| 2009 | 88,7 | 87,0 | 82,9 | 85,1 | 88,6 | 84,9 | 90,7 | 91,9 | 88,0 |
| 2010 | 90,3 | 87,4 | 84,6 | 86,1 | 90,1 | 93,1 | 97,6 | 96,5 | 88,6 |
| 2011 | 93,3 | 91,1 | 88,1 | 89,1 | 93,3 | 100,9 | 103,5 | 104,5 | 94,7 |
| 2012 | 95,6 | 94,1 | 90,3 | 91,5 | 95,7 | 106,3 | 107,7 | 107,1 | 98,9 |
| 2013 | 97,5 | 97,3 | 93,4 | 94,4 | 97,8 | 106,9 | 107,6 | 105,9 | 100,8 |
| 2014 | 99,1 | 99,2 | 97,0 | 97,2 | 99,2 | 102,8 | 102,9 | 103,9 | 100,3 |
| 2015 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 2016 | 100,9 | 100,7 | 101,5 | 103,3 | 101,0 | 99,0 | 100,3 | 97,7 | 99,2 |
| 2017 | 103,0 | 103,1 | 104,8 | 106,3 | 103,2 | 105,8 | 105,4 | 102,2 | 100,1 |
| 2018 | 105,1 | 104,7 | 108,8 | 109,6 | 105,4 | 104,6 | 104,8 | 106,5 | 103,4 |
| 2019 | 106,7 | 105,8 | 109,9 | 112,8 | 107,0 | 105,4 | 105,3 | 106,5 | 104,6 |
| 2020 | 108,2 | 108,2 | 111,2 | 116,3 | 108,5 | 105,7 | 106,2 | 102,1 | 104,6 |
| 2021 | 111,2 | 109,1 | 113,9 | 120,2 | 111,5 | 120,0 | 117,7 | 112,7 | 111,2 |
| 2022 | 120,7 | 120,8 | 117,9 | 130,9 | 121,1 | 147,0 | 142,9 | 136,3 | 131,5 |
| 2023 | 130,1 | 134,0 | 125,6 | 146,9 | 130,4 | 146,9 | 140,2 | 133,9 | 134,2 |
| 2024 | 134,0 | 137,5 | 129,8 | 157,1 | 134,2 | 143,8 | 139,4 | 132,6 | 132,1 |

1) Siehe auch Tabelle 1.4.1 unter www.gruenerbericht.at.

2) HVPI (Harmonisierter Europäischer VPI für Österreich): Bis April 2004 15 Mitgliedstaaten (Währungsunion sowie Dänemark, Schweden und Vereinigtes Königreich), ab Mai 2004 25 Mitgliedstaaten (EU 15 sowie Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern) und ab Jänner 2007 27 Mitgliedstaaten (EU 25 sowie Bulgarien und Rumänien). Ab 2013 28 Länder - Beitritt Kroatiens. Ab 31.1.2020 27 Länder - Austritt von Großbritannien.

2) Landwirtschaftliche Erzeugnisse ohne öffentliche Gelder lt. EUROSTAT Definition.

Quelle: Statistik Austria.

Preis-Indizes landwirtschaftlicher In- und Output (2015 = 100) (1) (2)

Tabelle 8

| Jahr | Betriebs- ausgaben (3) | Investitions- ausgaben (4) | Gesamt- input | Pflanzliche Erzeugung (5) | Tierische Erzeugung | Gesamt- output | Indextendifferenz in % zum Gesamtoutput |
|----------------------------------|---------------------------|-------------------------------|------------------|------------------------------|------------------------|-------------------|---|
| 2000 | 87,2 | 86,5 | 86,9 | 80,1 | 90,4 | 86,0 | 0,9 |
| 2005 | 87,3 | 85,9 | 86,7 | 80,9 | 92,6 | 87,6 | -0,9 |
| 2006 | 89,3 | 88,0 | 88,7 | 85,7 | 97,1 | 92,3 | -3,5 |
| 2007 | 95,1 | 90,5 | 93,3 | 98,2 | 99,7 | 99,1 | -5,8 |
| 2008 | 102,7 | 94,0 | 99,2 | 92,0 | 111,9 | 103,4 | -4,3 |
| 2009 | 99,1 | 98,1 | 98,7 | 84,8 | 97,3 | 92,0 | 6,7 |
| 2010 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 0,0 |
| 2011 | 109,8 | 102,8 | 106,9 | 105,2 | 110,0 | 108,3 | -1,4 |
| 2012 | 115,7 | 105,8 | 111,7 | 112,0 | 115,7 | 114,1 | -2,4 |
| 2013 | 117,9 | 107,8 | 113,8 | 106,2 | 120,6 | 114,7 | -0,9 |
| 2014 | 115,0 | 110,6 | 113,2 | 96,7 | 119,2 | 110,4 | 2,8 |
| 2015 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 0,0 |
| 2016 | 98,1 | 101,1 | 99,2 | 100,6 | 98,0 | 100,3 | -1,1 |
| 2017 | 98,5 | 102,8 | 100,1 | 104,4 | 108,3 | 105,4 | -5,3 |
| 2018 | 102,4 | 105,1 | 103,4 | 105,2 | 105,7 | 104,8 | -1,4 |
| 2019 | 103,0 | 107,4 | 104,6 | 105,5 | 109,0 | 105,3 | -0,7 |
| 2020 | 101,8 | 109,8 | 104,6 | 108,0 | 108,7 | 106,2 | -1,6 |
| 2021 | 110,3 | 113,7 | 111,2 | 135,2 | 112,6 | 117,7 | -6,5 |
| 2022 | 137,1 | 124,5 | 131,5 | 165,8 | 138,4 | 142,9 | -11,4 |
| 2023 | 134,9 | 134,3 | 134,2 | 152,7 | 146,9 | 140,2 | -6,0 |
| 2024 | 130,5 | 135,6 | 132,1 | 148,9 | 144,8 | 139,4 | -7,3 |
| Veränderung 2024 zu 2023 in % | 18,3 | 19,3 | 18,8 | 10,1 | 28,6 | 18,4 | 0,4 |

1) Siehe auch Tabelle 1.4.2 unter www.gruenerbericht.at.

2) 2000 bis 2004: Warenkorb Basis 2000; 2005 bis 2010 Warenkorb Basis 2005; ab 2010 Warenkorb Basis 2010; ab 2015 Warenkorb Basis 2015.

3) Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs (Input 1).

4) Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen (Input 2).

5) Pflanzliche Produkte einschließlich Obst und Gemüse.

Quelle: Statistik Austria, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen.

Selbstversorgungsgrad bei tierischen und pflanzlichen Produkten (in Prozent) (1)

Tabelle 9

| | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 | 2015/16 | 2016/17 | 2017/18 | 2018/19 | 2019/20 | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | 2023/24 |
|-----------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Pflanzliche Produkte | | | | | | | | | | | | | |
| Weichweizen | 109 | 97 | 104 | 106 | 98 | 100 | 82 | 92 | 87 | 96 | 85 | 87 | 88 |
| Hartweizen | 107 | 57 | 90 | 91 | 122 | 169 | 132 | 117 | 103 | 101 | 117 | 126 | 149 |
| Roggen | 95 | 94 | 96 | 103 | 94 | 95 | 88 | 107 | 113 | 113 | 90 | 107 | 119 |
| Körnermais | 95 | 97 | 72 | 87 | 74 | 88 | 83 | 81 | 84 | 94 | 88 | 86 | 91 |
| Getreide gesamt | 100 | 94 | 87 | 95 | 88 | 95 | 86 | 87 | 88 | 94 | 87 | 88 | 90 |
| Äpfel | 106 | 91 | 87 | 109 | 95 | 59 | 85 | 94 | 95 | 88 | 90 | 93 | 76 |
| Birnen | 81 | 79 | 76 | 74 | 73 | 57 | 71 | 84 | 63 | 80 | 78 | 72 | 61 |
| Obst gesamt | 56 | 49 | 47 | 55 | 49 | 27 | 40 | 59 | 45 | 48 | 41 | 45 | 33 |
| Erdäpfel | 105 | 95 | 88 | 88 | 78 | 87 | 80 | 83 | 85 | 90 | 86 | 86 | 78 |
| Hülsenfrüchte | 98 | 91 | 82 | 93 | 92 | 87 | 80 | 77 | 72 | 81 | 81 | 79 | 78 |
| Pflanzliche Öle | 30 | 26 | 30 | 27 | 21 | 31 | 27 | 28 | 30 | 25 | 33 | 35 | 33 |
| Bier | 100 | 101 | 103 | 102 | 104 | 105 | 105 | 104 | 103 | 104 | 104 | 105 | 107 |
| Wein | 105 | 84 | 86 | 83 | 90 | 80 | 101 | 108 | 95 | 100 | 100 | 101 | 95 |
| Gemüse gesamt | 68 | 60 | 59 | 63 | 57 | 58 | 56 | 54 | 55 | 58 | 57 | 58 | 55 |
| Sojabohnen | 85 | 92 | 63 | 70 | 72 | 80 | 89 | 63 | 92 | 82 | 83 | 91 | 89 |
| Ölsaaten gesamt | 60 | 57 | 51 | 54 | 45 | 53 | 48 | 51 | 51 | 47 | 50 | 57 | 50 |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
| Tierische Produkte | | | | | | | | | | | | | |
| Rind und Kalb | 150 | 146 | 146 | 148 | 146 | 141 | 142 | 141 | 142 | 145 | 147 | 144 | 148 |
| Schwein | 108 | 107 | 106 | 103 | 103 | 101 | 102 | 101 | 102 | 106 | 108 | 104 | 100 |
| Schaf und Ziege | 79 | 79 | 81 | 77 | 75 | 74 | 72 | 77 | 75 | 77 | 85 | 77 | 79 |
| Geflügel gesamt | 73 | 70 | 70 | 67 | 67 | 68 | 71 | 71 | 72 | 77 | 78 | 77 | 73 |
| Fleisch gesamt | 112 | 110 | 110 | 110 | 110 | 108 | 109 | 108 | 109 | 112 | 114 | 110 | 108 |
| Eier | 82 | 83 | 82 | 84 | 84 | 86 | 86 | 86 | 86 | 90 | 92 | 94 | 90 |
| Tierische Fette | 114 | 116 | 110 | 118 | 112 | 113 | 113 | 107 | 105 | 102 | 99 | 97 | 97 |
| Honig | 54 | 46 | 41 | 49 | 52 | 52 | 45 | 46 | 44 | 44 | 44 | 49 | 48 |
| Konsummilch | 155 | 162 | 167 | 160 | 162 | 166 | 164 | 164 | 170 | 177 | 178 | 176 | 182 |
| Obers und Rahm | 100 | 98 | 110 | 106 | 109 | 112 | 109 | 109 | 108 | 109 | 110 | 109 | 108 |
| Butter | 75 | 77 | 71 | 70 | 75 | 71 | 73 | 72 | 69 | 73 | 72 | 67 | 67 |
| Käse | 94 | 95 | 95 | 93 | 98 | 96 | 101 | 99 | 97 | 94 | 100 | 103 | 100 |
| Schmelzkäse | 406 | 379 | 412 | 472 | 397 | 485 | 473 | 442 | 531 | 551 | 719 | 846 | 962 |

1) Siehe auch Tabelle 1.5.1 unter www.gruenerbericht.at.

Quelle: Statistik Austria.

Pro-Kopf-Verbrauch in Österreich (1)

Tabelle 10

| Pflanzliche Produkte (in kg) | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|----------------------|------------------|----------------------|--------------------|-----------------------|-----------|----------------------|--------------------|--------------------|-------|--------|--------|
| Wirt- schafts- jahr | Getreide | | | | Erdäpfel | Reis | Obst | Gemüse | pflanzliche Öle | Zucker | Honig | Wein | Bier |
| | insgesamt | Weizen | Roggen | Mais | | | | | | | | (in l) | (in l) |
| 2000/01 | 80,6 | 58,0 | 10,6 | 10,2 | 53,9 | 3,8 | 81,9 | 100,7 | 10,9 | 39,8 | 1,6 | 30,5 | 108,3 |
| 2010/11 | 90,2 | 64,0 | 10,4 | 13,5 | 49,2 | 4,3 | 74,8 | 109,1 | 13,6 | 37,1 | 1,2 | 30,3 | 104,2 |
| 2015/16 | 89,3 | 64,1 | 9,3 | 12,7 | 48,7 | 4,5 | 79,1 | 111,6 | 13,6 | 33,2 | 1,1 | 27,8 | 102,4 |
| 2019/20 | 92,8 | 65,5 | 9,2 | 14,0 | 50,7 | 5,1 | 75,1 | 117,9 | 13,9 | 33,1 | 1,0 | 26,0 | 107,1 |
| 2020/21 | 89,4 | 61,3 | 8,5 | 15,5 | 54,9 | 5,2 | 76,2 | 116,7 | 13,1 | 29,9 | 1,0 | 25,7 | 103,6 |
| 2021/22 | 87,4 | 61,4 | 8,5 | 15,7 | 52,8 | 5,0 | 74,3 | 123,9 | 13,1 | 29,1 | 1,1 | 26,4 | 109,6 |
| 2022/23 | 90,2 | 63,8 | 7,5 | 15,0 | 49,0 | 5,1 | 77,9 | 120,5 | 13,5 | 29,0 | 1,0 | 26,7 | 104,7 |
| 2023/24 | 90,3 | 62,7 | 7,6 | 15,9 | 49,4 | 5,2 | 76,5 | 122,5 | 13,2 | 28,7 | 1,2 | 26,0 | 103,2 |
| Tierische Produkte (in kg) | | | | | | | | | | | | | |
| Jahr | Fleisch - menschl. Verzehr | Fleisch insgesamt | davon | | | | | | Milch | Eier (in Stück) | Käse | Butter | Fische |
| | | | Rind- fleisch | Schweine- fleisch | Schaf und Ziege | Wild und Kaninchen | Innereien | Geflügel- fleisch | | | | | |
| 2000 | 68,3 | 102,5 | 19,6 | 60,7 | 1,3 | 0,9 | 2,9 | 17,1 | 93,1 | 228,9 | 17,3 | 4,8 | 5,4 |
| 2005 | 66,4 | 99,9 | 18,0 | 56,8 | 1,2 | 1,0 | 2,7 | 20,2 | 90,9 | 232,9 | 19,1 | 4,8 | 7,7 |
| 2010 | 66,3 | 99,7 | 18,2 | 56,3 | 1,1 | 1,0 | 2,4 | 20,5 | 88,9 | 232,6 | 19,4 | 5,2 | 7,3 |
| 2015 | 65,1 | 97,2 | 17,4 | 55,5 | 1,1 | 1,0 | 2,0 | 21,3 | 84,5 | 235,4 | 20,3 | 5,0 | 7,9 |
| 2020 | 60,5 | 90,8 | 16,2 | 50,3 | 1,1 | 1,0 | 1,2 | 21,0 | 82,6 | 235,7 | 23,0 | 5,3 | 7,3 |
| 2021 | 58,9 | 88,5 | 15,5 | 48,5 | 1,0 | 0,9 | 1,2 | 21,5 | 77,5 | 233,2 | 22,5 | 5,4 | 8,0 |
| 2022 | 58,6 | 88,2 | 15,4 | 47,5 | 1,0 | 1,2 | 1,3 | 21,9 | 78,6 | 247,5 | 22,5 | 5,4 | 7,2 |
| 2023 | 57,6 | 86,6 | 14,8 | 46,4 | 1,0 | 1,1 | 1,0 | 22,3 | 75,4 | 248,1 | 23,6 | 5,3 | 7,8 |

1) Siehe auch Tabelle 1.5.2 unter www.gruenerbericht.at.

Quelle: Statistik Austria.

Anbau auf dem Ackerland (1)

Tabelle 11

| Feldfrüchte | 2000 | 2010 | 2020 | 2023 | 2024 | Änderung 2024 zu 2023 in % |
|---|-------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|----------------------------------|
| | Flächen in ha (2) | | | | | |
| Getreide | 829 871 | 811 789 | 764 385 | 741 179 | 724 521 | - 2,2 |
| Winterweichweizen | 272 454 | 272 175 | 243 711 | 245 307 | 235 676 | - 3,9 |
| Sommerweichweizen | 5 690 | 4 091 | 2 323 | 2 337 | 2 786 | + 19,2 |
| Sommerhartweizen | 10 574 | 11 817 | 6 007 | 3 256 | 4 999 | + 53,5 |
| Winterhartweizen | 5 088 | 5 686 | 10 499 | 20 149 | 21 274 | + 5,6 |
| Dinkel | | 9 082 | 15 287 | 9 317 | 8 647 | - 7,2 |
| Roggen | 52 473 | 45 699 | 42 707 | 38 471 | 32 148 | - 16,4 |
| Wintermenggetreide | 1 332 | 2 992 | 2 492 | 2 275 | 2 045 | - 10,1 |
| Emmer und Einkorn | | | 1 104 | 1 612 | 852 | - 47,2 |
| Körnermais | 187 802 | 201 137 | 212 651 | 212 000 | 208 017 | - 1,9 |
| Wintergerste | 81 884 | 85 549 | 103 190 | 99 911 | 100 986 | + 1,1 |
| Sommergerste | 141 878 | 83 343 | 31 292 | 22 796 | 24 691 | + 8,3 |
| Triticale | 27 528 | 47 795 | 56 177 | 53 099 | 50 628 | - 4,7 |
| Hafer | 32 981 | 26 576 | 20 057 | 17 624 | 17 449 | - 1,0 |
| Sommernenggetreide | 8 364 | 6 210 | 1 554 | 1 316 | 1 035 | - 21,4 |
| Sorghum | | 1 167 | 4 657 | 5 220 | 5 502 | + 5,4 |
| Rispenhirse | | 5 591 | 9 027 | 4 703 | 5 568 | + 18,4 |
| Sonstiges Getreide | 1 824 | 2 879 | 1 650 | 1 783 | 2 219 | + 24,4 |
| Körnerleguminosen (Eiweißpflanzen) | 44 803 | 24 400 | 18 754 | 21 132 | 23 342 | + 10,5 |
| Körnererbsen | 41 114 | 13 562 | 5 616 | 7 072 | 7 941 | + 12,3 |
| Pferde(Acker)bohnen | 2 952 | 4 344 | 5 492 | 6 041 | 6 890 | + 14,1 |
| Linsen, Kichererbsen und Wicken | | 2 107 | 2 949 | 2 885 | 3 289 | + 14,0 |
| Lupinen | | 196 | 258 | 616 | 524 | - 15,0 |
| Andere Hülsenfrüchte | 737 | 4 191 | 4 439 | 4 517 | 4 697 | + 4,0 |
| Hackfrüchte | 67 992 | 67 007 | 50 718 | 56 367 | 64 963 | + 15,3 |
| Frühe und Speiseerdäpfel (einschl. Saaterdäpfel) | 13 210 | 12 421 | 13 743 | 11 852 | 13 112 | + 10,6 |
| Stärke- und Speiseindustrieerdäpfel | 10 527 | 9 552 | 10 516 | 8 771 | 8 785 | + 0,2 |
| Zuckerrüben | 43 219 | 44 841 | 26 359 | 35 678 | 42 995 | + 20,5 |
| Futterrüben und sonstige Futterhackfrüchte | 1 036 | 193 | 100 | 66 | 71 | + 8,2 |
| Ölfrüchte | 108 531 | 146 087 | 166 148 | 173 636 | 172 783 | - 0,5 |
| Sojabohnen | 15 537 | 34 378 | 68 424 | 87 577 | 87 412 | - 0,2 |
| Raps und Rübsen | 51 762 | 53 803 | 31 827 | 26 546 | 23 715 | - 10,7 |
| Sonnenblumen | 22 336 | 25 411 | 23 828 | 24 066 | 22 445 | - 6,7 |
| Ölkürbis | 10 376 | 26 464 | 35 438 | 28 425 | 33 059 | + 16,3 |
| Mohn | 654 | 2 536 | 3 369 | 2 456 | 2 599 | + 5,8 |
| Öllein | | 669 | 1 251 | 1 384 | 1 304 | - 5,8 |
| Hanf zur Ölgewinnung | | | 1 949 | 649 | 494 | - 23,9 |
| Sonstige Ölfrüchte (Senf, Saflor, Leindotter etc.) | 7 866 | 2 826 | 2 011 | 2 533 | 1 754 | - 30,7 |
| <i>darunter Senf</i> | | | 1 483 | 1 821 | 1 040 | - 42,9 |
| Feldfutterbau (Grünfutterpflanzen) | 205 019 | 246 488 | 241 681 | 227 008 | 221 883 | - 2,3 |
| Silo- und Grünmais | 73 960 | 81 239 | 86 792 | 93 772 | 82 029 | - 12,5 |
| Ackerwiese, Ackerweiden (Wechselgrünland) | 56 794 | 59 169 | 50 440 | 45 827 | 46 673 | + 1,8 |
| Kleegras | 55 835 | 62 994 | 48 686 | 42 571 | 48 277 | + 13,4 |
| Rotklee und sonstige Kleearten | 7 574 | 11 516 | 14 526 | 7 889 | 7 251 | - 8,1 |
| Luzerne | 6 770 | 15 045 | 16 678 | 12 441 | 12 691 | + 2,0 |
| Grünschnittroggen | | 1 318 | 1 076 | 1 495 | 2 205 | + 47,5 |
| Sonstiger Feldfutterbau | 4 087 | 15 207 | 23 483 | 23 011 | 22 757 | - 1,1 |
| Sonstige Ackerfrüchte | 125 778 | 68 019 | 79 399 | 102 459 | 113 350 | + 10,6 |
| Energiegräser (Miscanthus, Sudangras) | | 1 322 | 1 118 | 964 | 940 | - 2,5 |
| Handelsgewächse | 1 123 | 1 148 | 862 | | | |
| Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen | 1 744 | 4 014 | 4 284 | 3 435 | 3 797 | + 10,5 |
| Gemüse im Freiland, unter Glas bzw. Folie | 9 362 | 12 896 | 16 983 | 17 378 | 18 030 | + 3,8 |
| Blumen und Zierpflanzen - Freiland | 292 | 187 | 167 | 254 | 249 | - 1,9 |
| Blumen und Zierpflanzen im Glashaus | 243 | 232 | 172 | 161 | 165 | + 2,6 |
| Erdbeeren | 1 458 | 1 223 | 1 074 | 1 058 | 993 | - 6,1 |
| Sämereien und Pflanzgut | 750 | 209 | 324 | 201 | 215 | + 6,9 |
| Sonstige Kulturen auf dem Ackerland | | 5 023 | 2 068 | 2 710 | 3 833 | + 41,4 |
| Bracheflächen | 110 806 | 41 765 | 50 396 | 76 298 | 85 127 | + 11,6 |
| Ackerland | 1 381 995 | 1 363 789 | 1 321 085 | 1 321 781 | 1 320 842 | - 0,1 |
| <i>Anteil der Leguminosen am Ackerland in Prozent</i> | <i>9,4</i> | <i>10,9</i> | <i>12,6</i> | <i>13,0</i> | <i>13,5</i> | + 4,4 |

1) Siehe auch Tabelle 2.1.1.1a unter [www.gruenerbericht.at](#).
2) Die Auswertung der Flächen erfolgt nach dem Lageprinzip; bis 2004 wurden alle Flächen auf den Betriebssitz bezogen.

Quelle: Statistik Austria

1) Siehe auch Tabelle 2.1.1.1a unter www.gruenerbericht.at.

2) Die Auswertung der Flächen erfolgt nach dem Lageprinzip; bis 2004 wurden alle Flächen auf den Betriebsitz bezogen.

Quelle: Statistik Austria.

Milchanlieferung im Zeitvergleich (1)

Tabelle 12

| Jahr | Betriebe | davon | | | | | Biobetriebe mit Biomilch | davon | |
|------------------------------|------------------|-----------------------|-----------------------|--|---|--|--------------------------|--------------------------|---|
| | | Betriebe mit Heumilch | Betriebe mit Almmilch | Betriebe mit Milch-anlieferung im benachteiligten Gebiet | Betriebe mit Erschwernis-punktegruppe 1 bis 4 | Betriebe ohne Erschwernis-punkte | | Biobetriebe mit Heumilch | Biobetriebe mit Milch-anlieferung im benachteiligten Gebiet |
| Betriebe | | | | | | | | | |
| 1999/00 | 63 156 | 9 938 | 2 898 | | | | | | |
| 2000/01 | 59 912 | 9 292 | 2 705 | | | | 9 098 | 2 630 | |
| 2001/02 | 56 929 | 8 886 | 2 681 | 48 413 | 39 173 | 17 756 | 8 288 | 2 350 | 8 073 |
| 2002/03 | 54 373 | 8 660 | 2 628 | 46 562 | 37 622 | 16 751 | 7 980 | 2 318 | 7 763 |
| 2003/04 | 51 570 | 8 347 | 2 567 | 44 562 | 36 078 | 15 492 | 7 805 | 2 281 | 7 583 |
| 2004/05 | 48 445 | 8 100 | 2 461 | 42 092 | 34 202 | 14 243 | 7 548 | 2 250 | 7 335 |
| 2005/06 | 45 668 | 7 798 | 2 419 | 39 470 | 32 388 | 13 280 | 7 291 | 2 197 | 7 078 |
| 2006/07 | 43 290 | 7 409 | 2 383 | 37 552 | 30 883 | 12 407 | 6 997 | 2 096 | 6 786 |
| 2007/08 | 41 030 | 7 205 | 2 301 | 35 698 | 29 427 | 11 603 | 6 497 | 1 989 | 6 296 |
| 2008/09 | 39 539 | 7 059 | 2 289 | 34 539 | 28 517 | 11 022 | 6 507 | 1 989 | 6 293 |
| 2009/10 | 38 251 | 6 924 | 2 090 | 33 480 | 27 698 | 10 553 | 6 764 | 2 181 | 6 542 |
| 2010/11 | 36 752 | 6 721 | 2 126 | 32 310 | 26 814 | 9 938 | 6 827 | 2 272 | 6 590 |
| 2011/12 | 35 515 | 6 553 | 2 039 | 31 364 | 26 061 | 9 454 | 6 706 | 2 232 | 6 483 |
| 2012/13 | 34 272 | 6 336 | 2 010 | 30 336 | 25 267 | 9 005 | 6 589 | 2 171 | 6 363 |
| 2013/14 | 32 918 | 6 123 | 1 939 | 29 155 | 24 319 | 8 599 | 6 445 | 2 131 | 6 219 |
| 2014/15 | 31 839 | 5 872 | 1 886 | 28 239 | 23 552 | 8 287 | 6 239 | 2 048 | 6 022 |
| 2015 | 31 182 | 6 040 | 1 402 | 27 616 | 25 425 | 5 757 | 6 076 | 2 142 | 5 867 |
| 2016 | 30 069 | 6 037 | 1 355 | 26 769 | 24 643 | 5 426 | 6 446 | 2 285 | 6 215 |
| 2017 | 28 935 | 6 023 | 1 718 | 25 995 | 23 915 | 5 020 | 6 784 | 2 400 | 6 538 |
| 2018 | 27 950 | 5 890 | 1 720 | 25 230 | 23 393 | 4 557 | 6 800 | 2 398 | 6 567 |
| 2019 | 26 926 | 5 756 | 1 676 | 24 633 | 22 754 | 4 172 | 6 735 | 2 387 | 6 526 |
| 2020 | 25 872 | 5 616 | 1 638 | 23 729 | 21 931 | 3 941 | 6 633 | 2 365 | 6 424 |
| 2021 | 24 980 | 5 395 | 1 614 | 22 724 | 21 144 | 3 836 | 6 569 | 2 312 | 6 301 |
| 2022 | 24 221 | 5 258 | 1 597 | 22 075 | 20 568 | 3 653 | 6 494 | 2 276 | 6 226 |
| 2023 | 23 486 | 5 294 | 1 564 | 21 468 | 21 137 | 2 349 | 6 154 | 2 309 | 5 908 |
| 2024 | 22 663 | 5 199 | 1 550 | 20 793 | 20 486 | 2 177 | 5 916 | 2 251 | 5 672 |
| Milchanlieferung (in Tonnen) | | | | | | | | | |
| Jahr | Milchanlieferung | davon | | | | | Bio-Milch-anlieferung | davon | |
| | | angelieferte Heumilch | angelieferte Almmilch | angelieferte Milch im benachteiligten Gebiet | angelieferte Milch von Betrieben mit Erschwernis-punktegruppe 1 bis 4 | angelieferte Milch von Betrieben ohne Erschwernis-punkte | | Bio-Heumilch-anlieferung | Bio-Milch-anlieferung im benachteiligten Gebiet |
| 1999/00 | 2 571 293 | 419 431 | 59 163 | | | | | | |
| 2000/01 | 2 668 735 | 412 230 | 60 484 | | | | 370 250 | 105 333 | |
| 2001/02 | 2 655 044 | 404 218 | 62 184 | 2 229 508 | 1 685 442 | 969 602 | 351 781 | 99 598 | 338 460 |
| 2002/03 | 2 654 338 | 408 477 | 64 243 | 2 247 358 | 1 691 410 | 962 929 | 351 956 | 104 440 | 337 746 |
| 2003/04 | 2 651 909 | 410 653 | 63 413 | 2 266 077 | 1 701 389 | 950 521 | 357 008 | 106 311 | 341 298 |
| 2004/05 | 2 593 932 | 403 922 | 61 030 | 2 229 647 | 1 678 733 | 915 199 | 358 353 | 108 000 | 342 520 |
| 2005/06 | 2 640 600 | 408 496 | 62 048 | 2 270 279 | 1 721 019 | 919 581 | 367 940 | 111 006 | 351 758 |
| 2006/07 | 2 682 362 | 411 198 | 61 601 | 2 308 318 | 1 751 156 | 931 206 | 372 312 | 111 939 | 355 295 |
| 2007/08 | 2 681 736 | 395 719 | 60 898 | 2 316 257 | 1 759 717 | 922 019 | 364 910 | 108 506 | 347 394 |
| 2008/09 | 2 711 019 | 408 098 | 62 394 | 2 352 307 | 1 789 600 | 921 420 | 384 819 | 115 850 | 365 085 |
| 2009/10 | 2 697 309 | 392 015 | 54 332 | 2 344 387 | 1 782 854 | 914 455 | 409 843 | 127 974 | 389 251 |
| 2010/11 | 2 801 947 | 406 509 | 57 429 | 2 442 280 | 1 859 479 | 942 467 | 440 726 | 140 601 | 417 606 |
| 2011/12 | 2 937 613 | 424 741 | 57 095 | 2 564 055 | 1 950 093 | 987 520 | 465 482 | 148 712 | 441 717 |
| 2012/13 | 2 937 862 | 419 007 | 56 948 | 2 575 201 | 1 968 047 | 969 815 | 469 080 | 148 551 | 445 209 |
| 2013/14 | 2 962 744 | 414 280 | 53 350 | 2 595 157 | 1 983 413 | 979 331 | 468 581 | 146 403 | 445 034 |
| 2014/15 | 3 020 211 | 413 547 | 56 951 | 2 646 239 | 2 015 348 | 1 004 863 | 469 565 | 145 833 | 445 262 |
| 2015 | 3 103 046 | 444 355 | 52 571 | 2 725 877 | 2 411 514 | 691 533 | 482 970 | 160 770 | 458 158 |
| 2016 | 3 197 642 | 469 993 | 52 121 | 2 823 030 | 2 496 344 | 701 299 | 550 474 | 182 279 | 522 940 |
| 2017 | 3 313 467 | 497 630 | 49 760 | 2 944 108 | 2 601 703 | 711 764 | 612 559 | 199 014 | 581 274 |
| 2018 | 3 390 669 | 509 076 | 55 227 | 3 023 816 | 2 699 449 | 691 220 | 635 977 | 205 882 | 607 272 |
| 2019 | 3 377 662 | 510 740 | 50 212 | 3 060 927 | 2 715 309 | 662 353 | 641 470 | 209 972 | 614 156 |
| 2020 | 3 384 412 | 510 728 | 56 711 | 3 071 243 | 2 727 460 | 656 952 | 649 469 | 213 371 | 620 989 |
| 2021 | 3 402 777 | 515 093 | 51 949 | 3 057 774 | 2 737 482 | 665 295 | 671 365 | 219 798 | 630 663 |
| 2022 | 3 499 179 | 515 624 | 54 054 | 3 147 366 | 2 819 791 | 679 387 | 692 029 | 223 015 | 650 073 |
| 2023 | 3 534 616 | 526 540 | 53 891 | 3 181 620 | 3 130 232 | 404 367 | 669 503 | 228 269 | 629 846 |
| 2024 | 3 582 896 | 531 803 | 55 490 | 3 235 918 | 3 188 807 | 394 089 | 664 725 | 229 609 | 624 173 |

1) Siehe auch Tabelle 2.2.1.7 unter www.gruenerbericht.at

Quelle: BMLUK, AMA

Viehbestand und Viehhalter laut INVEKOS (1)

Tabelle 13

| | Pferde | Rinder | davon Milchkühe | davon Mutterkühe | Schweine | Schafe | Ziegen | Geflügel (2) | davon Legehennen | Zuchtwild |
|-------------------------------|--------|-----------|--------------------|---------------------|-----------|---------|---------|--------------|---------------------|-----------|
| Viehbestand (in Stück) | | | | | | | | | | |
| 2000 | 57 264 | 2 162 884 | 595 179 | 260 800 | 3 195 907 | 359 277 | 55 676 | 10 148 747 | 3 632 375 | 29 156 |
| 2001 | 58 919 | 2 122 218 | 585 021 | 256 045 | 3 141 216 | 345 145 | 56 852 | 10 488 377 | 3 534 367 | 31 149 |
| 2002 | 59 680 | 2 070 164 | 568 058 | 255 066 | 3 196 024 | 338 895 | 55 289 | 9 760 514 | 3 551 344 | 30 328 |
| 2003 | 61 267 | 2 021 949 | 546 742 | 256 163 | 3 174 658 | 345 507 | 56 012 | 10 096 331 | 3 526 331 | 32 504 |
| 2004 | 62 983 | 2 003 601 | 535 820 | 264 115 | 3 060 810 | 344 508 | 53 934 | 9 753 866 | 3 527 520 | 32 089 |
| 2005 | 64 140 | 2 010 434 | 532 344 | 272 511 | 3 020 638 | 353 478 | 54 604 | 10 094 255 | 3 445 433 | 32 686 |
| 2006 | 65 488 | 2 002 827 | 525 973 | 272 762 | 3 035 860 | 355 698 | 60 003 | 8 995 815 | 3 540 655 | 32 913 |
| 2007 | 68 574 | 2 000 196 | 522 903 | 272 924 | 3 218 116 | 366 059 | 66 150 | 10 153 965 | 3 571 825 | 35 493 |
| 2008 | 68 595 | 1 997 210 | 528 862 | 267 821 | 3 167 318 | 367 321 | 68 736 | 10 689 871 | 3 881 816 | 34 929 |
| 2009 | 69 980 | 2 026 260 | 531 884 | 265 639 | 3 139 697 | 378 466 | 75 260 | 10 995 061 | 3 999 636 | 36 120 |
| 2010 | 70 834 | 2 013 277 | 531 772 | 261 846 | 3 077 833 | 394 110 | 79 560 | 12 016 144 | 4 507 416 | 36 063 |
| 2011 | 70 864 | 1 976 542 | 529 383 | 254 841 | 3 078 531 | 394 532 | 79 556 | 12 015 997 | 4 507 192 | 36 162 |
| 2012 | 71 543 | 1 955 618 | 520 913 | 250 894 | 3 013 080 | 391 719 | 79 419 | 12 033 590 | 4 591 083 | 36 389 |
| 2013 | 71 321 | 1 958 283 | 520 397 | 245 818 | 2 924 594 | 389 418 | 78 428 | 11 773 427 | 4 689 835 | 35 670 |
| 2014 | 70 106 | 1 961 201 | 529 400 | 238 330 | 2 881 055 | 380 493 | 79 929 | 11 633 603 | 4 699 754 | 34 058 |
| 2015 | 69 044 | 1 957 610 | 534 074 | 224 372 | 2 887 647 | 373 095 | 80 292 | 11 477 827 | 4 860 682 | 36 907 |
| 2016 | 69 605 | 1 954 489 | 539 794 | 216 798 | 2 801 075 | 387 339 | 84 611 | 12 140 314 | 5 087 444 | 36 887 |
| 2017 | 71 109 | 1 943 590 | 543 372 | 207 104 | 2 763 963 | 409 061 | 92 191 | 12 555 429 | 5 153 157 | 38 545 |
| 2018 | 71 680 | 1 912 808 | 532 823 | 200 525 | 2 758 816 | 416 409 | 97 925 | 13 141 023 | 5 344 877 | 38 910 |
| 2019 | 72 798 | 1 879 521 | 524 024 | 195 524 | 2 707 288 | 415 147 | 97 982 | 13 658 815 | 5 563 391 | 39 840 |
| 2020 | 74 334 | 1 855 440 | 524 725 | 190 746 | 2 691 511 | 411 064 | 96 407 | 14 248 711 | 5 723 533 | 40 180 |
| 2021 | 75 764 | 1 870 100 | 526 443 | 185 710 | 2 739 220 | 409 697 | 100 168 | 15 305 656 | 5 919 252 | 40 642 |
| 2022 | 77 170 | 1 861 071 | 550 554 | 157 811 | 2 744 719 | 420 948 | 105 414 | 18 427 695 | 7 066 771 | 41 573 |
| 2023 | 79 704 | 1 835 469 | 543 032 | 156 746 | 2 550 634 | 409 207 | 101 359 | 17 348 246 | 6 458 950 | 42 439 |
| 2024 | 80 991 | 1 820 026 | 535 810 | 154 656 | 2 491 639 | 456 824 | 102 896 | 16 486 240 | 6 108 513 | 43 218 |
| Viehhalter | | | | | | | | | | |
| 2000 | 14 830 | 97 708 | 69 482 | 57 847 | 63 786 | 14 343 | 9 150 | 65 911 | 63 112 | 1 341 |
| 2001 | 14 786 | 94 172 | 66 745 | 56 153 | 59 203 | 13 727 | 8 973 | 62 963 | 60 017 | 1 446 |
| 2002 | 14 501 | 91 058 | 62 815 | 54 460 | 58 601 | 13 395 | 8 938 | 62 751 | 59 584 | 1 427 |
| 2003 | 14 493 | 87 897 | 59 007 | 52 986 | 54 136 | 13 142 | 8 775 | 60 000 | 57 037 | 1 489 |
| 2004 | 14 523 | 85 290 | 56 528 | 52 419 | 49 238 | 12 848 | 8 394 | 57 596 | 54 323 | 1 478 |
| 2005 | 14 489 | 82 921 | 54 185 | 52 617 | 44 998 | 12 838 | 8 225 | 55 851 | 52 701 | 1 461 |
| 2006 | 14 360 | 80 177 | 52 151 | 50 818 | 42 200 | 12 540 | 8 341 | 53 435 | 50 571 | 1 482 |
| 2007 | 14 571 | 77 478 | 50 092 | 48 958 | 48 813 | 12 738 | 8 608 | 53 623 | 49 862 | 1 523 |
| 2008 | 14 487 | 75 205 | 48 244 | 46 780 | 45 594 | 12 545 | 8 572 | 52 698 | 49 118 | 1 519 |
| 2009 | 14 664 | 73 476 | 47 388 | 45 213 | 44 302 | 12 755 | 8 847 | 51 897 | 48 423 | 1 534 |
| 2010 | 14 363 | 71 578 | 45 108 | 43 477 | 38 904 | 12 623 | 8 403 | 49 725 | 46 514 | 1 529 |
| 2011 | 14 489 | 69 603 | 43 005 | 41 672 | 38 899 | 12 724 | 8 452 | 49 742 | 46 520 | 1 544 |
| 2012 | 14 549 | 67 654 | 35 885 | 35 819 | 35 986 | 12 582 | 8 287 | 49 304 | 46 135 | 1 557 |
| 2013 | 14 400 | 65 698 | 34 483 | 34 421 | 34 812 | 12 430 | 8 138 | 48 699 | 45 644 | 1 522 |
| 2014 | 14 010 | 63 523 | 33 248 | 32 503 | 32 797 | 11 986 | 7 843 | 47 495 | 44 551 | 1 461 |
| 2015 | 13 574 | 61 777 | 32 251 | 30 871 | 30 625 | 11 598 | 7 509 | 46 324 | 44 121 | 1 413 |
| 2016 | 13 602 | 60 569 | 31 386 | 29 684 | 29 237 | 11 819 | 7 445 | 46 847 | 44 551 | 1 392 |
| 2017 | 13 611 | 59 281 | 30 277 | 28 010 | 27 927 | 12 220 | 7 659 | 47 052 | 44 694 | 1 403 |
| 2018 | 13 658 | 57 859 | 29 201 | 27 178 | 26 897 | 12 332 | 7 699 | 47 345 | 44 993 | 1 401 |
| 2019 | 13 709 | 56 388 | 28 063 | 26 517 | 25 509 | 12 337 | 7 781 | 47 395 | 45 018 | 1 432 |
| 2020 | 13 755 | 55 019 | 27 061 | 25 705 | 24 513 | 12 384 | 7 766 | 47 468 | 45 132 | 1 434 |
| 2021 | 13 816 | 53 656 | 26 226 | 24 947 | 24 116 | 12 506 | 7 935 | 47 838 | 45 472 | 1 441 |
| 2022 | 13 771 | 52 545 | 25 826 | 17 478 | 23 389 | 12 713 | 8 047 | 47 714 | 45 392 | 1 485 |
| 2023 | 13 626 | 51 401 | 26 955 | 17 057 | 22 415 | 12 525 | 7 952 | 46 585 | 44 396 | 1 487 |
| 2024 | 13 616 | 50 401 | 23 866 | 16 773 | 21 491 | 12 501 | 7 912 | 46 095 | 43 935 | 1 518 |

1) Siehe auch Tabelle 2.2.2.6 unter www.gruenerbericht.at; Die Tierliste laut INVEKOS weist den Tierbestand zum Stichtag 1. April von allen Betrieben, die im INVEKOS erfasst sind, aus. Die Rinder sind aus der zentralen Rinderdatenbank der AMA, Stichtag 1. Dezember. Die Aufteilung der Milch- und Mutterkühe erfolgte bis 2021 nach den Berechnungen laut BAB, seit 2022 laut den Berechnungen der Statistik Austria.

2) Geflügel: Legehennen, Hähne, Masthühner, Truthühner, Enten, Gänse, Strauße, Zwerghühner und Wachteln.

Quelle: BMLUK, AMA, INVEKOS-Tierliste und Rinderdatenbank, Statistik Austria, GAP-Datenpool L005 und L048.

Entwicklung der im INVEKOS erfassten Bio-Betriebe, Bio-Flächen, Bio-Tiere

Tabelle 14

| Betriebe, Flächen, Tiere, Zahlungen | 2000 | 2005 | 2010 | 2015 | 2020 | 2022 | 2023 | 2024 |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Bio-Betriebe | 18 593 | 19 868 | 21 561 | 20 750 | 24 505 | 25 067 | 24 437 | 23 942 |
| davon Bio-Teilbetriebe | 18 | 124 | 158 | 148 | 452 | 406 | 293 | 301 |
| davon Betriebe mit Maßnahme Bio im ÖPUL | 17 520 | 19 370 | 20 735 | 19 503 | 23 626 | 22 835 | 22 448 | 22 518 |
| davon Betriebe mit Tierhaltung | 17 357 | 17 418 | 18 209 | 17 307 | 19 583 | 19 755 | 19 105 | 18 680 |
| <i>Anteil an allen INVEKOS-Betrieben</i> | <i>11,4 %</i> | <i>13,5 %</i> | <i>16,5 %</i> | <i>18,3 %</i> | <i>22,5 %</i> | <i>23,4 %</i> | <i>23,1 %</i> | <i>23,1 %</i> |
| Bio-Flächen, LF (ha) | 497 333 | 521 344 | 564 434 | 551 803 | 681 581 | 705 826 | 701 638 | 697 515 |
| davon Almenfutterfläche | 217 331 | 159 586 | 129 245 | 108 564 | 112 084 | 112 971 | 113 963 | 111 290 |
| Bergmäher | 2 772 | 2 001 | 1 625 | 1 442 | 1 667 | 1 585 | 1 528 | 1 477 |
| davon Flächen der Bio-Teilbetriebe | 313 | 7 799 | 8 416 | 4 024 | 14 122 | 13 083 | 9 231 | 10 534 |
| davon Flächen mit Maßnahme Bio im ÖPUL | 253 893 | 326 986 | 410 736 | 399 557 | 512 302 | 522 351 | 513 254 | 514 269 |
| Bio-Flächen, LF o. Alm und Bergmäher (ha) | 277 231 | 359 757 | 433 564 | 441 797 | 567 832 | 591 270 | 586 148 | 584 749 |
| davon Ackerland | 69 659 | 142 270 | 186 338 | 195 447 | 276 001 | 290 749 | 292 980 | 295 008 |
| davon Dauergrünland | 426 086 | 376 310 | 372 523 | 348 737 | 393 183 | 399 822 | 393 863 | 387 546 |
| Intensiv genutztes Grünland | 175 582 | 185 761 | 134 353 | 147 008 | 178 691 | 183 503 | 178 272 | 175 941 |
| Extensiv genutztes Grünland | 30 400 | 28 962 | 107 301 | 91 722 | 100 741 | 101 763 | 100 099 | 98 838 |
| davon Weingärten | 708 | 1 365 | 3 446 | 4 634 | 7 266 | 9 882 | 10 323 | 10 524 |
| davon Obstanlagen | 835 | 1 159 | 1 836 | 2 634 | 4 851 | 5 107 | 4 237 | 4 167 |
| davon Reb- und Baumschulen | 46 | 22 | 34 | 58 | 39 | 44 | 42 | 78 |
| davon Sonstige Dauerkulturf Flächen | 89 | 228 | 225 | 265 | 244 | 222 | 199 | 193 |
| <i>Anteil an der INVEKOS - LF</i> | <i>16,7 %</i> | <i>18,2 %</i> | <i>20,8 %</i> | <i>21,2 %</i> | <i>26,6 %</i> | <i>27,7 %</i> | <i>27,5 %</i> | <i>27,3 %</i> |
| Bio-Tiere (in Stück) | | | | | | | | |
| Alle GVE | 286 499 | 293 419 | 355 799 | 348 127 | 393 962 | 407 452 | 396 601 | 388 263 |
| <i>Anteil an allen INVEKOS-GVE</i> | <i>17,1 %</i> | <i>18,8 %</i> | <i>23,1 %</i> | <i>23,4 %</i> | <i>28,0 %</i> | <i>28,5 %</i> | <i>28,6 %</i> | <i>28,4 %</i> |
| Rinder | 328 732 | 332 212 | 387 170 | 379 307 | 418 003 | 428 679 | 414 339 | 407 965 |
| davon Milchkühe | 86 721 | 80 302 | 94 574 | 95 336 | 124 322 | 128 479 | 123 934 | 121 580 |
| Mutterkühe | 65 868 | 75 770 | 86 302 | 81 793 | 70 932 | 68 912 | 66 818 | 65 390 |
| Schweine | 34 913 | 49 991 | 73 355 | 59 566 | 83 228 | 96 486 | 102 422 | 94 576 |
| Schafe | 90 476 | 78 036 | 101 439 | 101 295 | 122 859 | 126 720 | 118 693 | 118 621 |
| Ziegen | 15 973 | 18 975 | 37 661 | 39 672 | 51 528 | 55 491 | 50 840 | 49 760 |
| Pferde, Ponys, Esel | 11 563 | 13 313 | 15 609 | 15 777 | 19 032 | 19 725 | 19 233 | 18 898 |
| Geflügel | 359 780 | 1 011 544 | 1 467 927 | 1 738 152 | 3 142 686 | 4 156 399 | 4 113 713 | 4 126 760 |
| davon Legehennen | 248 532 | 673 149 | 825 170 | 739 551 | 1 035 649 | 1 179 672 | 1 134 883 | 1 133 139 |
| Masthühner | 80 632 | 135 829 | 371 268 | 590 154 | 1 537 575 | 2 257 228 | 2 213 084 | 2 248 135 |
| Truthühner | 2 708 | 10 010 | 31 396 | 49 927 | 81 500 | 74 243 | 73 157 | 73 077 |
| Enten | 7 805 | 7 722 | 8 064 | 7 640 | 38 839 | 61 300 | 65 674 | 62 062 |
| Gänse | 1 277 | 1 149 | 13 834 | 19 535 | 18 102 | 20 166 | 20 351 | 19 275 |
| Zuchtwild | 5 738 | 6 683 | 7 048 | 7 334 | 9 136 | 9 971 | 10 087 | 10 137 |
| davon Rotwild | | | 2 104 | 2 228 | 2 945 | 3 271 | 3 181 | 3 223 |
| Damwild | | | 4 944 | 5 106 | 6 190 | 6 700 | 6 906 | 6 914 |
| | 2000 | 2005 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | 2023 | 2024 |
| Zahlungen an Bio-Betriebe (in Mio. Euro) | | | | | | | | |
| 1. Säule der GAP | | | | | | | | |
| Betriebe mit DIZA | | 18 779 | 19 854 | 20 317 | 23 668 | 24 165 | 23 862 | 23 406 |
| Direktzahlungen | | 58,1 | 92,2 | 122,0 | 172,2 | 179,6 | 151,3 | 150,3 |
| <i>Anteil an allen Direktzahlungen</i> | | <i>13,8 %</i> | <i>18,1 %</i> | <i>22,8 %</i> | <i>33,4 %</i> | <i>35,0 %</i> | <i>35,5 %</i> | <i>35,4 %</i> |
| Betriebe mit Weinbau | | 53 | 95 | 105 | 122 | 179 | 270 | 95 |
| Beihilfen im Weinbau | | 0,2 | 0,8 | 1,0 | 0,9 | 2,0 | 2,9 | 1,3 |
| Marktstützungen | | | | | | | | |
| 2. Säule der GAP | | | | | | | | |
| Betriebe im ÖPUL | 18 443 | 19 636 | 21 213 | 20 079 | 23 712 | 23 814 | 23 540 | 23 231 |
| ÖPUL | 114,2 | 165,0 | 162,2 | 146,6 | 194,3 | 208,0 | 216,3 | 237,8 |
| davon biolog. Wirtschaftsweise | 63,8 | 96,4 | 98,3 | 97,5 | 127,4 | 129,9 | 128,3 | 140,5 |
| davon kombinierbare Maßnahmen | | | | 49,1 | 67,0 | 78,1 | 88,0 | 97,3 |
| <i>Anteil am ÖPUL</i> | <i>29,6 %</i> | <i>35,0 %</i> | <i>41,8 %</i> | <i>55,0 %</i> | <i>60,7 %</i> | <i>58,9 %</i> | <i>58,2 %</i> | <i>57,6 %</i> |
| AZ-Betriebe | 17 349,0 | 17 646,0 | 18 626,0 | 17 861 | 20 444 | 20 269 | 19 901 | 19 508 |
| Ausgleichszulage | 46,0 | 68,5 | 73,0 | 73,0 | 83,8 | 83,9 | 84,2 | 91,0 |
| <i>Anteil an der AZ</i> | <i>41,1 %</i> | <i>46,9 %</i> | <i>51,4 %</i> | <i>56,2 %</i> | <i>63,7 %</i> | <i>65,2 %</i> | <i>62,7 %</i> | <i>62,7 %</i> |
| Betriebe mit Investitionen | 803 | 1 068 | 1 774 | 698 | 1 666 | 1 870 | 1 829 | 1 019 |
| Investitionen in landw. Betriebe | 5,9 | 9,9 | 25,7 | 9,1 | 38,3 | 45,2 | 51,0 | 26,1 |
| <i>Anteil an allen Investitionen von 4.1.1</i> | <i>31,6 %</i> | <i>41,5 %</i> | <i>32,7 %</i> | <i>20,8 %</i> | <i>40,3 %</i> | <i>43,8 %</i> | <i>43,8 %</i> | <i>45,5 %</i> |
| Qualitätsregelungen | | | 1,6 | 0,6 | 4,5 | 4,4 | 4,8 | 5,0 |
| Verarbeitung und Vermarktung | 2,6 | 2,0 | 3,8 | 2,2 | 4,9 | 4,6 | 4,3 | 3,5 |
| Existenzgründungsbeihilfe | 0,2 | 1,2 | 0,0 | 0,0 | 2,0 | 2,4 | 2,6 | 2,5 |
| Diversifizierung | | | | | 0,7 | 2,7 | 2,0 | 0,2 |
| Basisdienstleistungen, Dorferneuerung | 0,3 | 0,9 | 3,1 | 3,1 | 1,7 | 1,3 | 2,2 | 10,4 |
| Investitionen für Wälder | 1,4 | 1,2 | 1,5 | 0,4 | 2,8 | 2,1 | 1,5 | 1,4 |
| Leader | | | | 0,6 | 0,2 | 0,5 | 0,1 | 0,2 |

1) Siehe auch Tabelle 2.4.1 unter www.gruenerbericht.at

Quelle: BMLUK, AMA, Statistik Austria, Stand: Juni 2025.

Betriebe und Flächen im Zeitvergleich (1)

Tabelle 15

| Betriebe - Agrarstrukturhebung (2) | | | | | | | |
|---|---|--|---|---|--|--|------------------------------------|
| Jahr | Alle Betriebe | davon Betriebe ohne Flächen | Betriebe mit Kulturläche | Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) | Betriebe mit forstwirtschaftlich genutzter Fläche (FF) | davon Betriebe mit ausschließlich FF (3) | |
| 1951 | 432 848 | | 432 848 | 427 113 | 248 886 | 5 735 | |
| 1960 | 402 286 | | 402 286 | 388 934 | 249 048 | 13 352 | |
| 1970 | 367 738 | | 367 738 | 353 607 | 249 769 | 14 131 | |
| 1980 | 318 085 | 9 839 | 308 246 | 293 552 | 227 774 | 14 694 | |
| 1990 | 281 910 | 3 910 | 278 000 | 261 660 | 214 464 | 16 340 | |
| 1995 | 239 099 | 2 407 | 236 692 | 223 692 | 185 812 | 13 000 | |
| 1999 | 217 508 | 2 284 | 215 224 | 201 500 | 170 926 | 13 724 | |
| 2010 | 173 317 | 667 | 172 650 | 153 519 | 145 644 | 19 131 | |
| 2020 | 154 953 | 270 | 154 683 | 110 239 | 137 067 | 44 444 | |
| 2023 | 152 660 | 203 | 152 457 | 101 036 | 136 667 | 51 624 | |
| Flächen - Agrarstrukturhebung (2) | | | | | | | |
| Jahr | Gesamtfläche der Betriebe | Kulturläche (KF) | Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) | Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (FF) | Durchschnittliche Betriebsgröße nach der | | |
| | | | | | Gesamtfläche | Kulturläche | LF |
| | | | | | in ha | | |
| 1951 | 8 135 744 | 7 068 862 | 4 080 266 | 2 988 596 | 18,8 | 16,3 | 9,6 |
| 1960 | 8 305 565 | 7 193 636 | 4 051 911 | 3 141 725 | 20,6 | 17,9 | 10,4 |
| 1970 | 7 727 379 | 6 757 443 | 3 696 453 | 3 060 990 | 21,0 | 18,4 | 10,5 |
| 1980 | 7 650 959 | 6 546 245 | 3 509 987 | 3 036 258 | 24,1 | 21,2 | 12,0 |
| 1990 | 7 554 815 | 6 761 005 | 3 521 570 | 3 239 435 | 26,8 | 24,3 | 12,6 |
| 1995 | 7 531 205 | 6 686 268 | 3 426 873 | 3 259 395 | 31,5 | 28,2 | 15,3 |
| 1999 | 7 518 615 | 6 650 206 | 3 389 905 | 3 260 301 | 34,6 | 30,9 | 16,8 |
| 2010 | 7 347 536 | 6 285 645 | 2 879 895 | 3 405 750 | 42,4 | 36,4 | 18,8 |
| 2020 | 6 940 893 | 6 016 272 | 2 602 666 | 3 413 606 | 44,8 | 38,9 | 23,6 |
| 2023 | 7 100 114 | 6 080 624 | 2 571 719 | 3 508 905 | 46,5 | 39,9 | 25,5 |
| Betriebe im INVEKOS | | | | | | | |
| Jahr | Hauptbetriebe | davon Landwirtschaftsbetriebe | davon Gemeinschaftsalmen | davon Gemeinschaftsweiden | davon Betriebe mit Sitz im Ausland | Teilbetriebe im INVEKOS | davon Alm-Teilbetriebe |
| 2000 | 162 339 | 159 321 | 2 461 | 288 | 269 | 8 183 | 6 683 |
| 2005 | 147 706 | 144 563 | 2 478 | 367 | 298 | 7 707 | 6 467 |
| 2010 | 131 374 | 127 980 | 2 497 | 402 | 495 | 8 780 | 6 143 |
| 2015 | 113 664 | 110 464 | 2 411 | 343 | 446 | 10 522 | 6 920 |
| 2020 | 109 453 | 106 214 | 2 400 | 320 | 519 | 12 608 | 7 284 |
| 2021 | 108 130 | 104 944 | 2 366 | 283 | 537 | 12 785 | 7 332 |
| 2022 | 107 611 | 104 457 | 2 346 | 281 | 527 | 12 932 | 7 383 |
| 2023 | 106 119 | 102 987 | 2 335 | 280 | 517 | 13 099 | 7 405 |
| 2024 | 104 210 | 101 121 | 2 321 | 279 | 489 | 13 206 | 7 429 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche im INVEKOS | | | | | | | |
| Jahr | Landwirtschaftlich genutzte Fläche im INVEKOS | Landwirtschaftlich genutzte Fläche ohne Alpen und Bergmähder | davon | | | | |
| | | | Ackerland | Dauergrünland (ohne Almfutterfläche) | Almfutterfläche | Weingärten | Obstanlagen |
| | | | in ha | | | | |
| 2000 | 2 983 350 | 2 402 026 | 1 380 006 | 972 888 | 575 017 | 42 463 | 11 702 |
| 2005 | 2 868 547 | 2 380 933 | 1 378 766 | 950 298 | 482 376 | 43 474 | 11 271 |
| 2010 | 2 720 483 | 2 340 108 | 1 362 611 | 926 806 | 375 778 | 41 420 | 11 423 |
| 2015 | 2 602 469 | 2 340 153 | 1 346 147 | 870 589 | 332 383 | 39 909 | 11 016 |
| 2020 | 2 563 536 | 2 248 215 | 1 321 693 | 872 478 | 310 642 | 43 980 | 12 677 |
| 2021 | 2 555 000 | 2 242 591 | 1 319 627 | 868 876 | 307 797 | 44 161 | 12 647 |
| 2022 | 2 550 602 | 2 240 105 | 1 320 813 | 864 153 | 305 949 | 45 198 | 12 613 |
| 2023 | 2 561 225 | 2 230 488 | 1 320 641 | 858 363 | 325 754 | 43 123 | 11 412 |
| 2024 | 2 557 210 | 2 228 495 | 1 320 435 | 857 719 | 323 690 | 42 071 | 11 385 |
| Verteilung der Betriebe nach der Rechtsform | | | | | | | |
| Jahr | Hauptbetriebe | davon Landwirtschaftsbetriebe (4) | davon | | | | |
| | | | Betriebe von natürlichen Personen | Betriebe von Ehegemeinschaften | Betriebe von Personengemeinschaften | Betriebe von Personengesellschaften | Betriebe von juristischen Personen |
| 2010 | 131 374 | 127 980 | 104 154 | 18 676 | 4 263 | 220 | 667 |
| 2015 | 113 664 | 110 464 | 88 186 | 16 050 | 4 863 | 469 | 896 |
| 2020 | 109 453 | 106 214 | 84 804 | 13 518 | 5 826 | 866 | 1 200 |
| 2021 | 108 130 | 104 944 | 83 661 | 13 037 | 5 972 | 963 | 1 311 |
| 2022 | 107 611 | 104 457 | 83 134 | 12 799 | 6 129 | 1 027 | 1 368 |
| 2023 | 106 119 | 102 987 | 81 850 | 12 416 | 6 133 | 1 124 | 1 464 |
| 2024 | 104 210 | 101 121 | 80 376 | 11 964 | 6 098 | 1 179 | 1 504 |

1) Siehe auch Tabelle 3.1.1 unter www.gruenerbericht.at

2) Erfassungsuntergrenze bis 1970 0,5 ha Gesamtfläche, von 1971 bis 1990 1 ha Gesamtfläche; von 1995 bis 2010 1 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche oder 3 ha Forstfläche; Betriebe ohne Fläche werden erst seit 1980 ausgewiesen; ab 2020 3 ha LF (ausgen. Spezialkulturen) oder 3 ha Wald. ab 2023 wurde bei reinen Forstbetrieben die Erfassungsgrenze von 3 ha auf 2 ha Wald gesenkt.

3) 2020: Inklusive Waldbetriebe mit LF unter den Schwellenwerten der Agrarstrukturhebung 2020.

4) Ohne Gemeinschaftsalmen und -weiden sowie ohne Betriebe mit Sitz im Ausland.

Quelle: Statistik Austria, AMA INVEKOS-Daten.

Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und Flächen in der EU von 2005 bis 2020

Tabelle 16

| | Landwirtschaftliche Betriebe - Anzahl | | | | |
|------------------------|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | 2005 (1) | 2010 (2) | 2013 (1) | 2016 (1) | 2020 (2) |
| EU-28 | 14.482.010 | 12.245.700 | 10.838.290 | 10.467.760 | |
| EU-27 | 14.195.260 | 12.060.500 | 10.655.250 | 10.282.700 | 9.070.980 |
| Belgien | 51.540 | 42.850 | 37.760 | 36.890 | 36.000 |
| Bulgarien | 534.610 | 370.490 | 254.410 | 202.720 | 132.740 |
| Tschechische Republik | 42.250 | 22.860 | 26.250 | 26.530 | 28.910 |
| Dänemark | 51.680 | 41.360 | 38.280 | 35.050 | 37.090 |
| Deutschland | 389.880 | 299.130 | 285.030 | 276.120 | 262.780 |
| Estland | 27.750 | 19.610 | 19.190 | 16.700 | 11.370 |
| Irland | 132.670 | 139.890 | 139.600 | 137.560 | 130.220 |
| Griechenland | 833.590 | 723.060 | 709.500 | 684.950 | 530.750 |
| Spanien | 1.079.420 | 989.800 | 965.000 | 945.020 | 914.870 |
| Frankreich | 567.140 | 516.100 | 472.210 | 456.520 | 393.030 |
| Kroatien | : | 233.280 | 157.440 | 134.460 | 143.930 |
| Italien | 1.728.530 | 1.620.880 | 1.010.330 | 1.145.710 | 1.133.020 |
| Zypern | 45.170 | 38.860 | 35.380 | 34.940 | 34.050 |
| Lettland | 128.670 | 83.390 | 81.800 | 69.930 | 68.980 |
| Litauen | 252.950 | 199.910 | 171.800 | 150.320 | 132.080 |
| Luxemburg | 2.450 | 2.200 | 2.080 | 1.970 | 1.880 |
| Ungarn | 714.790 | 576.810 | 491.330 | 430.000 | 232.060 |
| Malta | 11.070 | 12.530 | 9.360 | 9.210 | 7.650 |
| Niederlande | 81.830 | 72.320 | 67.480 | 55.680 | 52.640 |
| Österreich | 170.640 | 150.170 | 140.430 | 132.500 | 110.780 |
| Polen | 2.476.470 | 1.506.620 | 1.429.010 | 1.410.700 | 1.302.330 |
| Portugal | 323.920 | 305.270 | 264.420 | 258.980 | 290.230 |
| Rumänien | 4.256.150 | 3.859.040 | 3.629.660 | 3.422.030 | 2.887.070 |
| Slowenien | 77.170 | 74.650 | 72.380 | 69.900 | 72.470 |
| Slowakei | 68.490 | 24.460 | 23.570 | 25.660 | 19.630 |
| Finnland | 70.620 | 63.870 | 54.400 | 49.710 | 45.630 |
| Schweden | 75.810 | 71.090 | 67.150 | 62.940 | 58.790 |
| Vereinigtes Königreich | 286.750 | 185.200 | 183.040 | 185.060 | |
| | Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) - Hektar | | | | |
| | 2005 (1) | 2010 (2) | 2013 (1) | 2016 (1) | 2020 (2) |
| EU-28 | 172.031.760 | 175.845.490 | 174.613.900 | 173.338.550 | |
| EU-27 | 156.074.800 | 158.963.800 | 157.286.910 | 156.665.280 | 157.415.700 |
| Belgien | 1.385.580 | 1.358.020 | 1.307.900 | 1.354.250 | 1.368.120 |
| Bulgarien | 2.729.390 | 4.475.530 | 4.650.940 | 4.468.500 | 4.564.150 |
| Tschechische Republik | 3.557.790 | 3.483.500 | 3.491.470 | 3.455.410 | 3.492.570 |
| Dänemark | 2.707.690 | 2.646.860 | 2.619.340 | 2.614.600 | 2.629.930 |
| Deutschland | 17.035.220 | 16.704.040 | 16.699.580 | 16.715.320 | 16.595.020 |
| Estland | 828.930 | 940.930 | 957.510 | 995.100 | 975.320 |
| Irland | 4.219.380 | 4.991.350 | 4.959.450 | 4.883.650 | 4.920.270 |
| Griechenland | 3.983.790 | 5.177.510 | 4.856.780 | 4.553.830 | 3.916.640 |
| Spanien | 24.855.130 | 23.752.690 | 23.300.220 | 23.229.750 | 23.913.680 |
| Frankreich | 27.590.940 | 27.837.290 | 27.739.430 | 27.814.160 | 27.364.630 |
| Kroatien | : | 1.346.340 | 1.571.200 | 1.562.980 | 1.505.430 |
| Italien | 12.707.850 | 12.856.050 | 12.098.890 | 12.598.160 | 12.523.540 |
| Zypern | 151.500 | 118.400 | 109.330 | 111.930 | 134.140 |
| Lettland | 1.701.680 | 1.796.290 | 1.877.720 | 1.930.880 | 1.968.960 |
| Litauen | 2.792.040 | 2.742.560 | 2.861.250 | 2.924.600 | 2.914.550 |
| Luxemburg | 129.130 | 131.110 | 131.040 | 130.650 | 132.140 |
| Ungarn | 4.266.550 | 4.686.340 | 4.656.520 | 4.670.560 | 4.921.740 |
| Malta | 10.250 | 11.450 | 10.880 | 11.120 | 9.800 |
| Niederlande | 1.958.060 | 1.872.350 | 1.847.570 | 1.796.260 | 1.817.900 |
| Österreich | 3.266.240 | 2.878.170 | 2.726.890 | 2.669.750 | 2.602.670 |
| Polen | 14.754.880 | 14.447.290 | 14.409.870 | 14.405.650 | 14.784.120 |
| Portugal | 3.679.590 | 3.668.150 | 3.641.590 | 3.641.690 | 3.963.940 |
| Rumänien | 13.906.700 | 13.306.130 | 13.055.850 | 12.502.540 | 12.762.830 |
| Slowenien | 485.430 | 482.650 | 485.760 | 488.400 | 483.440 |
| Slowakei | 1.879.490 | 1.895.500 | 1.901.610 | 1.889.820 | 1.862.650 |
| Finnland | 2.299.120 | 2.290.980 | 2.282.400 | 2.233.080 | 2.281.710 |
| Schweden | 3.192.450 | 3.066.320 | 3.035.920 | 3.012.640 | 3.005.810 |
| Vereinigtes Königreich | 15.956.960 | 16.881.690 | 17.326.990 | 16.673.270 | |

1) Stichprobenerhebung.

2) Vollerhebung.

Quelle: EUROSTAT, Datenbank abgerufen am 10. Jänner 2023.

Betriebs- und Einkommensdaten - alle Betriebe (1)

Tabelle 17

| | 2020 (2) | 2021 (2) | 2022 (2) | 2023 (3) | 2024 (3) |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Betriebsstruktur (in ha bzw. Stück) | | | | | |
| Betriebe in der Auswertung | 1 939 | 1 941 | 1 936 | 1 911 | 1 905 |
| Summe der Betriebsgewichte (Anzahl Betriebe) | 76 187 | 76 187 | 76 238 | 76 257 | 76 257 |
| Gesamtstandardoutput (in Euro) | 73 700 | 73 900 | 74 400 | 82 800 | 83 400 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF, ha) | 32,65 | 32,30 | 32,60 | 32,77 | 32,84 |
| darunter Ackerland (ha) | 16,68 | 16,35 | 16,76 | 16,51 | 16,94 |
| Dauergrünland (ha) | 14,57 | 14,57 | 14,42 | 14,48 | 14,13 |
| Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (ha) | 15,65 | 15,79 | 15,75 | 15,64 | 15,57 |
| Zugepachtete LF (ha) | 11,05 | 11,18 | 11,56 | 11,53 | 11,66 |
| Reduzierte landw. genutzte Fläche (RLF, ha) | 28,23 | 27,99 | 28,36 | 28,07 | 28,52 |
| Betriebliche Arbeitskräfte (bAK) | 1,42 | 1,42 | 1,41 | 1,38 | 1,39 |
| Gehaltene Rinder (in Stück) | 24,1 | 24,5 | 24,4 | 24,3 | 24,1 |
| darunter Milchkühe (in Stück) | 7,2 | 7,1 | 7,2 | 7,3 | 7,3 |
| Gehaltene Schweine (in Stück) | 39,9 | 40,6 | 40,3 | 33,8 | 32,6 |
| Viehbestand in GVE | 23,0 | 23,4 | 23,3 | 22,8 | 22,6 |
| Viehbesatz (GVE je ha RLF) | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 0,8 |
| Ergebnisse je Betrieb (in Euro) | | | | | |
| Ertrag | 122 279 | 135 222 | 161 957 | 156 053 | 159 921 |
| Bodennutzung | 24 807 | 28 924 | 36 635 | 30 026 | 29 812 |
| Tierhaltung | 48 032 | 49 604 | 60 195 | 62 945 | 63 141 |
| Forstwirtschaft | 5 896 | 8 250 | 10 100 | 9 977 | 9 013 |
| Öffentliche Gelder | 20 008 | 20 650 | 22 765 | 20 172 | 23 251 |
| Interne Erträge | -3 099 | -3 359 | -3 641 | -3 414 | -3 461 |
| Aufwand | 94 360 | 103 076 | 116 200 | 117 743 | 119 897 |
| Sachaufwand | 46 159 | 49 275 | 58 860 | 59 341 | 59 512 |
| darunter Düngemittel | 1 917 | 1 951 | 3 243 | 3 251 | 2 684 |
| Futtermittel | 13 196 | 14 774 | 17 638 | 16 764 | 15 962 |
| Energie | 6 723 | 7 533 | 10 078 | 9 959 | 9 615 |
| Instandhaltung | 5 888 | 5 875 | 5 924 | 6 491 | 7 031 |
| Abschreibungen | 19 952 | 20 898 | 22 113 | 22 188 | 22 807 |
| darunter Abschreibungen Wirtschaftsgebäude | 7 281 | 7 529 | 7 894 | 7 783 | 7 885 |
| Abschreibungen Maschinen und Geräte | 11 698 | 12 350 | 13 194 | 13 379 | 13 898 |
| Fremdkapitalzinsen | 1 049 | 1 126 | 1 407 | 2 688 | 2 991 |
| Pacht- und Mietaufwand | 2 952 | 3 074 | 3 273 | 3 265 | 3 420 |
| Personalaufwand | 2 123 | 2 419 | 2 793 | 2 808 | 2 924 |
| Sonstige Aufwendungen | 13 034 | 14 231 | 15 165 | 15 789 | 16 456 |
| darunter Steuern und Abgaben | 965 | 1 038 | 1 042 | 998 | 1 006 |
| Geleistete Umsatzsteuer | 12 189 | 15 412 | 16 230 | 15 076 | 15 248 |
| Interne Aufwendungen | -3 099 | -3 359 | -3 641 | -3 414 | -3 461 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft | 27 919 | 32 146 | 45 757 | 38 310 | 40 024 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft + Personalaufwand, je bAK | 21 226 | 24 385 | 34 507 | 29 855 | 30 933 |
| Betriebliches Vermögen (Aktiva) zum 31.12. | 555 456 | 575 624 | 600 719 | 603 836 | 622 525 |
| davon Anlagevermögen | 430 695 | 448 135 | 455 980 | 465 977 | 472 787 |
| Betriebliches Kapital (Passiva) zum 31.12. | 555 456 | 575 624 | 600 719 | 603 836 | 622 525 |
| davon Fremdkapital (Schulden) | 65 740 | 73 081 | 78 439 | 75 316 | 78 618 |
| Eigenkapital (Reinvermögen) | 489 716 | 502 543 | 522 280 | 528 520 | 543 907 |
| Erfolgskennzahlen | | | | | |
| Anteil der öffentlichen Gelder am Ertrag (%) | 16,4 | 15,3 | 14,1 | 12,9 | 14,5 |
| Rentabilitätskoeffizient | 0,42 | 0,47 | 0,66 | 0,52 | 0,51 |
| Verschuldungsgrad (%) | 11,8 | 12,7 | 13,1 | 12,5 | 12,6 |
| Cash flow 1 (in Euro) | 44 000 | 47 801 | 58 229 | 60 547 | 57 596 |
| Cash flow 2 (in Euro) | 19 787 | 9 927 | 24 712 | 33 666 | 30 950 |
| Ergebnisse je Unternehmerhaushalt (in Euro) | | | | | |
| Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | 27 919 | 32 146 | 45 757 | 38 310 | 40 024 |
| - Sozialversicherungsbeiträge | 9 030 | 9 279 | 9 034 | 9 570 | 9 785 |
| = Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 18 889 | 22 867 | 36 723 | 28 740 | 30 239 |
| + Einkünfte aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit | 2 052 | 2 258 | 2 895 | 2 436 | 2 734 |
| abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | | | | | |
| + Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (netto) | 15 929 | 16 577 | 17 344 | 19 425 | 21 559 |
| - Einkommensteuer (ohne bereits bezahlte Lohnsteuer) | 593 | 798 | 801 | 997 | 1 178 |
| = Erwerbseinkommen (netto) | 36 277 | 40 903 | 56 160 | 49 604 | 53 354 |
| + Übrige Einkünfte | 386 | 290 | 405 | 267 | 400 |
| + Sozialtransfers | 5 859 | 5 856 | 6 001 | 6 177 | 6 832 |
| = Verfügbares Haushaltseinkommen | 42 522 | 47 049 | 62 565 | 56 048 | 60 586 |
| - Privatverbrauch | 36 448 | 37 764 | 41 429 | 44 797 | 45 278 |
| = Über/Unterdeckung des Verbrauchs | 6 074 | 9 285 | 21 136 | 11 251 | 15 308 |
| Arbeitskräfte des Unternehmerhaushalts (AK-U) | 1,70 | 1,71 | 1,70 | 1,69 | 1,72 |
| Erwerbseinkommen (netto) je AK-U | 21 322 | 23 893 | 33 107 | 29 330 | 31 062 |

1) Siehe auch Tabelle 4.1.1 unter www.gruenerbericht.at.

2) Gewichtungsbasis Agrarstrukturerhebung 2020.

Eine ausführliche Beschreibung der Kennzahlen ist im Kapitel 10.1 Begriffe zu finden.

3) Gewichtungsbasis Agrarstrukturerhebung 2023.

Quelle: LBG Österreich, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen.

Betriebs- und Einkommensdaten - kleinere, mittlere und große Betriebe (1)

Tabelle 18

| | Durchschnitt aller Betriebe | | Änderung 2024 zu 2023 in Prozent | Kleinere Betriebe (2) 15 - < 40 | | Mittlere Betriebe (2) 40 - < 100 | | Größere Betriebe (2) 100 - < 350 | |
|---|-------------------------------------|----------|--|------------------------------------|------------|-------------------------------------|------------|-------------------------------------|------------|
| | 2023 (3) | 2024 (3) | | 2024 | Änd. % (4) | 2024 | Änd. % (4) | 2024 | Änd. % (4) |
| | Betriebsstruktur (in ha bzw. Stück) | | | | | | | | |
| Betriebe in der Auswertung | 1 911 | 1 905 | 0 | 314 | 3 | 686 | -1 | 905 | -1 |
| Summe der Betriebsgewichte (Anzahl Betriebe) | 76 257 | 76 257 | 0 | 27 798 | 1 | 26 638 | -1 | 21 822 | 0 |
| Gesamtstandardoutput (in Euro) | 82 800 | 83 400 | 1 | 25 900 | -1 | 66 700 | 1 | 177 100 | 1 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF, ha) | 32,77 | 32,84 | 0 | 16,18 | -2 | 32,37 | 1 | 54,62 | 1 |
| darunter Ackerland (ha) | 16,51 | 16,94 | 3 | 5,33 | 3 | 14,94 | 5 | 34,17 | 2 |
| Dauergrünland (ha) | 14,48 | 14,13 | -2 | 10,22 | -5 | 15,06 | -2 | 17,99 | -1 |
| Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (ha) | 15,64 | 15,57 | 0 | 11,39 | 2 | 17,15 | -1 | 18,96 | -1 |
| Zugepachtete LF (ha) | 11,53 | 11,66 | 1 | 3,15 | -14 | 9,82 | 8 | 24,73 | 1 |
| Reduzierte landw. genutzte Fläche (RLF, ha) | 28,07 | 28,52 | 2 | 13,42 | 0 | 26,71 | 3 | 49,95 | 1 |
| Betriebliche Arbeitskräfte (bAK) | 1,38 | 1,39 | 1 | 0,93 | -1 | 1,40 | 2 | 1,96 | 2 |
| Gehaltene Rinder (in Stück) | 24,3 | 24,1 | -1 | 11,1 | -3 | 21,8 | 0 | 43,3 | -1 |
| darunter Milchkühe (in Stück) | 7,2 | 7,3 | 1 | 0,6 | -8 | 5,7 | 0 | 17,9 | 2 |
| Gehaltene Schweine (in Stück) | 33,8 | 32,6 | -4 | 0,8 | -6 | 7,7 | -20 | 103,4 | -2 |
| Viehbestand in GVE | 22,7 | 22,6 | -1 | 9,5 | -5 | 18,2 | 0 | 44,8 | -78 |
| Viehbesatz (GVE je ha RLF) | 0,8 | 0,8 | -3 | 0,7 | -6 | 0,7 | -3 | 0,9 | -18 |
| Ergebnisse je Betrieb (in Euro) | | | | | | | | | |
| Ertrag | 156 053 | 159 921 | 2 | 60 308 | 6 | 133 391 | 4 | 319 200 | 1 |
| Bodennutzung | 30 026 | 29 812 | -1 | 8 483 | 3 | 24 630 | 3 | 63 307 | -3 |
| Tierhaltung | 62 945 | 63 141 | 0 | 10 572 | 6 | 41 376 | 1 | 156 675 | 0 |
| Forstwirtschaft | 9 977 | 9 013 | -10 | 6 277 | -7 | 9 612 | -17 | 11 768 | -2 |
| Öffentliche Gelder | 20 172 | 23 251 | 15 | 14 506 | 11 | 23 789 | 19 | 33 733 | 15 |
| Sonstige Erträge | 20 705 | 22 311 | 8 | 15 128 | 7 | 23 418 | 12 | 30 110 | 5 |
| Erhaltene Umsatzsteuer | 15 641 | 15 854 | 1 | 5 726 | 6 | 12 682 | 2 | 32 627 | 0 |
| Interne Erträge | -3 414 | -3 461 | . | -384 | -14 | -2 117 | 2 | -9 021 | 3 |
| Aufwand | 117 743 | 119 897 | 2 | 51 628 | 0 | 99 880 | 4 | 231 297 | 1 |
| Sachaufwand | 59 341 | 59 512 | 0 | 19 030 | 0 | 45 424 | 3 | 128 277 | 0 |
| darunter Düngemittel | 3 251 | 2 684 | -17 | 712 | -18 | 2 067 | -16 | 5 950 | -18 |
| Futtermittel | 16 764 | 15 962 | -5 | 2 054 | -9 | 9 288 | -3 | 41 827 | -5 |
| Energie | 9 959 | 9 615 | -3 | 4 348 | -7 | 8 781 | 3 | 17 341 | -6 |
| Instandhaltung | 6 491 | 7 031 | 8 | 3 753 | 9 | 6 266 | 7 | 12 140 | 9 |
| Abschreibungen | 22 188 | 22 807 | 3 | 12 588 | -2 | 20 905 | 6 | 38 146 | 3 |
| darunter Abschreibungen Wirtschaftsgebäude | 7 783 | 7 885 | 1 | 4 889 | 1 | 7 023 | 2 | 12 755 | 1 |
| Abschreibungen Maschinen und Geräte | 13 379 | 13 898 | 4 | 6 987 | -4 | 12 737 | 8 | 24 118 | 5 |
| Fremdkapitalzinsen | 2 688 | 2 991 | 11 | 1 496 | 9 | 2 538 | 18 | 5 449 | 9 |
| Pacht- und Mietaufwand | 3 265 | 3 420 | 5 | 678 | -1 | 2 505 | 14 | 8 032 | 3 |
| Personalaufwand | 2 808 | 2 924 | 4 | 966 | 10 | 2 170 | 10 | 6 339 | 1 |
| Sonstige Aufwendungen | 15 789 | 16 456 | 4 | 10 860 | 3 | 16 237 | 5 | 23 851 | 4 |
| darunter Steuern und Abgaben | 998 | 1 006 | 1 | 474 | 0 | 969 | 0 | 1 729 | 2 |
| Geleistete Umsatzsteuer | 15 076 | 15 248 | 1 | 6 395 | -4 | 12 219 | 0 | 30 224 | 3 |
| Interne Aufwendungen | -3 414 | -3 461 | . | -384 | -14 | -2 117 | 2 | -9 021 | 3 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft | 38 310 | 40 024 | 4 | 8 680 | 56 | 33 511 | 5 | 87 903 | 0 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft | 29 855 | 30 933 | 4 | 10 379 | 52 | 25 558 | 4 | 47 987 | -1 |
| + Personalaufwand, je bAK | 603 836 | 622 525 | 3 | 357 726 | 3 | 591 850 | 3 | 997 288 | 3 |
| Betriebliches Vermögen (Aktiva) zum 31.12. | 465 977 | 472 787 | 1 | 274 753 | -1 | 455 803 | 2 | 745 787 | 2 |
| davon Anlagevermögen | 603 836 | 622 525 | 3 | 357 726 | 3 | 591 850 | 3 | 997 288 | 3 |
| Betriebliches Kapital (Passiva) zum 31.12. | 75 316 | 78 618 | 4 | 37 178 | -10 | 66 190 | 16 | 146 578 | 4 |
| davon Fremdkapital (Schulden) | 528 520 | 543 907 | 3 | 320 549 | 5 | 525 660 | 2 | 850 710 | 3 |
| Eigenkapital (Reinvermögen) | | | | | | | | | |
| Erfolgskennzahlen | | | | | | | | | |
| Anteil der öffentlichen Gelder am Ertrag (%) | 12,9 | 14,5 | 12 | 24,1 | 5 | 17,8 | 11 | 10,6 | 17 |
| Rentabilitätskoeffizient | 0,52 | 0,51 | -3 | 0,17 | 44 | 0,43 | -3 | 0,75 | -8 |
| Anteil der Abschreibung am Aufwand (%) | 18,8 | 19,0 | 1 | 24,4 | -2 | 20,9 | 0 | 16,5 | 3 |
| Veränderung des Buchwertes des Anlagevermögens (in Euro) | 4 808 | 2 348 | -51 | -1 667 | . | -92 | . | 10 441 | 0 |
| Verschuldungsgrad (%) | 12,5 | 12,6 | 1 | 10,4 | -12 | 11 | 12 | 15 | 1 |
| Abschreibungsgrad (%) | 64,2 | 65,0 | 1 | 68,3 | 2 | 65 | 0 | 60 | 1 |
| Cash flow 1 (in Euro) | 60 547 | 57 596 | -5 | 18 275 | 4 | 49 125 | -3 | 118 026 | -7 |
| Cash flow 2 (in Euro) | 33 666 | 30 950 | -8 | 9 894 | 201 | 25 813 | -9 | 64 045 | -18 |
| Ergebnisse je Unternehmerhaushalt (in Euro) | | | | | | | | | |
| Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | 38 310 | 40 024 | 4 | 8 680 | 56 | 33 511 | 5 | 87 903 | 0 |
| - Sozialversicherungsbeiträge | 9 570 | 9 785 | 2 | 5 192 | -1 | 9 626 | 2 | 15 828 | 4 |
| = Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | 28 740 | 30 239 | 5 | 3 487 | . | 23 885 | 7 | 72 074 | 0 |
| abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | | | | | | | | | |
| + Einkünfte aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 2 436 | 2 734 | 12 | 2 759 | 8 | 2 643 | -8 | 2 814 | 59 |
| + Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (netto) | 19 425 | 21 559 | 11 | 31 119 | 12 | 21 375 | 10 | 9 605 | 7 |
| - Einkommensteuer (ohne bereits bezahlte Lohnsteuer) | 997 | 1 178 | 18 | 645 | 94 | 1 043 | 23 | 2 023 | 0 |
| = Erwerbseinkommen (netto) | 49 604 | 53 354 | 8 | 36 719 | 21 | 46 860 | 7 | 82 471 | 2 |
| + Übrige Einkünfte | 267 | 400 | 50 | 351 | 76 | 544 | 58 | 285 | 11 |
| + Sozialtransfers | 6 177 | 6 832 | 11 | 8 491 | 19 | 6 507 | 1 | 5 116 | 9 |
| = Verfügbares Haushaltseinkommen | 56 048 | 60 586 | 8 | 45 561 | 21 | 53 911 | 7 | 87 872 | 2 |
| - Privatverbrauch | 44 797 | 45 278 | 1 | 41 631 | 2 | 44 105 | 1 | 51 356 | 0 |
| = Über/Unterdeckung des Verbrauchs | 11 251 | 15 308 | 36 | 3 930 | -225 | 9 807 | 41 | 36 517 | 5 |
| Arbeitskräfte des Unternehmerhaushalts (AK-U) | 1,69 | 1,72 | 2 | 1,47 | -1 | 1,75 | 3 | 1,99 | 3 |
| Erwerbseinkommen (netto) je AK-U | 29 330 | 31 062 | 6 | 24 931 | 22 | 26 742 | 4 | 41 500 | -1 |

1) Siehe auch Tabelle 4.1.3 unter [www.gruenenbericht.at](#).

3) Gewichtungsbasis Agrarstrukturerhebung 2023.

4) Änderung zum Vorjahr in Prozent.

Eine ausführliche Beschreibung der Kennzahlen ist im Kapitel 10.1 Begriffe zu finden.

Quelle: 1 RG Österreich, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bernahmefragen

1) Siehe auch Tabelle 4.1.3 unter www.gruenerbericht.at.

2) Standardoutput in 1.000 Euro.

3) Gewichtungsbasis Agrarstrukturerhebung 2023.

4) Änderung zum Vorjahr in Prozent.

Eine ausführliche Beschreibung der Kennzahlen ist im Kapitel 10.1 Begriffe zu finden.

Quelle: LBG Österreich, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen.

Betriebs- und Einkommensdaten 2024 nach Betriebsformen (1) (2)

Tabelle 19

| Betriebsformen | Marktfucht- betriebe | Dauer- kultur- betriebe | Futterbau- betriebe | Veredelungs- betriebe | Landw. Gemischt- betriebe | Forstbetriebe | Alle Betriebe |
|--|-------------------------|-------------------------------|------------------------|--------------------------|---------------------------------|---------------|----------------|
| Betriebsstruktur (in ha bzw. Stück) | | | | | | | |
| Betriebe in der Auswertung | 388 | 137 | 886 | 141 | 233 | 120 | 1 905 |
| Summe der Betriebsgewichte (Anzahl Betriebe) | 12 503 | 6 019 | 39 080 | 3 718 | 7 231 | 7 706 | 76 257 |
| Gesamtstandardoutput (in Euro) | 75 600 | 82 500 | 81 400 | 182 100 | 97 000 | 46 700 | 83 400 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF, ha) | 52,29 | 12,67 | 30,55 | 31,15 | 36,03 | 26,42 | 32,84 |
| darunter Ackerland (ha) | 50,33 | 5,10 | 7,66 | 27,58 | 29,04 | 2,61 | 16,94 |
| Dauergrünland (ha) | 1,56 | 0,69 | 21,36 | 2,98 | 5,69 | 21,69 | 14,13 |
| Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (ha) | 5,71 | 3,63 | 13,80 | 9,60 | 8,38 | 59,51 | 15,57 |
| Zugepachtete LF (ha) | 24,71 | 5,21 | 9,66 | 11,48 | 14,79 | 2,79 | 11,66 |
| Reduzierte landw. genutzte Fläche (RLF, ha) | 52,0 | 12,4 | 24,5 | 30,4 | 34,9 | 16,7 | 28,5 |
| Betriebliche Arbeitskräfte (bAK) | 1,0 | 1,9 | 1,5 | 1,4 | 1,4 | 1,1 | 1,4 |
| darunter nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK) | 0,9 | 1,4 | 1,5 | 1,4 | 1,3 | 1,0 | 1,3 |
| Gehaltene Rinder (in Stück) | 0,6 | 0,3 | 40,9 | 0,9 | 14,5 | 15,3 | 24,1 |
| darunter Milchkühe (in Stück) | . | . | 13,9 | . | 1,0 | 0,8 | 7,3 |
| Gehaltene Schweine (in Stück) | 1,9 | 0,8 | 0,4 | 482,3 | 88,4 | 0,8 | 32,6 |
| Viehbestand in GVE | 0,7 | 0,4 | 32,4 | 51,3 | 22,0 | 12,8 | 22,6 |
| Viehbesatz (GVE je ha RLF) | . | . | 1,3 | 1,7 | 0,6 | 0,8 | 0,8 |
| Ergebnisse je Betrieb (in Euro) | | | | | | | |
| Ertrag | 154 057 | 169 542 | 148 455 | 348 932 | 205 505 | 86 098 | 159 921 |
| Bodennutzung | 79 036 | 98 615 | 4 749 | 32 601 | 50 021 | 2 991 | 29 812 |
| Tierhaltung | 3 143 | 476 | 80 267 | 251 058 | 84 057 | 12 291 | 63 141 |
| Forstwirtschaft | 4 473 | 1 557 | 8 598 | 5 677 | 5 723 | 29 010 | 9 013 |
| Öffentliche Gelder | 28 268 | 12 416 | 24 441 | 19 934 | 22 462 | 19 880 | 23 251 |
| Sonstige Erträge | 25 795 | 38 321 | 19 183 | 20 648 | 28 928 | 14 611 | 22 311 |
| Erhaltene Umsatzsteuer | 13 910 | 18 575 | 14 742 | 37 388 | 20 637 | 7 641 | 15 854 |
| Interne Erträge | -568 | -418 | -3 526 | -18 373 | -6 322 | -327 | -3 461 |
| Aufwand | 114 431 | 122 514 | 112 491 | 252 448 | 162 759 | 60 105 | 119 897 |
| Sachaufwand | 52 919 | 36 646 | 54 348 | 178 497 | 94 775 | 23 758 | 59 512 |
| darunter Düngemittel | 7 474 | 1 059 | 1 336 | 4 163 | 4 790 | 329 | 2 684 |
| Futtermittel | 669 | 179 | 17 352 | 88 484 | 25 445 | 2 164 | 15 962 |
| Energie | 10 924 | 8 939 | 9 393 | 14 020 | 10 839 | 5 867 | 9 615 |
| Instandhaltung | 7 017 | 5 599 | 7 513 | 8 594 | 7 329 | 4 691 | 7 031 |
| Abschreibungen | 19 828 | 21 820 | 24 586 | 31 774 | 22 777 | 15 089 | 22 807 |
| darunter Abschreibungen Wirtschaftsgebäude | 4 659 | 5 758 | 8 940 | 15 186 | 8 110 | 5 700 | 7 885 |
| Abschreibungen Maschinen und Geräte | 14 765 | 11 558 | 14 800 | 16 394 | 13 997 | 8 443 | 13 898 |
| Fremdkapitalzinsen | 1 993 | 3 169 | 3 432 | 4 460 | 3 375 | 1 169 | 2 991 |
| Pacht- und Mietaufwand | 8 266 | 2 358 | 2 099 | 5 610 | 5 096 | 462 | 3 420 |
| Personalaufwand | 3 033 | 18 933 | 877 | 2 475 | 2 909 | 856 | 2 924 |
| Sonstige Aufwendungen | 15 955 | 26 499 | 15 369 | 16 646 | 20 153 | 11 371 | 16 456 |
| Geleistete Umsatzsteuer | 13 004 | 13 507 | 15 306 | 31 358 | 19 996 | 7 725 | 15 248 |
| Interne Aufwendungen | -568 | -418 | -3 526 | -18 373 | -6 322 | -327 | -3 461 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft | 39 626 | 47 028 | 35 964 | 96 484 | 42 747 | 25 992 | 40 024 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft + Personalaufwand, je bAK | 43 438 | 34 027 | 24 741 | 69 263 | 32 199 | 25 312 | 30 933 |
| Betriebliches Vermögen (Aktiva) zum 31.12. | 591 492 | 481 647 | 622 143 | 877 154 | 618 865 | 665 441 | 622 525 |
| davon Anlagevermögen | 413 354 | 340 781 | 480 596 | 637 340 | 451 706 | 573 126 | 472 787 |
| Tiervermögen | 609 | 321 | 29 467 | 39 620 | 17 553 | 11 483 | 19 983 |
| Umlaufvermögen | 177 529 | 140 545 | 112 080 | 200 194 | 149 606 | 80 833 | 129 755 |
| Betriebliches Kapital (Passiva) zum 31.12. | 591 492 | 481 647 | 622 143 | 877 154 | 618 865 | 665 441 | 622 525 |
| davon Fremdkapital (Schulden) | 65 004 | 72 381 | 90 019 | 126 807 | 82 514 | 20 849 | 78 618 |
| Eigenkapital (Reinvermögen) | 526 488 | 409 265 | 532 124 | 750 347 | 536 351 | 644 592 | 543 907 |
| Erfolgskennzahlen | | | | | | | |
| Anteil der öffentlichen Gelder am Ertrag (%) | 18,3 | 7,3 | 16,5 | 5,7 | 10,9 | 23,1 | 14,5 |
| Rentabilitätskoeffizient | 0,65 | 0,61 | 0,42 | 1,02 | 0,53 | 0,37 | 0,51 |
| Verschuldungsgrad (%) | 11,0 | 15,0 | 14,5 | 14,5 | 13,3 | 3,1 | 12,6 |
| Cash flow 1 (in Euro) | 56 008 | 65 347 | 53 595 | 121 289 | 61 987 | 39 557 | 57 596 |
| Cash flow 2 (in Euro) | 31 161 | 45 374 | 24 468 | 79 771 | 35 486 | 24 406 | 30 950 |
| Ergebnisse je Unternehmerhaushalt (in Euro) | | | | | | | |
| Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | 39 626 | 47 028 | 35 964 | 96 484 | 42 747 | 25 992 | 40 024 |
| - Sozialversicherungsbeiträge | 12 582 | 10 055 | 8 524 | 13 462 | 11 779 | 7 783 | 9 785 |
| = Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 27 044 | 36 973 | 27 440 | 83 022 | 30 968 | 18 210 | 30 239 |
| + Einkünfte aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 2 625 | 2 020 | 3 009 | 2 733 | 2 534 | 2 263 | 2 734 |
| + Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (netto) | 22 859 | 14 441 | 22 781 | 17 522 | 21 553 | 20 760 | 21 559 |
| - Einkommensteuer (ohne bereits bezahlte Lohnsteuer) | 2 886 | 4 099 | 315 | 293 | 1 394 | 726 | 1 178 |
| = Erwerbseinkommen (netto) | 49 642 | 49 335 | 52 915 | 102 984 | 53 661 | 40 507 | 53 354 |
| + Übrige Einkünfte | 943 | 74 | 283 | 539 | 270 | 417 | 400 |
| + Sozialtransfers | 7 680 | 6 183 | 6 510 | 6 311 | 8 363 | 6 408 | 6 832 |
| = Verfügbares Haushaltseinkommen | 58 266 | 55 592 | 59 709 | 109 834 | 62 294 | 47 333 | 60 586 |
| - Privatverbrauch | 44 479 | 43 431 | 45 862 | 51 440 | 47 365 | 40 124 | 45 278 |
| = Über/Unterdeckung des Verbrauchs | 13 787 | 12 161 | 13 847 | 58 395 | 14 929 | 7 208 | 15 308 |
| Arbeitskräfte des Unternehmerhaushalts (AK-U) | 1,36 | 1,67 | 1,89 | 1,75 | 1,76 | 1,41 | 1,72 |
| Erwerbseinkommen (netto) je AK-U | 36 370 | 29 621 | 28 028 | 58 867 | 30 444 | 28 734 | 31 062 |

1) Siehe auch Tabelle 4.2.1 unter www.gruenerbericht.at; Auszug, vollständige Tabelle unter www.gruenerbericht.at publiziert.

2) Gewichtungsbasis Agrarstrukturerhebung 2023.

Eine ausführliche Beschreibung der Kennzahlen ist im Kapitel 10.1 Begriffe zu finden.

Quelle: LBG Österreich, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen.

**Betriebs- und Einkommensdaten von Betrieben im Berggebiet (Bergbauernbetriebe)
nach Erschwerungspunktgruppen (EP-Gruppen) (1)**

Tabelle 20

| | EP-Gr. 1 | | EP-Gr. 2 | | EP-Gr. 3 | | EP-Gr. 4 | | EP-Gr. 1 + 4 | |
|--|----------------|------------|----------------|------------|----------------|------------|----------------|------------|----------------|------------|
| | 2024 | Änd. % (2) | 2024 | Änd. % (2) | 2024 | Änd. % (2) | 2024 | Änd. % (2) | 2024 | Änd. % (2) |
| Betriebsstruktur (in ha bzw. Stück) | | | | | | | | | | |
| Betriebe in der Auswertung | 346 | 1 | 311 | -3 | 157 | -4 | 64 | 3 | 878 | -1 |
| Summe der Betriebsgewichte (Anzahl Betriebe) | 14 158 | 3 | 14 462 | -1 | 8 548 | -1 | 4 115 | -2 | 41 283 | 0 |
| Gesamtstandardoutput (in Euro) | 85 400 | 1 | 74 700 | -1 | 54 600 | 1 | 42 800 | 0 | 71 000 | 0 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF, ha) | 30,93 | 1 | 29,18 | -2 | 30,36 | -1 | 30,59 | -7 | 30,17 | -2 |
| darunter Ackerland (ha) | 12,26 | 4 | 5,55 | 3 | 0,57 | 10 | 0,11 | 41 | 6,28 | 5 |
| Dauergrünland (ha) | 17,39 | -2 | 22,20 | -3 | 25,70 | -2 | 28,42 | -8 | 21,89 | -3 |
| Obstanlagen (ha) | 0,18 | -14 | 0,07 | 17 | 0,04 | 0 | - | - | 0,09 | -10 |
| Weingärten (ha) | 0,09 | 0 | 0,09 | 13 | 0,03 | 0 | - | - | 0,07 | 17 |
| Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (ha) | 20,26 | -1 | 22,06 | -4 | 30,20 | 6 | 23,05 | 1 | 23,23 | 0 |
| Zugepachtete LF (ha) | 9,48 | 5 | 8,53 | 0 | 6,28 | 3 | 3,12 | -27 | 7,85 | 1 |
| Reduzierte landw. genutzte Fläche (RLF, ha) | 26,39 | 2 | 23,15 | 0 | 18,35 | 0 | 15,31 | -1 | 22,48 | 1 |
| Betriebliche Arbeitskräfte (bAK) | 1,42 | -1 | 1,46 | 1 | 1,42 | 2 | 1,36 | 1 | 1,43 | 1 |
| darunter nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK) | 1,36 | 0 | 1,41 | 1 | 1,38 | 1 | 1,35 | 1 | 1,38 | 1 |
| Gehaltene Rinder (in Stück) | 34,1 | 1 | 33,3 | -4 | 25,2 | -4 | 19,9 | -3 | 30,6 | -2 |
| darunter Milchkühe (in Stück) | 11,5 | 2 | 11,6 | -1 | 6,1 | -2 | 5,1 | 6 | 9,7 | 1 |
| Mutterkühe (in Stück) | 2,4 | 3 | 2,7 | -18 | 4,2 | -5 | 3,5 | -17 | 3,0 | -10 |
| Gehaltene Schweine (in Stück) | 7,1 | -5 | 2,7 | 23 | 0,2 | -14 | 1,2 | -4 | 3,5 | 2 |
| darunter Zuchtsauen (in Stück) | 0,8 | -15 | 0,3 | 50 | 0,0 | 7 | 0,1 | -9 | 0,4 | -1 |
| Mastschweine (in Stück) | 2,0 | -4 | 0,5 | -58 | 0,1 | -9 | 0,1 | 83 | 0,9 | -22 |
| Viehbestand in GVE | 28,1 | 1 | 27,1 | -3 | 21,3 | -2 | 17,2 | -5 | 25,3 | -1 |
| Viehbesatz (GVE je ha RLF) | 1,1 | -1 | 1,2 | -3 | 1,2 | -3 | 1,1 | -4 | 1,1 | -3 |
| Ergebnisse je Betrieb (in Euro) | | | | | | | | | | |
| Ertrag | 154 970 | 4 | 139 582 | 2 | 107 588 | 4 | 104 897 | 1 | 134 777 | 3 |
| Bodennutzung | 14 163 | -2 | 6 917 | 12 | 1 676 | 14 | 356 | 55 | 7 663 | 4 |
| Tierhaltung | 73 490 | 3 | 66 148 | 0 | 37 422 | -3 | 32 338 | -2 | 59 348 | 1 |
| Forstwirtschaft | 11 493 | -12 | 12 104 | -7 | 16 898 | 1 | 10 727 | -37 | 12 750 | -10 |
| Öffentliche Gelder | 22 118 | 13 | 23 917 | 12 | 25 976 | 12 | 30 275 | 11 | 24 360 | 12 |
| darunter Direktzahlungen (DIZA) | 6 936 | 3 | 6 433 | 2 | 5 679 | 0 | 5 003 | -5 | 6 307 | 2 |
| Agrarumweltmaßnahme (ÖPUL) | 8 080 | 19 | 7 595 | 16 | 7 563 | 19 | 8 040 | 10 | 7 799 | 17 |
| Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile (AZ) | 3 277 | 9 | 5 648 | 8 | 6 682 | 13 | 11 513 | 11 | 6 048 | 9 |
| Sonstige Erträge | 21 530 | 8 | 20 005 | 2 | 17 298 | 13 | 21 971 | 36 | 20 163 | 9 |
| Erhaltene Umsatzsteuer | 15 413 | 4 | 13 172 | -2 | 9 465 | 2 | 9 976 | -6 | 12 854 | 1 |
| Interne Erträge | -3 237 | 4 | -2 682 | 8 | -1 147 | -2 | -746 | -18 | -2 362 | 4 |
| Aufwand | 116 339 | 6 | 104 521 | 0 | 81 866 | 4 | 81 178 | -1 | 101 556 | 3 |
| Sachaufwand | 56 566 | 4 | 47 012 | -2 | 35 380 | 4 | 30 539 | -8 | 46 238 | 1 |
| darunter Düngemittel | 1 699 | -19 | 738 | -11 | 251 | 49 | 94 | 82 | 903 | -13 |
| Futtermittel | 16 630 | 6 | 15 379 | -7 | 9 613 | -7 | 9 236 | -14 | 14 002 | -3 |
| Energie | 9 745 | -3 | 8 878 | -7 | 7 230 | -3 | 6 611 | -2 | 8 608 | -4 |
| Instandhaltung | 7 307 | 5 | 7 156 | 7 | 5 963 | 16 | 5 682 | 8 | 6 814 | 8 |
| Abschreibungen | 23 182 | 3 | 23 754 | 1 | 19 375 | 2 | 21 140 | 4 | 22 391 | 2 |
| darunter Abschreibungen Wirtschaftsgebäude | 8 600 | 4 | 8 787 | 0 | 6 813 | 1 | 7 581 | 1 | 8 194 | 2 |
| Abschreibungen Maschinen und Geräte | 13 837 | 3 | 13 668 | 2 | 11 358 | 2 | 11 988 | 5 | 13 080 | 3 |
| Fremdkapitalzinsen | 3 398 | 22 | 3 533 | 18 | 2 132 | -1 | 3 485 | 0 | 3 192 | 14 |
| Pacht- und Mietaufwand | 2 432 | -3 | 1 617 | 0 | 908 | 3 | 459 | -13 | 1 634 | 5 |
| Personalaufwand | 2 252 | -3 | 1 599 | 17 | 1 042 | 33 | 264 | -29 | 1 574 | 8 |
| Sonstige Aufwendungen | 16 688 | 11 | 15 769 | 2 | 13 124 | 6 | 14 783 | 1 | 15 438 | 6 |
| darunter Steuern und Abgaben | 962 | 0 | 657 | 1 | 558 | 13 | 401 | -5 | 715 | 2 |
| Geleistete Umsatzsteuer | 15 060 | 9 | 13 918 | 0 | 11 052 | 7 | 11 254 | 6 | 13 450 | 5 |
| Interne Aufwendungen | -3 237 | 4 | -2 682 | 8 | -1 147 | -2 | -746 | -18 | -2 362 | 4 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft | 38 631 | -2 | 35 061 | 7 | 25 722 | 3 | 23 719 | 12 | 33 221 | 3 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft + Personalaufwand, je bAK | 28 800 | -1 | 25 073 | 6 | 18 802 | 2 | 17 688 | 11 | 24 351 | 3 |
| Betriebliches Vermögen (Aktiva) zum 31.12. | 648 365 | 3 | 643 919 | 3 | 568 142 | 1 | 579 689 | 2 | 623 351 | 3 |
| davon Anlagevermögen | 501 695 | 3 | 508 571 | 1 | 468 399 | 0 | 475 008 | 2 | 494 549 | 2 |
| Tiervermögen | 25 206 | 2 | 24 826 | 3 | 19 264 | -1 | 15 614 | 1 | 22 886 | 2 |
| Umlaufvermögen | 121 465 | 6 | 110 523 | 14 | 80 479 | 8 | 89 068 | 0 | 105 916 | 9 |
| Betriebliches Kapital (Passiva) zum 31.12. | 648 365 | 3 | 643 919 | 3 | 568 142 | 1 | 579 689 | 2 | 623 351 | 3 |
| davon Fremdkapital (Schulden) | 78 357 | 3 | 91 787 | 10 | 56 428 | -8 | 98 192 | -8 | 80 498 | 2 |
| Eigenkapital (Reinvermögen) | 570 008 | 5 | 552 132 | 2 | 511 714 | -7 | 481 497 | 111 | 542 853 | 3 |
| Eigenkapitalveränderung | 8 032 | -30 | 15 623 | 70 | 12 423 | 82 | 6 265 | 65 | 11 424 | 36 |
| Erfolgskennzahlen | | | | | | | | | | |
| Anteil der öffentlichen Gelder am Ertrag (%) | 14,3 | 9 | 17,1 | 10 | 24,1 | 8 | 28,9 | 10 | 18,1 | 9 |
| Aufwandsrate (%) | 75,1 | 2 | 74,9 | -2 | 76,1 | 0 | 77,4 | -3 | 75,4 | 0 |
| Rentabilitätskoeffizient | 0,46 | -10 | 0,42 | 0 | 0,32 | -4 | 0,31 | 2 | 0,40 | -5 |
| Anteil der Abschreibung am Aufwand (%) | 19,9 | -2 | 22,7 | 1 | 23,7 | -2 | 26,0 | 5 | 22,0 | -1 |
| Veränderung des Buchwertes des Anlagevermögens (in Euro) | 4 040 | 76 | 5 125 | 16 | 6 882 | 17 | 6 304 | 66 | 5 234 | 32 |
| Verschuldungsgrad (%) | 12,1 | -1 | 14,3 | 7 | 9,9 | -9 | 16,9 | -9 | 12,9 | 0 |
| Abschreibungsgrad (%) | 65,2 | 1 | 62,4 | 2 | 63,8 | 2 | 61,0 | 2 | 63,5 | 2 |
| Cash flow 1 (in Euro) | 57 151 | -2 | 51 232 | -7 | 42 284 | -2 | 42 827 | 13 | 50 571 | -3 |
| Cash flow 2 (in Euro) | 29 521 | -16 | 21 856 | -22 | 17 101 | -15 | 18 277 | 40 | 23 143 | -15 |
| Ergebnisse je Unternehmerhaushalt (in Euro) | | | | | | | | | | |
| Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | 38 631 | -2 | 35 061 | 7 | 25 722 | 3 | 23 719 | 12 | 33 221 | 3 |
| - Sozialversicherungsbeiträge | 10 048 | 4 | 8 130 | 3 | 6 143 | -3 | 4 375 | -2 | 8 002 | 2 |
| = Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | 28 583 | -4 | 26 931 | 9 | 19 579 | 5 | 19 343 | 15 | 25 219 | 4 |
| abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 2 710 | 2 | 3 423 | 70 | 1 605 | -23 | 4 030 | 21 | 2 862 | 20 |
| + Einkünfte aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit | 22 039 | 0 | 20 355 | 4 | 22 142 | 21 | 26 282 | 48 | 21 893 | 10 |
| abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 2 039 | 0 | 20 355 | 4 | 22 142 | 21 | 26 282 | 48 | 21 893 | 10 |
| + Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (netto) | 1 044 | 61 | 327 | 24 | 238 | -17 | 60 | -87 | 528 | 27 |
| - Einkommensteuer (ohne bereits bezahlte Lohnsteuer) | 52 287 | -3 | 50 382 | 9 | 43 088 | 12 | 49 595 | 33 | 49 447 | 7 |
| = Erwerbseinkommen (netto) | 52 287 | -3 | 50 382 | 9 | 43 088 | 12 | 49 595 | 33 | 49 447 | 7 |
| + Übrige Einkünfte | 325 | 16 | 352 | -15 | 145 | 108 | 206 | -7 | 285 | 3 |
| - Sozialtransfers | 6 241 | 4 | 7 728 | 18 | 4 085 | -7 | 6 513 | 8 | 6 342 | 8 |
| = Verfügbares Haushaltseinkommen | 58 853 | -2 | 58 461 | 10 | 47 318 | 10 | 56 314 | 29 | 56 074 | 7 |
| - Privatverbrauch | 46 984 | 1 | 44 584 | 1 | 42 374 | 6 | 42 234 | 5 | 44 715 | 2 |
| = Über/Unterdeckung des Verbrauchs | 11 869 | -13 | 13 878 | 60 | 4 944 | 52 | 14 080 | 290 | 11 359 | 31 |
| Arbeitskräfte des Unternehmerhaushalts (AK-U) | 1,78 | -1 | 1,82 | 2 | 1,80 | 4 | 1,84 | 4 | 1,81 | 2 |
| Erwerbseinkommen (netto) je AK-U | 29 290 | -2 | 27 722 | 7 | 23 893 | 7 | 26 924 | 27 | 27 381 | 5 |

1) Siehe auch Tabelle 4.3.1 unter www.gruenerbericht.at.

2) Änderung zum Vorjahr in Prozent.
Eine ausführliche Beschreibung der Kennzahlen ist im Kapitel 10.1 Begriffe zu finden.

Quelle: LBG Österreich, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen.

**Betriebs- und Einkommensdaten - Vergleich Betriebe im Berggebiet (Bergbauern),
Betriebe außerhalb des Berggebiets (Nichtbergbauern) und alle Betriebe (1)**

Tabelle 21

| | Betriebe im Berggebiet (Bergbauernbetriebe) | | Betriebe außerhalb des Berggebiets (Nichtbergbauernbetriebe) | | Alle Betriebe | |
|--|--|------------|--|------------|----------------|------------|
| | 2024 | Änd. % (2) | 2024 | Änd. % (2) | 2024 | Änd. % (2) |
| Betriebsstruktur (in ha bzw. Stück) | | | | | | |
| Betriebe in der Auswertung | 878 | -1 | 1 027 | 0 | 1 905 | 0 |
| Summe der Betriebsgewichte (Anzahl Betriebe) | 41 283 | 0 | 34 974 | 0 | 76 257 | 0 |
| Gesamtstandardoutput (in Euro) | 71 000 | 0 | 98 000 | 1 | 83 400 | 1 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF, ha) | 30,17 | -2 | 35,99 | 2 | 32,84 | 0 |
| darunter Ackerland (ha) | 6,28 | 5 | 29,52 | 2 | 16,94 | 3 |
| Dauergrünland (ha) | 21,89 | -3 | 4,97 | 1 | 14,13 | -2 |
| Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (ha) | 23,23 | 0 | 6,53 | -2 | 15,57 | 0 |
| Zugepachtete LF (ha) | 7,85 | 1 | 16,15 | 1 | 11,66 | 1 |
| Reduzierte landw. genutzte Fläche (RLF, ha) | 22,48 | 1 | 35,64 | 2 | 28,52 | 2 |
| Betriebliche Arbeitskräfte (bAK) | 1,43 | 1 | 1,34 | 1 | 1,39 | 1 |
| darunter nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK) | 1,38 | 1 | 1,21 | 1 | 1,30 | 1 |
| Gehaltene Rinder (in Stück) | 30,6 | -2 | 16,4 | 1 | 24,1 | -1 |
| darunter Milchkühe (in Stück) | 9,7 | 1 | 4,4 | 1 | 7,3 | 1 |
| Gehaltene Schweine (in Stück) | 3,5 | 2 | 66,8 | -4 | 32,6 | -4 |
| Viehbesatz (GVE je ha RLF) | 1,1 | -3 | 0,6 | 0 | 0,8 | -2 |
| Ergebnisse je Betrieb (in Euro) | | | | | | |
| Ertrag | 134 777 | 3 | 189 600 | 2 | 159 921 | 2 |
| Bodennutzung | 7 663 | 4 | 55 956 | -1 | 29 812 | -1 |
| Tierhaltung | 59 348 | 1 | 67 618 | -1 | 63 141 | 0 |
| Forstwirtschaft | 12 750 | -10 | 4 603 | -8 | 9 013 | -10 |
| Öffentliche Gelder | 24 360 | 12 | 21 942 | 19 | 23 251 | 15 |
| Sonstige Erträge | 20 163 | 9 | 24 846 | 6 | 22 311 | 8 |
| Erhaltene Umsatzsteuer | 12 854 | 1 | 19 394 | 2 | 15 854 | 1 |
| Interne Erträge | -2 362 | 4 | -4 759 | 0 | -3 461 | 1 |
| Aufwand | 101 556 | 3 | 141 546 | 1 | 119 897 | 2 |
| Sachaufwand | 46 238 | 1 | 75 180 | 0 | 59 512 | 0 |
| darunter Düngemittel | 903 | -13 | 4 787 | -18 | 2 684 | -17 |
| Futtermittel | 14 002 | -3 | 18 276 | -6 | 15 962 | -5 |
| Energie | 8 608 | -4 | 10 803 | -3 | 9 615 | -3 |
| Instandhaltung | 6 814 | 8 | 7 287 | 9 | 7 031 | 8 |
| Abschreibungen | 22 391 | 2 | 23 298 | 4 | 22 807 | 3 |
| Fremdkapitalzinsen | 3 192 | 14 | 2 754 | 8 | 2 991 | 11 |
| Pacht- und Mietaufwand | 1 634 | 5 | 5 529 | 5 | 3 420 | 5 |
| Personalaufwand | 1 574 | 8 | 4 518 | 3 | 2 924 | 4 |
| Sonstige Aufwendungen | 15 438 | 6 | 17 657 | 3 | 16 456 | 4 |
| darunter Steuern und Abgaben | 715 | 2 | 1 350 | 0 | 1 006 | 1 |
| Geleistete Umsatzsteuer | 13 450 | 5 | 17 370 | -2 | 15 248 | 1 |
| Interne Aufwendungen | -2 362 | 4 | -4 759 | 0 | -3 461 | 1 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft | 33 221 | 3 | 48 054 | 6 | 40 024 | 4 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft + Personalaufwand, je bAK | 24 351 | 3 | 39 214 | 4 | 30 933 | 4 |
| Betriebliches Vermögen (Aktiva) zum 31.12. | 623 351 | 3 | 621 550 | 3 | 622 525 | 3 |
| davon Anlagevermögen | 494 549 | 2 | 447 101 | 1 | 472 787 | 1 |
| Tiervermögen | 22 886 | 2 | 16 556 | 0 | 19 983 | 1 |
| Umlaufvermögen | 105 916 | 9 | 157 894 | 11 | 129 755 | 10 |
| Betriebliches Kapital (Passiva) zum 31.12. | 623 351 | 3 | 621 550 | 3 | 622 525 | 3 |
| davon Fremdkapital (Schulden) | 80 498 | 2 | 76 398 | 7 | 78 618 | 4 |
| Eigenkapital (Reinvermögen) | 542 853 | 3 | 545 152 | 3 | 543 907 | 3 |
| Erfolgskennzahlen | | | | | | |
| Anteil der öffentlichen Gelder am Ertrag (%) | 18,1 | 9 | 11,6 | 17 | 14,5 | 12 |
| Rentabilitätskoeffizient | 0,40 | -5 | 0,63 | -2 | 0,51 | -3 |
| Anteil der Abschreibung am Aufwand (%) | 22,0 | -1 | 16,5 | 2 | 19,0 | 1 |
| Cash flow 1 (in Euro) | 50 571 | -3 | 65 888 | -7 | 57 596 | -5 |
| Cash flow 2 (in Euro) | 23 143 | -15 | 40 165 | -3 | 30 950 | -8 |
| Ergebnisse je Unternehmerhaushalt (in Euro) | | | | | | |
| Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | 33 221 | 3 | 48 054 | 6 | 40 024 | 4 |
| Sozialversicherungsbeiträge | 8 002 | 2 | 11 889 | 2 | 9 785 | 2 |
| Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 25 219 | 4 | 36 165 | 7 | 30 239 | 5 |
| + Einkünfte aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 2 862 | 20 | 2 583 | 3 | 2 734 | 12 |
| + Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (netto) | 21 893 | 10 | 21 163 | 12 | 21 559 | 11 |
| - Einkommensteuer (ohne bereits bezahlte Lohnsteuer) | 528 | 27 | 1 945 | 16 | 1 178 | 18 |
| = Erwerbseinkommen (netto) | 49 447 | 7 | 57 966 | 8 | 53 354 | 8 |
| + Übrige Einkünfte | 285 | 3 | 535 | 111 | 400 | 50 |
| + Sozialtransfers | 6 342 | 8 | 7 410 | 13 | 6 832 | 11 |
| = Verfügbares Haushaltseinkommen | 56 074 | 7 | 65 911 | 9 | 60 586 | 8 |
| - Privatverbrauch | 44 715 | 2 | 45 942 | 0 | 45 278 | 1 |
| Über/Unterdeckung des Verbrauchs | 11 359 | 31 | 19 969 | 40 | 15 308 | 36 |
| Arbeitskräfte des Unternehmerhaushalts (AK-U) | 1,81 | 1 | 1,61 | 1 | 1,72 | 2 |
| Erwerbseinkommen (netto) je AK-U | 27 381 | 5 | 35 925 | 7 | 31 062 | 6 |

1) Siehe auch Tabelle 4.3.2 unter www.gruenerbericht.at.

Eine ausführliche Beschreibung der Kennzahlen ist im Kapitel 10.1 Begriffe zu finden.

2) Änderung zum Vorjahr in Prozent.

Quelle: LBG Österreich, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen.

Betriebs- und Einkommensdaten für Bio-Betriebe (1)

Tabelle 22

| | Biobetriebe | | Änderung in Prozent | | Betriebe nach Größenklassen Standardoutput in 1.000 Euro | | |
|---|----------------|----------------|------------------------|-----------------------------|---|----------------|----------------|
| | 2023 (2) | 2024 (2) | 2024 zu 2023 | 2024 zu Dreijahresmittel | 15 - < 40 | 40 - < 100 | 100 - < 350 |
| Betriebsstruktur (in ha bzw. Stück) | | | | | | | |
| Betriebe in der Auswertung | 633 | 630 | 0 | -1 | 141 | 288 | 201 |
| Summe der Betriebsgewichte (Anzahl Betriebe) | 29 518 | 30 075 | 2 | 2 | 13 551 | 11 462 | 5 063 |
| Gesamtstandardoutput (in Euro) | 63 200 | 63 800 | 1 | 8 | 25 600 | 66 300 | 160 400 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF, ha) | 32,35 | 31,67 | -2 | -1 | 17,19 | 37,95 | 56,21 |
| darunter Ackerland (ha) | 10,56 | 10,94 | 4 | 3 | 4,05 | 13,43 | 23,75 |
| Dauergrünland (ha) | 19,27 | 18,29 | -5 | -6 | 12,45 | 20,68 | 28,54 |
| Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (ha) | 18,31 | 18,54 | 1 | -2 | 13,62 | 21,30 | 25,44 |
| Zugepachtete LF (ha) | 9,56 | 9,48 | -1 | 2 | 3,56 | 10,50 | 23,05 |
| Reduzierte landw. genutzte Fläche (ha) | 25,32 | 25,43 | 0 | 0 | 14,27 | 28,94 | 47,36 |
| Betriebliche Arbeitskräfte (bAK) | 1,39 | 1,40 | 1 | 0 | 1,03 | 1,46 | 2,23 |
| darunter nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK) | 1,30 | 1,31 | 1 | 0 | 1,02 | 1,40 | 1,91 |
| Gehaltene Rinder (in Stück) | 22,0 | 21,1 | -4 | -3 | 13,7 | 21,7 | 40,0 |
| darunter Milchkühe (in Stück) | 6,1 | 6,1 | -1 | 5 | 0,4 | 6,4 | 20,5 |
| Gehaltene Schweine (in Stück) | 5,0 | 5,1 | 1 | -13 | 0,3 | 6,1 | 15,5 |
| Viehbesatz (GVE je ha RLF) | 0,8 | 0,7 | -4 | -2 | 0,8 | 0,7 | 0,8 |
| Ergebnisse je Betrieb (in Euro) | | | | | | | |
| Ertrag | 126 048 | 128 915 | 2 | 4 | 60 509 | 133 578 | 301 447 |
| Bodennutzung | 17 468 | 17 642 | 1 | -8 | 4 952 | 16 133 | 55 028 |
| Tierhaltung | 41 543 | 42 535 | 2 | 11 | 11 569 | 42 513 | 125 466 |
| Forstwirtschaft | 11 515 | 10 092 | -12 | -9 | 6 768 | 10 836 | 17 305 |
| Öffentliche Gelder | 23 771 | 26 864 | 13 | 9 | 18 079 | 30 230 | 42 756 |
| Sonstige Erträge | 21 373 | 21 904 | 2 | 10 | 14 665 | 24 052 | 36 414 |
| Erhaltene Umsatzsteuer | 11 905 | 11 473 | -4 | -3 | 4 773 | 11 644 | 29 016 |
| Interne Erträge | -1 527 | -1 594 | 4 | 11 | -295 | -1 830 | -4 537 |
| Aufwand | 94 109 | 95 277 | 1 | 6 | 52 214 | 95 250 | 210 596 |
| Sachaufwand | 39 643 | 40 319 | 2 | 9 | 18 770 | 40 982 | 96 493 |
| darunter Düngemittel | 406 | 423 | 4 | 10 | 183 | 326 | 1 288 |
| Futtermittel | 10 419 | 10 226 | -2 | 7 | 2 184 | 10 081 | 32 077 |
| Energie | 8 448 | 8 293 | -2 | 6 | 4 455 | 9 020 | 16 920 |
| Instandhaltung | 5 850 | 6 197 | 6 | 9 | 3 942 | 6 266 | 12 075 |
| Abschreibungen | 20 732 | 21 035 | 1 | 4 | 13 336 | 21 835 | 39 827 |
| Fremdkapitalzinsen | 2 661 | 2 911 | 9 | 71 | 1 924 | 2 428 | 6 644 |
| Pacht- und Mietaufwand | 2 394 | 2 529 | 6 | 11 | 636 | 2 591 | 7 457 |
| Personalaufwand | 2 788 | 2 715 | -3 | 2 | 874 | 1 411 | 10 593 |
| Sonstige Aufwendungen | 15 610 | 15 917 | 2 | 7 | 10 990 | 16 615 | 27 522 |
| darunter Steuern und Abgaben | 786 | 795 | 1 | -5 | 436 | 914 | 1 486 |
| Geleistete Umsatzsteuer | 11 806 | 11 446 | -3 | -9 | 5 978 | 11 219 | 26 597 |
| Interne Aufwendungen | -1 527 | -1 594 | 4 | 11 | -295 | -1 830 | -4 537 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft | 31 940 | 33 638 | 5 | 0 | 8 295 | 38 328 | 90 851 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft + Personalaufwand, je bAK | 24 936 | 26 038 | 4 | 1 | 8 867 | 27 281 | 45 527 |
| Betriebliches Vermögen (Aktiva) zum 31.12. | 563 204 | 580 408 | 3 | 4 | 380 398 | 626 386 | 1 011 643 |
| davon Anlagevermögen | 451 885 | 455 078 | 1 | 2 | 300 125 | 490 291 | 790 090 |
| Tiervermögen | 16 373 | 16 695 | 2 | 4 | 10 865 | 16 813 | 32 032 |
| Umlaufvermögen | 94 946 | 108 635 | 14 | 13 | 69 408 | 119 282 | 189 521 |
| Betriebliches Kapital (Passiva) zum 31.12. | 563 204 | 580 408 | 3 | 4 | 380 398 | 626 386 | 1 011 643 |
| davon Fremdkapital (Schulden) | 75 301 | 70 368 | -7 | -5 | 40 133 | 64 873 | 163 735 |
| Eigenkapital (Reinvermögen) | 487 902 | 510 040 | 5 | 5 | 340 265 | 561 514 | 847 907 |
| Erfolgskennzahlen | | | | | | | |
| Anteil der öffentlichen Gelder am Ertrag (%) | 18,9 | 20,8 | 10 | 4 | 29,9 | 22,6 | 14,2 |
| Rentabilitätskoeffizient | 0,45 | 0,43 | -3 | -12 | 0,15 | 0,46 | 0,75 |
| Verschuldungsgrad (%) | 13,4 | 12,1 | -9 | -8 | 10,6 | 10,4 | 16,2 |
| Cash flow 1 (in Euro) | 51 408 | 47 745 | -7 | -6 | 16 875 | 51 263 | 122 403 |
| Cash flow 2 (in Euro) | 27 242 | 25 383 | -7 | 31 | 5 244 | 28 181 | 72 952 |
| Ergebnisse je Unternehmerhaushalt (in Euro) | | | | | | | |
| Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | 31 940 | 33 638 | 5 | 0 | 8 295 | 38 328 | 90 851 |
| - Sozialversicherungsbeiträge | 8 593 | 8 635 | 0 | 2 | 5 154 | 10 021 | 14 813 |
| = Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 23 346 | 25 003 | 7 | -1 | 3 141 | 28 307 | 76 038 |
| + Einkünfte aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 2 854 | 3 039 | 6 | 14 | 3 085 | 2 867 | 3 304 |
| + Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (netto) | 19 721 | 23 595 | 20 | 29 | 31 984 | 20 629 | 7 855 |
| - Einkommensteuer (ohne bereits bezahlte Lohnsteuer) | 811 | 720 | -11 | -5 | 501 | 550 | 1 688 |
| = Erwerbseinkommen (netto) | 45 111 | 50 917 | 13 | 12 | 37 709 | 51 253 | 85 510 |
| + übrige Einkünfte | 223 | 377 | 69 | 105 | 328 | 488 | 260 |
| + Sozialtransfers | 6 943 | 6 996 | 1 | 13 | 8 017 | 6 599 | 5 161 |
| = Verfügbares Haushaltseinkommen | 52 277 | 58 290 | 12 | 12 | 46 054 | 58 339 | 90 931 |
| - Privatverbrauch | 45 790 | 46 427 | 1 | 9 | 43 116 | 46 643 | 54 799 |
| Über/Unterdeckung des Verbrauchs | 6 487 | 11 864 | 83 | 30 | 2 938 | 11 697 | 36 132 |
| Arbeitskräfte des Unternehmerhaushalts (AK-U) | 1,70 | 1,75 | 3 | 3 | 1,58 | 1,80 | 2,09 |
| Erwerbseinkommen (netto) je AK-U | 26 508 | 29 153 | 10 | 9 | 23 920 | 28 508 | 40 997 |

1) Siehe auch Tabelle 4.4.1 unter www.gruenerbericht.at. Ohne Bio-Umstellungsbetri 2) Gewichtungsbasis AS 2023.

Eine ausführliche Beschreibung der Kennzahlen ist im Kapitel 10.1 Begriffe zu finden.

Quelle: LBG Österreich, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen.

Betriebs- und Einkommensdaten 2024 - Vergleich Bio-Betriebe mit konventionellen Betrieben (1)

Tabelle 23

| | Marktfuchtbetriebe | | | Spezialisierte Milchviehbetriebe | | | Spezialisierte Weinbaubetriebe | | |
|---|--------------------|-------------------|----------------------|----------------------------------|-------------------|----------------------|--------------------------------|-------------------|----------------------|
| | bio | konventionell (1) | Verhältnis konv.=100 | bio | konventionell (1) | Verhältnis konv.=100 | bio | konventionell (1) | Verhältnis konv.=100 |
| Betriebsstruktur (in ha bzw. Stück) | | | | | | | | | |
| Betriebe in der Auswertung | 108 | 280 | 39 | 237 | 394 | 60 | 23 | 63 | 37 |
| Summe der Betriebsgewichte (Anzahl Betriebe) | 3 722 | 8 782 | 42 | 8 545 | 13 210 | 65 | 1 039 | 2 939 | 35 |
| Gesamtstandardoutput (in Euro) | 68 600 | 78 600 | 87 | 96 700 | 124 200 | 78 | 81 400 | 73 900 | 110 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF, ha) | 55,38 | 50,99 | 109 | 36,35 | 34,65 | 105 | 15,13 | 12,01 | 126 |
| darunter Ackerland (ha) | 53,23 | 49,09 | 108 | 4,25 | 11,11 | 38 | 6,65 | 5,25 | 127 |
| Dauergrünland (ha) | 1,86 | 1,42 | 131 | 29,31 | 22,64 | 129 | 1,22 | 0,20 | . |
| Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (ha) | 6,06 | 5,56 | 109 | 18,90 | 14,55 | 130 | 1,81 | 2,01 | 90 |
| Zugepachtete LF (ha) | 26,38 | 24,00 | 110 | 9,84 | 13,71 | 72 | 8,00 | 5,34 | 150 |
| Reduzierte landw. genutzte Fläche (RLF, ha) | 55,19 | 50,60 | 109 | 26,20 | 29,42 | 89 | 14,92 | 11,89 | 125 |
| Betriebliche Arbeitskräfte (bAK) | 1,17 | 0,90 | 130 | 1,76 | 1,80 | 98 | 1,72 | 1,83 | 94 |
| darunter nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK) | 1,03 | 0,85 | 121 | 1,73 | 1,77 | 98 | 1,39 | 1,49 | 93 |
| Gehaltene Rinder (in Stück) | 0,5 | 0,6 | 86 | 38,0 | 55,4 | 69 | 0,4 | 0,1 | . |
| darunter Milchkühe (in Stück) | . | . | . | 20,6 | 27,3 | 75 | . | . | . |
| Gehaltene Schweine (in Stück) | 0,4 | 2,5 | 14 | 0,1 | 0,9 | 17 | 0,2 | . | . |
| Viehbestand in GVE | 0,7 | 0,7 | 98 | 31,5 | 43,9 | 72 | 0,5 | . | . |
| Viehbesatz (GVE je ha RLF) | . | . | . | 1,2 | 1,5 | 81 | . | . | . |
| Ergebnisse je Betrieb (in Euro) | | | | | | | | | |
| Ertrag | 154 447 | 153 892 | 100 | 168 025 | 206 435 | 81 | 137 454 | 165 598 | 83 |
| Bodennutzung | 68 703 | 83 415 | 82 | 2 297 | 5 950 | 39 | 85 644 | 91 985 | 93 |
| Tierhaltung | 2 228 | 3 531 | 63 | 91 500 | 134 773 | 68 | 162 | 51 | . |
| Forstwirtschaft | 4 398 | 4 504 | 98 | 11 087 | 9 076 | 122 | 637 | 484 | 132 |
| Öffentliche Gelder | 36 931 | 24 596 | 150 | 29 924 | 24 389 | 123 | 13 389 | 9 752 | 137 |
| Sonstige Erträge | 30 255 | 23 905 | 127 | 20 922 | 17 193 | 122 | 22 586 | 44 617 | 51 |
| Erhaltene Umsatzsteuer | 12 601 | 14 465 | 87 | 15 679 | 21 538 | 73 | 15 555 | 19 167 | 81 |
| Interne Erträge | -668 | -525 | . | -3 384 | -6 484 | . | -518 | -457 | . |
| Aufwand | 109 978 | 116 318 | 95 | 117 222 | 152 539 | 77 | 101 200 | 124 992 | 81 |
| Sachaufwand | 43 570 | 56 882 | 77 | 52 561 | 80 117 | 66 | 36 530 | 40 048 | 91 |
| darunter Düngemittel | 1 142 | 10 158 | 11 | 513 | 2 334 | 22 | 139 | 842 | 16 |
| Futtermittel | 671 | 669 | 100 | 19 062 | 31 422 | 61 | 67 | 47 | 143 |
| Energie | 12 238 | 10 368 | 118 | 10 356 | 12 848 | 81 | 8 476 | 9 516 | 89 |
| Instandhaltung | 7 241 | 6 921 | 105 | 7 932 | 10 100 | 79 | 5 408 | 5 440 | 99 |
| Abschreibungen | 21 365 | 19 177 | 111 | 28 074 | 31 103 | 90 | 17 006 | 23 487 | 72 |
| darunter Abschreibungen Wirtschaftsgebäude | 4 678 | 4 650 | 101 | 10 044 | 11 157 | 90 | 4 674 | 6 916 | 68 |
| Abschreibungen Maschinen und Geräte | 16 038 | 14 225 | 113 | 16 667 | 19 150 | 87 | 10 061 | 13 093 | 77 |
| Fremdkapitalzinsen | 2 545 | 1 760 | 145 | 3 657 | 4 703 | 78 | 3 845 | 2 379 | 162 |
| Pacht- und Mietaufwand | 8 836 | 8 025 | 110 | 2 212 | 3 205 | 69 | 3 378 | 2 271 | 149 |
| Personalaufwand | 4 918 | 2 234 | 220 | 754 | 873 | 86 | 10 877 | 14 340 | 76 |
| Sonstige Aufwendungen | 18 007 | 15 085 | 119 | 17 806 | 17 148 | 104 | 18 983 | 27 268 | 70 |
| darunter Steuern und Abgaben | 1 584 | 1 661 | 95 | 718 | 860 | 84 | 916 | 1 133 | 81 |
| Geleistete Umsatzsteuer | 11 407 | 13 681 | 83 | 15 542 | 21 874 | 71 | 11 099 | 15 657 | 71 |
| Interne Aufwendungen | -668 | -525 | . | -3 384 | -6 484 | . | -518 | -457 | . |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft | 44 469 | 37 573 | 118 | 50 803 | 53 897 | 94 | 36 255 | 40 606 | 89 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft + Personalaufwand, je bAK | 42 109 | 44 172 | 95 | 29 276 | 30 458 | 96 | 27 369 | 30 055 | 91 |
| Betriebliches Vermögen (Aktiva) zum 31.12. | 573 737 | 599 016 | 96 | 727 958 | 767 005 | 95 | 398 926 | 496 997 | 80 |
| davon Anlagevermögen | 427 244 | 407 467 | 105 | 569 598 | 588 002 | 97 | 264 617 | 367 765 | 72 |
| Tierversmögen | 1 045 | 424 | 246 | 27 899 | 39 755 | 70 | 327 | 90 | 362 |
| Umlaufvermögen | 145 448 | 191 126 | 76 | 130 461 | 139 248 | 94 | 133 982 | 129 142 | 104 |
| Betriebliches Kapital (Passiva) zum 31.12. | 573 737 | 599 016 | 96 | 727 958 | 767 005 | 95 | 398 926 | 496 997 | 80 |
| davon Fremdkapital (Schulden) | 71 967 | 62 053 | 116 | 101 784 | 124 192 | 82 | 67 271 | 64 235 | 105 |
| Erfolgskennzahlen | | | | | | | | | |
| Anteil der öffentlichen Gelder am Ertrag (%) | 23,9 | 16,0 | 150 | 17,8 | 11,8 | 151 | 9,7 | 5,9 | 165 |
| Rentabilitätskoeffizient | 0,68 | 0,64 | 107 | 0,49 | 0,51 | 97 | 0,50 | 0,50 | 99 |
| Verschuldungsgrad (%) | 12,5 | 10,4 | 121 | 14,0 | 16,2 | 86 | 16,9 | 12,9 | 130 |
| Cash flow 1 (in Euro) | 66 033 | 51 759 | 128 | 71 425 | 77 060 | 93 | 55 333 | 60 392 | 92 |
| Cash flow 2 (in Euro) | 36 738 | 28 797 | 128 | 38 332 | 28 611 | 134 | 44 310 | 38 669 | 115 |
| Ergebnisse je Unternehmerhaushalt (in Euro) | | | | | | | | | |
| Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | 44 469 | 37 573 | 118 | 50 803 | 53 897 | 94 | 36 255 | 40 606 | 89 |
| - Sozialversicherungsbeiträge | 13 112 | 12 357 | 106 | 9 172 | 10 306 | 89 | 9 939 | 10 450 | 95 |
| = Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 31 358 | 25 216 | 124 | 41 631 | 43 591 | 96 | 26 316 | 30 156 | 87 |
| + Einkünfte aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 1 804 | 2 973 | 61 | 2 740 | 2 610 | 105 | 181 | 1 433 | 13 |
| + Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (netto) | 21 595 | 23 395 | 92 | 17 229 | 15 766 | 109 | 5 647 | 13 754 | 41 |
| - Einkommensteuer (ohne bereits bezahlte Lohnsteuer) | 2 291 | 3 138 | 73 | 246 | 318 | 77 | 3 838 | 6 485 | 59 |
| = Erwerbseinkommen (netto) | 52 466 | 48 445 | 108 | 61 354 | 61 649 | 100 | 28 306 | 38 858 | 73 |
| + übrige Einkünfte | 1 319 | 784 | 168 | 208 | 261 | 80 | . | . | . |
| + Sozialtransfers | 5 225 | 8 721 | 60 | 6 335 | 6 615 | 96 | 8 759 | 6 410 | 137 |
| = Verfügbares Haushaltseinkommen | 59 010 | 57 951 | 102 | 67 897 | 68 525 | 99 | 37 064 | 45 268 | 82 |
| - Privatverbrauch | 46 723 | 43 528 | 107 | 49 662 | 45 640 | 109 | 42 468 | 42 078 | 101 |
| = Über/Unterdeckung des Verbrauchs | 12 287 | 14 423 | 85 | 18 235 | 22 886 | 80 | -5 403 | 3 189 | . |
| Arbeitskräfte des Unternehmerhaushalts (AK-U) | 1,50 | 1,31 | 115 | 2,05 | 2,10 | 98 | 1,56 | 1,74 | 90 |
| Erwerbseinkommen (netto) je AK-U | 34 896 | 37 089 | 94 | 29 899 | 29 400 | 102 | 18 136 | 22 335 | 81 |

1) Siehe auch Tabelle 4.4.3 unter www.gruenerbericht.at. Inklusive der Bio-Umstellungsbetriebe. Eine ausführliche Beschreibung der Kennzahlen ist im Kapitel 10.1 Begriffe zu finden.

Quelle: LBG Österreich, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen.

Betriebs- und Einkommensdaten nach Produktionsgebieten 2024 (1)

Tabelle 24

| Produktionsgebiete | Hochalpen- gebiet | Voralpen- gebiet | Alpenost- rand | Wald- und Mühlviertel | Kärntner Becken | Alpenvor- land | Südöstl. Flach- u. Hügelland | Nordöstl. Flach- u. Hügelland |
|--|----------------------|---------------------|-------------------|--------------------------|--------------------|-------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| Betriebsstruktur (in ha bzw. Stück) | | | | | | | | |
| Betriebe in der Auswertung | 242 | 146 | 233 | 240 | 58 | 464 | 185 | 337 |
| Summe der Betriebsgewichte (Anzahl Betriebe) | 13 645 | 7 127 | 10 478 | 9 597 | 2 021 | 15 818 | 7 210 | 10 361 |
| Gesamtstandardoutput (in Euro) | 52 900 | 69 400 | 74 900 | 87 800 | 97 300 | 104 700 | 81 300 | 103 900 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF, ha) | 35,54 | 24,61 | 27,66 | 32,65 | 35,08 | 30,49 | 22,55 | 50,66 |
| darunter Ackerland (ha) | 0,84 | 2,54 | 7,54 | 20,13 | 23,19 | 21,18 | 17,09 | 46,80 |
| Dauergrünland (ha) | 30,70 | 21,49 | 18,69 | 11,99 | 11,63 | 8,91 | 3,26 | 0,66 |
| Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (ha) | 26,01 | 23,38 | 32,64 | 11,48 | 23,92 | 4,91 | 7,93 | 2,93 |
| Zugepachtete LF (ha) | 6,02 | 7,82 | 7,89 | 12,07 | 12,28 | 11,39 | 11,11 | 25,80 |
| Reduzierte landw. genutzte Fläche (RLF, ha) | 17,09 | 23,23 | 23,23 | 32,13 | 33,50 | 30,01 | 21,88 | 50,56 |
| Betriebliche Arbeitskräfte (bAK) | 1,40 | 1,40 | 1,32 | 1,45 | 1,33 | 1,33 | 1,35 | 1,52 |
| darunter nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK) | 1,36 | 1,37 | 1,25 | 1,41 | 1,28 | 1,29 | 1,13 | 1,28 |
| Gehaltene Rinder (in Stück) | 23,3 | 32,4 | 31,2 | 35,5 | 34,5 | 29,5 | 6,7 | 3,2 |
| darunter Milchkühe (in Stück) | 7,5 | 10,7 | 8,4 | 11,8 | 8,0 | 9,3 | 1,8 | 0,1 |
| Gehaltene Schweine (in Stück) | 0,9 | 0,3 | 5,1 | 12,1 | 16,9 | 96,1 | 68,5 | 24,3 |
| Viehbestand in GVE | 19,5 | 26,1 | 26,3 | 28,8 | 29,8 | 32,4 | 14,2 | 4,4 |
| Viehbesatz (GVE je ha RLF) | 1,1 | 1,1 | 1,1 | 0,9 | 0,9 | 1,1 | 0,7 | 0,1 |
| Ergebnisse je Betrieb (in Euro) | | | | | | | | |
| Ertrag | 108 197 | 129 007 | 140 962 | 159 532 | 201 687 | 199 076 | 160 650 | 200 409 |
| Bodennutzung | 2 082 | 2 661 | 9 606 | 18 626 | 27 063 | 29 112 | 50 104 | 103 289 |
| Tierhaltung | 38 507 | 61 587 | 57 990 | 81 197 | 88 226 | 110 023 | 51 210 | 16 971 |
| Forstwirtschaft | 11 949 | 11 546 | 19 905 | 7 797 | 16 809 | 4 563 | 5 391 | 1 309 |
| Öffentliche Gelder | 24 516 | 24 830 | 24 029 | 24 692 | 25 025 | 20 193 | 15 092 | 28 377 |
| Sonstige Erträge | 22 133 | 18 659 | 18 553 | 16 117 | 27 212 | 21 347 | 25 888 | 32 622 |
| Erhaltene Umsatzsteuer | 10 190 | 12 049 | 12 918 | 15 691 | 20 182 | 21 269 | 16 443 | 19 530 |
| Interne Erträge | -1 181 | -2 325 | -2 041 | -4 589 | -2 830 | -7 431 | -3 477 | -1 689 |
| Aufwand | 83 235 | 98 596 | 102 261 | 116 939 | 167 366 | 149 209 | 122 580 | 147 531 |
| Sachaufwand | 32 982 | 44 481 | 49 179 | 57 852 | 90 952 | 86 885 | 62 705 | 66 634 |
| darunter Düngemittel | 212 | 412 | 1 000 | 2 400 | 3 936 | 4 361 | 3 914 | 5 810 |
| Futtermittel | 8 699 | 15 461 | 14 346 | 16 545 | 27 890 | 28 780 | 15 946 | 5 082 |
| Energie | 6 719 | 8 162 | 9 136 | 10 016 | 13 554 | 10 274 | 8 818 | 13 318 |
| Instandhaltung | 5 945 | 7 430 | 6 421 | 7 615 | 9 844 | 7 520 | 5 505 | 8 027 |
| Abschreibungen | 20 159 | 23 343 | 21 272 | 25 634 | 26 821 | 25 233 | 18 642 | 23 269 |
| darunter Abschreibungen Wirtschaftsgebäude | 7 716 | 8 683 | 7 267 | 8 831 | 9 288 | 9 676 | 5 679 | 5 836 |
| Abschreibungen Maschinen und Geräte | 10 781 | 13 941 | 12 834 | 16 425 | 17 112 | 15 199 | 11 153 | 16 003 |
| Fremdkapitalzinsen | 3 360 | 2 498 | 2 224 | 3 251 | 4 878 | 3 188 | 2 267 | 3 216 |
| Pacht- und Mietaufwand | 1 039 | 1 377 | 1 788 | 2 759 | 3 952 | 4 136 | 4 095 | 8 560 |
| Personalaufwand | 896 | 1 028 | 2 075 | 1 662 | 2 522 | 1 591 | 6 023 | 8 885 |
| Sonstige Aufwendungen | 15 005 | 15 062 | 14 920 | 14 535 | 20 611 | 16 149 | 18 157 | 21 130 |
| darunter Steuern und Abgaben | 554 | 704 | 849 | 855 | 1 260 | 1 257 | 840 | 1 793 |
| Geleistete Umsatzsteuer | 10 977 | 13 131 | 12 843 | 15 835 | 20 460 | 19 458 | 14 169 | 17 525 |
| Interne Aufwendungen | -1 181 | -2 325 | -2 041 | -4 589 | -2 830 | -7 431 | -3 477 | -1 689 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft | 24 962 | 30 411 | 38 701 | 42 593 | 34 321 | 49 866 | 38 070 | 52 878 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft + Personalaufwand, je bAK | 18 521 | 22 450 | 30 945 | 30 613 | 27 764 | 38 779 | 32 760 | 40 529 |
| Betriebliches Vermögen (Aktiva) zum 31.12. | 586 378 | 595 886 | 643 163 | 661 609 | 809 987 | 673 509 | 464 019 | 627 273 |
| davon Anlagevermögen | 477 917 | 472 886 | 509 645 | 495 504 | 681 983 | 497 483 | 327 271 | 430 393 |
| Tiervermögen | 18 477 | 23 302 | 23 769 | 25 410 | 27 206 | 27 695 | 10 295 | 4 385 |
| Umlaufvermögen | 89 984 | 99 698 | 109 749 | 140 695 | 100 799 | 148 332 | 126 453 | 192 494 |
| Betriebliches Kapital (Passiva) zum 31.12. | 586 378 | 595 886 | 643 163 | 661 609 | 809 987 | 673 509 | 464 019 | 627 273 |
| davon Fremdkapital (Schulden) | 91 735 | 70 008 | 58 849 | 67 154 | 124 198 | 85 844 | 61 942 | 89 556 |
| Eigenkapital (Reinvermögen) | 494 644 | 525 878 | 584 314 | 594 455 | 685 789 | 587 665 | 402 077 | 537 717 |
| Erfolgskennzahlen | | | | | | | | |
| Anteil der öffentlichen Gelder am Ertrag (%) | 22,7 | 19,2 | 17,0 | 15,5 | 12,4 | 10,1 | 9,4 | 14,0 |
| Rentabilitätskoeffizient | 0,32 | 0,38 | 0,49 | 0,50 | 0,39 | 0,61 | 0,57 | 0,67 |
| Verschuldungsgrad (%) | 15,6 | 11,7 | 9,1 | 10,2 | 15,3 | 12,7 | 13,3 | 14,3 |
| Cash flow 1 (in Euro) | 40 152 | 45 017 | 55 459 | 64 765 | 62 053 | 69 956 | 50 675 | 69 820 |
| Cash flow 2 (in Euro) | 15 600 | 18 357 | 34 395 | 30 758 | 17 812 | 43 187 | 31 866 | 39 768 |
| Ergebnisse je Unternehmerhaushalt (in Euro) | | | | | | | | |
| Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | 24 962 | 30 411 | 38 701 | 42 593 | 34 321 | 49 866 | 38 070 | 52 878 |
| - Sozialversicherungsbeiträge | 5 634 | 8 572 | 8 957 | 10 200 | 9 810 | 11 755 | 9 026 | 14 052 |
| = Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 19 327 | 21 839 | 29 744 | 32 393 | 24 512 | 38 111 | 29 043 | 38 826 |
| + Einkünfte aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit | 3 048 | 2 865 | 2 369 | 2 698 | 2 939 | 3 633 | 2 310 | 1 518 |
| + Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (netto) | 24 439 | 23 772 | 19 005 | 20 750 | 23 104 | 25 423 | 19 489 | 14 812 |
| - Einkommensteuer (ohne bereits bezahlte) | 385 | 212 | 580 | 825 | 631 | 1 048 | 1 038 | 4 221 |
| = Erwerbseinkommen (netto) | 46 429 | 48 265 | 50 538 | 55 017 | 49 923 | 66 118 | 49 805 | 50 935 |
| + übrige Einkünfte | 93 | 498 | 129 | 682 | . | 822 | 233 | 299 |
| + Sozialtransfers | 5 240 | 6 813 | 6 506 | 8 240 | 6 788 | 6 636 | 7 906 | 7 527 |
| = Verfügbares Haushaltseinkommen | 51 761 | 55 576 | 57 173 | 63 938 | 56 711 | 73 577 | 57 944 | 58 760 |
| - Privatverbrauch | 41 027 | 45 214 | 44 926 | 48 458 | 46 055 | 49 140 | 42 310 | 44 349 |
| = Über/Unterdeckung des Verbrauchs | 10 734 | 10 362 | 12 247 | 15 480 | 10 655 | 24 437 | 15 634 | 14 411 |
| Arbeitskräfte des Unternehmerhaushalts (AK-U) | 1,82 | 1,80 | 1,64 | 1,81 | 1,74 | 1,76 | 1,54 | 1,58 |
| Erwerbseinkommen (netto) je AK-U | 25 541 | 26 870 | 30 861 | 30 332 | 28 718 | 37 603 | 32 337 | 32 216 |

1) Siehe auch Tabelle 4.5.1 unter www.gruenerbericht.at.

Eine ausführliche Beschreibung der Kennzahlen ist im Kapitel 10.1 Begriffe zu finden.

Quelle: LBG Österreich, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen.

Betriebs- und Einkommensdaten nach Bundesländern 2024 (1)

Tabelle 25

| Bundesländer | Burgenland | Kärnten | Nieder- österreich | Ober- österreich | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg |
|---|----------------|----------------|-----------------------|---------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Betriebsstruktur (in ha bzw. Stück) | | | | | | | | |
| Betriebe in der Auswertung | 86 | 137 | 635 | 446 | 112 | 370 | 70 | 49 |
| Summe der Betriebsgewichte (Anzahl Betriebe) | 3 073 | 5 984 | 23 187 | 16 031 | 5 543 | 15 986 | 4 198 | 2 257 |
| Gesamtstandardoutput (in Euro) | 88 400 | 77 800 | 89 800 | 100 700 | 64 500 | 75 000 | 48 900 | 72 600 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF, ha) | 53,26 | 35,70 | 38,11 | 30,12 | 38,54 | 23,16 | 27,45 | 27,06 |
| darunter Ackerland (ha) | 47,03 | 10,25 | 28,80 | 18,27 | 1,01 | 7,27 | 0,53 | 0,57 |
| Dauergrünland (ha) | 3,48 | 24,84 | 7,98 | 11,26 | 30,41 | 13,63 | 25,48 | 26,42 |
| Forstwirtschaftlich genutzte Fläche (ha) | 5,06 | 35,20 | 11,07 | 8,23 | 16,89 | 24,96 | 16,60 | 4,53 |
| Zugepachtete LF (ha) | 34,12 | 7,89 | 15,96 | 10,62 | 7,19 | 6,91 | 3,26 | 14,42 |
| Reduzierte landw. genutzte Fläche (RLF, ha) | 52,95 | 25,17 | 37,74 | 29,41 | 19,04 | 19,12 | 13,66 | 20,43 |
| Betriebliche Arbeitskräfte (bAK) | 1,40 | 1,26 | 1,42 | 1,33 | 1,52 | 1,34 | 1,45 | 1,65 |
| darunter nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK) | 1,15 | 1,23 | 1,31 | 1,31 | 1,49 | 1,21 | 1,39 | 1,62 |
| Gehaltene Rinder (in Stück) | 4,8 | 30,3 | 20,5 | 31,9 | 30,7 | 19,7 | 19,8 | 37,2 |
| darunter Milchkühe (in Stück) | 1,8 | 8,1 | 5,1 | 10,5 | 11,2 | 5,4 | 8,7 | 14,4 |
| Gehaltene Schweine (in Stück) | 22,3 | 6,8 | 25,9 | 77,9 | 0,4 | 32,4 | 1,0 | 0,5 |
| Viehbestand in GVE | 5,7 | 26,0 | 18,1 | 32,6 | 25,8 | 20,4 | 17,2 | 29,5 |
| Viehbesatz (GVE je ha RLF) | 0,1 | 1,0 | 0,5 | 1,1 | 1,4 | 1,1 | 1,3 | 1,4 |
| Ergebnisse je Betrieb (in Euro) | | | | | | | | |
| Ertrag | 166 163 | 149 378 | 176 492 | 181 864 | 125 829 | 142 524 | 110 101 | 152 885 |
| Bodennutzung | 77 259 | 9 889 | 51 632 | 21 789 | 1 133 | 25 146 | 4 561 | 1 292 |
| Tierhaltung | 18 560 | 62 371 | 52 736 | 104 103 | 59 309 | 51 721 | 42 390 | 69 716 |
| Forstwirtschaft | 1 465 | 18 485 | 5 901 | 6 467 | 6 927 | 15 869 | 8 182 | 2 342 |
| Öffentliche Gelder | 31 751 | 24 399 | 25 227 | 20 662 | 23 657 | 18 682 | 22 068 | 40 289 |
| Sonstige Erträge | 23 720 | 21 828 | 27 103 | 17 294 | 23 063 | 19 668 | 21 829 | 25 853 |
| Erhaltene Umsatzsteuer | 15 318 | 14 109 | 17 206 | 18 573 | 13 527 | 13 914 | 11 579 | 15 412 |
| Interne Erträge | -1 908 | -1 702 | -3 314 | -7 024 | -1 787 | -2 477 | -1 048 | -2 019 |
| Aufwand | 127 274 | 117 679 | 130 805 | 134 239 | 100 289 | 104 179 | 86 554 | 123 300 |
| Sachaufwand | 58 058 | 59 335 | 62 885 | 77 908 | 41 169 | 50 777 | 33 646 | 51 667 |
| darunter Düngemittel | 5 585 | 1 548 | 3 751 | 3 742 | 411 | 1 693 | 253 | 401 |
| Futtermittel | 5 866 | 18 250 | 12 698 | 26 220 | 12 317 | 14 008 | 10 256 | 17 715 |
| Energie | 11 559 | 9 733 | 11 033 | 9 690 | 8 026 | 8 383 | 6 295 | 10 346 |
| Instandhaltung | 7 739 | 7 528 | 7 775 | 7 494 | 5 517 | 5 668 | 6 415 | 8 330 |
| Abschreibungen | 20 299 | 22 112 | 24 259 | 24 861 | 23 087 | 18 972 | 21 341 | 27 747 |
| darunter Abschreibungen Wirtschaftsgebäude | 4 581 | 8 097 | 7 756 | 9 118 | 8 879 | 6 404 | 8 505 | 11 292 |
| Abschreibungen Maschinen und Geräte | 15 089 | 13 051 | 15 541 | 15 477 | 13 208 | 10 894 | 11 124 | 14 548 |
| Fremdkapitalzinsen | 3 169 | 3 275 | 2 702 | 3 167 | 2 787 | 2 172 | 4 337 | 7 519 |
| Pacht- und Mietaufwand | 8 327 | 2 150 | 4 961 | 3 188 | 1 549 | 2 280 | 844 | 3 397 |
| Personalaufwand | 7 840 | 1 430 | 4 451 | 869 | 643 | 3 865 | 1 541 | 620 |
| Sonstige Aufwendungen | 16 933 | 15 770 | 18 611 | 14 036 | 16 817 | 15 919 | 15 222 | 17 877 |
| darunter Steuern und Abgaben | 1 365 | 967 | 1 291 | 1 102 | 658 | 818 | 368 | 389 |
| Geleistete Umsatzsteuer | 14 557 | 15 308 | 16 250 | 17 234 | 16 024 | 12 672 | 10 671 | 16 492 |
| Interne Aufwendungen | -1 908 | -1 702 | -3 314 | -7 024 | -1 787 | -2 477 | -1 048 | -2 019 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft | 38 890 | 31 699 | 45 687 | 47 625 | 25 540 | 38 345 | 23 547 | 29 585 |
| Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft + Personalaufwand, je bAK | 33 314 | 26 295 | 35 324 | 36 401 | 17 176 | 31 392 | 17 283 | 18 299 |
| Betriebliches Vermögen (Aktiva) zum 31.12. | 500 674 | 738 191 | 639 622 | 682 033 | 522 802 | 555 257 | 583 472 | 677 431 |
| davon Anlagevermögen | 361 970 | 621 742 | 463 672 | 512 996 | 411 213 | 423 857 | 473 269 | 533 677 |
| Tiervermögen | 4 799 | 23 074 | 16 584 | 27 631 | 25 776 | 17 263 | 14 929 | 27 489 |
| Umlaufvermögen | 133 906 | 93 375 | 159 365 | 141 406 | 85 813 | 114 136 | 95 274 | 116 266 |
| Betriebliches Kapital (Passiva) zum 31.12. | 500 674 | 738 191 | 639 622 | 682 033 | 522 802 | 555 257 | 583 472 | 677 431 |
| davon Fremdkapital (Schulden) | 67 824 | 90 101 | 73 009 | 77 566 | 91 885 | 52 722 | 127 345 | 188 167 |
| Eigenkapital (Reinvermögen) | 432 850 | 648 091 | 566 612 | 604 467 | 430 917 | 502 535 | 456 127 | 489 264 |
| Erfolgskennzahlen | | | | | | | | |
| Anteil der öffentlichen Gelder am Ertrag (%) | 19,1 | 16,3 | 14,3 | 11,4 | 18,8 | 13,1 | 20,0 | 26,4 |
| Rentabilitätskoeffizient | 0,57 | 0,39 | 0,57 | 0,58 | 0,31 | 0,52 | 0,30 | 0,34 |
| Veränderung des Buchwertes des Anlagevermögens (in Euro) | 270 | 8 506 | -604 | 2 859 | 9 210 | 1 559 | 2 421 | 4 147 |
| Verschuldungsgrad (%) | 13,5 | 12,2 | 11,4 | 11,4 | 17,6 | 9,5 | 21,8 | 27,8 |
| Cash flow 1 (in Euro) | 58 429 | 52 023 | 63 394 | 67 486 | 41 575 | 52 349 | 40 770 | 49 225 |
| Cash flow 2 (in Euro) | 33 414 | 16 182 | 35 339 | 38 706 | 17 541 | 32 314 | 20 512 | 9 265 |
| Ergebnisse je Unternehmerhaushalt (in Euro) | | | | | | | | |
| Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | 38 890 | 31 699 | 45 687 | 47 625 | 25 540 | 38 345 | 23 547 | 29 585 |
| - Sozialversicherungsbeiträge | 12 463 | 8 052 | 11 489 | 11 232 | 7 328 | 8 775 | 4 186 | 6 544 |
| = Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 26 427 | 23 648 | 34 197 | 36 393 | 18 212 | 29 570 | 19 361 | 23 040 |
| + Einkünfte aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit abzüglich Sozialversicherungsbeiträge | 638 | 1 260 | 2 095 | 3 104 | 5 750 | 2 792 | 3 938 | 3 380 |
| + Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (netto) | 19 257 | 19 769 | 20 055 | 24 478 | 22 805 | 20 381 | 24 228 | 24 464 |
| - Einkommensteuer (ohne bereits bezahlte Lohnsteuer) | 1 898 | 509 | 2 145 | 911 | 190 | 913 | 109 | 232 |
| = Erwerbseinkommen (netto) | 44 423 | 44 168 | 54 203 | 63 065 | 46 577 | 51 829 | 47 418 | 50 652 |
| + Übrige Einkünfte | 263 | - | 259 | 1 102 | 83 | 188 | 69 | 994 |
| + Sozialtransfers | 9 081 | 7 573 | 6 586 | 7 962 | 4 680 | 6 449 | 4 918 | 7 862 |
| = Verfügbares Haushaltseinkommen | 53 767 | 51 740 | 61 048 | 72 129 | 51 340 | 58 467 | 52 405 | 59 508 |
| - Privatverbrauch | 47 994 | 43 770 | 44 588 | 49 556 | 45 178 | 43 057 | 39 661 | 48 711 |
| = Über/Unterdeckung des Verbrauchs | 5 773 | 7 970 | 16 460 | 22 573 | 6 162 | 15 410 | 12 744 | 10 797 |
| Arbeitskräfte des Unternehmerhaushalts (AK-U) | 1,51 | 1,63 | 1,70 | 1,77 | 1,92 | 1,62 | 1,84 | 2,06 |
| Erwerbseinkommen (netto) je AK-U | 29 315 | 27 060 | 31 962 | 35 704 | 24 225 | 32 034 | 25 707 | 24 533 |

1) Siehe auch Tabelle 4.6.1 unter www.gruenerbericht.at.

Eine ausführliche Beschreibung der Kennzahlen ist im Kapitel 10.1 Begriffe zu finden.

Quelle: LBG Österreich, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen.

Zahlungen für die Land- und Forstwirtschaft nach Maßnahmenjahr (1)

Tabelle 26

| Fördermaßnahmen | 2022 | 2023 | 2024 | | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|---------------|---------------|-----------------|
| | | | EU | Bund | Land | Gesamt |
| | | | in Mio. Euro | | | |
| Marktordnungsausgaben (1. Säule der GAP) | 708,60 | 604,95 | 601,84 | 0,84 | 0,55 | 603,24 |
| Direktzahlungen | 684,42 | 576,39 | 575,14 | | | 575,14 |
| Soforthilfe Frostschäden im Obst- und Weinsektor | | | 9,79 | | | 9,79 |
| Imkereiförderung | 2,92 | 2,79 | 1,38 | 0,83 | 0,55 | 2,77 |
| Beihilfen für Verarbeitung und Vermarktung | 2,77 | 2,57 | 3,28 | 0,01 | | 3,30 |
| Beihilfen im Weinbau | 12,17 | 14,71 | 4,65 | | | 4,65 |
| Erzeugerorganisationen | 6,31 | 8,49 | 7,59 | | | 7,59 |
| Ländliche Entwicklung (2. Säule der GAP) | 1 201,51 | 1 312,18 | 702,56 | 377,05 | 284,73 | 1 364,34 |
| M 1 - Wissenstransfer und Information | 10,71 | 12,47 | 10,03 | 6,05 | 4,03 | 20,11 |
| M 2 - Beratungsdienste | 5,39 | 3,63 | 2,45 | 1,42 | 0,95 | 4,81 |
| M 3 - Qualitätsregelungen | 24,77 | 25,84 | 12,67 | 7,70 | 5,40 | 25,76 |
| M 4 - Materielle Investitionen | 175,11 | 205,78 | 61,74 | 35,77 | 38,25 | 135,76 |
| 4.1 Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe | 148,30 | 165,90 | 45,69 | 27,93 | 30,00 | 103,61 |
| 4.2 Verarbeitung, Vermarktung und Entwicklung | 15,62 | 29,23 | 10,24 | 6,19 | 4,94 | 21,37 |
| 4.3 Investitionen in Bewässerung und Forstwirtschaft | 10,65 | 8,19 | 4,78 | 2,92 | 1,95 | 9,65 |
| 4.4 Investitionen Verbesserung von Gewässern, Stabilisierung von Rutschungen, Agrarinfrastrukturen | 0,53 | 2,45 | 0,56 | 0,34 | 0,23 | 1,12 |
| M 6 - Entwicklung von Betrieben und Unternehmen | 34,89 | 32,52 | 10,08 | 6,13 | 5,02 | 21,24 |
| 6.1 Existenzgründungsbeihilfen für JunglandwirtInnen | 15,16 | 15,08 | 5,80 | 3,51 | 3,48 | 12,79 |
| 6.4 Investitionen für nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten | 19,09 | 16,80 | 4,06 | 2,62 | 1,41 | 8,10 |
| 6.5 Förderung von Nahversorgungsbetrieben | 0,64 | 0,64 | 0,22 | 0,00 | 0,13 | 0,35 |
| M 7 - Basisdienstleistungen und Dorferneuerung | 104,12 | 115,52 | 72,87 | 36,64 | 35,46 | 144,97 |
| 7.1 Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen | 1,26 | 1,22 | 0,46 | 0,02 | 0,41 | 0,89 |
| 7.2 Investitionen von kleinen Infrastrukturen | 28,45 | 31,67 | 29,70 | 18,69 | 11,60 | 59,99 |
| 7.3 Förderung der Breitbandinfrastruktur | 2,74 | 8,27 | 5,83 | 2,96 | 2,96 | 11,76 |
| 7.4 Soziale Angelegenheiten | 39,32 | 35,74 | 16,71 | 6,73 | 9,59 | 33,03 |
| 7.5 Förderung von Freizeitinfrastruktur | 1,23 | 2,33 | 0,94 | 0,85 | 0,06 | 1,85 |
| 7.6 Verbesserung des natürlichen Erbes von Dörfern | 31,12 | 36,29 | 19,03 | 7,31 | 10,73 | 37,07 |
| 73-15 - Erhaltung, Verbesserung des natürlichen Erbes | | | 0,19 | 0,07 | 0,11 | 0,38 |
| M 8 - Investitionen für Wälder | 21,17 | 16,78 | 9,21 | 5,49 | 3,66 | 18,36 |
| 8.1 Aufforstung und Anlage von Wäldern | 0,07 | 0,05 | 0,03 | 0,01 | 0,01 | 0,05 |
| 8.4 Wiederherstellung von Wäldern nach Katastrophen | 2,65 | 3,85 | 4,26 | 2,62 | 1,74 | 8,63 |
| 8.5 Stärkung des ökolog. Wertes der Waldökosysteme | 18,12 | 12,55 | 4,66 | 2,71 | 1,81 | 9,18 |
| 8.6 Forsttechniken, Verarbeitung und Vermarktung | 0,33 | 0,32 | 0,25 | 0,15 | 0,10 | 0,50 |
| M 10 - Agrarumwelt- und Klimaleistungen (ÖPUL) (2) | 312,04 | 338,55 | 211,23 | 102,15 | 69,25 | 382,63 |
| M 11 - Biologischer Landbau (ÖPUL) | 129,87 | 128,29 | 65,26 | 45,12 | 30,08 | 140,45 |
| M 12 - Natura 2000 und Wasserrahmenrichtlinie (ÖPUL) | 1,20 | 1,29 | 0,76 | 0,54 | 0,36 | 1,66 |
| M 13 - Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile | 252,09 | 263,81 | 126,26 | 97,02 | 65,96 | 289,23 |
| M 14 - Tierschutz (ÖPUL) | 34,95 | 56,94 | 45,69 | 8,55 | 5,70 | 59,94 |
| M 16 - Zusammenarbeit | 13,72 | 17,26 | 8,98 | 4,75 | 4,03 | 17,77 |
| 16.1 Einrichtung und Tätigkeit operationeller Gruppen (EIP) | 0,31 | 0,26 | 0,25 | 0,15 | 0,10 | 0,50 |
| 16.2 Entwicklung neuer Erzeugnisse und Verfahren | 2,25 | 2,03 | 1,16 | 0,84 | 0,30 | 2,31 |
| 16.3 Zusammenarbeit - kleine Wirtschaftsteilnehmern | 0,62 | 0,79 | 0,05 | 0,04 | 0,01 | 0,10 |
| 16.4 Horizontale und vertikale Zusammenarbeit | 1,27 | 1,14 | 0,92 | 0,49 | 0,43 | 1,85 |
| 16.5 Handeln zur Eindämmung des Klimawandels | 1,74 | 1,76 | 0,61 | 0,38 | 0,22 | 1,21 |
| 16.9 Gesundheitsversorgung und soziale Integration | 0,59 | 0,32 | 0,10 | 0,06 | 0,04 | 0,20 |
| 16.10 Errichtung und Betrieb von Clustern, Netzwerken etc. | 6,93 | 9,88 | 2,40 | 1,45 | 0,97 | 4,82 |
| 77-02 - Ländliche Innovationssysteme | | 0,31 | 3,40 | 1,30 | 1,91 | 6,62 |
| 78-03 - Allgemeiner Wissenstransfer | | 0,76 | 0,08 | 0,03 | 0,05 | 0,16 |
| M 19 - Leader | 33,55 | 35,43 | 39,52 | 3,86 | 6,02 | 49,40 |
| M 20 - Technische Hilfe und nationales Netzwerk | 47,93 | 58,08 | 25,83 | 15,85 | 10,57 | 52,25 |
| Sonstige Maßnahmen | 862,58 | 641,74 | 0,80 | 356,65 | 327,20 | 684,66 |
| Qualitätssicherung im Pflanzenbau | 1,99 | 2,70 | | 1,50 | 2,02 | 3,52 |
| Qualitätssicherung in der Tierhaltung | 34,18 | 29,95 | | 7,82 | 21,26 | 29,08 |
| Investitionsförderung | 6,49 | 6,03 | | | 4,32 | 4,32 |
| Zinsenzuschüsse für Investitionen | 6,15 | 18,53 | | 12,00 | 8,41 | 20,41 |
| Beiträge zur Almbewirtschaftung | 6,98 | 4,63 | | 0,00 | 7,93 | 7,93 |
| Vermarktung und Markterschließung | 10,49 | 11,04 | | 1,66 | 10,84 | 12,50 |
| Umweltmaßnahmen | 5,47 | 1,73 | | | 3,17 | 3,17 |
| Energie aus Biomasse | 5,87 | 7,26 | | | 5,94 | 5,94 |
| Maschinen- und Betriebshilferinge, Kurswesen | 3,34 | 3,47 | | 0,73 | 2,39 | 3,12 |
| Beratung und Berufsbildung | 85,62 | 90,26 | | 0,07 | 91,31 | 91,39 |
| Forstförderung | 8,04 | 9,24 | | | 9,89 | 9,89 |
| Waldfonds | 58,83 | 56,50 | | 45,19 | | 45,19 |
| Erschließung von Wildbacheinzugsgebieten | 12,71 | 10,36 | | 6,25 | 2,31 | 8,56 |
| Verkehrerschließung ländlicher Gebiete | 47,67 | 50,69 | | | 52,47 | 52,47 |
| Entlastungsmaßnahmen | 208,21 | 54,13 | | 153,09 | | 153,09 |
| Ernte- und Tierversicherungen | 130,73 | 135,56 | | 73,09 | 73,25 | 146,33 |
| Tierseuchen | 4,43 | 4,52 | | | 4,68 | 4,68 |
| Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF) | 1,66 | 1,45 | 0,80 | 0,65 | 0,43 | 1,89 |
| Forschung | 6,83 | 8,34 | | 6,06 | 1,52 | 7,58 |
| Sozialversicherung - Erstattungen | 59,54 | 31,11 | | 30,75 | | 30,75 |
| COVID-19 Beihilfen | 141,94 | 80,15 | | 3,90 | 0,00 | 3,90 |
| Energieautarker Bauernhof | | 2,98 | | 13,33 | | 13,33 |
| Sonstige Beihilfen | 15,42 | 21,13 | | 0,58 | 25,04 | 25,62 |
| Alle Zahlungen | 2 772,69 | 2 558,87 | 1 305,20 | 734,55 | 612,49 | 2 652,23 |

1) Siehe auch Tabelle 5.1.4 unter www.gruenerbericht.at;

Quelle: BMLUK, INVEKOS-Daten und Rechnungsabschlüsse des Bundes und der Länder.

Zahlungen für die Land- und Forstwirtschaft nach Bundesländern 2024 (1)

Tabelle 27

| Fördermaßnahmen | Österreich | davon | | | | | | | | |
|---|-----------------|-------------------|---------------|-----------------------|---------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|
| | | Burgen- land | Kärnten | Nieder- österreich | Ober- österreich | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien |
| | | in Millionen Euro | | | | | | | | |
| Marktordnungsausgaben (1. Säule der GAP) | 603,24 | 43,05 | 43,07 | 213,48 | 123,72 | 31,55 | 89,80 | 38,10 | 12,76 | 7,71 |
| Direktzahlungen | 575,14 | 39,53 | 42,51 | 207,21 | 122,33 | 31,33 | 80,64 | 37,81 | 12,69 | 1,09 |
| | 9,80 | 0,33 | 0,05 | 2,31 | 0,55 | 0,00 | 6,44 | 0,11 | | 0,01 |
| Imkereiförderung | 2,77 | 0,05 | 0,08 | 0,25 | 0,28 | 0,05 | 0,20 | 0,08 | 0,02 | 1,75 |
| Beihilfen für Verarbeitung und Vermarktung | 3,30 | 0,07 | 0,43 | 0,39 | 0,56 | 0,17 | 0,10 | 0,05 | 0,05 | 1,48 |
| Beihilfen im Weinbau | 4,65 | 1,29 | | 2,82 | 0,00 | | 0,41 | 0,02 | | 0,10 |
| Erzeugerorganisationen | 7,59 | 1,77 | | 0,50 | | | 2,01 | 0,03 | | 3,28 |
| Ländliche Entwicklung (2. Säule der GAP) | 1.364,34 | 78,17 | 125,79 | 364,78 | 224,26 | 116,59 | 235,97 | 157,35 | 51,07 | 10,35 |
| M 1 - Wissenstransfer und Information | 20,11 | 0,57 | 1,89 | 3,73 | 2,99 | 1,15 | 5,76 | 2,19 | 1,34 | 0,50 |
| M 2 - Beratungsdienste | 4,81 | 0,49 | 0,38 | 1,08 | 1,02 | 0,22 | 1,08 | 0,39 | 0,09 | 0,06 |
| M 3 - Qualitätsregelungen | 25,76 | 0,49 | 2,11 | 5,89 | 6,99 | 2,56 | 3,94 | 2,96 | 0,82 | 0,00 |
| M 4 - Materielle Investitionen | 135,76 | 3,70 | 10,82 | 43,04 | 28,52 | 10,87 | 22,67 | 12,93 | 2,28 | 0,93 |
| 4.1 Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe | 103,61 | 3,06 | 8,99 | 34,32 | 23,11 | 8,93 | 14,77 | 7,89 | 1,67 | 0,86 |
| 4.2 Verarbeitung, Vermarktung und Entwicklung | 21,37 | 0,55 | 0,75 | 5,04 | 4,88 | 1,45 | 6,09 | 2,61 | | |
| 4.3 Investitionen in Bewässerung und Forstwirtschaft | 9,65 | 0,08 | 1,08 | 3,24 | 0,53 | 0,46 | 1,15 | 2,43 | 0,61 | 0,07 |
| 4.4 Investitionen Gewässern, Rutschungen, | 1,12 | | | 0,44 | | 0,02 | 0,66 | | | |
| M 6 - Entwicklung von Betrieben und Unternehmen | 21,24 | 1,03 | 1,41 | 4,40 | 4,49 | 2,85 | 5,15 | 1,41 | 0,44 | 0,07 |
| 6.1 Existenzgründungsbeihilfen für JunglandwirtInnen | 12,79 | 0,24 | 1,11 | 3,07 | 2,73 | 1,72 | 2,58 | 1,08 | 0,20 | 0,07 |
| 6.4 Investitionen für nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten | 8,10 | 0,43 | 0,30 | 1,32 | 1,76 | 1,13 | 2,57 | 0,33 | 0,24 | |
| 6.5 Förderung von Nahversorgungsbetrieben | 0,64 | 0,35 | | | | | | | | |
| M 7 - Basisdienstleistungen und Dorferneuerung | 144,97 | 9,24 | 11,49 | 35,04 | 15,15 | 11,85 | 42,28 | 13,79 | 2,21 | 3,92 |
| 7.1 Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen | 0,89 | 0,14 | | 0,01 | 0,30 | 0,02 | 0,41 | 0,01 | | |
| 7.2 Investitionen von kleinen Infrastrukturen | 59,99 | 1,20 | 3,74 | 18,64 | 2,95 | 4,21 | 19,03 | 7,56 | 0,91 | 1,75 |
| 7.3 Förderung der Breitbandinfrastruktur | 11,76 | 0,14 | 2,21 | 2,15 | 1,98 | 0,25 | 4,90 | | 0,12 | |
| 7.4 Soziale Angelegenheiten | 33,03 | 2,83 | 2,04 | 3,87 | 5,38 | 3,51 | 12,57 | 1,95 | 0,45 | 0,44 |
| 7.5 Förderung von Freizeitinfrastruktur | 1,85 | 0,17 | 0,33 | 0,03 | 0,05 | 0,29 | 0,29 | 0,24 | 0,23 | 0,22 |
| 7.6 Verbesserung des natürlichen Erbes | 37,07 | 4,76 | 3,17 | 10,34 | 4,20 | 3,56 | 4,98 | 4,04 | 0,49 | 1,52 |
| 73-15 - Erhaltung, Verbesserung des natürlichen Erbes | 0,38 | | | | 0,28 | | 0,10 | | | |
| M 8 - Investitionen für Wälder | 18,36 | 0,97 | 4,37 | 2,18 | 1,74 | 0,47 | 2,19 | 5,12 | 1,28 | 0,03 |
| 8.1 Aufforstung und Anlage von Wäldern | 0,05 | 0,05 | | 0,00 | | | | | | |
| 8.4 Wiederherstellung von Wäldern nach Katastrophen | 8,63 | 0,01 | 3,32 | 0,04 | 0,64 | 0,04 | 0,14 | 3,67 | 0,74 | 0,01 |
| 8.5 Stärkung des ökolog. Wertes der Waldökosysteme | 9,18 | 0,88 | 0,99 | 2,01 | 1,06 | 0,39 | 1,92 | 1,40 | 0,52 | 0,01 |
| 8.6 Forsttechniken, Verarbeitung und Vermarktung | 0,50 | 0,03 | 0,06 | 0,13 | 0,04 | 0,04 | 0,13 | 0,05 | 0,02 | 0,01 |
| M 10 - Agrarumwelt- und Klimaleistungen (ÖPUL) | 382,63 | 32,24 | 28,61 | 123,28 | 69,12 | 26,46 | 42,89 | 41,65 | 17,30 | 1,08 |
| M 11 - Biologischer Landbau (ÖPUL) | 140,45 | 16,65 | 7,70 | 57,50 | 21,99 | 11,85 | 16,87 | 5,80 | 1,61 | 0,49 |
| M 12 - Natura 2000 und Wasserrahmenrichtlinie (ÖPUL) | 1,66 | | | 0,09 | 0,26 | 0,01 | 0,78 | | 0,51 | |
| M 13 - Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile | 289,23 | 2,43 | 38,37 | 47,95 | 39,12 | 32,51 | 58,77 | 52,85 | 17,23 | |
| M 14 - Tierschutz (ÖPUL) | 59,94 | 0,92 | 7,54 | 13,38 | 11,90 | 5,66 | 12,42 | 6,02 | 2,10 | 0,00 |
| M 16 - Zusammenarbeit | 17,77 | 1,15 | 1,11 | 3,62 | 2,55 | 2,97 | 1,98 | 1,07 | 0,29 | 3,02 |
| 16.1 Einrichtung und Tätigkeit operationeller Gruppen (EIP) | 0,50 | 0,03 | 0,02 | 0,24 | 0,09 | 0,01 | 0,10 | 0,01 | 0,00 | 0,00 |
| 16.2 Entwicklung neuer Erzeugnisse und Verfahren | 2,31 | 0,15 | 0,38 | 0,66 | 0,39 | 0,15 | 0,28 | 0,27 | 0,02 | 0,01 |
| 16.3 Zusammenarb. zwischen kleinen Wirtschaftsteilnehmern | 0,10 | 0,02 | | | 0,04 | 0,04 | | | | |
| 16.4 Horizontale und vertikale Zusammenarb. zwischen Akte | 1,85 | 0,56 | 0,01 | 0,57 | 0,12 | 0,09 | 0,29 | 0,06 | 0,08 | 0,06 |
| 16.5 Gemeinsames Handeln zur Eindämmung des Klimawar | 1,21 | 0,09 | 0,09 | 0,34 | 0,10 | 0,21 | 0,17 | 0,12 | 0,07 | 0,03 |
| 16.9 Diversifizierung in Bereichen der Gesundheitsversorgung und soziale Integration | 0,20 | 0,01 | 0,02 | 0,05 | 0,04 | 0,01 | 0,04 | 0,02 | 0,01 | 0,00 |
| 16.10 Errichtung und Betrieb von Clustern, Netzwerken etc. | 4,82 | 0,14 | 0,48 | 1,01 | 1,22 | 0,39 | 0,87 | 0,59 | 0,12 | 0,01 |
| 77-02 - Zusammenarbeit | 6,62 | 0,15 | 0,11 | 0,69 | 0,55 | 2,07 | 0,15 | | | 2,90 |
| 77-03 - Ländliche Innovationssysteme | 0,16 | | | 0,08 | 0,01 | | 0,07 | | | |
| M 19 - Leader | 49,40 | 5,60 | 5,05 | 11,09 | 8,36 | 3,52 | 8,69 | 5,72 | 1,38 | |
| M 20 - Technische Hilfe und nationales Netzwerk | 52,25 | 2,70 | 4,92 | 12,51 | 10,06 | 3,64 | 10,51 | 5,46 | 2,19 | 0,24 |
| Sonstige Zahlungen | 684,65 | 38,76 | 56,31 | 176,85 | 138,35 | 43,20 | 121,27 | 70,16 | 28,27 | 11,48 |
| Qualitätssicherung im Pflanzenbau | 3,52 | 0,29 | 0,57 | 1,71 | 0,28 | 0,03 | 0,45 | 0,13 | 0,04 | 0,02 |
| Qualitätssicherung in der Tierhaltung | 29,08 | 0,33 | 2,69 | 6,18 | 4,93 | 2,41 | 7,58 | 4,26 | 0,70 | 0,00 |
| Qualitätssicherung Milch | 1,94 | | 0,50 | | | 0,86 | 0,25 | 0,32 | | |
| Investitionsförderung | 4,32 | | 0,39 | 0,48 | 0,66 | 2,20 | | | 0,59 | |
| Zinsenzuschüsse für Investitionen | 20,41 | 0,42 | 1,96 | 4,20 | 4,66 | 1,41 | 3,87 | 2,64 | 1,14 | 0,11 |
| Beiträge zur Almbewirtschaftung | 7,93 | | | | 0,06 | 0,47 | | 6,48 | 0,92 | |
| Vermarktung und Markterschließung | 12,50 | 1,43 | 0,41 | 3,36 | 2,08 | 0,25 | 2,14 | 0,57 | 1,92 | 0,34 |
| Umweltmaßnahmen | 3,17 | | 0,17 | 1,28 | 0,79 | | 0,50 | | 0,28 | 0,15 |
| Betriebssicherungsprämie | 1,87 | | | | | | | 1,87 | | |
| Energie aus Biomasse | 5,94 | 0,02 | | | 1,03 | 1,47 | 0,06 | | 3,38 | |
| Bioverbände | 1,04 | 0,14 | 0,08 | 0,29 | 0,19 | 0,10 | 0,17 | 0,05 | 0,02 | |
| Maschinen- und Betriebshilferinge, Kurswesen | 3,12 | 0,04 | 0,18 | 1,11 | 0,42 | 0,42 | 0,37 | 0,24 | 0,34 | 0,00 |
| Beratung | 91,39 | 3,00 | 7,74 | 22,86 | 15,73 | 5,52 | 21,99 | 8,57 | 5,06 | 0,91 |
| Agrarische Operationen | 3,10 | 0,26 | 0,14 | | 0,92 | 0,07 | 0,29 | 1,15 | 0,26 | |
| Landwirtschaftlicher Wasserbau | 1,97 | | 0,08 | 0,07 | | | 0,73 | 0,91 | 0,19 | |
| Forstförderung | 9,89 | | 0,54 | 0,65 | 0,07 | 0,31 | 0,91 | 6,94 | 0,47 | |
| Waldfonds | 45,19 | 0,44 | 3,22 | 9,91 | 6,75 | 1,51 | 8,20 | 5,79 | 1,59 | 7,77 |
| Erschließung von Wildbacheinzugsgebieten | 8,56 | | 1,02 | | | 0,99 | 0,06 | 6,38 | 0,11 | |
| Verkehrerschließung ländlicher Gebiete | 52,47 | 4,06 | 11,38 | 2,58 | 18,25 | 7,76 | 6,46 | 1,97 | | |
| Entlastungsmaßnahmen | 153,08 | 11,42 | 10,47 | 59,11 | 32,45 | 7,05 | 21,79 | 7,78 | 2,65 | 0,36 |
| Ernte- und Tierversicherungen | 146,33 | 15,41 | 8,63 | 48,43 | 34,62 | 3,91 | 28,77 | 4,46 | 1,04 | 1,06 |
| Naturschädenabgeltung | 10,00 | | | | | | 10,00 | | | |
| Tierseuchen | 4,68 | | 0,47 | 0,01 | | | 0,16 | 0,30 | 3,75 | |
| Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF) | 1,89 | 0,02 | 0,01 | 0,20 | 0,66 | 0,06 | 0,53 | 0,39 | 0,01 | 0,00 |
| Forschung | 7,58 | 0,63 | 0,53 | 2,46 | 1,52 | 0,42 | 1,23 | 0,59 | 0,18 | 0,02 |
| Landarbeitereigenheimbau | 0,03 | | 0,02 | | | 0,01 | | 0,00 | | |
| Sozialversicherung - Erstattungen | 30,75 | 0,55 | 3,12 | 7,26 | 6,66 | 2,59 | 6,77 | 2,74 | 0,86 | 0,20 |
| COVID-19 Beihilfen | 3,90 | 0,18 | 0,75 | 1,41 | 0,03 | 0,25 | 0,62 | 0,14 | | 0,53 |
| Energieautarker Bauernhof | 13,33 | 0,13 | 1,17 | 2,70 | 5,02 | 0,95 | 2,81 | 0,33 | 0,22 | |
| Sonstige Beihilfen | 5,67 | | 0,06 | 0,60 | 0,57 | 2,19 | 1,03 | 0,65 | 0,57 | |
| Alle Zahlungen | 2.652,23 | 159,98 | 225,17 | 755,11 | 486,33 | 191,35 | 447,04 | 265,62 | 92,10 | 29,54 |

1) Siehe auch Tabelle 5.1.5 unter www.gruenerbericht.at; Angabe "0,00": Förderbetrag vorhanden, aber zu niedrig, um ihn tabellarisch darzustellen.

Quelle: BMLUK, INVEKOS-Daten und Rechnungsabschlüsse des Bundes und der Länder.

Direktzahlungen und Betriebe in Österreich (in Mio. Euro) (1) (2)

Tabelle 28

| Jahr | Direkt- zahlungen | davon Basisprämie ab 2023 Basiszahlung Heimbetrieb | davon Greening ab 2023 Basiszahlung Almweide | davon Jung- landwirt*innen -top-up | davon Umverteilungs- zahlung 1 | davon Umverteilungs- zahlung 2 | davon gekoppelte Zahlungen | | | |
|--|--------------------------------------|--|--|---|---|---|---|----------|---------------------------|--------------------------------|
| | | | | | | | Summe gekoppelte Zahlungen | für Kühe | für sonstige Rinder | für Schafe und Ziegen |
| Direktzahlungen (3) | | | | | | | | | | |
| 2007 | 614,394 | | | | | | | | | |
| 2008 | 618,577 | | | | | | | | | |
| 2009 | 614,222 | | | | | | | | | |
| 2010 | 631,966 | | | | | | | | | |
| 2011 | 628,543 | | | | | | | | | |
| 2012 | 627,261 | | | | | | | | | |
| 2013 | 614,288 | | | | | | | | | |
| 2014 | 606,638 | | | | | | | | | |
| 2015 | 685,270 | 451,528 | 202,723 | 12,735 | | | 11,563 | 6,959 | 3,966 | 0,638 |
| 2016 | 690,917 | 454,564 | 204,140 | 13,629 | | | 11,560 | 6,877 | 4,022 | 0,661 |
| 2017 | 689,633 | 455,265 | 202,663 | 13,400 | | | 11,442 | 6,801 | 3,964 | 0,677 |
| 2018 | 689,316 | 455,113 | 202,472 | 13,355 | | | 11,319 | 6,687 | 3,947 | 0,685 |
| 2019 | 690,550 | 455,930 | 202,789 | 13,479 | | | 11,183 | 6,639 | 3,864 | 0,680 |
| 2020 | 686,720 | 450,918 | 200,112 | 13,073 | | | 11,028 | 6,571 | 3,782 | 0,675 |
| 2021 | 679,813 | 445,342 | 198,855 | 13,021 | | | 11,031 | 6,571 | 3,786 | 0,673 |
| 2022 | 684,282 | 449,610 | 202,241 | 13,158 | | | 11,157 | 6,644 | 3,831 | 0,681 |
| 2023 | 576,388 | 465,925 | 11,977 | 13,674 | 56,835 | 10,597 | 17,566 | 10,476 | 6,222 | 0,869 |
| 2024 | 575,140 | 464,884 | 11,999 | 13,703 | 56,870 | 10,698 | 17,564 | 10,438 | 6,243 | 0,884 |
| Betriebe | | | | | | | | | | |
| 2007 | 123 372 | | | | | | | | | |
| 2008 | 120 564 | | | | | | | | | |
| 2009 | 118 149 | | | | | | | | | |
| 2010 | 114 584 | | | | | | | | | |
| 2011 | 112 713 | | | | | | | | | |
| 2012 | 110 808 | | | | | | | | | |
| 2013 | 108 809 | | | | | | | | | |
| 2014 | 105 677 | | | | | | | | | |
| 2015 | 110 000 | 109 802 | 109 810 | 8 152 | | | 22 923 | 14 507 | 20 104 | 3 074 |
| 2016 | 108 648 | 108 423 | 108 428 | 8 908 | | | 22 789 | 14 245 | 19 990 | 3 122 |
| 2017 | 107 567 | 107 419 | 107 423 | 9 366 | | | 22 442 | 14 011 | 19 702 | 3 185 |
| 2018 | 106 357 | 106 185 | 106 187 | 13 222 | | | 22 265 | 13 872 | 19 517 | 3 263 |
| 2019 | 105 279 | 105 081 | 105 084 | 14 850 | | | 22 035 | 13 681 | 19 212 | 3 344 |
| 2020 | 104 231 | 103 946 | 103 950 | 9 234 | | | 21 882 | 13 528 | 19 039 | 3 423 |
| 2021 | 102 965 | 102 656 | 102 660 | 9 046 | | | 21 505 | 13 202 | 18 693 | 3 390 |
| 2022 | 101 847 | 101 487 | 101 490 | 8 787 | | | 21 268 | 12 963 | 18 513 | 3 398 |
| 2023 | 101 664 | 101 196 | 22 120 | 8 739 | 101 197 | 35 589 | 21 117 | 12 721 | 18 383 | 3 289 |
| 2024 | 101 012 | 100 591 | 21 911 | 8 766 | 100 591 | 35 371 | 20 789 | 12 442 | 18 063 | 3 343 |
| Almrelevante Zahlungen der 1. und 2. Säule der GAP | | | | | | | | | | |
| Jahr | Anzahl der Zahlungs- ansprüche | Betriebe mit almrelevanten Zahlungen in der 1. Säule und 2. Säule | | | Almrelevanten Zahlungen in der 1. Säule und 2. Säule | | | | | |
| | | Direkt- zahlungen (1. Säule) | Ausgleichs- zulage (AZ, 2. Säule) | ÖPUL - Alpung und Behirtung (2. Säule) | Direkt- zahlungen (1. Säule) | Ausgleichs- zulage (AZ, 2. Säule) | ÖPUL - Alpung und Behirtung (2. Säule) | | | |
| 2007 | | | 27 652 | 7 824 | | 41,426 | 23,631 | | | |
| 2008 | | | 27 544 | 7 775 | | 41,782 | 23,551 | | | |
| 2009 | | | 27 335 | 7 809 | | 42,136 | 23,414 | | | |
| 2010 | | | 27 068 | 7 760 | | 42,116 | 23,296 | | | |
| 2011 | | | 26 914 | 7 751 | | 41,533 | 23,080 | | | |
| 2012 | | | 26 073 | 7 677 | | 38,653 | 22,638 | | | |
| 2013 | | | 25 539 | 7 559 | | 37,672 | 22,008 | | | |
| 2014 | | | 25 158 | 7 424 | | 38,814 | 22,146 | | | |
| 2015 | 2 279 595 | 24 475 | 24 191 | 6 886 | 29,104 | 36,818 | 22,660 | | | |
| 2016 | 2 277 869 | 24 246 | 24 053 | 6 944 | 29,525 | 37,149 | 22,649 | | | |
| 2017 | 2 313 273 | 23 344 | 23 707 | 7 106 | 29,120 | 37,073 | 22,770 | | | |
| 2018 | 2 310 907 | 23 705 | 23 573 | 6 969 | 29,504 | 36,811 | 22,623 | | | |
| 2019 | 2 306 638 | 23 440 | 23 324 | 6 948 | 29,905 | 36,307 | 22,358 | | | |
| 2020 | 2 283 608 | 22 724 | 23 212 | 6 928 | 29,357 | 36,308 | 22,312 | | | |
| 2021 | 2 297 239 | 22 142 | 22 840 | 6 846 | 28,694 | 35,783 | 22,201 | | | |
| 2022 | 2 266 792 | 21 903 | 22 576 | 6 824 | 28,683 | 35,560 | 22,173 | | | |
| 2023 | | 22 120 | 22 522 | 6 863 | 29,544 | 35,924 | 26,902 | | | |
| 2024 | | 22 169 | 22 296 | 6 953 | 29,563 | 38,977 | 29,532 | | | |

1) Siehe auch Tabelle 5.2.1.2 unter www.gruenerbericht.at; die Aufgliederung der Direktzahlungen gibt es erst seit 2015.

2) Ohne Zahlungen für die Öko-Regelungen (2024: 98,464 Mio. Euro), diese werden mit dem Agrarumweltprogramm (ÖPUL) umgesetzt.

3) Es werden immer alle Rückforderungen und Nachzahlungen der Vorjahre berücksichtigt, daher können sich Unterschiede zur Tabelle im Vorjahresbericht ergeben. Für die Jahre vor 2015 wurden jeweils die aktuellen Zahlungen für die Betriebsprämie, die Tier- und Flächenprämien, die Milchprämie sowie die Schlacht- und Extensivierungsprämien zusammengefasst. Sie umfassen EU-, Bundes- und Landesmittel.

Quelle: BMLUK; AMA, INVEKOS-Daten.

Ländliches Entwicklungsprogramm - Zahlungen im Zeitvergleich (1) (in Mio. Euro)

Tabelle 29

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| M 1 - Wissenstransfer und Information | 14,060 | 11,494 | 12,387 | 11,424 | 10,711 | 12,777 | 20,110 |
| 1A Berufs- und Weiterbildung - Landwirtschaft | 12,336 | 9,896 | 11,213 | 10,040 | 8,725 | 10,868 | 16,042 |
| 1B Berufs- und Weiterbildung - Forstwirtschaft | 1,724 | 1,598 | 1,174 | 1,384 | 1,986 | 1,599 | 1,611 |
| 78-03 - Allgemeiner Wissenstransfer | | | | | | 0,309 | 2,457 |
| M 2 - Beratungsdienste | 4,954 | 5,044 | 3,537 | 6,066 | 5,393 | 3,627 | 4,812 |
| 2.1 Beratungsleistungen | 4,954 | 4,952 | 3,537 | 6,024 | 5,393 | 3,627 | 4,812 |
| 2.3 Qualifizierung von BeraterInnen, Zertifizierung | | 0,091 | | 0,042 | | | |
| M 3 - Qualitätsregelungen | 22,103 | 19,742 | 24,175 | 24,384 | 24,772 | 25,840 | 25,762 |
| 3.1 Teilnahme an Lebensmittelqualitätsregelungen | 14,087 | 17,783 | 18,367 | 19,944 | 18,433 | 19,982 | 20,595 |
| 3.2 Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen | 8,015 | 1,959 | 5,808 | 4,440 | 6,339 | 5,857 | 5,167 |
| M 4 - Materielle Investitionen | 133,875 | 141,711 | 165,290 | 135,443 | 175,111 | 205,776 | 135,758 |
| 4.1 Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe | 102,356 | 104,680 | 131,500 | 108,767 | 148,299 | 165,904 | 103,612 |
| 4.2 Verarbeitung, Vermarktung und Entwicklung | 22,715 | 27,405 | 24,426 | 17,761 | 15,622 | 29,229 | 21,367 |
| 4.3 Investitionen in Bewässerung und Forstwirtschaft | 6,571 | 7,936 | 8,240 | 7,722 | 10,655 | 8,189 | 9,654 |
| 4.4 Investitionen Verbesserung von Gewässern, Stabilisierung von Rutschungen, Agrarinfrastrukturen | 2,233 | 1,690 | 1,125 | 1,193 | 0,535 | 2,454 | 1,125 |
| M 6 - Entwicklung von Betrieben und Unternehmen | 27,882 | 29,230 | 28,836 | 28,431 | 34,890 | 32,521 | 21,237 |
| 6.1 Existenzgründungsbeihilfen für JunglandwirtInnen | 21,059 | 22,435 | 17,291 | 15,186 | 15,160 | 15,081 | 12,791 |
| 6.4 Investitionen für nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten | 6,823 | 6,795 | 11,403 | 12,952 | 19,092 | 16,803 | 8,095 |
| 6.5 | | | 0,142 | 0,293 | 0,638 | 0,636 | 0,351 |
| M 7 - Basisdienstleistungen und Dorferneuerung | 53,554 | 73,105 | 101,667 | 103,057 | 104,121 | 115,515 | 144,969 |
| 7.1 Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen | 1,113 | 1,207 | 1,645 | 1,685 | 1,263 | 1,219 | 0,886 |
| 7.2 Investitionen von kleinen Infrastrukturen | 25,629 | 24,260 | 22,232 | 22,137 | 28,447 | 31,665 | 59,990 |
| 7.3 Förderung der Breitbandinfrastruktur | 0,061 | 1,237 | 4,649 | 2,360 | 2,744 | 8,271 | 11,760 |
| 7.4 Soziale Angelegenheiten und klimafreundliche Mobilitätslösungen | 2,296 | 18,399 | 39,630 | 49,104 | 39,315 | 35,743 | 33,032 |
| 7.5 Förderung von Freizeitinfrastruktur | 0,037 | 0,486 | 1,030 | 0,685 | 1,228 | 2,331 | 1,853 |
| 7.6 Verbesserung des natürlichen Erbes | 24,417 | 27,516 | 32,481 | 27,087 | 31,124 | 36,285 | 37,069 |
| 73-15 - Erhaltung, Wiederherstellung Verbesserung des natürlichen Erbes | | | | | | | 0,380 |
| M 8 - Investitionen für Wälder | 12,563 | 13,992 | 20,892 | 27,368 | 21,166 | 16,775 | 18,356 |
| 8.1 Aufforstung und Anlage von Wäldern | 0,050 | 0,072 | 0,060 | 0,059 | 0,067 | 0,054 | 0,055 |
| 8.4 Wiederherstellung von Wäldern nach Katastrophen | 0,440 | 1,030 | 3,287 | 4,026 | 2,654 | 3,846 | 8,625 |
| 8.5 Stärkung des ökolog. Wertes der Waldökosysteme | 11,728 | 12,498 | 17,044 | 22,882 | 18,119 | 12,550 | 9,177 |
| 8.6 Forsttechniken, Verarbeitung und Vermarktung | 0,345 | 0,392 | 0,500 | 0,401 | 0,326 | 0,325 | 0,499 |
| M 10 - Agrarumwelt- und Klimaleistungen (ÖPUL) | 286,122 | 284,808 | 281,245 | 273,788 | 312,041 | 338,553 | 382,633 |
| M 11 - Biologischer Landbau (ÖPUL) | 120,250 | 128,601 | 127,353 | 125,883 | 129,873 | 128,293 | 140,453 |
| M 12 - Natura 2000 und Wasserrahmenrichtlinie (ÖPUL) | 1,205 | 1,195 | 1,221 | 1,207 | 1,199 | 1,294 | 1,661 |
| M 13 - Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile | 261,191 | 258,441 | 257,157 | 255,239 | 252,256 | 263,926 | 289,234 |
| M 14 - Tierschutz (ÖPUL) | 34,958 | 35,297 | 35,948 | 35,604 | 34,947 | 56,937 | 59,940 |
| M 15 - Waldumwelt- und Klimadienleistungen | 0,224 | 0,104 | 0,061 | 0,100 | | | |
| M 16 - Zusammenarbeit | 9,488 | 13,194 | 11,987 | 16,220 | 13,716 | 16,952 | 17,766 |
| 16.1 Einrichtung und Tätigkeit operationeller Gruppen (EIP) | 0,114 | 0,240 | 0,306 | 0,178 | 0,315 | 0,262 | 0,497 |
| 16.2 Entwicklung neuer Erzeugnisse und Verfahren | 1,423 | 1,315 | 2,073 | 1,779 | 2,255 | 2,033 | 2,311 |
| 16.3 Zusammenarb. zwischen kleinen Wirtschaftsteilnehmern | 0,918 | 0,912 | 0,893 | 0,558 | 0,617 | 0,789 | 0,100 |
| 16.4 Horizontale und vertikale Zusammenarb. zwischen Akteuren | 0,470 | 0,711 | 0,585 | 1,277 | 1,269 | 1,142 | 1,847 |
| 16.5 Handeln zur Eindämmung des Klimawandels | 1,367 | 1,974 | 1,599 | 1,810 | 1,742 | 1,760 | 1,215 |
| 16.9 Diversifizierung in Bereichen der Gesundheitsversorgung und soziale Integration | 0,432 | 0,535 | 0,398 | 0,583 | 0,588 | 0,318 | 0,199 |
| 16.10 Errichtung und Betrieb von Clustern, Netzwerken etc. | 4,764 | 7,508 | 6,133 | 10,035 | 6,931 | 9,883 | 4,822 |
| 77-02 - Zusammenarbeit | | | | | | 0,764 | 6,616 |
| 77-03 - Ländliche Innovationssysteme | | | | | | | 0,159 |
| M 19 - Leader | 31,467 | 32,471 | 39,510 | 32,857 | 33,548 | 35,434 | 49,396 |
| 19.2 Strategie für lokale Entwicklung | 21,674 | 21,858 | 28,844 | 23,687 | 24,162 | 25,120 | 36,729 |
| 19.3 Kooperationsmaßnahmen lokaler Aktionsgruppen | 2,993 | 3,139 | 3,263 | 3,010 | 2,099 | 2,481 | 3,340 |
| 19.4 Laufende Kostern und Sensibilisierung | 6,800 | 7,474 | 7,403 | 6,161 | 7,288 | 7,833 | 9,327 |
| M 20 - Technische Hilfe und nationales Netzwerk | 48,704 | 40,714 | 41,162 | 39,394 | 47,930 | 58,075 | 52,250 |
| 20.1 Technische Hilfe | 47,492 | 39,737 | 40,258 | 38,733 | 47,357 | 57,275 | 51,563 |
| 20.2 Nationales Netzwerk | 1,212 | 0,977 | 0,904 | 0,661 | 0,572 | 0,800 | 0,686 |
| Ländliche Entwicklung | 1 062,375 | 1 089,038 | 1 152,366 | 1 116,365 | 1 201,674 | 1 312,295 | 1 364,336 |

1) Siehe auch Tabelle 5.2.2.1 unter www.gruenerbericht.at; enthält alle Zahlungen (EU, Bund; Länder plus top-up) bis 31.12.2024;

Angabe "0,00": Förderbetrag vorhanden, aber zu niedrig, um ihn tabellarisch darzustellen.

Quelle: BMLUK, AMA.

Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile (AZ) im Zeitvergleich (1)

Tabelle 30

| Jahre | Betriebe (2) mit einer Ausgleichszulage (AZ) | davon Betriebe im Berggebiet | davon Betriebe mit Erschwernispunkten (EP) | INVEKOS-Betriebe (3) mit LF | Anteil AZ-Betriebe an allen Betrieben mit LF in % | Anteil Betriebe im Berggebiet an allen Betrieben mit LF in % | Anteil EP-Betriebe an allen Betrieben mit LF in % | Geförderte AZ-Fläche | davon AZ-Fläche von Betrieben in Erschwernisgruppe 1 | davon AZ-Fläche von Betrieben in Erschwernisgruppe 2 | davon AZ-Fläche von Betrieben in Erschwernisgruppe 3 | davon AZ-Fläche von Betrieben in Erschwernisgruppe 4 |
|--------------|--|------------------------------|--|--------------------------------|---|--|---|---|--|--|--|--|
| 1995 | 125 827 | 85 129 | | 223 692 | 56,3 | 38,1 | | 1 526 875 | | | | |
| 1996 | 124 350 | 83 557 | | 218 144 | 57,0 | 38,3 | | 1 497 066 | | | | |
| 1997 | 124 922 | 84 387 | | 212 596 | 58,8 | 39,7 | | 1 540 505 | | | | |
| 1998 | 124 246 | 86 628 | | 207 048 | 60,0 | 41,8 | | 1 541 301 | | | | |
| 1999 | 123 086 | 84 578 | | 201 500 | 61,1 | 42,0 | | 1 532 663 | | | | |
| 2000 | 116 735 | 81 083 | | 162 444 | 71,9 | 49,9 | | 1 498 679 | | | | |
| 2001 | 116 954 | 81 023 | 76 397 | 156 191 | 74,9 | 51,9 | 48,9 | 1 539 249 | 358 336 | 500 046 | 210 707 | 102 215 |
| 2002 | 115 605 | 79 462 | 75 066 | 153 591 | 75,3 | 51,7 | 48,9 | 1 532 936 | 359 941 | 507 651 | 203 124 | 94 651 |
| 2003 | 114 501 | 78 672 | 74 223 | 151 059 | 75,8 | 52,1 | 49,1 | 1 545 068 | 367 582 | 504 285 | 203 691 | 94 313 |
| 2004 | 113 228 | 77 980 | 73 549 | 149 052 | 76,0 | 52,3 | 49,3 | 1 548 153 | 366 654 | 506 837 | 203 796 | 95 324 |
| 2005 | 104 400 | 76 322 | 72 340 | 147 388 | 70,8 | 51,8 | 49,1 | 1 550 294 | 367 543 | 509 897 | 202 279 | 92 548 |
| 2006 | 101 930 | 74 847 | 70 957 | 142 578 | 71,5 | 52,5 | 49,8 | 1 544 123 | 365 243 | 511 394 | 202 013 | 89 431 |
| 2007 | 98 842 | 72 897 | 69 347 | 137 624 | 71,8 | 53,0 | 50,4 | 1 539 429 | 365 719 | 512 156 | 200 905 | 86 923 |
| 2008 | 97 181 | 71 916 | 68 355 | 134 802 | 72,1 | 53,3 | 50,7 | 1 558 747 | 372 408 | 512 912 | 201 722 | 86 665 |
| 2009 | 95 805 | 71 121 | 67 485 | 133 453 | 71,8 | 53,3 | 50,6 | 1 561 841 | 374 072 | 512 747 | 201 665 | 85 200 |
| 2010 | 94 138 | 70 128 | 66 558 | 130 972 | 71,9 | 53,5 | 50,8 | 1 557 258 | 383 454 | 499 985 | 199 879 | 85 554 |
| 2011 | 92 876 | 69 387 | 65 851 | 129 133 | 71,9 | 53,7 | 51,0 | 1 541 757 | 382 573 | 495 325 | 195 787 | 82 922 |
| 2012 | 90 908 | 68 194 | 64 706 | 126 467 | 71,9 | 53,9 | 51,2 | 1 513 196 | 378 469 | 486 244 | 189 119 | 80 132 |
| 2013 | 89 125 | 66 960 | 63 587 | 123 883 | 71,9 | 54,1 | 51,3 | 1 506 918 | 379 751 | 481 845 | 188 842 | 79 139 |
| 2014 | 86 069 | 64 907 | 61 639 | 119 560 | 72,0 | 54,3 | 51,6 | 1 499 290 | 378 386 | 481 656 | 188 257 | 78 228 |
| 2015 | 83 865 | 62 872 | 74 200 | 113 306 | 74,0 | 55,5 | 65,5 | 1 500 954 | 650 638 | 408 827 | 174 006 | 90 221 |
| 2016 | 83 234 | 62 575 | 73 716 | 112 214 | 74,2 | 55,8 | 65,7 | 1 495 462 | 635 567 | 407 057 | 178 575 | 99 078 |
| 2017 | 82 511 | 62 127 | 72 817 | 111 044 | 74,3 | 55,9 | 65,6 | 1 491 777 | 635 773 | 404 585 | 177 502 | 97 941 |
| 2018 | 81 713 | 61 649 | 72 977 | 109 935 | 63,8 | 56,1 | 66,4 | 1 487 471 | 646 981 | 400 679 | 176 682 | 97 347 |
| 2019 | 82 272 | 60 874 | 72 870 | 108 851 | 75,6 | 55,9 | 66,9 | 1 455 948 | 627 564 | 409 042 | 176 828 | 97 517 |
| 2020 | 81 687 | 60 480 | 72 366 | 109 034 | 74,9 | 55,5 | 66,4 | 1 454 149 | 624 331 | 409 087 | 178 135 | 97 359 |
| 2021 | 79 215 | 59 984 | 71 240 | 107 697 | 73,6 | 55,7 | 66,1 | 1 446 026 | 620 466 | 408 146 | 176 792 | 96 458 |
| 2022 | 78 532 | 59 522 | 70 271 | 107 188 | 73,3 | 55,5 | 65,6 | 1 443 302 | 618 980 | 409 380 | 175 226 | 95 733 |
| 2023 | 79 712 | 59 811 | 76 750 | 105 705 | 73,3 | 56,6 | 72,6 | 1 446 992 | 700 073 | 441 105 | 179 143 | 94 863 |
| 2024 | 79 449 | 59 689 | 76 494 | 103 821 | 73,3 | 57,5 | 73,7 | 1 448 268 | 699 010 | 443 413 | 179 330 | 95 210 |
| Jahre | EU-Mittel | Bundesmittel | Landesmittel | Zahlungen (EU, Bund, Land) (4) | davon Anteil der Nationalen Beihilfe | AZ-Betriebe, Zahlungen an Tierhalter | AZ-Betriebe, Zahlungen an Nicht-tierhalter | davon Zahlungen für Betriebe aller EP-Gruppen | davon Zahlungen für Betriebe in der EP-Gruppe 1 | davon Zahlungen für Betriebe in der EP-Gruppe 2 | davon Zahlungen für Betriebe in der EP-Gruppe 3 | davon Zahlungen für Betriebe in der EP-Gruppe 4 |
| in Mio. Euro | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 43,600 | 100,710 | 67,140 | 211,450 | 26,890 | | | | | | | |
| 1996 | 43,880 | 97,460 | 64,980 | 206,320 | 23,080 | | | | | | | |
| 1997 | 44,310 | 98,430 | 65,640 | 208,380 | 21,850 | | | | | | | |
| 1998 | 43,300 | 98,310 | 65,550 | 207,160 | 21,020 | | | | | | | |
| 1999 | 43,200 | 97,520 | 65,030 | 205,750 | 20,740 | | | | | | | |
| 2000 | 90,650 | 66,030 | 44,020 | 200,700 | 19,410 | | | | | | | |
| 2001 | 137,920 | 85,490 | 58,400 | 281,810 | 6,460 | 256,802 | 21,191 | 246,392 | 50,595 | 96,255 | 59,861 | 39,683 |
| 2002 | 65,490 | 129,590 | 87,750 | 282,830 | 6,060 | 256,743 | 21,994 | 246,361 | 51,380 | 98,606 | 58,827 | 37,549 |
| 2003 | 95,420 | 110,780 | 75,250 | 281,450 | 5,700 | 256,823 | 21,825 | 245,832 | 51,912 | 97,889 | 58,700 | 37,331 |
| 2004 | 75,490 | 122,770 | 83,170 | 281,430 | 5,480 | 256,277 | 22,522 | 245,958 | 51,807 | 97,913 | 58,688 | 37,550 |
| 2005 | 87,844 | 112,092 | 75,919 | 275,854 | | 254,565 | 21,256 | 243,979 | 52,262 | 98,533 | 57,398 | 35,786 |
| 2006 | 137,250 | 82,775 | 56,318 | 276,343 | | 255,024 | 21,267 | 244,458 | 52,382 | 99,663 | 57,588 | 34,825 |
| 2007 | 133,131 | 83,333 | 57,219 | 273,683 | | 254,426 | 20,502 | 243,973 | 51,975 | 99,619 | 58,025 | 34,354 |
| 2008 | 132,582 | 82,953 | 56,750 | 272,285 | | 253,465 | 21,409 | 243,307 | 52,313 | 99,097 | 57,842 | 34,055 |
| 2009 | 131,348 | 82,231 | 56,169 | 269,747 | | 252,749 | 21,293 | 242,323 | 52,343 | 98,956 | 57,682 | 33,343 |
| 2010 | 131,403 | 81,872 | 55,294 | 268,570 | | 250,068 | 21,385 | 239,894 | 53,407 | 96,451 | 56,860 | 33,176 |
| 2011 | 129,880 | 80,912 | 55,112 | 265,904 | | 246,962 | 21,499 | 237,264 | 53,072 | 95,692 | 55,961 | 32,539 |
| 2012 | 137,376 | 74,777 | 50,974 | 263,126 | | 241,478 | 21,702 | 232,478 | 52,522 | 93,922 | 54,372 | 31,661 |
| 2013 | 136,097 | 74,074 | 50,452 | 260,622 | | 236,210 | 22,356 | 228,261 | 52,063 | 91,975 | 53,501 | 30,721 |
| 2014 | 126,998 | 77,302 | 52,561 | 256,861 | | 235,090 | 22,281 | 227,379 | 51,876 | 91,729 | 53,407 | 30,367 |
| 2015 | 124,767 | 76,152 | 54,696 | 255,616 | | 239,149 | 16,950 | 251,357 | 65,140 | 84,375 | 58,435 | 43,406 |
| 2016 | 126,317 | 77,102 | 56,496 | 259,916 | | 243,682 | 16,854 | 255,890 | 63,280 | 83,899 | 60,318 | 48,394 |
| 2017 | 125,501 | 76,606 | 60,157 | 262,264 | | 245,169 | 17,375 | 257,878 | 63,661 | 84,669 | 60,968 | 48,579 |
| 2018 | 124,958 | 76,272 | 59,956 | 261,185 | | 243,728 | 17,776 | 256,713 | 64,263 | 83,487 | 60,628 | 48,335 |
| 2019 | 124,268 | 75,864 | 58,314 | 258,445 | | 240,413 | 18,540 | 254,373 | 62,941 | 83,528 | 59,908 | 47,995 |
| 2020 | 123,637 | 75,497 | 58,035 | 257,169 | | 238,135 | 19,147 | 252,723 | 61,630 | 82,913 | 60,088 | 48,091 |
| 2021 | 133,617 | 67,226 | 54,402 | 255,246 | | 236,447 | 18,855 | 251,422 | 60,768 | 82,525 | 60,014 | 48,115 |
| 2022 | 132,462 | 66,643 | 52,975 | 252,090 | | 233,286 | 18,858 | 248,170 | 59,390 | 81,823 | 59,411 | 47,545 |
| 2023 | 137,541 | 74,127 | 52,143 | 263,812 | | 240,638 | 23,174 | 262,796 | 66,988 | 87,899 | 60,701 | 47,208 |
| 2024 | 126,257 | 97,019 | 65,957 | 289,234 | | 263,627 | 25,607 | 288,158 | 71,858 | 93,645 | 68,946 | 53,708 |

1) Siehe auch Tabelle 5.2.2.3 unter www.gruenerbericht.at

2) Bis 2004 inklusive der Betriebe mit Nationaler Beihilfe (NB); ab 2005 ausschließlich AZ-Empfänger. 3) Siehe auch Tabelle 3.2.3

4) Die Summe der Zahlungen für die naturbedingten Nachteile der Betriebe berücksichtigen alle Rückforderungen und Nachzahlungen.

Quelle: BMLUK, AMA, Stand vom Juni 2025.

Agrarumweltprogramm (OPUL) – Betriebe, Flächen und Leistungsabteilungen im Zeitvergleich (1) Tabelle 31

| Jahre | Betriebe (2) im ÖPUL | Alle Betriebe im INVEKOS mit LF | Anteil an allen Betrieben mit LF in % | ÖPUL-Fläche ohne Almfutterfläche in ha | LfoAlm der INVEKOS- Betriebe in ha | Anteil an der LfoAlm in Prozent | EU-Mittel | Bundesmittel | Landesmittel | Leistungs- abteilungen (3) |
|-------|-------------------------|---------------------------------------|---|---|---|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|-------------------------------|
| | | | | | | | in Mio. Euro | | | |
| 1995 | 175 287 | 197 095 | 88,9 | 2 302 968 | 2 498 183 | 92,2 | 247,82 | 167,88 | 111,92 | 527,62 |
| 1996 | 166 357 | 184 663 | 90,1 | 2 326 031 | 2 494 637 | 93,2 | 293,56 | 180,08 | 120,06 | 593,71 |
| 1997 | 163 716 | 181 634 | 90,1 | 2 230 429 | 2 438 422 | 91,5 | 259,35 | 159,89 | 106,62 | 525,86 |
| 1998 | 163 423 | 176 740 | 92,5 | 2 253 994 | 2 449 113 | 92,0 | 269,08 | 167,70 | 111,80 | 548,58 |
| 1999 | 160 944 | 174 619 | 92,2 | 2 214 872 | 2 413 076 | 91,8 | 271,98 | 168,05 | 112,03 | 552,06 |
| 2000 | 145 717 | 162 153 | 89,9 | 2 117 197 | 2 402 026 | 88,1 | 267,86 | 165,14 | 110,09 | 543,08 |
| 2001 | 137 524 | 156 033 | 88,1 | 2 249 617 | 2 388 907 | 94,2 | 289,35 | 176,78 | 117,93 | 584,06 |
| 2002 | 136 360 | 153 534 | 88,8 | 2 257 754 | 2 386 914 | 94,6 | 299,56 | 183,47 | 122,36 | 605,39 |
| 2003 | 135 157 | 151 022 | 89,5 | 2 264 516 | 2 384 729 | 95,0 | 309,81 | 190,04 | 126,77 | 626,61 |
| 2004 | 134 086 | 148 972 | 90,0 | 2 268 831 | 2 382 804 | 95,2 | 316,15 | 194,26 | 129,58 | 639,98 |
| 2005 | 133 062 | 147 493 | 90,2 | 2 271 888 | 2 380 933 | 95,4 | 322,36 | 198,55 | 132,39 | 653,31 |
| 2006 | 126 571 | 142 633 | 88,7 | 2 231 135 | 2 369 136 | 94,2 | 317,22 | 195,03 | 129,69 | 641,94 |
| 2007 | 120 132 | 137 626 | 87,3 | 1 784 293 | 2 357 504 | 75,7 | 252,95 | 151,03 | 100,66 | 504,64 |
| 2008 | 118 246 | 134 794 | 87,7 | 1 901 594 | 2 352 920 | 80,8 | 260,15 | 152,68 | 101,79 | 514,62 |
| 2009 | 117 323 | 133 437 | 87,9 | 1 898 795 | 2 348 347 | 80,9 | 273,87 | 160,68 | 107,12 | 541,67 |
| 2010 | 115 773 | 130 969 | 88,4 | 1 904 638 | 2 340 153 | 81,4 | 278,48 | 162,25 | 108,17 | 548,90 |
| 2011 | 114 375 | 129 119 | 88,6 | 1 896 024 | 2 324 595 | 81,6 | 277,12 | 161,38 | 107,59 | 546,08 |
| 2012 | 111 744 | 126 435 | 88,4 | 1 878 391 | 2 312 136 | 81,2 | 290,43 | 149,14 | 99,43 | 539,00 |
| 2013 | 108 959 | 123 692 | 88,1 | 1 837 741 | 2 301 787 | 79,8 | 285,02 | 146,35 | 97,57 | 528,93 |
| 2014 | 102 232 | 119 263 | 85,7 | 1 767 311 | 2 285 348 | 77,3 | 253,71 | 149,48 | 99,66 | 502,85 |
| 2015 | 90 578 | 113 306 | 79,9 | 1 725 606 | 2 265 605 | 76,2 | 193,62 | 112,86 | 75,24 | 381,71 |
| 2016 | 91 919 | 112 214 | 81,9 | 1 779 638 | 2 261 861 | 78,7 | 205,27 | 119,57 | 79,71 | 404,55 |
| 2017 | 92 913 | 111 044 | 83,7 | 1 807 234 | 2 257 358 | 80,1 | 220,26 | 126,39 | 88,54 | 435,20 |
| 2018 | 91 706 | 109 935 | 83,4 | 1 809 871 | 2 253 679 | 80,3 | 223,96 | 128,59 | 89,98 | 442,53 |
| 2019 | 90 784 | 108 851 | 83,4 | 1 813 901 | 2 249 776 | 80,6 | 227,79 | 130,72 | 91,39 | 449,90 |
| 2020 | 89 861 | 109 034 | 82,4 | 1 794 184 | 2 248 215 | 79,8 | 225,68 | 129,53 | 90,55 | 445,77 |
| 2021 | 87 349 | 107 697 | 81,1 | 1 753 403 | 2 242 591 | 78,2 | 240,70 | 115,16 | 80,63 | 436,48 |
| 2022 | 85 658 | 107 188 | 79,9 | 1 767 704 | 2 240 105 | 78,9 | 264,21 | 126,27 | 87,59 | 478,06 |
| 2023 | 88 343 | 105 705 | 83,6 | 1 797 314 | 2 230 488 | 80,6 | 314,08 | 125,89 | 85,11 | 525,08 |
| 2024 | 89 032 | 103 821 | 85,8 | 1 834 203 | 2 228 495 | 82,3 | 322,80 | 156,30 | 105,59 | 584,69 |

1) Siehe auch Tabelle 5.2.2.6 unter www.gruenerbericht.at;

2) Enthält alle Betriebe, die im betreffenden Jahr eine Prämie erhalten haben.

3) Die Leistungsabteilungen berücksichtigen alle Rückforderungen und Nachzahlungen auch für die Vorjahre.

Quelle: BMLUK, AMA.

Agrarumweltmaßnahme (OPUL) - Zahlungen für ausgewählte Maßnahmen (in Mio. Euro) (1) Tabelle 32

| Jahre | Umweltgerechte Bewirtschaftung | Biologische Wirtschaftsweise | Begrünung - Zwischenfrucht- anbau u. System Immergrün | Naturschutz | Tierschutz - Weide- und Stallhaltung | Vorbeugender Grundwasser- schutz | Alpung und Behirtung | Heuwirtschaft | Einschränkung u. Reduktion Betriebsmittel Acker, Grünland | Übrige Maßnahmen im ÖPUL |
|-------|-----------------------------------|---------------------------------|--|-------------|--|--|-------------------------|---------------|--|--------------------------------|
| 2000 | 98,772 | 63,790 | 95,240 | 14,974 | | 8,398 | 20,157 | 20,267 | 119,564 | 139,054 |
| 2001 | 102,055 | 69,544 | 91,531 | 18,964 | | 10,055 | 23,587 | 20,436 | 146,958 | 113,684 |
| 2002 | 101,988 | 75,931 | 93,226 | 22,691 | | 13,688 | 22,813 | 20,352 | 145,909 | 116,583 |
| 2003 | 101,837 | 85,997 | 94,333 | 26,782 | | 13,702 | 23,058 | 20,136 | 148,655 | 114,364 |
| 2004 | 102,591 | 90,622 | 97,852 | 29,887 | | 11,799 | 23,553 | 20,119 | 148,911 | 116,674 |
| 2005 | 102,276 | 96,418 | 98,527 | 34,029 | | 11,891 | 23,517 | 20,232 | 148,294 | 118,661 |
| 2006 | 99,191 | 95,287 | 96,876 | 32,921 | | 11,860 | 23,512 | 19,803 | 145,574 | 113,369 |
| 2007 | 111,870 | 84,591 | 66,847 | 33,048 | 12,209 | 7,917 | 23,632 | 18,517 | 32,700 | 113,701 |
| 2008 | 118,295 | 87,372 | 68,462 | 36,874 | 14,634 | 9,052 | 23,552 | 18,247 | 22,638 | 115,602 |
| 2009 | 117,009 | 91,196 | 65,823 | 40,891 | 34,511 | 8,174 | 23,416 | 18,205 | 20,734 | 121,733 |
| 2010 | 114,935 | 98,262 | 66,165 | 42,933 | 34,917 | 8,175 | 23,298 | 18,122 | 20,291 | 122,117 |
| 2011 | 114,013 | 99,186 | 64,840 | 43,116 | 34,459 | 8,178 | 23,082 | 18,014 | 20,002 | 121,825 |
| 2012 | 112,094 | 99,821 | 65,120 | 42,064 | 33,959 | 8,064 | 22,640 | 17,877 | 19,400 | 119,763 |
| 2013 | 108,843 | 97,769 | 64,754 | 40,863 | 33,458 | 7,993 | 22,009 | 17,449 | 18,547 | 117,220 |
| 2014 | 104,060 | 94,960 | 61,911 | 38,165 | 32,521 | 7,700 | 22,148 | 16,888 | 16,909 | 107,649 |
| 2015 | 64,471 | 97,492 | 51,685 | 31,399 | 26,649 | 18,878 | 22,663 | 14,415 | 16,887 | 37,170 |
| 2016 | 66,267 | 105,808 | 55,751 | 34,665 | 26,876 | 19,705 | 22,651 | 14,854 | 16,422 | 41,553 |
| 2017 | 65,473 | 114,850 | 56,577 | 38,084 | 34,730 | 20,963 | 22,773 | 15,023 | 16,051 | 50,673 |
| 2018 | 66,426 | 120,250 | 56,293 | 38,513 | 34,958 | 20,831 | 22,625 | 14,982 | 15,715 | 51,941 |
| 2019 | 64,240 | 128,601 | 57,615 | 38,635 | 35,297 | 20,790 | 22,360 | 14,931 | 15,364 | 52,068 |
| 2020 | 63,728 | 127,353 | 56,105 | 38,450 | 35,948 | 20,741 | 22,315 | 14,718 | 15,109 | 51,300 |
| 2021 | 62,403 | 125,883 | 53,853 | 37,071 | 35,604 | 20,438 | 22,203 | 14,150 | 14,142 | 50,735 |
| 2022 | 62,788 | 129,873 | 91,520 | 36,535 | 34,947 | 20,361 | 22,175 | 14,165 | 14,039 | 51,657 |
| 2023 | 93,174 | 128,293 | 53,861 | 55,082 | 56,937 | 15,239 | 26,904 | 18,475 | 16,470 | 60,642 |
| 2024 | 103,837 | 140,453 | 54,863 | 68,518 | 59,940 | 18,230 | 29,536 | 20,186 | 17,777 | 71,347 |

1) Siehe auch Tabelle 5.2.2.7 unter www.gruenerbericht.at.

Quelle: BMLUK; AMA, INVEKOS-Daten mit Stand Juni 2025; Datenbank L008.

Verteilung der flächenbezogenen Zahlungen 2024 (DIZA, AZ, ÖPUL), jeweils alle Betriebe (1)

Tabelle 33

| Größenklassen (in Euro) | Zahl der Förderfälle | Zahl der Förderfälle in Prozent | Ausbezahlte Förderungen in Euro | Ausbezahlte Förderungen in Prozent | Durchschnittlicher Betrag/Fall in Euro |
|--|----------------------|---------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|--|
| Verteilung der Direktzahlungen (DIZA), 1. Säule der GAP 2024 | | | | | |
| 0 – 5.000 | 61 081 | 60,46 | 133 883 551 | 23,28 | 2 192 |
| 5.000 – 10.000 | 23 579 | 23,34 | 167 964 324 | 29,20 | 7 123 |
| 10.000 – 15.000 | 10 165 | 10,06 | 122 955 492 | 21,38 | 12 096 |
| 15.000 – 20.000 | 3 225 | 3,19 | 55 094 176 | 9,58 | 17 083 |
| 20.000 – 25.000 | 1 361 | 1,35 | 30 156 506 | 5,24 | 22 158 |
| 25.000 – 30.000 | 621 | 0,61 | 16 882 985 | 2,94 | 27 187 |
| 30.000 – 40.000 | 548 | 0,54 | 18 695 100 | 3,25 | 34 115 |
| 40.000 – 50.000 | 197 | 0,19 | 8 800 755 | 1,53 | 44 674 |
| 50.000 – 60.000 | 92 | 0,09 | 5 010 412 | 0,87 | 54 461 |
| 60.000 – 70.000 | 53 | 0,05 | 3 414 587 | 0,59 | 64 426 |
| 70.000 – 100.000 | 63 | 0,06 | 5 286 575 | 0,92 | 83 914 |
| 100.000 – 150.000 | 28 | 0,03 | 3 205 844 | 0,56 | 114 494 |
| 150.000 und darüber | 14 | 0,01 | 3 789 825 | 0,66 | 270 702 |
| Alle Förderfälle, Betriebe | 101 027 | 100,00 | 575 140 134 | 100,00 | 5 693 |
| Verteilung der Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile (AZ), 2. Säule der GAP 2024 | | | | | |
| 0 - 5.000 | 57 400 | 72,23 | 111 656 591 | 38,60 | 1 945 |
| 5.000 - 10.000 | 17 782 | 22,38 | 123 152 190 | 42,58 | 6 926 |
| 10.000 - 15.000 | 3 622 | 4,56 | 42 735 638 | 14,78 | 11 799 |
| 15.000 - 20.000 | 552 | 0,69 | 9 256 695 | 3,20 | 16 769 |
| 20.000 - 25.000 | 91 | 0,11 | 1 981 633 | 0,69 | 21 776 |
| 25.000 - 30.000 | 17 | 0,02 | 447 728 | 0,15 | 26 337 |
| Alle Förderfälle, Betriebe | 79 464 | 100,00 | 289 230 475 | 100,00 | 3 640 |
| Verteilung des Agrarumweltprogramms (ÖPUL), 2. Säule der GAP 2024 | | | | | |
| 0 – 5.000 | 52 433 | 58,89 | 117 270 591 | 20,06 | 2 237 |
| 5.000 – 10.000 | 20 096 | 22,57 | 142 428 751 | 24,36 | 7 087 |
| 10.000 – 15.000 | 7 803 | 8,76 | 94 990 628 | 16,25 | 12 174 |
| 15.000 – 20.000 | 3 789 | 4,26 | 65 264 433 | 11,16 | 17 225 |
| 20.000 – 25.000 | 1 891 | 2,12 | 41 973 236 | 7,18 | 22 196 |
| 25.000 – 30.000 | 1 012 | 1,14 | 27 602 051 | 4,72 | 27 275 |
| 30.000 – 40.000 | 1 090 | 1,22 | 37 212 395 | 6,36 | 34 140 |
| 40.000 – 50.000 | 416 | 0,47 | 18 483 985 | 3,16 | 44 433 |
| 50.000 – 60.000 | 193 | 0,22 | 10 537 833 | 1,80 | 54 600 |
| 60.000 – 70.000 | 103 | 0,12 | 6 639 877 | 1,14 | 64 465 |
| 70.000 – 100.000 | 133 | 0,15 | 10 987 985 | 1,88 | 82 616 |
| 100.000 – 150.000 | 46 | 0,05 | 5 454 024 | 0,93 | 118 566 |
| 150.000 und darüber | 27 | 0,03 | 5 841 231 | 1,00 | 216 342 |
| Alle Förderfälle, Betriebe | 89 032 | 100,00 | 584 687 019 | 100,00 | 6 567 |
| Verteilung aller flächenbezogenen Zahlungen 2024 (DIZA, AZ und ÖPUL) (2) | | | | | |
| 0 - 5.000 | 30 109 | 29,05 | 73 834 131 | 5,10 | 2 452 |
| 5.000 - 10.000 | 21 220 | 20,48 | 157 200 220 | 10,85 | 7 408 |
| 10.000 - 15.000 | 16 849 | 16,26 | 208 542 518 | 14,39 | 12 377 |
| 15.000 - 20.000 | 12 122 | 11,70 | 210 266 016 | 14,51 | 17 346 |
| 20.000 - 25.000 | 7 944 | 7,67 | 177 511 787 | 12,25 | 22 345 |
| 25.000 - 30.000 | 5 277 | 5,09 | 144 096 082 | 9,94 | 27 306 |
| 30.000 - 40.000 | 5 304 | 5,12 | 182 321 716 | 12,58 | 34 374 |
| 40.000 - 50.000 | 2 281 | 2,20 | 101 289 566 | 6,99 | 44 406 |
| 50.000 - 60.000 | 1 036 | 1,00 | 56 455 144 | 3,90 | 54 493 |
| 60.000 - 70.000 | 559 | 0,54 | 36 099 023 | 2,49 | 64 578 |
| 70.000 - 100.000 | 609 | 0,59 | 49 420 153 | 3,41 | 81 150 |
| 100.000 - 150.000 | 214 | 0,21 | 25 539 955 | 1,76 | 119 346 |
| 150.000 und darüber | 113 | 0,11 | 26 481 318 | 1,83 | 234 348 |
| Alle Förderfälle, Betriebe | 103 637 | 100,00 | 1 449 057 628 | 100,00 | 13 982 |

1) Siehe auch Tabelle 5.4.1 bis 5.4.4 unter www.gruenerbericht.at;
2) Umfasst die Direktzahlungen aus der 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) sowie die flächenbezogenen Maßnahmen aus der 2. Säule der GAP (Ländliche Entwicklung), dazu gehören die Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile (AZ) und das Agrarumweltprogramm (ÖPUL).

Quelle: BMLUK; AMA; INVEKOS-Daten mit Stand Juni 2025.

Ausgaben der EU für die Landwirtschaft und Meerespolitik nach Sektoren (1)

Tabelle 34

| Sektor oder Maßnahmenart | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | Anderung 2025 zu 2024 in % |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------------------------|
| | Mio. Euro | | | | |
| Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) | 4,1 | 4,6 | 4,9 | 2,7 | - 44,4 |
| Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) | 1,9 | 1,9 | 1,9 | 2,0 | + 7,2 |
| Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) | 7,8 | 7,7 | 7,9 | 8,2 | + 3,6 |
| Agrarreserve | | 450,0 | 516,5 | 280,2 | |
| Art der Interventionen in bestimmten Sektoren im Rahmen der GAP-Strategiepläne | | 960,2 | 1.294,2 | 1.795,2 | |
| Olivenöl | | 36,0 | 45,0 | 45,0 | |
| Obst und Gemüse | | 470,0 | 335,0 | 769,0 | |
| Weinbauerzeugnisse | | 399,0 | 835,0 | 884,0 | |
| Bienenzucht | | 53,0 | 60,0 | 58,0 | |
| Hopfen | | 2,2 | 2,2 | 2,2 | |
| Andere Sektoren | | | 17,0 | 37,0 | |
| Marktbezogene Maßnahmen außerhalb der GAP-Strategiepläne | 2.810,8 | 1.751,8 | 1.481,1 | 1.100,3 | - 25,7 |
| POSEI und kleinere Inseln des Ägäischen Meeres | 221,3 | 229,0 | 226,0 | 226,0 | + 0,0 |
| Absatzförderung von lw. Erzeugnissen - Einzellandprogramme im Rahmen der geteilten Mittelverwaltung | 57,6 | 83,0 | 80,7 | 81,0 | + 0,3 |
| Absatzförderung von lw. Erzeugnissen - Mehrländerprogramme und von der Kommission im Wege der direkten Mittelverwaltung durchgeführte Maßnahmen | 72,0 | 103,8 | 96,4 | 75,3 | - 21,8 |
| Schulprogramme | 170,1 | 175,0 | 180,0 | 200,0 | + 11,1 |
| Olivenöl | 47,7 | 9,0 | | | |
| Obst und Gemüse | 877,9 | 508,0 | 715,0 | 393,0 | - 45,0 |
| Weinbauerzeugnisse | 950,6 | 627,0 | 183,0 | 125,0 | - 31,7 |
| Hopfen | 51,2 | | | | |
| Bienenzucht | 2,2 | 5,0 | | | |
| Maßnahmen der öffentlichen und privaten Lagerhaltung | 10,2 | 12,0 | | | |
| Außergewöhnliche Maßnahmen | 350,0 | | | | |
| Kategorien von Interventionen in Form von Direktzahlungen im Rahmen der GAP-Strategiepläne | 0,0 | 0,0 | 36.296,2 | 36.336,9 | + 0,1 |
| Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit | | | 18.282,2 | 18.202,9 | - 0,4 |
| Ergänzende Umverteilungseinkommensstützung für Nachhaltigkeit | | | 3.917,0 | 4.019,0 | + 0,0 |
| Ergänzende Einkommensstützung für Junglandwirte | | | 670,0 | 700,0 | + 4,5 |
| Regelungen für Klima und Umwelt | | | 8.698,0 | 8.701,0 | + 0,0 |
| Gekoppelte Einkommensstützung | | | 4.485,0 | 4.472,0 | - 0,3 |
| Kulturspezifische Zahlung für Baumwolle | | | 244,0 | 242,0 | - 0,8 |
| Direktzahlungen außerhalb der GAP-Strategiepläne | 51.788,9 | 52.972,9 | 13.849,3 | 11.870,6 | - 14,3 |
| POSEI und kleinere Inseln des Ägäischen Meeres | 436,2 | 444,0 | 444,0 | 444,0 | + 0,0 |
| Einheitliche Flächenzahlungen | 4.375,9 | 4.495,0 | | 2,8 | |
| Umverteilungsprämie | 1.608,9 | 1.661,0 | | 0,2 | |
| Basisprämienregelung | 14.262,3 | 14.192,0 | | 13,0 | |
| Zahlung für die Klima- u. Umweltschutz förderlichen Landbewirtschaftungsmethoden | 10.754,5 | 10.931,0 | | 9,3 | |
| Zahlung an Betriebsinhaber in Gebieten mit naturbedingten Benachteiligungen | 4,8 | 5,0 | | | |
| Zahlung für Junglandwirte | 467,7 | 477,0 | | 0,6 | |
| Kulturspezifische Zahlung für Baumwolle | 235,4 | 246,0 | | 0,2 | |
| Regelung der fakultativen gekoppelten Stützung | 4.013,3 | 4.080,0 | | 3,6 | |
| Kleinerzeugerregelung | 646,9 | 595,0 | | 0,3 | |
| Allgemeine operative Unterstützung, Koordinierung und Prüfung | 232,2 | 404,6 | 368,1 | 113,1 | - 69,3 |
| Abschluss früherer Programme und Tätigkeiten | -6,6 | 1,0 | 100,5 | 0,5 | - 99,5 |
| Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) | 13.836,7 | 14.400,3 | 11.990,0 | 10.495,0 | - 12,5 |
| Kategorien von Interventionen zur Entwicklung des ländlichen Raums | 13.815,4 | 14.377,0 | 11.970,0 | 10.475,0 | - 12,5 |
| Operative technische Hilfe | 17,1 | 23,3 | 20,0 | 20,0 | - 0,2 |
| Abschluss früherer Programme und Tätigkeiten | 4,1 | | | | |
| Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) | 727,7 | 880,9 | 772,8 | 652,5 | - 15,6 |
| Partnerschaftliche Abkommen über nachhaltige Fischerei und regionale Fischereiorganisationen (inkl. Reserven) | 159,1 | 126,4 | 139,2 | 99,8 | - 28,3 |
| Dezentrale Agenturen - Europäische Fischereiaufsichtsagentur | 28,7 | 29,5 | 29,9 | 30,3 | + 1,3 |
| Pilotprojekte, vorbereitende Maßnahmen, Maßnahmen zur Erfüllung von Aufgaben, die sich aus den institutionellen Befugnissen der Kommission ergeben und sonstige Maßnahmen | 5,0 | 4,1 | 4,8 | 5,5 | + 14,1 |
| Ausgaben für Landwirtschaft und Meerespolitik | 54.613,5 | 56.149,0 | 53.451,9 | 51.396,2 | - 3,8 |

1) Das Haushaltsjahr des EGFL-Garantie geht vom 16.10. bis zum 15.10. des Folgejahres. Jeweils Abschlusszahlen.

2) Quelle: <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-15788-2024-ADD-3/de/pdf> ab Seite 66 (von 233 Seiten).

Quelle: EU-Amtsblatt L207/2024 und EU-Rat: Interinstitutionelles Dossier: 2024/0176(BUD), 15788/24, ADD3 vom 20.11.2024.

9 Empfehlungen der §-7-Kommission



Schaut euch auf YouTube unser
neues Green-Care-Video an.



[greencare-oe.at](https://www.greencare-oe.at)



9.1 Empfehlungen der §-7-Kommission

Die §-7-Kommission wurde gemäß Landwirtschaftsgesetz 1992 (festgehalten im § 7 LWG, daher auch der Name) eingerichtet. Zu den Aufgaben der Kommission gehören:

- Mitwirkung bei der Erstellung des Grünen Berichtes
- Erstattung von Empfehlungen an die für Landwirtschaft zuständige Ressortleitung

Die Kommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Je eine Vertretung (Hauptmitglied, zweite Nennung Stellvertretung)

- der im Nationalrat vertretenen politischen Parteien
- der Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ)
- der Wirtschaftskammer Österreich (WKO)
- der Bundesarbeitskammer (BAK)
- des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)
- des Österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAK)

Derzeit sind folgende Vertreter:innen aus den genannten Institutionen nominiert (Stand: Juli 2025):

ÖVP:

Franz Leonhard Eßl seit 2018

Josef Hechenberger seit 2023

SPÖ:

Elisabeth Feichtinger seit 2023

Michael Schwarzmüller seit 2025

FPÖ:

Peter Schmiedlechner seit 2018

Josef Hintermayer seit 2020

NEOS:

Martin Kargl seit 2018

Fabian Gruber seit 2025

Grüne:

Andreas Lackner seit 2023

Olga Voglauer seit 2025

LKÖ:

Karl Bauer seit 2018

Adolf Marksteiner seit 2019

WKO:

Daniela Andratsch seit 1993

Claudia Janecek seit 2013

BAK:

Maria Burgstaller seit 2014

Iris Strutzmann seit 2019

ÖGB:

Angela Pfister seit 2023

Helene Schuberth seit 2023

ÖLAK:

Andreas Freistetter seit 2022

Fabian Schaub seit 2022

Bei der am Donnerstag, 17. Juli 2025, stattgefundenen 118. Sitzung der §-7-Kommission fand die Abstimmung über die neuen Empfehlungen statt. Von 7 eingelangten Anträgen konnte für fünf Empfehlungen die erforderliche Mehrheit erzielt werden:

- Schaffung sozialer Zukunft
- Beraten statt Strafen im Lebensmittelrecht
- Neue Züchtungsmethoden in Österreich
- Planungssicherheit für die Landwirtschaft
- Versorgungssicherheit bei Lebensmitteln

Nachstehend sind die erwähnten Empfehlungen im Volltext angeführt.

9.1.1 Empfehlung 1

Empfehlung der §-7-Kommission an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft für eine Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), die soziale Zukunft schafft, indem sie gegen unakzeptable Arbeitsbedingungen aktiv auftritt und eine positive Weiterentwicklung der sozialen Konditionalität in der Gemeinsamen Agrarpolitik in Angriff nimmt (eingebracht von Maria Burgstaller, Bundesarbeitskammer, Angela Pfister, ÖGB, und Andreas Freistetter, Österreichischer Landarbeiterkammertag):

Gemeinsam mit den Gewerkschaften haben sich wichtige Agrarpolitiker darauf geeinigt, dass die GAP auch für die Beschäftigten in der Landwirtschaft Verantwortung tragen soll. Die in der letzten GAP-Periode eingeführte soziale Konditionalität, die Kontrollen und Sanktionen hinsichtlich arbeitsrechtlicher Verstöße in landwirtschaftlichen Betrieben vorsieht, ist jedoch neuerlich bedroht. Es gibt Personen in einigen EU-Mitgliedstaaten, denen die Einhaltung und Überprüfung der Arbeitsbedingungen im Zusammenhang mit der GAP ein Dorn im Auge ist und dessen Abschaffung fordern. Hingegen hat Österreich die Anforderungen betreffend soziale Konditionalität zeitgerecht umgesetzt. Wenn die soziale Konditionalität zurückgenommen würde, wäre dies nicht nur ein Rückschritt für eine nachhaltigere und sozial gerechte Landwirtschaft im Interesse der Arbeitnehmer:innen und Steuerzahler:innen, sondern es wäre auch problematisch für den Wettbewerb zwischen den Mitgliedstaaten.

Die Kommission gemäß § 7 des Landwirtschaftsgesetzes empfiehlt dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft:

- sich in den entsprechenden landwirtschaftlichen Gremien dafür einzusetzen, dass die EU-Richtlinien zu den Rechten der Landarbeiter:innen und Erntearbeiter:innen in der gesamten EU eingehalten werden;
- sich dafür einzusetzen, dass alle Mitgliedstaaten die soziale Konditionalität ordnungsgemäß umsetzen, auch damit es zu keinen Wettbewerbsverzerrungen kommt;
- sich dafür einzusetzen, dass die soziale Konditionalität in Verbindung mit der GAP ausgebaut und keinesfalls zurückgenommen wird;
- sich dafür einzusetzen, dass die GAP im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit weiterentwickelt wird.

9.1.2 Empfehlung 2

Empfehlung der §-7-Kommission an den Bundesminister für Land und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft betreffend „Beraten statt strafen“ im Lebensmittelrecht (eingebracht von Franz Eßl, ÖVP, und Karl Bauer, Landwirtschaftskammer Österreich):

Die Direktvermarktung kann für viele landwirtschaftliche Betriebe ein wesentliches Absatz- und Einkommensstandbein darstellen; insbesondere für biologisch wirtschaftende Betriebe ist auf regionaler Ebene eine gute direkte Verbindung gegeben. Neben der Direktvermarktung spielen gewerbliche Lebensmittelunternehmen im ländlichen Raum eine wichtige Rolle und müssen auch gestärkt werden. Direktvermarkter sowie gewerbliche Lebensmittelunternehmer haben darüber hinaus ihren Weg in die regionale Vermarktung in Zusammenarbeit mit Gewerbe und Lebensmitteleinzelhandel gefunden; das Potenzial dieser Kooperationen nutzt allen Beteiligten und den Verbrauchern.

Die nationale Vollziehung im Lebensmittelrecht unterscheidet in der Regel nicht zwischen Urproduzenten und gewerblichen oder industriellen Herstellern, sowohl im Herstellungsprozess wie beim Inverkehrbringen. Kleine Betriebe sind aufgrund der Anforderungen bezüglich Kennzeichnung und Dokumentationspflichten sehr gefordert, selbst kleine Beanstandungen führen zu Strafen, die nicht im Verhältnis zur produzierten Menge und einem tatsächlichen Sicherheitsrisiko stehen. Als Beispiel werden immer wieder Schriftgrößen von 2 Millimeter genannt, die im Anlassfall einen ganzen Jahresumsatz des betreffenden Erzeugnisses kosten können, was am Beispiel Honig auch im letzten Jahr wieder vorgebracht wurde und verständlicherweise als nicht verhältnismäßig empfunden wird.

Die Kommission gemäß § 7 des Landwirtschaftsgesetzes empfiehlt dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft betreffend Direktvermarktung:

- Es ist weiterhin notwendig, auf EU-Ebene und im Zusammenspiel mit dem BMASGPK darauf hinzuwirken, dass die EU-Rechtsetzung stets den Schwerpunkt auf Praxistauglichkeit, auf die wesentlicheren Kriterien der Lebensmittelsicherheit und Rückverfolgbarkeit sowie auf nationaler Ebene auf die Verhältnismäßigkeit in der Vollziehung der Schwerpunkte legt.
- Die Umsetzung von EU-Bestimmungen in der nationalen Vollziehung soll auf nationale Gegebenheiten stärker Bezug nehmen und den österreichischen Sachverhalten entsprechen. Im Zusammenhang mit der Novellierung der Vermarktungsnormen für Obst und Gemüse soll die Definition des Begriffes „auf einem lokalen Markt an einem nur den Erzeugern vorbehaltenen Ort“ analog den Bestimmungen im übrigen Lebensmittelrecht definiert sein; „lokal“ bedeutet „österreichweit“, gleiches soll für den Begriff „eines von der Behörde festgelegten

Erzeugungsgebiets“ gelten. Bei Ausnahmen von der Kennzeichnung der Vermarktungsnormen soll keine Neuinterpretation des Verkaufs und der Eigentumsflächen erfolgen.

- Direkt und gemeinsam mit dem zuständigen Bundesminister für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz zu veranlassen, dass das Prinzip „Beraten statt Strafen“ im Lebensmittelrecht stärker zur Umsetzung gebracht wird.

9.1.3 Empfehlung 3

Empfehlung der §-7-Kommission an den Bundesminister für Land und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft betreffend neue Züchtungsmethoden in Österreich (eingebracht von Franz Eßl, ÖVP, und Karl Bauer, Landwirtschaftskammer Österreich):

Im Juli 2018 hat der Europäische Gerichtshof geurteilt, dass neue Methoden der Züchtung unter das bestehende Gentechnikrecht der Europäischen Union aus dem Jahre 2001 fallen, gleichzeitig aber den Startschuss für die Überarbeitung des bestehenden Rechtsrahmens und Neuordnung bzw. Anpassung an den internationalen Rechtsrahmen ausgelöst.

Auf Europäischer Ebene wird seit 2024 verstärkt an einer Beschlussfassung gearbeitet, die eine weitreichende Neuregelung bringen wird. In diesem Regelwerk sind auch Rahmenbedingungen für die Züchtung von Pflanzenmaterial zu setzen, die an die fortschreitende Klimaveränderung angepasst sind.

Die Änderung des EU-Rechtsbestands wird auch für Österreich Änderungen bedeuten. Das für Gentechnikrecht zuständige BMASGPK wird genauso wie das BMLUK im Bereich der Landwirtschaft eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen, Leitlinien und Verfahrensanweisungen anzupassen haben. Der

innergemeinschaftliche und internationale Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln, das Patentrecht unter Wahrung des derzeitigen Schutzniveaus, das Kontrollwesen und weitere Bereiche werden betroffen sein.

Die Kommission gemäß § 7 des Landwirtschaftsgesetzes empfiehlt dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft:

- Aufgrund der Komplexität der Neufassung der EU-VO zur Regelung neuer genomischer Methoden im Laufe des 2. Halbjahres 2025 soll gemeinsam mit dem BMASGPK eine umfassende Folgenabschätzung vorgenommen werden, welche Auswirkungen und Erfordernisse im Hinblick auf die Umsetzung in Österreich zu erwarten sind.
- Ebenso soll ein Modell für die Umsetzung samt Auswirkungen unterschiedlicher Umsetzungsvarianten auf Landwirtschaft, Wirtschaft, Handel und Endverbraucher entwickelt werden, das die Grundlage für die Umsetzung auf nationaler Ebene ist und im Einklang mit dem EU-Binnenmarkt steht.

9.1.4 Empfehlung 4

Empfehlung der §-7-Kommission an den Bundesminister für Land und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft betreffend Planungssicherheit für die österreichische Landwirtschaft (eingebracht von Franz Eßl, ÖVP, und Karl Bauer, Landwirtschaftskammer Österreich):

Bundesminister Totschnig hat mit der Vision 2028+ einen breit angelegten Beteiligungsprozess zur langfristigen Absicherung der Österreichischen Land- und Forstwirtschaft in ihrer Vielfalt auf den Weg gebracht. Der Erhalt der Versorgungssicherheit mit

Lebensmitteln für die heimische Bevölkerung sowie Futtermitteln, die nachhaltige Gestaltung unserer Kulturlandschaft insbesondere für den Tourismus im Ländlichen Raum sowie die Erhaltung eines vitalen Ländlichen Raums als Arbeits- und Lebensraum für die Menschen in unserem Land insgesamt brauchen angesichts der Herausforderungen wie Klimawandelanpassung, Marktrisiken oder sanitäre oder phytosanitäre Bedrohungen stabile Rahmenbedingungen sowie Rechts- und Planungssicherheit. Nur dann können die Bäuerinnen und Bauern, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft sowie die heimische Wirtschaft die von der Gesellschaft erwarteten Leistungen auch erbringen.

Die Europäische Kommission präsentiert am 16. Juli 2025 ihre Vorstellungen für den künftigen Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) und zur Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2027 (GAP).

Die Kommission gemäß § 7 des Landwirtschaftsgesetzes empfiehlt dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft:

- auf europäischer Ebene für eine eigenständige GAP mit weiterhin zwei Säulen einschließlich einer starken Ländlichen Entwicklung, finanziert durch zwei Fonds sowie bei ELER mit einer gesicherten nationalen Kofinanzierung.

9.1.5 Empfehlung 5

Empfehlung der §-7-Kommission an den Bundesminister für Land und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft betreffend Versorgungssicherheit bei Lebensmitteln in Österreich (eingebracht von Franz Eßl, ÖVP, und Karl Bauer, Landwirtschaftskammer Österreich):

Die globalen Entwicklungen der letzten fünf Jahre haben aufgezeigt, wie schnell und nachhaltig Lie-

ferketten und Produktion in Österreich und der EU aufgrund einer Pandemie wie COVID-19, des Kriegs in der Ukraine, von Tierseuchen, Logistikproblemen, volatilen transatlantischen Handelsbeziehungen und von Herausforderungen des Klimawandels massiv gestört oder unterbrochen werden können. Die Versorgungssicherheit war und ist trotzdem bei Lebensmitteln, Energie und im Gesundheitswesen zu jeder Zeit gegeben. Gleichzeitig nimmt die Arbeitsteiligkeit der Produktionsprozesse im EU-Raum und auf globaler Ebene jedoch weiterhin zu.

Die Bundesregierung hat in einer Reihe von Studien die Zusammenhänge und Wechselwirkungen einiger Wertschöpfungsketten und der wichtigsten Faktoren für Resilienz untersucht und im Bundeskrisensicherheitsgesetz neue Strukturen für die Umsetzung rascher und zwischen unterschiedlichsten Zuständigkeiten koordinierter Maßnahmen geschaffen, um auf komplexe Problemstellungen gezielt zu reagieren. Versorgungssicherheit ist eine der im B-VG abgebildeten Zielbestimmungen. Die sich laufend ändernden wirtschafts- und handelspolitischen Rahmenbedingungen sollten zum Anlass genommen

werden, in regelmäßigen Abständen für bestimmte Sektoren eine Neubewertung der Entwicklungen vorzunehmen.

Die Kommission gemäß § 7 des Landwirtschaftsgesetzes empfiehlt dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft:

- Die Wertschöpfungskette Lebensmittel ist von strategischer und besonderer Bedeutung für jede Volkswirtschaft und die ausreichende Versorgung der Bevölkerung. Daher sollten in der anlaufenden Legislaturperiode neuerlich Studien initiiert werden, in welchen Bereichen eine gezielte Standortpolitik jedenfalls zum Erhalt von kritischen Wertschöpfungsketten Schwerpunkte setzen soll.
- Der Bundesregierung im Zuge der Vorlage des Grünen Berichts auch eine Prognose vorzulegen, wie sich die Inlandserzeugung in wichtigen Produktgruppen mittelfristig im Zeitraum von jeweils 5 bis zu 10 Jahren entwickeln wird.

10 Sonstiges



Schaut euch auf YouTube unser
neues Green-Care-Video an.



[greencare-oe.at](https://www.greencare-oe.at)



Studie zur ÖPUL-Evaluierung im Bereich Klimawandelanpassung: Resilienz gegen klimabedingte Trockenheit

Melanie Maxwald, Max Kuderna (wpa)
Thomas Brunner (BAW)

Einleitung

Zur Evaluierung von ÖPUL-Maßnahmen in Bezug auf die Klimawandelanpassung wurde der Einfluss dieser Maßnahmen auf die Widerstandsfähigkeit von Hauptkulturen gegenüber Trockenstress untersucht. Dabei wurden landwirtschaftliche Bearbeitungsmethoden, Bodenparameter, klimatische Indizes und Satellitendaten kombiniert ausgewertet. Zusätzlich wurde eine umfassende Literaturrecherche zum aktuellen Forschungsstand über die Auswirkungen von Trockenjahren auf Boden und Vegetation in der Landwirtschaft durchgeführt.

Die Studie untersuchte Daten aus drei Hauptproduktionsgebieten Österreichs: dem Alpenvorland, dem nordöstlichen sowie dem südöstlichen Flach- und Hügelland. Trockenjahre zwischen 2015 und 2023 wurden je Hauptproduktionsgebiet auf Grundlage des Standardized Precipitation Evapotranspiration Index (SPEI) sowie der Verfügbarkeit von wolkenfreien Satellitendaten (Sentinel-2) ausgewählt. Der SPEI bewertet Trockenheit, indem er den Unterschied zwischen Niederschlag und Verdunstung berechnet und so zeigt, ob und wie stark Pflanzen über einen bestimmten Zeitraum unter Wassermangel leiden.

Für die Analysen wurden Daten zur Flächennutzung und Bearbeitung aus dem INVEKOS, die nutzbare Feldkapazität (Speicherfähigkeit des Bodens für pflanzenverfügbares Bodenwasser) aus der eBOD sowie Vegetationsindizes (NDVI aus Sentinel-2-Zeitreihen) zusammengeführt. Der Normalized Difference Vegetation Index (NDVI) diente dabei als Maß für die Vitalität und Dichte der Vegetation. Dieser wurde aus Satellitendaten berechnet. Während

ein hoher NDVI-Wert auf eine hohe Vitalität und einen guten Gesundheitszustand der Pflanzen hinweist, kann ein niedriger NDVI-Wert ein Anzeichen für Trockenstress oder andere Belastungen der Vegetation sein. In den Trockenjahren wurde die Entwicklung der Hauptfrüchte in Bezug auf vorhergehende Begrünungsvarianten, Bodenbearbeitung, biologische Bewirtschaftung und Bodeneigenschaften untersucht.

Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass eine hohe nutzbare Feldkapazität die Resilienz der Pflanzen gegenüber Trockenstress deutlich stärkt. Die Fähigkeit des Bodens, pflanzenverfügbares Wasser gegen die Schwerkraft zurückzuhalten, lässt sich vor allem durch langfristige Maßnahmen verbessern, die den Humusgehalt steigern. Dazu zählen insbesondere die Zwischenbegrünung von Ackerflächen, die Minimalbodenbearbeitung sowie die biologische Landwirtschaft.

Kurzfristige Beobachtungen (Vegetationsperiode) zeigen, dass die Art der Bodenbearbeitung eine Schlüsselrolle für die Resistenz der Hauptkulturen in Trockenjahren spielt. Während Hauptfrüchte auf Flächen mit konventionellen Verfahren wie die wendende Bodenbearbeitung hier niedrigere NDVI-Werte aufweisen, zeigt sich die Pflanzenentwicklung bei andauerndem Trockenstress nach Mulch- und Direktsaat standortübergreifend deutlich im Vorteil (Abb. 1).



Abb. 1: NDVI-Verlauf bei Hackfrüchten und Körnerleguminosen nach unterschiedlicher Bodenbearbeitung – Parndorfer Platte

Auch Zwischenbegrünungen können, insbesondere bei Sommerungen wie Mais, Soja, Sonnenblumen oder Zuckerrübe, einen wichtigen Beitrag zur Trockenresilienz beitragen. Positiv wirkte sich vor allem eine späte Einarbeitung der Begrünung im Frühjahr aus, wie sie etwa bei den ÖPUL-Begrünungsvarianten 5 und 6 vorgesehen ist (Abb. 2).

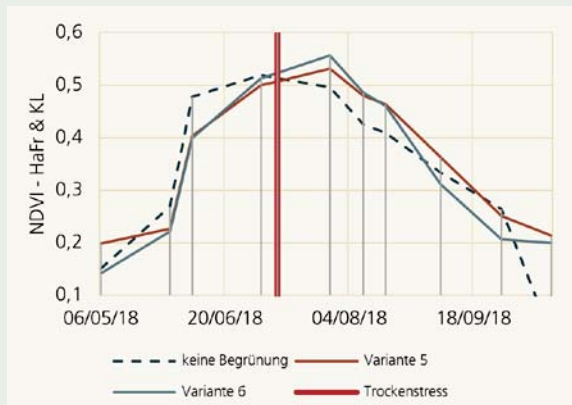


Abb. 2: NDVI-Verlauf bei Hackfrüchten und Körnerleguminosen nach unterschiedlichen Zwischenbegrünungen – Teilgebiet des Alpenvorlandes

Die Verbesserung der Trockenresilienz der Hauptfrucht hängt neben der Auswahl der Variante auch von Standortfaktoren ab. Begrünungsmischungen mit einer hohen Artenvielfalt (4–12 Arten, verschiedene Wurzelarchitekturen) bieten dabei Vorteile hinsichtlich Kohlenstoffanreicherung, Bodenstruktur und Wasserhaushalt. Kombinationen aus Leguminosen und Nichtleguminosen können durch Synergieeffekte die Trockenheitsresilienz zusätzlich steigern.

Zudem wurde der Einfluss von Landschaftselementen wie Mehrnutzen- und Windschutzhecken auf die direkt angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen untersucht. Die unmittelbar angrenzenden Zonen zeigten mit Beginn der Trockenperiode durchschnittlich höheren NDVI-Werte, was auf eine bessere Vitalität der Hauptkulturen hinweist (Abb. 3). Besonders in flachen Regionen tragen diese Landschaftselemente dazu bei, die Windgeschwindigkeit zu verringern, die Wasserverdunstung zu reduzieren und Wasser länger in der Landschaft zu halten.

Die Fruchtfolgediversifizierung ist ein weiteres zentrales Element zur Erhöhung der Ertragsstabilität in Trockenjahren. Der Anbau verschiedener Kulturen mit unterschiedlichen Vegetationsperioden verringert das Risiko von Ertragseinbußen deutlich. Empfehlenswert ist eine Diversifizierung, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen (GLÖZ 7, UBB) hinausgeht. Auch die gezielte Auswahl trockentoleranter Kulturen (z. B. Hirse statt Mais) und ein höherer Anteil an Winterungen können einen positiven Beitrag leisten.

Darüber hinaus können Investitionen in überbetriebliche Bewässerungsinfrastruktur wie Speicherbecken sinnvoll sein, um Wasservorräte für Trockenperioden bereitzuhalten. Auch Systeme zur kontrollierten Drainage können einen Beitrag leisten, indem sie Wasser länger im Bodenprofil halten.

Fazit

Zusammengefasst zeigt die Untersuchung, dass vor allem eine Kombination aus konservierender Bodenbearbeitung, vielfältigen Begrünungen und diversifizierter Fruchtfolge die Resilienz von Kulturen gegenüber Trockenstress stärkt.



Abb. 3: NDVI-Verlauf (Median) in Pufferzonen von 20–50 m zu Landschaftselementen der Parndorfer Platte

Internationale Wettbewerbsvergleiche: Das agri-benchmark-Cash-Crop- Netzwerk

Josef Hambrusch (Bundesanstalt für
Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen)

Hintergrund

Die dynamische und komplexe Natur der landwirtschaftlichen Produktion in Kombination mit sich laufend ändernden Rahmenbedingungen (u. a. technologische Innovationen, politische Programme, Handelsverwerfungen, Konflikte) beeinflusst die Produktionsentscheidungen der Landwirt:innen auf der ganzen Welt. Durch die globale Vernetzung steigt das Interesse an Vergleichen der verschiedenen Produktionssysteme, und deren Ergebnisse dienen verschiedenen Stakeholder:innen aus Praxis, Forschung, Beratung und Politik als Information. Um eine Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Produktionssysteme auf globaler Ebene zu ermöglichen, bedarf es eines international standardisierten und wissenschaftlich fundierten Ansatzes. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2006 in Kooperation zwischen dem Thünen-Institut und der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft das agri-benchmark-

Netzwerk gegründet. Die BA für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen ist mittlerweile seit sieben Jahren Mitglied im „Cash-Crop-Netzwerk“, das aktuell mehr als 30 Länder umfasst (siehe Abb. 1) und die wichtigsten Ackerbauregionen weltweit abdeckt. Ziel des Netzwerks ist es, auf Basis einer standardisierten Methode die verschiedenen Produktionssysteme hinsichtlich ihrer Produktionskosten und infolge ihre Wettbewerbsfähigkeit zu vergleichen.

Wie wird gerechnet?

Die methodische Vorgehensweise beruht auf dem in den USA entwickelten Konzept typischer Betriebe. Dabei werden zunächst für Regionen typische Betriebe und Produktionssysteme nach einem einheitlichen Schema ausgewählt. Die Erhebung der Daten sowie die Modellierung der regionstypischen Betriebe erfolgt jährlich mittels eines standardisierten Fragebogens. Die erhobenen Betriebsdaten werden mit Expert:innen und anhand statistischer Daten abgeglichen, validiert und in weiterer Folge ausgewertet. Durch das standardisierte Prozedere können außergewöhnliche Entwicklungen einzelner Jahre korrigiert und die Ergebnisse über die Ländergrenzen hinweg verglichen werden.

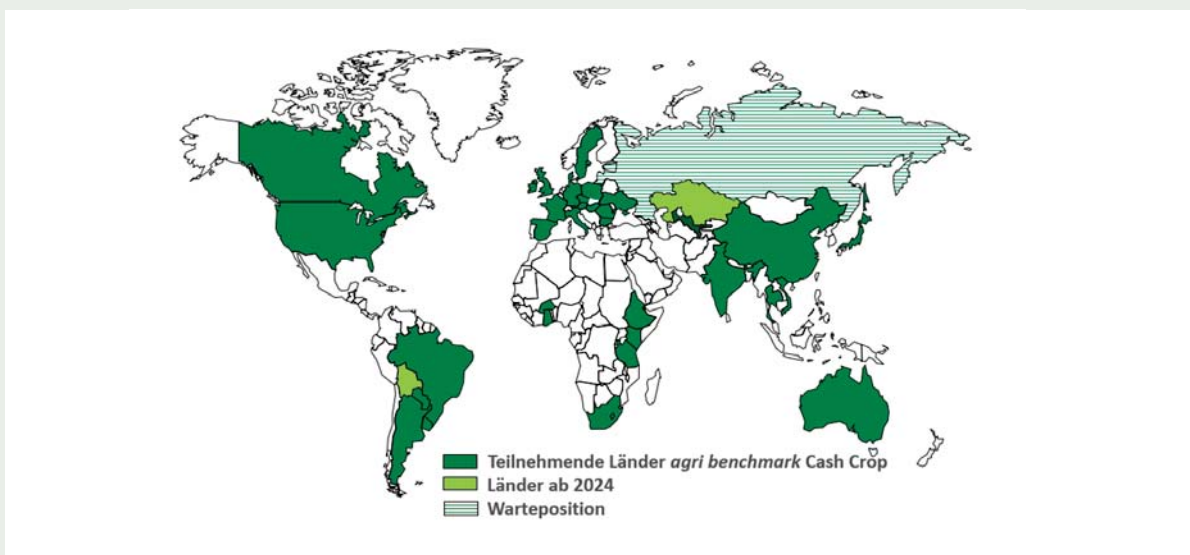


Abb. 1: Cash-Crop-Netzwerk agri benchmark 2024

Ausgewählte Ergebnisse 2024

Eine Zusammenfassung der Entwicklung von Leistungen und Kosten für ausgewählte agri-benchmark-Betriebe zeigt Abb. 2. Dabei entsprechen die Leistungen den Erlösen aus dem Marktf Fruchtverkauf (inklusive gekoppelter Zahlungen wie z. B. ÖPUL); die Direktzahlungen (DZ) sind separat ausgewiesen. Die Kosten werden nach den Kosten der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), den Kosten für Abschreibung und den Opportunitätskosten unterschieden. Übersteigen die Leistungen die Summe aller Kosten (Produktionskosten), wird ein Unternehmensgewinn erzielt. 2024 traf dies etwa für die typischen Betriebe in Großbritannien zu.

Die Wirtschaftlichkeit der Ackerbaubetriebe war 2024 einerseits durch stagnierende Erzeugerpreise für Weizen und leichte Preisverbesserungen bei Raps sowie andererseits durch einen weiteren Abwärtstrend der Mais- und Sojabohnenpreise gekennzeichnet. Darüber hinaus profitierte die große Mehrheit der agri-benchmark-Betriebe von rückläufigen Düngemittelpreisen, wobei die saisondurchschnittlichen Stickstoffpreise aber immer noch rund 50 % über dem Wert des Vorkri-

senjahres 2020 lagen. Diese Rahmenbedingungen führten insgesamt zu leichten Verbesserungen der Wirtschaftlichkeit vieler europäischer Betriebe, während die Betriebsergebnisse in den USA und Kanada meist niedriger ausfielen als 2023. Betriebe in Brasilien und Argentinien profitierten – trotz der niedrigeren Erzeugerpreise bei Mais und Soja – von niedrigeren Pachtzinsen. Über die Jahre gesehen zeigt die Wirtschaftlichkeit des globalen Ackerbaus ein starkes Auf und Ab mit großen Unterschieden zwischen den Ländern: Typische Betriebe in der Ukraine, Polen, Argentinien, Brasilien, Australien und dem Vereinigten Königreich konnten beispielsweise ihre Bodenrendite 2024 deutlich steigern. Die Betriebe in den USA, Kanada und einigen westeuropäischen Ländern (vor allem Frankreich und Dänemark) erzielten hingegen eine niedrigere Bodenrendite als noch vor zehn Jahren. Während der Preisspitzen in den Jahren 2021/22 erwirtschafteten jedoch alle Ackerbaubetriebe eine außerordentlich hohe Bodenrendite.

Quelle: Ergebnisse der agri benchmark Cash Crop Conference 2025

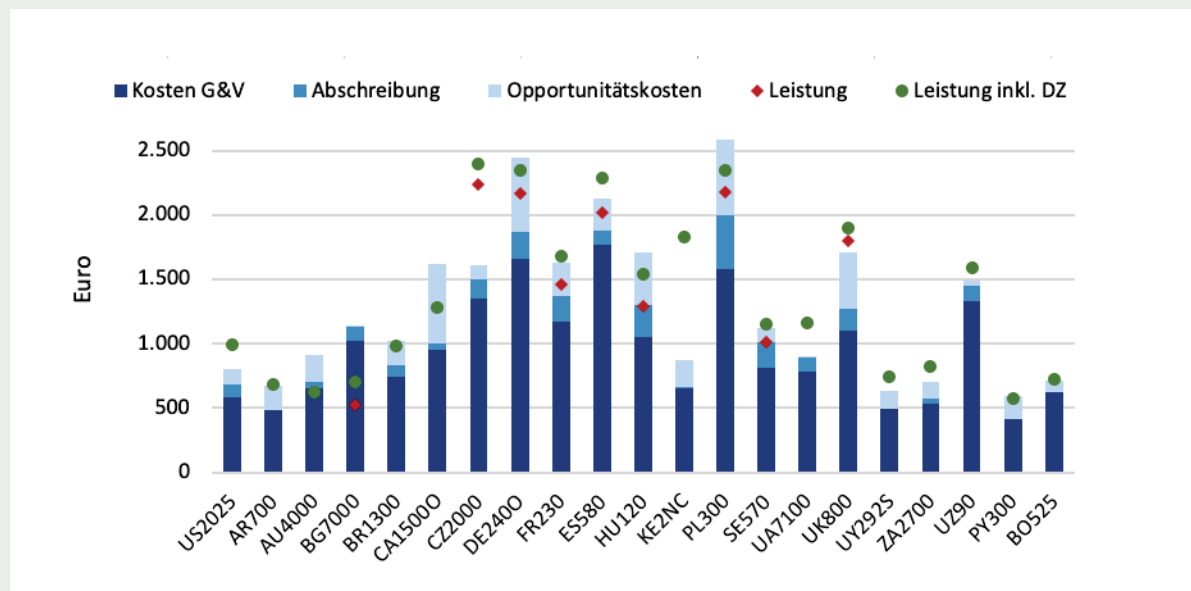


Abb. 2: Leistungen und Produktionskosten für Weizen ausgewählter agri benchmark Betriebe 2024

10.1 Steuerrecht für die Landwirtschaft

Den besonderen Verhältnissen in der Land- und Forstwirtschaft wird durch entsprechende Bestimmungen im Steuerrecht Rechnung getragen.

Bodenschätzung

Die Bodenschätzung erfolgt durch die Finanzverwaltung zur Feststellung der Ertragsfähigkeit von Ackerland und Grünland entsprechend den natürlichen Ertragsbedingungen (Bodenbeschaffenheit, Geländegestaltung, Klima, Wasserverhältnisse) mit Verhältniszahlen zum Optimum (=100) als eine der Grundlagen für die Einheitsbewertung.

Bewertung von Vermögenschaften

Nach dem Bewertungsgesetz 1955 sind Vermögenschaften in der Regel mit dem Verkehrswert zu bemessen. Der Verkehrswert der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe liegt jedoch weit über dem kapitalisierten Reinertrag. Da die Abgaben aber nur aus dem Ertrag des Betriebes bezahlt werden können, ist das land- und forstwirtschaftliche Vermögen mit dem Ertragswert – das ist der 18-fache durchschnittliche Jahresreinertrag bei Bewirtschaftung mit entlohnenden fremden Arbeitskräften und Schuldenfreiheit, – zu bewerten. Berücksichtigt werden insbesondere die natürlichen Ertragsbedingungen, die innere und äußere Verkehrslage und die Betriebsgröße. Dieser Einheitswert (EHW) hat für die Land- und Forstwirtschaft außergewöhnliche Bedeutung (siehe Begriff Einheitswert).

Grundsteuer

Jeder inländische Grundbesitz, so auch der land- und forstwirtschaftliche, unterliegt der Grundsteuer. Steuererschuldner:in ist in der Regel der/die Eigentümer:in. Der Steuermessbetrag ergibt sich durch Anwendung einer Steuermesszahl auf den EHW. Die Steuermesszahl beträgt bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben für die ersten angefangenen oder vollen 3.650 Euro des EHW 1,6 ‰, für den Rest des EHW 2 ‰. Der

jährliche Steuerbetrag ist nach einem Prozentsatz (Hebesatz) des Steuermessbetrages zu berechnen. Der Hebesatz wird von den Gemeinden festgelegt und muss für alle in einer Gemeinde gelegenen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe einheitlich sein.

Einkommensteuer

Für Land- und Forstwirt:innen bestehen folgende Möglichkeiten der Gewinnermittlung:

Buchführung: Der Gewinn buchführungspflichtiger Land- und Forstwirt:innen ist durch Bestandsvergleich des Vermögens (steuerliche Buchführung) zu ermitteln. Buchführungspflichtig sind jene, die im Rahmen ihres Betriebes in zwei aufeinander folgenden Kalenderjahren einen Umsatz von jeweils über 700.000 Euro aufweisen.

Gewinnermittlung gemäß LuF-PauschVO 2015:

Vollpauschalierung: Der Gewinn nichtbuchführungspflichtiger Land- und Forstwirt:innen kann bei einem EHW bis zu 75.000 Euro nach einem Durchschnittssatz ermittelt werden. Für die bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche beträgt der Durchschnittssatz einheitlich 42 % vom maßgebenden Einheitswert.

Teilpauschalierung: Der Gewinn nichtbuchführungspflichtiger land- und forstwirtschaftlicher Betriebe mit einem EHW von mehr als 75.000 Euro bis 165.000 Euro ist durch vereinfachte Einnahmen-Ausgaben-Rechnung zu ermitteln. Als Betriebsausgaben sind 70 % der Betriebseinnahmen anzusetzen.

Die Gewinnermittlung in Form der Pauschalierung ist grundsätzlich nur zulässig, wenn in zwei aufeinander folgenden Kalenderjahren Umsätze von jeweils höchstens 600.000 Euro erzielt wurden.

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung: Werden die Teilpauschalierungsgrenzen überschritten, ist bis zum Erreichen der Buchführungsgrenzen zumindest eine vollständige Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erforderlich. Für Forstwirtschaft (ausgenommen EHW bis 15.000 Euro) sowie Wein- und Gartenbau sind

Einnahmen-Aufzeichnungen und Betriebsausgaben-Pauschalbeträge die Regel.

Der Gewinn aus land- und forstwirtschaftlichem Nebenerwerb, aus be- und verarbeiteten eigenen und zugekauften Urprodukten sowie aus Almausschank ist durch Einnahmen-Ausgaben-Rechnung gesondert zu ermitteln. Die Tätigkeiten müssen jedoch zum land- und forstwirtschaftlichen Hauptbetrieb im Verhältnis der wirtschaftlichen Unterordnung stehen. Eine Unterordnung liegt nur dann vor, wenn die gemeinsamen Einnahmen 55.000 Euro (inklusive Umsatzsteuer) nicht übersteigen. Bei Überschreiten der Grenze liegen keine steuerlichen Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft vor.

Immobilienverertragsteuer

Gewinne aus Grundstücksveräußerungen sind seit 1. 4. 2012 generell steuerpflichtig, wobei für Neuvermögen (Kauf oder Tausch ab 2016) ein fixer Steuersatz von 30 % vorgesehen ist. Für Altvermögen gelten unterschiedliche Steuersätze abhängig vom Vorliegen einer Umwidmung. Zudem wurden Ausnahmen (steuerfreie Grundstücksveräußerungen) normiert z. B. für Einkünfte aus Tauschvorgängen von Grundstücken im Rahmen eines Zusammenlegungs- oder Flurbereinigungsverfahrens. Gewinne aus einer nach dem 31. 12. 2024 erfolgten Veräußerung von umgewidmetem Grund und Boden sind unter bestimmten Voraussetzungen um einen Umwidmungszuschlag von 30% zu erhöhen.

Umsatzsteuer

Die Umsatzsteuer gehört zu jenen Abgaben, die innerhalb der EU harmonisiert sind (Richtlinie über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem). Bei nicht-buchführungspflichtigen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, deren Umsätze 600.000 Euro nicht übersteigen, wird derzeit in Österreich angenommen, dass der Vorsteuerabzug und die Umsatzsteuer gleich hoch sind, sodass hinsichtlich der Umsatzsteuer

jeder Verkehr mit dem Finanzamt entfällt (Umsatzsteuerpauschalierung). Die Umsatzsteuer beträgt bei Lieferungen und Leistungen von pauschalierten Landwirt:innen an Konsument:innen 10 % oder 13 %, an Unternehmer:innen 13 %. Der/die Landwirt:in kann jedoch schriftlich die Besteuerung nach den allgemeinen Vorschriften verlangen (Option zur Regelbesteuerung) und somit auch einen höheren Vorsteuerabzug geltend machen. Ein Wechsel zwischen Regelbesteuerung und Pauschalierung bedingt allerdings eine Vorsteuerberichtigung.

Grunderwerbsteuer

Wird ein land- und forstwirtschaftliches Grundstück an eine nahestehende Person (Ehegatt:innen, eingetragene Partner:innen, Lebensgefährten, Verwandte und Verschwägte in gerader Linie, Stiefkinder, Wahlkinder, Pflegekinder oder deren Kinder, Ehegatt:innen oder eingetragene Partner:innen, Geschwister, Nichten, Neffen der Übergebenden) übertragen, so ist die Steuer nicht vom Wert der Gegenleistung, sondern vom Einheitswert zu berechnen. Grundstückserwerbe im Zuge von Zusammenlegungs- oder Flurbereinigungsverfahren sind von der Besteuerung befreit.

Land- und forstwirtschaftliche Sondersteuern

Die Abgabe von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beträgt 600 % des Grundsteuermessbetrages. Die Abgabe wurde 1960 eingeführt, um „bei der Finanzierung der landwirtschaftlichen Zuschussrentenversicherung an dem Grundsatz der Solidaritätsleistung des Berufsstandes festzuhalten“, das heißt, von den leistungsfähigeren Betrieben einen größeren Beitrag zu erhalten. Das Familienlastenausgleichsgesetz 1967 sieht einen Beitrag von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen in Höhe von 125 % des Grundsteuermessbetrages vor. Dieser Beitrag wurde 1955 anlässlich der Einführung der Familienbeihilfe an selbständig Erwerbstätige im Hinblick auf die durchschnittlich höhere Kinderzahl der Land- und Forstwirt:innen geschaffen.

gedaba.agrarforschung.at
preise.agrarforschung.at
idb.agrarforschung.at

Gemeindedatenbank
1.0.1 01.07.2025 11:58:11

Home Berichte Zeitreihen Impressum Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Gemeindedatenbank (GeDaBa)

In der Gemeindedatenbank sind finanziellen Leistungen aufgelistet, welche direkt oder indirekt durch das BMLUK und BMK (als Vertreter des Bundes) den Gemeinden oder Verbänden zukommen. Weiters sind die wichtigsten landwirtschaftlich relevanten Strukturdaten wie Flächen, Tiere, Betriebe, Einwohner, etc. sowie die Nächtigungen enthalten.

Die Datenbank enthält die Daten - soweit vorhanden - ab dem Jahr 2000. Die Datenbank wird jährlich aktualisiert. In Ausnahmefällen konnten Daten nicht eindeutig einer Gemeinde zugeordnet werden und werden daher in den Werten der Hauptstadt der nächst größeren geografischen Einheit ausgewiesen.

Alle beschriebenen Daten auf Gemeindeebene können auch auf Bezirks-, Bundesland-, NUTS III- Ebene, nach Bezirksbauernkammern und für Österreich dargestellt werden. Die Datenbank umfasst derzeit knapp 900 Merkmale mit derzeit ca. 10 Mio. Datensätzen.

Die verfügbaren Daten können in Tabellenform (Excel-Berichte) sowie als Karten (auf Gemeindeebene) dargestellt und heruntergeladen werden.

Beispiele

preise.agrarforschung.at Impressum Kontakt Hinweise

Startseite

Preise von Agrar- und Forstgütern sowie Betriebsmitteln

Hier finden Sie einen Überblick zu den aktuellen, in der Vergangenheit beobachteten und in Zukunft erwarteten Preisen von wichtigen Agrar- und Forstgütern, sowie ausgewählten Betriebsmitteln. Hinweise zur Bedienung des Preisportals finden Sie in der [Bedienungsanleitung](#).

Tierische Produkte

- Schlachtrinder
- Lebendrinder
- Schlachtschweine
- Ferkel
- Eier und Geflügel
- Lämmer
- Milch und Milchprodukte

Pflanzliche Produkte

- Getreide
- Ölsaaten
- Obst und Gemüse
- Wein

Holz und Holzprodukte

- Inlandspreise für Holz
- Inlandspreise für Energieholz
- Inlandspreise für Pellets

Preisindizes

- Osterreichischer Agrarpreisindex
- Monitoring der Lebensmittelpreise
- FAO Food Price Index

Betriebsmittel

- Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
- Diesel
- Futtermittel

IDB - Interaktive Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten
2.0.1 31.07.2025 17:37:08

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Grundeinstellungen Alle Verfahren Gespeicherte Verfahren Impressum Sitzung herunterladen Sitzung hochladen

Konventionelle Verfahren Bio-Verfahren

Konventionelle Verfahren

Hinweise zur Bedienung

Futterbau / Substraterzeugung

Ackerfutterbau

- ☐ Silomais
- ☐ Maiskornsilage

Grünland

- ☐ Weide
- ☐ Grassilage
- ☐ Heuerzeugung

Weinbau

- ☐ Traubenproduktion
- ☐ Fasswein
- ☐ Wein Flaschenfüllung

Marktfreuchtbau

Getreide

- ☐ Ölsaaten

Tierhaltung

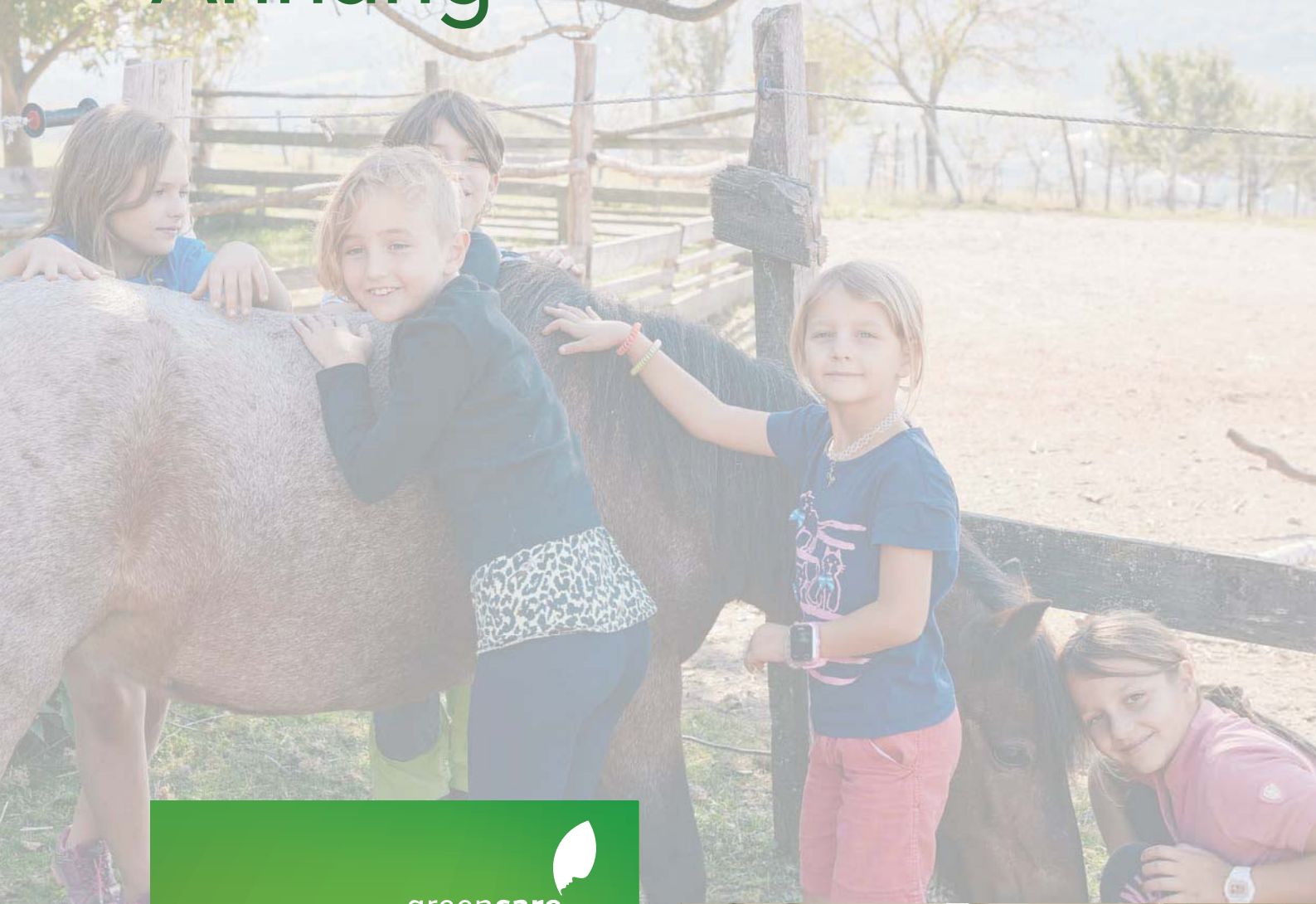
Rinderhaltung

- ☐ Milchkühhaltung

Schafhaltung

- ☐ Mutterschafhaltung

11 Anhang



Schaut euch auf YouTube unser
neues Green-Care-Video an.



[greencare-oe.at](https://www.greencare-oe.at)



11.1 Begriffe

Hier ist ein Auszug aus der Begriffesammlung des BMLUK publiziert. Eine umfangreichere Begriffsauswahl (mit englischer Übersetzung) findet sich auf der Website www.gruenerbericht.at.

Die Begriffe sind alphabetisch gereiht.

Abschreibung (AfA)

Die betriebswirtschaftliche Abschreibung dient der Verteilung des Anschaffungs- und Herstellungswertes (= Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer, abzüglich Investitionszuschuss, zuzüglich Geldwert der Naturalieferungen) auf die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Abschreibung wird linear berechnet.

Abschreibungsgrad von Gebäuden, Maschinen und Geräten

Gibt an, zu welchem Prozentsatz die Gebäude, Maschinen und Geräte bereits abgeschrieben sind.

Anschaffungswert – Buchwert zum 31. 12.

Anschaffungswert

Agrarpreisindex

siehe: Index.

AK insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U)

siehe: Arbeitskrafteinheit (AK).

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb auf Dauer dienen und wiederholt genutzt werden können. Eigentum an Grund und Boden wird seit 2016 entsprechend dem regionalen Pachtpreis (18-facher Wert) bewertet. Die Bewertung von stehendem Holz erfolgt nach den Bewertungstabellen von Prof. Sagl (BOKU), wobei eine Anpassung in mehrjährigen Abständen erfolgt. Ebenso zählen dazu die immateriellen Vermögensgegenstände.

Die Werte der zugepachteten Flächen und des Wohnhauses sind ab 2003 im Anlagevermögen des Betriebes nicht mehr enthalten. Die Eigenleistungen (Arbeitstage) für Anlagevermögen werden ab 1. Jänner 2016 nicht mehr beim entsprechenden Anlagengut aktiviert.

Arbeitskrafteinheit (AK)

1,0 AK, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die mindestens 270 Tage zu je 8 Stunden im Jahr arbeiten. Eine Person wird auch bei mehr als 270 Arbeitstagen nur als 1,0 AK gerechnet. Bei Arbeitskräften, welche nicht voll leistungsfähig sind, erfolgt eine Reduktion. Bei mindestens 270 Arbeitstagen gilt entsprechend dem Alter der Arbeitskräfte:

| | |
|-----------------|--------|
| bis 15 Jahre | 0,0 AK |
| 15 bis 18 Jahre | 0,7 AK |
| 18 bis 65 Jahre | 1,0 AK |
| 65 bis 70 Jahre | 0,7 AK |
| ab 70 Jahre | 0,3 AK |

Eine Reduktion erfolgt nicht für den Betriebsleiter/ die Betriebsleiterin. Eine geminderte Erwerbsfähigkeit wird entsprechend der eingeschränkten Leistungsfähigkeit individuell berücksichtigt. Bei weniger als 270 Arbeitstagen werden die AK den Arbeitstagen entsprechend berechnet. Statt Arbeitskrafteinheit wird in den EU-Statistiken der Begriff Jahresarbeits-einheit (JAE) verwendet.

- **Betriebliche AK (bAK):** Sie umfassen die entlohten und nichtentlohten Arbeitskräfte im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb. Der errechneten Kennzahl aus „Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft + Fremdlöhne/bAK“ wird seit 2016 mehr Bedeutung beigemessen.
bAK = nAK + eAK.
- **Nichtentlohnte AK (nAK):** Sie errechnen sich aus den Arbeitszeiten der nichtentlohten

Arbeitskräfte, die für den land- und forstwirtschaftlichen Betrieb geleistet werden. Die nichtentlohnnten Arbeitskräfte sind überwiegend Familienarbeitskräfte.

- **Entlohnte AK (eAK):** Sie errechnen sich aus den Arbeitszeiten der entlohnnten Arbeitskräfte, die im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb tätig sind.
- **Außerbetriebliche AK (aAK):** Sie errechnen sich aus den Arbeitszeiten der Personen des Unternehmerhaushalts außerhalb der Land- und Forstwirtschaft.
- **AK insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U):** sind jene AK, die von Personen des Unternehmerhaushalts zur Erwirtschaftung des Erwerbseinkommens eingesetzt werden. Sie errechnen sich aus den nichtentlohnnten und außerbetrieblichen Arbeitszeiten von Personen des Unternehmerhaushalts. Die Beschäftigung einer Person in und außerhalb der Land- und Forstwirtschaft kann maximal eine AK ergeben. Diese Kennzahl wird zur Berechnung des Erwerbseinkommens je AK herangezogen.

Aufwand

Der Aufwand des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes besteht aus:

- Sachaufwand
- Abschreibung (AfA)
- Fremdkapitalzinsen
- Personalaufwand
- Pacht- und Mietaufwand
- sonstigem Aufwand
- geleisteter Umsatzsteuer (Vorsteuer)
- abzüglich interner Aufwand.

Aufwendungen für das Wohnhaus zählen nicht zum betrieblichen Aufwand.

Aufwandsrate

Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil des Ertrages auf den Aufwand entfällt.

$$\frac{\text{Aufwand}}{\text{Ertrag}} \times 100$$

Außerbetriebliche AK (aAK)

siehe *Arbeitskrafteinheit (AK)*

Besatzvermögen

Es errechnet sich aus dem Gesamtvermögen (Aktiva) abzüglich des Wertes von Grund und Boden, Weidenutzungs- und Holzbezugsrechten sowie stehendem Holz.

Betriebsformen

Die Betriebsform kennzeichnet die wirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes, das heißt, seinen Produktionsschwerpunkt und damit auch seinen Spezialisierungsgrad. Sie wird nach dem Anteil des Standardoutputs einer Produktionsrichtung am Gesamtstandardoutput des Betriebes bestimmt. Die Definitionen der einzelnen Betriebsformen sind in der Tabelle 4.9.5 im Detail aufgelistet.

Bruttoinvestitionen in bauliches Anlagevermögen, Maschinen und Geräte

umfassen die Investitionen im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb für Grundverbesserungen, Gebäude sowie für Maschinen und Geräte. Eigene Arbeits- und Maschinenleistungen sind im ausgewiesenen Bruttoinvestitionsbetrag nicht berücksichtigt.

Bruttoinvestitionen in das Anlagevermögen

umfassen die Investitionen im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb für Grund und Boden, Grundverbesserungen, bauliche Anlagen, Dauerkulturen, stehendes Holz, Maschinen und Geräte sowie immaterielle Vermögensgegenstände. Eigene Arbeits- und Maschinenleistungen sind im ausgewiesenen Bruttoinvestitionsbetrag nicht berücksichtigt.

Cashflow 1 (aus Geschäftstätigkeit – operativer Cashflow)

errechnet sich aus den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft + Abschreibungen (– Zuschreibungen) – Eigenverbrauch + Erhöhung (– Verminderung) Rückstellungen + Verluste (– Gewinne) aus Anlagenabgang + Verminderung (– Erhöhung) der Forderungen, Vorräte etc. + Erhöhung (– Verminderung) der Lieferverbindlichkeiten.

Cashflow 2 (aus Investitionstätigkeit)

errechnet sich aus dem Cashflow (aus Geschäftstätigkeit) + Einzahlungen aus Anlageabgängen – Auszahlungen für Anlageinvestitionen +/- Einzahlung/Auszahlung an Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen.

Eigenkapital

sind die in der Bilanz ausgewiesenen Mittel, die für die Finanzierung des Gesamtvermögens vom/von den Eigentümer(n) zur Verfügung gestellt werden.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Eigenkapitalrentabilität

Kennzahl für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$$\frac{\text{Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft} - \text{Lohnansatz}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Eigenkapitalveränderung des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes

errechnet sich als Differenz zwischen dem Eigenkapital am Jahresende und am Jahresbeginn.

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

Sie stellen das Entgelt für die im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb geleistete Arbeit der nicht-entlohten Arbeitskräfte, für die unternehmerische Tätigkeit und für den Einsatz des Eigenkapitals dar. Sie werden berechnet, indem vom Ertrag der Aufwand abgezogen wird. Die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung sowie Einkommensteuer sind noch nicht abgezogen.

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft + Personalaufwand (je BAK)

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft plus die gezahlten Löhne für Fremdarbeitskräfte dividiert durch die Zahl der betrieblichen Arbeitskräfte.

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge der Bauern

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich der gesetzlichen Sozialversicherung. Die Einkommensteuer ist nicht abgezogen.

Einkommensteuer (ohne bereits bezahlte Lohnsteuer)

Dies ist die bezahlte Einkommensteuer im Auswertungsjahr. Eine etwaige Lohnsteuer wurde bereits bei den Einkünften aus unselbständiger Arbeit in Abzug gebracht.

Ertrag

Der Ertrag des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes besteht aus:

- Ertrag Bodennutzung
- Ertrag Tierhaltung
- Ertrag Forstwirtschaft
- erhaltener Umsatzsteuer
- öffentlichen Geldern (ohne Investitionszuschüsse)
- sonstigem Ertrag
- abzüglich interner Ertrag.

Ertrag Bodennutzung

(siehe auch unter Begriff Ertrag)

Die Erträge aus der Bodennutzung bestehen aus:

- dem Verkauf von Erzeugnissen der Bodennutzung (ohne Direktvermarktung und Buschenschank)
- dem Geldwert der Naturallieferungen an Direktvermarktung und Buschenschank
- dem Geldwert der Naturallieferungen an den Unternehmerhaushalt
- dem Geldwert der Naturallieferungen an familienfremde Arbeitskräfte und an allenfalls angeschlossene Gewerbebetriebe sowie das Ausgedinge
- den Veränderungen bei den Erzeugungsvorräten

Die im Berichtsjahr direkt der Bodennutzung zuordenbaren öffentlichen Gelder sind darin nicht enthalten.

Ertrag Forstwirtschaft

Die Erträge aus der Forstwirtschaft bestehen aus:

- dem Verkauf von Erzeugnissen der Forstwirtschaft
- dem Geldwert der Naturallieferungen der Forstwirtschaft an den Unternehmerhaushalt
- dem Geldwert der Naturallieferungen der Forstwirtschaft für Neuanlagen
- dem Geldwert der Naturallieferungen an familienfremde Arbeitskräfte und an allenfalls angeschlossene Gewerbebetriebe sowie das Ausgedinge
- den Veränderungen bei den Erzeugungsvorräten (Wertänderungen am stehenden Holz werden nicht berücksichtigt.)

Die im Berichtsjahr direkt der Forstwirtschaft zuordenbaren öffentlichen Gelder sind darin nicht enthalten.

Ertrag Tierhaltung

Die Erträge aus der Tierhaltung bestehen aus:

- dem Verkauf von Erzeugnissen der Tierhaltung (ohne Direktvermarktung und Buschenschank); die Zuchttiererträge ergeben sich aus der

Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert.

- dem Geldwert der Naturallieferungen an Direktvermarktung und Buschenschank
- dem Geldwert der Naturallieferungen der Tierhaltung an den Unternehmerhaushalt
- dem Geldwert der Naturallieferungen an familienfremde Arbeitskräfte und an allenfalls angeschlossene Gewerbebetriebe sowie das Ausgedinge
- den Veränderungen bei den Tierbeständen und Erzeugungsvorräten

Die im Berichtsjahr direkt der Tierhaltung zuordenbaren öffentlichen Gelder sind darin nicht enthalten.

Erwerbseinkommen (netto)

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich Sozialversicherungsbeiträge der Bauern zuzüglich Einkünfte aus Gewerbebetrieb und/oder selbständiger Tätigkeit abzüglich Sozialversicherungsbeiträge plus Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (netto) der Personen des Unternehmerhaushalts (Überbegriff: außerbetriebliche Einkünfte) minus Einkommensteuer.

Fremdkapital

sind die in der Bilanz ausgewiesenen Mittel, die für die Finanzierung des Gesamtvermögens von Dritten (Banken, Lieferanten etc.) zur Verfügung gestellt werden.

Gesamteinkommen

Erwerbseinkommen zuzüglich Einkünfte aus Kapitalvermögen, Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Sozialtransfers und übrige Einkünfte des Unternehmerhaushalts

Gesamtfläche des Betriebes

Summe aus Kulturfläche (inklusive zugepachteter, exklusive verpachteter Flächen) und sonstigen Flächen des Betriebes

Gesamtkapital (Passiva)

Das Gesamtkapital setzt sich aus Eigen- und Fremdkapital zusammen und zeigt die Finanzierung des Gesamtvermögens. Es wird in der Bilanz als Passiva ausgewiesen.

Gesamtkapitalrentabilität

Kennzahl für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$$\frac{\text{Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft} - \text{Lohnansatz} + \text{Schuldzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Gesamtvermögen (Aktiva)

Das Gesamtvermögen ist die Summe aus Anlage-, Tier- und Umlaufvermögen des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Es wird in der Bilanz als Aktiva ausgewiesen.

Gewinnermittlung für Land- und Forstwirte

siehe Kapitel 10.2 – Steuerrecht

Interner Aufwand

Der interne Aufwand umfasst die im eigenen Betrieb erzeugten und verbrauchten Betriebsmittel (z. B. Futtermittel, Saatgut). Es gilt: Interner Aufwand ist gleich interner Ertrag.

Interner Ertrag

Der interne Ertrag umfasst die im eigenen Betrieb erzeugten und verbrauchten Betriebsmittel (z. B. Futtermittel, Saatgut). Es gilt: Interner Ertrag ist gleich interner Aufwand.

Investitionen in Anlagevermögen

umfassen die Investitionen im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb für Grund und Boden, Grundverbesserungen, bauliche Anlagen, Dauerkulturen, stehendes Holz, Maschinen und Geräte sowie immaterielle Vermögensgegenstände. Eigene Arbeits- und

Maschinenleistungen sind im ausgewiesenen Bruttoinvestitionsbetrag nicht berücksichtigt.

Investitionen in bauliche Anlagen, Maschinen und Geräte

umfassen die Investitionen im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb für Grundverbesserungen, Gebäude sowie für Maschinen und Geräte. Eigene Arbeits- und Maschinenleistungen sind im ausgewiesenen Bruttoinvestitionsbetrag nicht berücksichtigt.

Investitionszuschüsse

sind nichtrückzahlbare Gelder der öffentlichen Hand (EU, Bund, Länder und Gemeinden), die für die Bildung von Anlagevermögen einmalig gewährt werden. Sie reduzieren die jährliche Abschreibung.

Jahresarbeitsinheit (JAE)

Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz wird in Form von Vollzeitäquivalenten, so genannten Jahresarbeits-einheiten (JAE), ermittelt. Die Anzahl der Stunden, die eine JAE umfasst, sollte der Anzahl der tatsächlich geleisteten Stunden auf einem Vollzeitarbeitsplatz in der Landwirtschaft entsprechen (wobei eine Person aber nicht mehr als eine JAE darstellen kann). Teilzeit und Saisonarbeit werden mit Bruchteilen einer JAE bewertet. Die Definition der Stunden/Vollzeit-arbeitsplatz ist in den einzelnen Mitgliedsländern unterschiedlich; Österreich definiert eine JAE mit 2.160 Stunden je Jahr.

Kapitalproduktivität

Diese Kennzahl gibt an, wie hoch der Anteil des Ertrages am Besatzvermögen ist.

$$\frac{\text{Ertrag}}{\text{Besatzvermögen}} \times 100$$

Konfidenzintervall (KI)

Man versteht darunter ein aus Stichprobenwerten berechnetes Intervall, das den wahren, aber unbekannten Parameter mit einer vorgegebenen Wahrschein-

lichkeit überdeckt. Als Vertrauenswahrscheinlichkeit werden im Grünen Bericht 95,5 % gewählt

KLohnansatz

Der Lohnansatz ist die Bewertung der Arbeitsleistung der nichtentlohten Arbeitskräfte in Anlehnung an die Kollektivverträge für Dienstnehmer in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben der einzelnen Bundesländer zuzüglich des Betriebsleiterzuschlags für die Managementtätigkeit.

Die Höhe des Betriebsleiterzuschlages errechnet sich als Prozentsatz vom Gesamtstandarddeckungsbeitrag des Betriebes. Der Berechnung des Lohnansatzes werden bei Personen mit mehr als 270 Arbeitstagen pro Jahr die tatsächlich geleisteten Arbeitstage zugrunde gelegt.

Nettoinvestitionen in bauliche Anlagen, Maschinen und Geräte

sind die Veränderungen des Wertes der Grundverbesserungen, der Gebäude sowie der Maschinen und Geräte zwischen 1. 1. und 31. 12. desselben Jahres.

Nettowertschöpfung (Begriff der LGR/FGR)

= Produktion – Vorleistungen – Abschreibungen

Die Nettowertschöpfung des land-/forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs misst den Wert, der von sämtlichen land-/forstwirtschaftlichen örtlichen FE geschaffen wird, nach Abzug der Abschreibungen. Da der Produktionswert zu Herstellungspreisen und die Vorleistungen zu Käuferpreisen bewertet werden, enthält sie die Gütersubventionen abzüglich der Gütersteuern.

Nichtentlohte AK (nAK)

siehe: Arbeitskrafteinheit (AK)

Öffentliche Gelder des Ertrages

sind die mit der Bewirtschaftung des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes in Zusammenhang stehenden Geldtransferleistungen der öffentli-

chen Hand (EU, Bund, Länder und Gemeinden), die dem Betrieb direkt zur Verfügung stehen. Darunter fallen derzeit:

- Marktordnungsprämien (Betriebs-, Flächen-, Tier- und Produktprämien)
- Agrarumweltprogramm (ÖPUL, sonstige Umweltprämien)
- Ausgleichszulage für Benachteiligte Gebiete
- Zinsenzuschüsse
- Niederlassungsprämie
- Beihilfen im Weinbau
- Forstförderungen
- Naturschädenabgeltung aus öffentlicher Hand (z. B. Zahlungen aus dem Katastrophenfonds)
- Zuschüsse von Bundesländern und Gemeinden
- Zuschüsse für Betriebsmittelzukaufe
- Schulmilch-Förderung EU

Öffentliche Gelder insgesamt

setzen sich aus den öffentlichen Geldern des Ertrages und den Investitionszuschüssen zusammen.

Personalaufwand

Löhne und Gehälter inklusive aller gesetzlichen und freiwilligen Sozialleistungen, Verpflegung und Deputante für entlohnte Arbeitskräfte.

Privatverbrauch des Unternehmerhaushalts

Er setzt sich zusammen aus:

- Entnahmen zur privaten Lebenshaltung
 - darunter Verköstigung und Naturalverbrauch (inkl. AfA Wohnhaus)
 - darunter Barentnahmen
 - darunter private Anschaffungen
 - darunter private Anlagenabschreibungen
 - private Versicherungen und sonstige Steuern (ohne Einkommensteuer)

Rentabilitätskoeffizient

gibt an, inwieweit die erzielten Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (Ist-Einkünfte) die nach dem

tatsächlichen Arbeits- und Eigenkapitaleinsatz des Betriebes kalkulierten Einkünfte (Soll-Einkünfte) abdecken können.

$$\frac{\text{Ist-Einkünfte}}{\text{Soll-Einkünfte}} = \frac{\text{Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft}}{\text{Lohnansatz + Zinsansatz}}$$

Renten und Sozialtransfers

Dazu zählen Kindergeld, Familienbeihilfe, Schulbeihilfen, Pensionen, Arbeitslosengeld etc. des Unternehmerhaushalts.

Sachaufwand

Der Sachaufwand des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes resultiert aus:

- zugekauften Betriebsmitteln (z. B. Düngemittel, Saatgut, Futtermittel, Energie)
- Tierzukaufen; bei Zuchttieren wird als Aufwand die Differenz zwischen Ausgaben und Buchwert verrechnet
- Zukauf von Dienstleistungen (z. B. Tierärztin/ Tierarzt, Maschinenring, Fremdreparaturen)
- Mehr- und Minderwerten von Zukaufsvorräten
- Hagel-, Vieh- und Waldbrandversicherung

Sonstiger Aufwand

Der sonstige Aufwand des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes besteht unter anderem aus:

- Aufwand für den landwirtschaftlichen Nebenbetrieb bzw. Nebentätigkeit (z. B. bäuerliche Gästebewerbergung, Direktvermarktung und Buschenschank)
- Betriebsversicherung ohne Hagel-, Vieh- und Waldbrandversicherung
- allgemeinem Verwaltungsaufwand (z. B. Telefon, Entsorgung, allgemeine Kontrollgebühren)
- betrieblichen Steuern und Abgaben

- Ausgedinge
- negativer Differenz zwischen Erlös und Buchwert bei Anlagenverkauf

Sonstiger Ertrag

Die sonstigen Erträge bestehen unter anderem aus:

- Dienstleistungen im Rahmen des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes (z. B. Maschinenring)
- Erträgen des landwirtschaftlichen Nebenbetriebes bzw. der Nebentätigkeit (z. B. bäuerliche Gästebewerbergung, Direktvermarktung und Buschenschank); Lieferungen aus der Urproduktion werden von diesen Erträgen abgezogen
- Pachten, Mieterträgen, Versicherungs- und Nutzungsentschädigungen
- Erlösen über dem Buchwert bei Anlagenverkauf (ausgenommen Boden)
- Ertragszinsen für betriebliches Umlaufvermögen

Landwirtschaftliche Nebentätigkeit: Die Unterscheidung erfolgt nach der Gewerbeordnung (GewO), nicht nach der Steuergesetzgebung. Die wesentlichen Kriterien für eine land- und forstwirtschaftliche Nebentätigkeit sind die Unterordnung unter den land- und forstwirtschaftlichen Betrieb und die Durchführung der Nebentätigkeit mit den Ressourcen (z. B. Maschinen) des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Weitere Kriterien sind der GewO zu entnehmen.

Sozialtransfers

Dazu zählen Kindergeld, Familienbeihilfe, Schulbeihilfen, Pensionen, Arbeitslosengeld, Alimente etc. des Unternehmerhaushalts.

Tiervermögen

Alle Zucht- und Nutztiere werden unter dieser Position zusammengefasst. Das Tiervermögen unterliegt nicht der Abschreibung.

Über-/Unterdeckung des Verbrauchs

Sie errechnet sich aus dem verfügbaren Haushaltseinkommen abzüglich des Privatverbrauchs.

Übrige Einkünfte

Sie setzen sich zusammen aus Einkünften aus Vermietung und Verpachtung, Einkünften aus Kapitalvermögen (KESt.-endbesteuert) und Sitzungsgeldern.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf (ohne Tiere) oder Verbrauch bestimmt sind und beim einmaligen Gebrauch verbraucht werden. Weiters zählen alle aktiven Geldbestände (Kassenbestand, Guthaben bei Banken, Wertpapiere und Forderungen) zum Umlaufvermögen.

Unternehmerhaushalt

Die Personen des Unternehmerhaushalts werden als wirtschaftliche Einheit gewertet. Für diese Einheit werden das Erwerbseinkommen, die Sozialtransfers und das verfügbare Haushaltseinkommen ausgewiesen. Dieser Personenkreis umfasst den Betriebsleiter/die Betriebsleiterin, dessen Partner/deren Partnerin und die anderen Personen im gemeinsamen Haushalt, die bei der Sozialversicherungsanstalt der Bauern pflichtversichert sind.

Verfügbares Haushaltseinkommen

Erwerbseinkommen (netto) zuzüglich übriger Einkünfte des Unternehmerhaushalts plus Sozialtransfers

Vermögensrente

Die Vermögensrente stellt die Verzinsung des im Betrieb investierten Eigenkapitals dar; sie errechnet sich aus den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft abzüglich des Familienlohnes (Lohnansatz für die Besitzerfamilie).

Verpachtete Fläche

Entgeltlich und unentgeltlich verpachtete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres.

Verschuldungsgrad

Diese Kennzahl gibt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.

11.2 Landwirtschaftsgesetz 1992 (in der geltenden Fassung)

375. Bundesgesetz, mit dem Maßnahmen zur Sicherung der Ernährung sowie zur Erhaltung einer flächendeckenden, leistungsfähigen, bäuerlichen Landwirtschaft getroffen werden (Landwirtschaftsgesetz 1992 - LWG)

Der Nationalrat hat beschlossen:

Ziele

§ 1. Ziel der Agrarpolitik und dieses Bundesgesetzes ist es, unter Bedachtnahme auf die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP),

1. eine wirtschaftlich gesunde, leistungsfähige, flächendeckende bäuerliche Land- und Forstwirtschaft in einem funktionsfähigen ländlichen Raum zu erhalten, wobei auf Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel unter Fokussierung auf die Verringerung der Treibhausgasemissionen und die Verbesserung der Kohlenstoffbindung, die soziale Orientierung, die ökologische Verträglichkeit, das Tierwohl und die regionale Ausgewogenheit unter besonderer Berücksichtigung der Berggebiete und der sonstigen benachteiligten Gebiete Bedacht zu nehmen ist,
2. die vielfältigen Erwerbs- und Beschäftigungskombinationen zwischen der Landwirtschaft und anderen Wirtschaftsbereichen auszubauen,
3. die agrarische Produktion, Verarbeitung und Vermarktung so auszurichten, dass sie imstande ist, die Marktnachfrage nach qualitativ hochwertigen, sicheren und nachhaltig erzeugten Lebensmitteln zu bedienen und dabei die Ökosystemleistungen, von denen die landwirtschaftliche Produktion abhängt, zu erhalten,
4. die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft, insbesondere durch strukturelle Maßnahmen zu erhöhen, dabei ist auf eine leistungsfähige, umweltschonende, krisenresiliente, sozialorientierte, bäuerliche Landwirtschaft besonders Bedacht zu nehmen,
5. den in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Personen, einschließlich der Arbeitnehmer, die Teilnahme am sozialen und wirtschaftlichen Wohlstand zu ermöglichen,
6. die Landwirtschaft unter Bedachtnahme auf die Gesamtwirtschaft und die Interessen der Verbraucher zu fördern, damit sie imstande ist,
 - a) naturbedingte Nachteile gegenüber anderen Wirtschaftszweigen auszugleichen,
 - b) der Bevölkerung die bestmögliche Versorgung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln und Rohstoffen zu sichern,

c) sich den Änderungen der volkswirtschaftlichen Verhältnisse und der klimatischen Bedingungen anzupassen und

- d) die natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft nachhaltig zu sichern, die Kultur- und Erholungslandschaft zu erhalten und zu gestalten, das Tierwohl zu gewährleisten sowie den Schutz vor Naturgefahren zu unterstützen und
7. für die Land- und Forstwirtschaft EU-Kofinanzierungsmöglichkeiten umfassend auszuschöpfen.

Arten der Förderung und Maßnahmen

§ 2. (1) Als Arten der Förderung im Rahmen dieses Bundesgesetzes kommen in Betracht:

1. Direktzahlungen,
2. Zinsenzuschüsse,
3. sonstige Beihilfen und Zuschüsse.

(2) Unter Bedachtnahme auf die Ziele gemäß § 1 kommen insbesondere folgende Förderungsmaßnahmen in Betracht:

1. produktionsneutrale direkte Einkommenszuschüsse und leistungsbezogene Direktzahlungen,
2. qualitätsverbessernde, umweltschonende, tierwohlorientierte sowie produktionslenkende Maßnahmen im pflanzlichen und tierischen Bereich,
3. Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der agrarischen Produktion und Vermarktung,
4. betriebserhaltende und infrastrukturelle Maßnahmen,
5. Maßnahmen für Forschung und Entwicklung sowie deren Umsetzung auf land-, forst- und wasserwirtschaftlichem Gebiet und
6. Maßnahmen zur land- und forstwirtschaftlichen Investitionsförderung.

(3) Die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus hat nach Maßgabe der haushaltsrechtlichen Vorschriften nähere Bestimmungen über die Abwicklung der Förderungen zu erlassen.

(4) Die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus hat durch Verordnung im Einvernehmen mit der Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie für die Gewährung von ausschließlich national finanzierten betrieblichen Förderungsmaßnahmen die ökologischen Mindestkriterien festzulegen.

4a. Werden dem Landeshauptmann und den ihm unterstellten Behörden im Land Fördermaßnahmen zur Durchführung übertragen, erfolgt die Durchführung im Namen und auf Rechnung des Bundes.

(5) (**Verfassungsbestimmung**) Die Gewährung von Förderungen auf Grund von privatwirtschaftlichen Vereinbarungen im Rahmen von Maßnahmen gemäß der Sonderrichtlinie für das Österreichische Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft erfolgt nach Maßgabe nachstehender Festlegungen:

1. Fruchtfolgestabilisierung: Die in der Sonderrichtlinie genannten Prämien werden gewährt zu 100 % für die je Begrünungsstufe festgelegte Mindestbegrünungsfläche sowie zu 50 % für die übrige Ackerfläche des Betriebes. Für eine Fläche, die gemäß Verordnung (EWV) Nr. 1765/92 des Rates zur Einführung einer Stützungsregelung für Erzeuger bestimmter landwirtschaftlicher Kulturpflanzen im Rahmen des Mehrfachantrages, der dem jeweiligen Antrag auf Fruchtfolgestabilisierung folgt, als Stilllegungsfläche beantragt wird, wird in keinem Fall eine Prämie gewährt; war diese Fläche jedoch gemäß den Erfordernissen der Fruchtfolgestabilisierung im vorangegangenen Zeitraum desselben Getreidewirtschaftsjahres begrünt, wird sie jedoch zur Ermittlung der Begrünungsstufe herangezogen;
2. Elementarförderung: Die Prämie für Ackerflächen abzüglich jener Fläche, die gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1765/92 des Rates zur Einführung einer Stützungsregelung für Erzeuger bestimmter landwirtschaftlicher Kulturpflanzen im laufenden Getreidewirtschaftsjahr stillgelegt ist, beträgt bis zu einem Flächenausmaß bis zu 100 Hektar 500 S je Hektar, für das 100 Hektar übersteigende Ausmaß bis zu einem Ausmaß von 300 Hektar 450 S je Hektar, für das 300 Hektar übersteigende Ausmaß 400 S je Hektar;
3. Maßnahmen, die nicht im gesamten Bundesgebiet angeboten werden müssen: Stellt das Land für Maßnahmen, die nicht im gesamten Bundesgebiet angeboten werden müssen, weniger Landesmittel zur Verfügung, als es zur Wahrung des Finanzierungsverhältnisses gemäß § 3 unter Berücksichtigung des vereinbarten Förderungsmaßes erforderlich wäre, verringert sich das vereinbarte Förderungsmaß durch entsprechende Absenkung des Anteils an Bundesmitteln einschließlich allfälliger EU-Mittel bis zur Erreichung des Finanzierungsverhältnisses gemäß § 3. Das Ausmaß der Reduzierung der Landesmittel darf hierbei 20 % nicht überschreiten.

Finanzierung von Förderungsmaßnahmen

§ 3. (1) Der Bund stellt Mittel für Förderungsmaßnahmen im Sinne dieses Bundesgesetzes dann zur Verfügung, wenn das jeweilige Land für jede

einzelne Förderungsmaßnahme Landesmittel im Ausmaß von 2/3 der Bundesmittel bereitstellt.

(2) Von Abs. 1 abweichende Finanzierungsanteile von Bund und Ländern für einzelne Förderungsmaßnahmen können in einer Vereinbarung vorgesehen werden, die der Bund auf Grund eines gemeinsamen Vorschlages der Länder mit den Ländern abschließt; dabei können auch ausschließlich aus Landesmitteln finanzierte Förderungen auf den Länderanteil angerechnet werden. In dieser Vereinbarung ist jedoch sicherzustellen, dass je Finanzjahr und Bundesland die Gesamtheit der Förderungsmaßnahmen im Ausmaß von 2/3 der Bundesmittel durch das jeweilige Land finanziert wird.

Berggebiete und benachteiligte förderungswürdige Gebiete

§ 4. (1) Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft hat das Berggebiet mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrates durch Verordnung zu bestimmen. Unter Berggebiet im Sinne dieses Bundesgesetzes sind zusammenhängende Gebiete, bestehend aus Gemeinden oder Gemeindeteilen, mit erheblich eingeschränkter Möglichkeit zur Nutzung der Böden und bedeutend höherem Arbeitsaufwand zu verstehen, in denen schwierige klimatische Verhältnisse oder starke Hangneigungen oder das Zusammentreffen dieser beiden Gegebenheiten zu erheblich erschwerten Lebens- und Produktionsbedingungen führen. Ferner kann der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats durch Verordnung Bergbauernbetriebe im Sinne des § 5 Abs. 2, die außerhalb des Berggebiets liegen, einzeln oder nach Gemeinden und Gemeindeteilen zusammengefasst, bestimmen.

(2) Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft hat benachteiligte förderungswürdige Gebiete mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats durch Verordnung zu bestimmen. Unter benachteiligten förderungswürdigen Gebieten im Sinne dieses Absatzes sind jene gleichartigen Agrarzonen zu verstehen, in denen sich insbesondere auf Grund der geringen Ertragsfähigkeit der Böden und der Anpassungsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Agrarsektors erschwerte Lebens- und Produktionsbedingungen ergeben.

(3) Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft hat auf Basis der diesbezüglichen Beschlüsse der Österreichischen Raumordnungskonferenz weitere benachteiligte förderungswürdige Gebiete mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrats durch Verordnung zu bestimmen. Darunter sind Gebiete zu verstehen, in denen unter Berücksichtigung ihres ländlichen Charakters auf Grund der Zahl der in der Landwirtschaft beschäftigten Personen, ihres wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Entwicklungsgrades, ihrer Randlage sowie ihrer Anpassungsfähigkeit

in Bezug auf die Entwicklung des Agrarsektors Maßnahmen gemäß § 2 besondere Bedeutung zukommt.

(4) Die in Abs. 1 bis 3 genannten Gebiete sind besonders förderungswürdig. Dabei sind Bergbauernbetriebe, die außerhalb des Berggebiets liegen, sinngemäß zu berücksichtigen. Diese Förderungsmaßnahmen können sich sowohl auf landwirtschaftliche Betriebe als auch auf überbetriebliche Zusammenschlüsse beziehen.

Bergbauernbetriebe und Betriebe in benachteiligten Regionen

§ 5. (1) Bergbauernbetriebe und Betriebe in benachteiligten Regionen können unter Bedachtnahme auf die in § 1 genannten Ziele durch geeignete Maßnahmen insbesondere gemäß § 2 Abs. 2 Z 1 (z. B. Bergbauernzuschuss) gefördert werden.

(2) Unter Bergbauernbetrieben im Sinne dieses Bundesgesetzes sind jene Betriebe zu verstehen, in denen sich durch die äußere und die innere Verkehrslage sowie das Klima erheblich erschwerte Lebens- und Produktionsbedingungen ergeben. Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft kann unter Bedachtnahme auf § 4 Abs. 1 mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrates durch Verordnung die Bergbauernbetriebe, einzeln oder nach Gemeinden und Gemeindeteilen zusammengefasst, bestimmen.

Ergänzende Preisbestimmung

§ 6. Werden nach den Vorschriften des Preisgesetzes 1992, BGBl. Nr. 145, für landwirtschaftliche Erzeugnisse Preise bestimmt, so ist auf die besonderen Verhältnisse der landwirtschaftlichen Produktion, insbesondere auf deren Abhängigkeit von Klima- und Wetterbedingungen sowie auf die Tatsache, dass in der Landwirtschaft Produktionsumstellungen im allgemeinen nur auf lange Sicht möglich sind, Bedacht zu nehmen.

Kommission

§ 7. (1) Die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus hat eine Kommission einzurichten. Diese Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern:

Je ein Vertreter

1. der im Nationalrat vertretenen politischen Parteien,
2. der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs,
3. der Wirtschaftskammer Österreich,
4. der Bundesarbeitskammer,
5. des Österreichischen Gewerkschaftsbunds und
6. des Österreichischen Landarbeiterkammertags.

(2) Die in Abs. 1 genannten Mitglieder und deren jeweiliges Ersatzmitglied werden auf Vorschlag der entsendungsberechtigten Stellen von der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus bestellt.

Die Bestellungen können jederzeit widerrufen werden; falls kein früherer Widerruf erfolgt, gelten sie für die Dauer von fünf Jahren.

(3) Die Mitgliedschaft zur Kommission ist ein unentgeltliches Ehrenamt. Nicht im Tagungsort wohnende Mitglieder der Kommission können vom Bund die Reise- und Aufenthaltsgebühren in der nach der Reisegebührenvorschrift des Bundes geltenden Höhe geltend machen.

(4) Den Vorsitz in der Kommission führt die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus oder ein von ihr bestimmter Vertreter.

(5) Gültige Beschlüsse der Kommission sind in Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Mitglieder (Ersatzmitglieder) und mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen zu fassen.

(6) Die Kommission hat ihre Tätigkeit durch eine Geschäftsordnung zu regeln.

(7) Die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus kann insbesondere Landwirte und weitere Experten mit beratender Stimme zu den Beratungen der Kommission beiziehen, soweit dies für die Behandlung bestimmter Sachfragen erforderlich ist.

Aufgaben der Kommission

§ 8. (1) Die Kommission hat folgende Aufgaben:

1. Erstattung von Empfehlungen an die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus unter Bedachtnahme auf die Ziele des § 1 und
2. Mitwirkung bei der Erarbeitung des Berichtes gemäß § 9 über die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaft im abgelaufenen Kalenderjahr (Grüner Bericht).

(2) Die Kommission hat alle zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Unterlagen heranzuziehen, wobei ihr von der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus zeitgerecht alle ihr verfügbaren einschlägigen Unterlagen zu überlassen sind.

Bericht zur Entwicklung und Situation der Landwirtschaft

§ 9. (1) Die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus hat bis 15. September eines jeden Jahres dem Nationalrat einen Bericht vorzulegen, der die Entwicklung und wirtschaftliche Situation der Landwirtschaft im abgelaufenen Kalenderjahr enthält (Grüner Bericht).

(2) Der Grüne Bericht hat die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaft im abgelaufenen Kalenderjahr, gegliedert nach Betriebsgrößen, Betriebsformen und Produktionsgebieten, unter besonderer Berücksichtigung von sozioökonomischen Betriebskategorien und von nach Erschweris differenzierten Betrieben in Berg- und benachteiligten Gebieten festzustellen. Dabei sind auch die Förderungsmaßnahmen und ihre Auswirkungen darzustellen. Zusätzlich sind für jede für das Berichts-

jahr durchgeführte Förderungsmaßnahme - unabhängig ob diese aus EU-Mitteln oder nationalen Mitteln finanziert wird - sowie für alle für das Berichtsjahr durchgeführten Förderungsmaßnahmen insgesamt sowohl für das gesamte Bundesgebiet als auch getrennt für jedes einzelne Land aggregierte Daten über die Förderungsmaßnahmen aufzunehmen, die jedenfalls folgende Angaben enthalten müssen.

1. Anzahl der Förderungsfälle,
 2. Verteilung der Förderungsfälle auf Förderungsklassen jeweils in Stufen zu 10.000 Euro,
 3. ausbezahlte Förderungen je Förderungsklasse,
 4. prozentuelle Verteilung der Förderungsfälle auf die Förderungsklassen und
 5. durchschnittlicher Förderungsbetrag je Förderungsklasse.
- (3) Weiter hat in jedem zweiten Jahr der Grüne Bericht ergänzend insbesondere die Stellung der Landwirtschaft innerhalb der österreichischen Volkswirtschaft, die internationalen agrarwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Entwicklung des agrarischen Außenhandels, die landwirtschaftliche Produktion, auch unter den Aspekten von Klimawandel und Bodenverbrauch einschließlich Zukunftsprognosen, und die soziale Sicherheit zu behandeln.
- (4) Für den Grünen Bericht können alle hiezu geeigneten agrarökonomischen und statistischen Unterlagen herangezogen werden. Insbesondere sind Buchführungsergebnisse einer ausreichenden Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, die 2% der vom durch den Standardoutput definierten Auswahlrahmen erfassten Betriebe nicht unterschreiten soll, in repräsentativer Auswahl und Gruppierung zusammenzustellen und auszuwerten. Hiezu können für Belange der landwirtschaftlichen Buchführung hinreichend ausgestattete Institution beauftragt werden. Die Mitwirkung der landwirtschaftlichen Betriebe ist freiwillig; sie erhalten für ihre Mitwirkung eine pauschale Abgeltung.
- (5) Der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus sind

1. von der AMA hinsichtlich land- und forstwirtschaftlicher Betriebe alle Stammdaten, Flächen- und Tierdaten, umweltbezogene Daten zur Bewirtschaftung sowie die Zahlungsdaten zu den Förderungsmaßnahmen,
2. von den Ländern die Zahlungsdaten für Landesförderungen und
3. von den Risikomanagementversicherungen Klimakennzahlen - gegliedert nach Bundesländern - insbesondere zur Versicherungssumme, zu den versicherten Flächen nach Kulturen bzw. Produktionssparten und zur Anzahl der versicherten Tiere nach Nutzungskategorien sowie Schadensmeldungen und Schadenshöhe gegliedert nach Risiken und geschädigten Kulturen bzw. (Nutztier-)Produktionssparten jeweils auf Bundesländerebene,

die zur Erstellung des Grünen Berichts erforderlich sind, soweit erforderlich auch in einzelbetrieblicher Form, zur Verfügung zu stellen.

(6) Gemäß Abs. 4 ermittelte einzelbetriebliche Buchführungsergebnisse dürfen ohne die ausdrückliche und schriftliche Zustimmung der Betroffenen für andere als die in Abs. 4 genannten Zwecke nicht verwendet werden.

(7) Die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus ist ermächtigt, anonymisierte einzelbetriebliche Buchführungsergebnisse eines Landes dem betreffenden Land für Zwecke der Feststellung der wirtschaftlichen Situation der Landwirtschaft dieses Landes gegen Abgeltung des für die Bearbeitung und Auswertung entstandenen Aufwands zur Verfügung zu stellen.

(8) Die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus ist ermächtigt, einzelbetriebliche Buchführungsergebnisse den zuständigen Organen der Europäischen Union zum Zweck der Erfüllung der Verpflichtungen Österreichs aus der Verordnung (EG) Nr. 1217/2009 zur Bildung eines Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen über die Einkommenslage und die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse landwirtschaftlicher Betriebe in der Europäischen Union, ABl. Nr. L 328 vom 15.12.2009, S. 27, zu übermitteln.

Personenbezogene Bezeichnungen

§ 10. Bei den in diesem Bundesgesetz verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für Personen jeden Geschlechts.

Inkrafttreten und Vollziehung

§ 11. (1) Dieses Bundesgesetz tritt mit 1. Juli 1992 in Kraft.

(1a) § 1 erster Halbsatz, § 1 Z 7, § 2 Abs. 2 Z 2, § 2 Abs. 4, § 4 Abs. 1, Abs. 2 und 3, § 7 Abs. 1 Z 3, § 7 Abs. 5, § 8 Abs. 1 Z 1 sowie der Entfall von § 8 Abs. 3 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 298/1995 treten mit Ablauf des Tages der Kundmachung, § 3 sowie § 9 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 298/1995 mit 1. Jänner 1995 in Kraft.

(1b) Die §§ 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9, 10 und 11 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 77/2022 treten mit dem der Kundmachung folgenden Tag in Kraft.

(2) Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes sind betraut

1. hinsichtlich des § 2 Abs. 4 die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus im Einvernehmen mit der Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
2. hinsichtlich des § 6 die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort im Einvernehmen mit der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus und
3. hinsichtlich der übrigen Bestimmungen die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

11.3 Erhebungsgrundlagen, Auswahlrahmen und Methodik

Die Daten der freiwillig buchführenden Betriebe für den Grünen Bericht vermitteln einen umfassenden Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse der Land- und Forstwirtschaft. Um eine aussagekräftige Darstellung der einzelnen Auswertungsgruppen zu gewährleisten, wird im Bundesgebiet ein Netz von Testbetrieben unterhalten. Die Betreuung der freiwillig buchführenden Betriebe sowie die betriebswirtschaftliche Aufbereitung der aus ihren Buchführungen erhaltenen Daten wird von LBG Österreich sichergestellt. Die statistischen Auswertungen wurden von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen durchgeführt.

Österreichische Betriebsklassifizierung

Das österreichische Klassifizierungssystem für land- und forstwirtschaftliche Betriebe basierend auf dem Standardoutput (SO) wird seit der nationalen Auswertung der Agrarstrukturerhebung 2010 sowie der Auswertung der Buchführungsbetriebe für den Grünen Bericht 2013 angewendet. Die Grundlage für die Betriebsklassifizierung sind die Standard-output-Koeffizienten (SO-KO). Die von Eurostat definierten Kategorien der SO-KO wurden für nationale Auswertungen um einige Kategorien (z. B. Forstwirtschaft) erweitert.

Für die Zuteilung eines Betriebs zu einer Betriebsform ist im österreichischen Betriebsklassifizierungssystem ein dreistufiges Verfahren vorgesehen. Die österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe werden dabei sechs Betriebsformen und sechs Größenklassen zugeordnet. Die Ergebnisse der Klassifizierung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sind einerseits wichtige Grundlagen für die Agrarpolitik und Betriebsberatung. Andererseits stellen sie ein wichtiges Werkzeug in der angewandten Statistik für die Schichtung von Stichproben land- und forstwirtschaftlicher Betriebe dar, um homogene Einheiten zu erreichen.

Stichprobe Buchführungsbetrieb

Die Stichprobe Buchführungsbetriebe bezieht sich auf eine Grundgesamtheit, die durch weitere Abgrenzungen der Betriebe aus der Agrarstrukturerhebung (AS 2020) abgeleitet wird: Es werden nur jene Betriebe berücksichtigt, deren Rechtsform den Gruppen „Natürliche Personen (Einzelunternehmen)“, „Personengemeinschaften, -gesellschaften“ zugeordnet werden oder deren Rechtsform „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ ist. Betriebe, die mehr als ein Drittel ihres SO aus dem Gartenbau erwirtschaften oder mehr als 500 ha Waldfläche bewirtschaften, sind nicht Teil der Grundgesamtheit.

Mit dem Erhebungsjahr 2016 wurde die Untergrenze des Auswahlrahmens von 8.000 Euro auf 15.000 Euro Gesamtstandardoutput (GSO) angehoben und die Obergrenze von 350.000 Euro auf 750.000 Euro ausgeweitet. Weiters wurde die Zahl der Stichprobenbetriebe von 2.200 auf 2.000 reduziert. Verschiedene Kennzahlen wurden an die aktuellen Anforderungen angepasst und einige neue Kennzahlen berechnet.

Aufgrund der noch vergleichsweise geringen Anzahl an Buchführungsbetrieben zwischen 350.000 Euro und 750.000 Euro können im Jahr 2021 keine Auswertungen nach Betriebsformen Bundesländer, etc. bis zu einer Obergrenze von 750.000 Euro durchgeführt werden. Bei einem Auswertungssoll von mindestens 2.000 Betrieben liegt der Auswahlprozentsatz bei 2,5 %. Die Stichprobe Buchführungsbetriebe auf Basis der AS 2020 repräsentiert somit rund 51,6 % der Betriebe, jedoch beispielsweise 85,0 % des GSO, 87,7 % der RLF und 87,3 % der Großvieheinheiten (in 1.000 GVE); siehe hierzu auch die Tabellen 4.9.2 und 4.9.3.

Entsprechend der Bedeutung einer Schicht und im Hinblick auf die Aussagesicherheit für größere Auswertungseinheiten sind die Auswahlprozentsätze

unterschiedlich hoch festgesetzt. Siehe hierzu auch die Tabelle 4.9.4 „Konfidenzintervall von ausgewählten Auswertungsgruppen bei verschiedenen Betriebsgruppierungen“.

Sie sind bei kleineren Betrieben durchgehend niedriger als bei den größeren Betrieben. Im Hinblick auf die Aussagesicherheit liegt der Schwankungsbereich bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft bei Betrieben mit einem GSO zwischen 15.000 Euro und 25.000 Euro bei $\pm 64,3$ % und $\pm 5,2$ % bei Betrieben mit einem GSO zwischen 100.000 Euro und 350.000 Euro (bei einem Konfidenzintervall von jeweils 95 %). Der hohe Schwankungs-

bereich der kleinsten Größenklasse ist damit zu erklären, dass die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft gering sind (nahe dem Wert „0“) und sich daher naturgemäß höhere Prozentzahlen errechnen. In absoluten Zahlen (in Euro) ist der Schwankungsbereich bei den kleinen Betrieben am geringsten. Nach Betriebsformen ist der Schwankungsbereich nach Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft bei Futterbaubetrieben mit $\pm 7,3$ % am geringsten ($\pm 4,4$ % im Durchschnitt aller Betriebe).

Eine genaue und umfassende Darstellung der Methodik ist in der Broschüre „Einkommensermittlung für den Grünen Bericht“ enthalten.

Konfidenzintervall von ausgewählten Auswertungspositionen bei verschiedenen Betriebsgruppierungen (2024)

Tabelle 4.9.4

| Betriebsformen | Betriebsanzahl in % des Auswahl- rahmens | Buchführungsbetriebe in % der jeweiligen Auswertungsgruppe des Auswahlrahmens | Standard Output aktuell | Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft | Erwerbs- einkommen netto | Verfügbares Haushaltsein- kommen |
|--|--|--|-------------------------------|---|-----------------------------|--|
| Schwankungsbereich +/- % (Konfidenzintervall 95 %) | | | | | | |
| Marktfruchtbetriebe | 16,4 | 3,1 | 3,1 | 10,5 | 10,1 | 9,3 |
| Dauerkulturbetriebe | 7,9 | 2,3 | 5,1 | 16,8 | 16,6 | 16,3 |
| Futterbaubetriebe | 51,2 | 2,3 | 2,0 | 6,5 | 5,7 | 5,2 |
| Veredelungsbetriebe | 4,9 | 3,8 | 4,7 | 11,0 | 10,2 | 9,6 |
| Landw. Gemischtbetriebe | 9,5 | 3,2 | 3,9 | 12,1 | 11,6 | 9,9 |
| Forstbetriebe | 10,1 | 1,6 | 3,7 | 20,2 | 19,5 | 16,5 |
| Alle Betriebe | 100,0 | 2,5 | 1,3 | 4,4 | 4,0 | 3,7 |
| Größenstufen nach Gesamtstandardoutput (GSO) über alle Betriebsformen | | | | | | |
| 15.000 bis < 25.000 Euro | 18,9 | 0,8 | 2,9 | 55,8 | 18,0 | 9,2 |
| 25.000 bis < 40.000 Euro | 17,5 | 1,5 | 1,9 | 29,9 | 12,7 | 14,9 |
| 40.000 bis < 60.000 Euro | 15,5 | 2,1 | 1,4 | 17,2 | 10,5 | 5,4 |
| 60.000 bis < 100.000 Euro | 19,4 | 2,9 | 1,4 | 7,6 | 7,3 | 9,3 |
| 100.000 bis < 350.000 Euro | 28,6 | 4,1 | 2,1 | 4,9 | 5,3 | 5,0 |
| Alle Betriebe | 100,0 | 2,5 | 1,3 | 4,4 | 4,0 | 3,7 |

Quelle: LBG Österreich; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Auswertungen von Buchführungsbetrieben nach Standardoutput-Koeffizient 2020 und Agrarstrukturhebung 2023

Seit der Agrarstrukturhebung (AS) 2010 wird zur Klassifizierung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben hinsichtlich wirtschaftlicher Größe und Betriebsform der Standardoutput verwendet. Insgesamt gibt es sechs Betriebsformen (z. B. Marktfruchtbau, Futterbau) und sechs Größenklassen (15.000 bis 25.000 Euro GSO, 25.000 bis 40.000 Euro GSO, etc.).

Grundlage zur Klassifizierung ist der Standardoutput-Koeffizient (SO-KO), der sich im Regelfall aus dem Durchschnittsertrag des Bundeslands und dem Ab-Hof-Preis (exkl. UST) berechnet. Für die AS 2020 war der SO-KO 2017 (Mittelwert der Jahre 2015 bis 2019) und für die Agrarstrukturhebung der SO-KO 2020 (Mittelwert der Jahre 2018 bis 2022) anzuwenden.

Die für viele landwirtschaftliche Kulturen und tierische Erzeugnisse, insbesondere in den Jahren 2021 und 2022, durchwegs gute Preissituation bewirkte einen

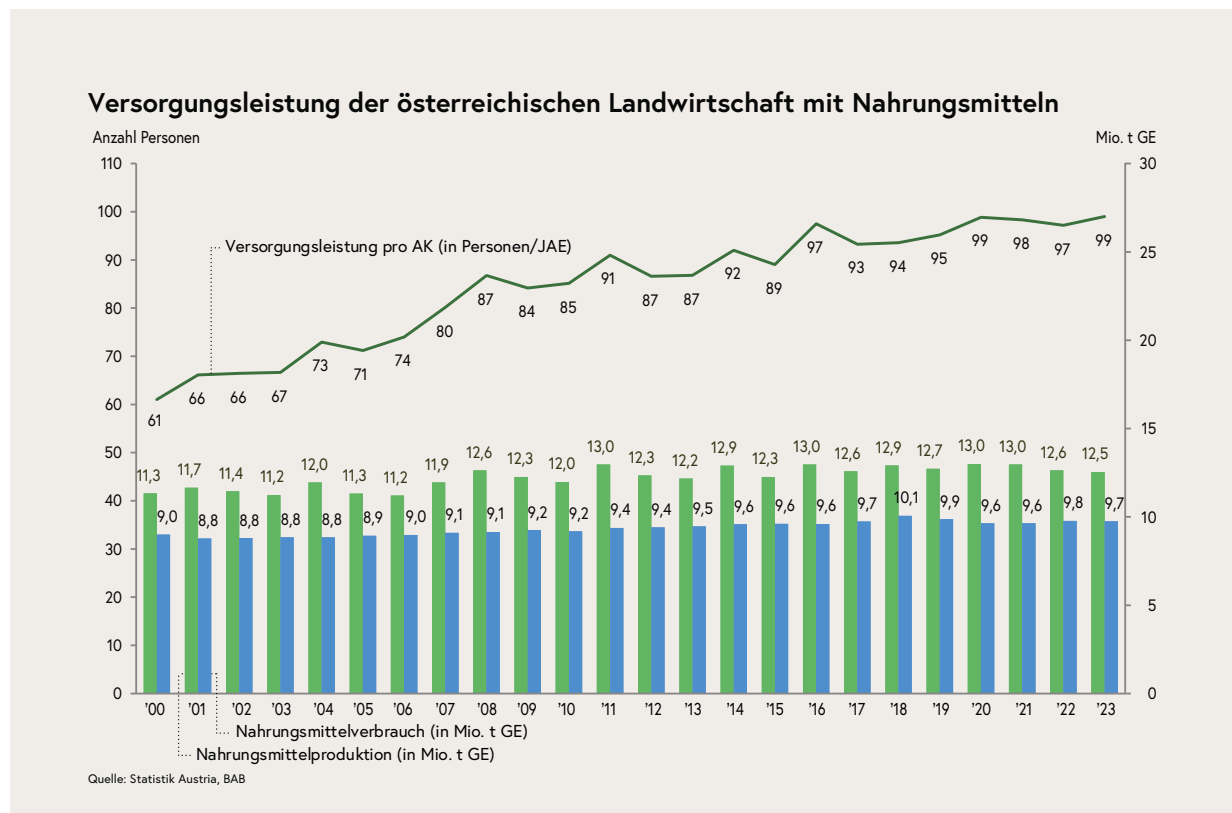
starken Anstieg der Standardoutput-Koeffizienten 2020 und beeinflusste damit die Klassifizierung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe erheblich. Dies führte dazu, dass mehr als ein Viertel der Buchführungsbetriebe die Schicht wechselte (meist in eine andere Größenklasse). Rund 5 Prozent wechselten zudem in eine andere Betriebsform.

Die dadurch bedingte starke Wanderung der Betriebe beeinflusste die Hochrechnungsergebnisse nach Betriebsformen und insbesondere die Auswertungen nach Größenklassen erheblich, sodass Vergleiche mit Auswertungen nach SO-KO 2017 und AS 2020 mit der Datenbasis SO-KO 2020 und AS 2023 nur mehr eingeschränkt möglich sind. In den Tabellen des Grünen Berichts werden daher für die Darstellung von Zeitreihen die Einkommensergebnisse des Jahres 2023 gesondert nach AS 2020 und AS 2023 dargestellt. Beitrag für den Grünen Bericht 2025:

11.4 Versorgungsleistung der österreichischen Landwirtschaft mit Nahrungsmitteln

Die Kennzahl „Versorgungsleistung der österreichischen Landwirtschaft mit Nahrungsmitteln“ drückt die Anzahl an Personen aus, deren Nahrungsverbrauch von einer landwirtschaftlichen Arbeitskraft rechnerisch produziert wird. Dazu werden pflanzliche und tierische Produkte in Getreideeinheiten (GE) (vgl. BMEL, 2015; Schulze, Mönking und Klapp, 2010) umgerechnet und zusammengefasst. Die Versorgungsleistung errechnet sich aus der Nahrungsmittelproduktion je Arbeitskraft (in t GE/Jahresarbeitsinheit JAE) dividiert durch den Nahrungsmittelverbrauch pro Person (t GE/Person). Die Kennzahl basiert auf den nicht entlohten und entlohten Arbeitskräften (Quellen: Statistik Austria, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen), der

Jahresdurchschnittsbevölkerung Österreichs (Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes) sowie den Versorgungsbilanzen von Getreide, Ölsaaten bzw. pflanzlichen Ölen, Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Obst, Gemüse, Zuckerrüben bzw. Zucker, Wein, Fleisch (Rind- und Kalb-, Schweine-, Schaf- und Ziegen-, Geflügelfleisch, Innereien, sonstiges Fleisch), tierische Fette, Eier und Rohmilch (Kuh-, Schaf- und Ziegenrohmilch) (Quelle: Statistik Austria, Landwirtschaftliche Versorgungsbilanzen). Im Wesentlichen umfasst der Wert „Nahrungsmittelproduktion“ die Erzeugung minus Futter, Saatgut, Verluste; der Wert „Nahrungsmittelverbrauch“ umfasst den menschlichen Verzehr sowie für die menschliche Ernährung verarbeitete Rohstoffmengen. Aufgrund rückwirkenden



Quelle: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, basierend auf AMA, BAB, BLE, BMEL, BML, Schulze Mönking und Klapp (2010) und Statistik Austria. Stand: 30. Juli 2025

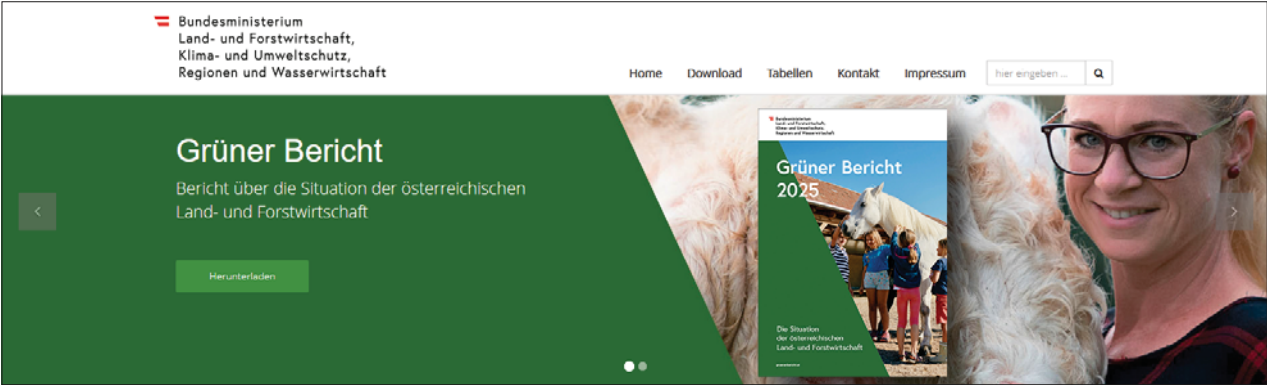
der Korrekturen der Rohdaten können die aktuellen Ergebnisse von früher veröffentlichten Ergebnissen abweichen. Für eine genauere Beschreibung der Daten und Berechnungsmethode siehe Grüner Bericht 2024 (BML, 2024, S. 29f).

Die Ergebnisse der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen können für Österreich und das Jahr 2023 wie folgt zusammengefasst werden: Der Bevölkerungsstand stieg auf etwa 9,1 Mio. (+14 % gegenüber 2000), während sich die Anzahl der nicht entlohten und entlohten Arbeitskräfte in der Landwirtschaft auf 118.622 JAE verringerte (–28 % verglichen mit 2000). Die gesamte Nahrungsmittelproduktion der österreichischen Landwirtschaft betrug 12,5 Mio. t GE, was einem Anstieg von nahezu

+11 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2000 entspricht. Auf die Anzahl der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte umgelegt, ergibt sich daraus eine Nahrungsmittelproduktion von 105,7 t GE je JAE (+54 % verglichen mit 2000). Der Nahrungsmittelverbrauch betrug insgesamt 9,8 Mio. t GE (+8 % gegenüber 2000) bzw. 1,07 t GE pro Kopf (knapp –5 % verglichen mit 2000). Daraus ergibt sich, dass im Jahr 2023 die Nahrungsmittelproduktion einer landwirtschaftlichen Arbeitskraft durchschnittlich dem Nahrungsmittelverbrauch von 99 Personen entsprach (+62 % verglichen mit 2000).

Karin Heinschink, Christoph Tribl

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Wien



Mit Planbarkeit die Zukunft sichern

Die Land- und Forstwirtschaft befindet sich nach wie vor in herausfordernden Zeiten: Globale geopolitische Entwicklungen, volatile Weltmärkte oder auch die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels beschäftigen unsere Bauern und Bäuerinnen. Gleichzeitig zählen Versorgungssicherheit, Klimawandelanpassung, Wasserverfügbarkeit, die Stärkung der biologischen Vielfalt und der Ausbau erneuerbarer Energien weiterhin zu den zentralen Zukunftsthemen.

Im Jahr 2024 zeigte sich – nach einem Einkommensrückgang im Vorjahr – wieder eine leicht positive Einkommensentwicklung für die Bauern und Bäuerinnen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete das Impulsprogramm für die österreichische Landwirtschaft, mit dem wir ab 2024 die ÖPUL-Prämien erhöhen und die Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete stärken konnten.

nsere Bauern und Bäuerinnen erbringen enorme Leistungen für Wirtschaft, Tourismus und Umwelt. Dabei versorgen sie die Bevölkerung mit regionalen, sicheren, gesunden sowie leistbaren Lebensmitteln und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Natur. Im Rahmen des österreichischen Agrarumweltprogramms (ÖPUL) etwa stellen die bäuerlichen Familienbetriebe ihre Flächen zur Förderung der Biodiversität, zum Boden- und Gewässerschutz sowie zur Klima- und Luftreinhaltung zur Verfügung und sorgen für hohes Tierwohl – eine eindrucksvolle Bilanz, die sich unter anderem auch in diesem Bericht widerspiegelt.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, ist die Unterstützung der Jungbauern und Jungbäuerinnen ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeiten. Die Ergebnisse der aktuellen Agrarstrukturerhebung zeigen deutlich, dass in der Land- und Forstwirtschaft ein Generationenwechsel stattfindet. Uns muss gelingen, die Hofübernahmen bestmöglich zu begleiten. Wir arbeiten für unsere Jugend – für klare Perspektiven durch stabile Rahmenbedingungen und Planbarkeit, denn Planbarkeit ist die Grundlage für Investitionen in die Zukunft.

Die positive Zusammenarbeit und der breite politische Konsens bei der Erstellung des Grünen Berichtes mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie den im Parlament vertretenen Parteien hat Tradition. Die §-7-Kommission hat dabei eine zentrale Rolle inne.

Mein Dank gilt einerseits allen Bauern und Bäuerinnen, die ihre Einkommensergebnisse für den Grünen Bericht zur Verfügung stellen, und andererseits allen Mitgliedern sowie Experten und Expertinnen, die zur Erstellung des Grünen Berichtes beigetragen haben.



Norbert Totschig
Bundesminister für Land- und
Forstwirtschaft, Regionen
und Wasserwirtschaft

Kategorien

Das Download Archiv enthält aktuell **2.017** Dateien in **46** Kategorien. Bis heute wurden diese **2.292.658** mal heruntergeladen.

Download

- ☒ **Grüner Bericht Österreich**
 - Maßnahmen gemäß LWG § 9
 - Ältere Grüne Berichte (vor 2000)
 - Tabellen
- ☒ Grüne Berichte der Bundesländer
- ☒ Buchführungsergebnisse
- ☒ Sonstiges
 - Begriffsbestimmungen
- ☒ Datenpool und GIS
- ☒ Evaluierung
- ☒ Grafiken

Neue Dateien

| Datei | Datum | Typ | Größe |
|---|------------|-----|-----------|
| Grüner Bericht Niederösterreich 2022 | 02.12.2024 | | 4.75 MB |
| Grüner Bericht Niederösterreich 2023 | 02.12.2024 | | 5.25 MB |
| Tabellen-Auswahl 2024 in Englisch | 21.11.2024 | | 3.74 MB |
| s_302_02_Wasserbilanz_Aenderung_Gruenland | 07.10.2024 | | 4.78 MB |
| s_302_01_Jahresniederschlag_Aenderung_rmm_Gruenland | 07.10.2024 | | 5.48 MB |
| s_296_01_anbau_ausgewaehlt_feldfruechte | 07.10.2024 | | 54.99 KB |
| s_298_02_Bundeslaender | 07.10.2024 | | 1.07 MB |
| s_298_nom_ek-entw_lgr_bf | 07.10.2024 | | 55.97 KB |
| s_297_02_forstwproduktion_2020_prozentwerte | 07.10.2024 | | 138.59 KB |
| s_294_ben_gebiet_neue_kulisse | 07.10.2024 | | 785.67 KB |

Der vollständige Tabellenteil des Grünen Berichtes steht auf der Website der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB) – www.bab.gv.at/gruener-bericht – in Form von Excel-Tabellen als Gratis-Download zur Verfügung.

Weiters werden auch alle Grafiken des Grünen Berichtes auf der Website – www.gruenerbericht.at – gratis zum Download angeboten. Die Grafiken sind auch einzeln in den Formaten .jpg und .pdf erhältlich. Die Verwendung und der Abdruck dieser Grafiken sind frei, die Grafiken dürfen jedoch nicht verändert werden.

gruenerbericht.at